

18

**Anchor Designs for Architectural Models
for box No. 18**

Composed and executed by the Club of Anchor friends, Netherlands

Modèles de Construction

pour boîte N° 18

Conçus et exécutés par le Club des Amis d'Ancre, Pays Bas

Anker Bauvorlagen

für Kasten 18

Entworfen und ausgeführt von
Club der Ankerfreunde, Niederlande

Zu gebrauchen von

Anker Steinbaukasten GmbH
Rudolstadt/Thüringen, +49-3672-31110



Anker-bouwvoorbeelden

voor doos No. 18

Ontworpen en uitgevoerd door de Club van Ankervrienden, Nederland

Anker Byggeforbilleder

or Dåse No. 18

Udkastede og udførte af Klubbet fra Ankerveene, Nederland

Entwurf-Wettbewerb Club der Ankerfreunde

Jury-Beurteilung eingesandter Entwürfe für Kasten 18

Modelle zu bauen mit 1x Kasten 18

Die meisten Ankererbauer Angst haben ist davor, dass sich ihr Bauwerk während oder nach dem Bauen unbeabsichtigt in eine Ruine verändert. Der erste Entwurf **Kerk van Warmond (Kirche von Warmond)** kann Euch vielleicht helfen, diese Angst zu überwinden. Die Kirche ist nämlich eine Ruine, und zwar eine naturgetreue und hübsche Wiedergabe der echten Ruine. Der Turm und der hinterste Teil des Schiffs stehen noch aufrecht. Der dazwischen liegende Teil ist zerstört, aber in diesem Entwurf hübsch nachgebildet. Die Verbindung ist gut, aber oben im Turm werden viele kleine rote Steinchen benutzt, was das Bauen etwas schwierig macht. Aber nicht so schwierig, dass sich die Ruine der Kirche hierdurch in eine echte Ruine verwandelt. Es sind nicht allzu viele Steine übrig: 12%. Der nächste Entwurf **Hessischer Bergfried** ist ein hübsch komponiertes Bauwerk mit vielen Details. Es empfiehlt sich die Erläuterung zu lesen, denn anders überseht Ihr vielleicht viele der gelungenen Details. Die Details sorgen übrigens dafür, dass viel ein- und ausgerückt wird, wodurch es mitunter – gewiss für kleinere Kinder – etwas schwierig zu bauen ist, aber das Resultat ist sehr der Mühe wert. Nur kleine 10% der Steine bleiben unbenutzt. Noch weniger Steine, nämlich nur 3%, bleiben nach dem Bau der **Markthalle** übrig. Ihr wähnt euch auf Urlaub in Spanien, wenn ihr diesen überdeckten Markt seht. Das Gebäude steht solide, die Verteilung zwischen rot und gelb ist hübsch und die Halle wird durch ein prächtiges Dach mit einem langgezogenen Oberlicht gekrönt. Ihr müsst aber vier Turmspitzen Nr. 293 und zwei Dachsteine Nr. 210 ausleihen. Auch die **orthodoxe Kirche** führt den Erbauer in die Ferne, und zwar nach Osten. Das kompakte Ganze von fünf

Türmen mit ihren zwiebelartigen Spitzen und den vier kurzen Schiffen sorgt für eine russische Ausstrahlung. Es gibt hübsche und harmonische Kontraste zwischen rot und gelb, auch in den Details. Auch für das Innere wurde Aufmerksamkeit verwendet, mit einer offen gearbeiteten Trennwand vor dem Chor, worin ein schlichter Altar steht. Es ist möglich, dass ihr vorseht, die Oberteile der vier äußersten Türme 1/8 Einheit nach außen zu setzen. Ihr habt rund 9% der Steine übrig. Die **Kirche** mit ihrem roten Schiff und den gelben Türmen ist auch eine Augenweide. Hübsch sind die Fensterpartien, die Wiederholung des Säulenmusters in den Türmen und die blauen Spitzen. In letzteren sitzen ein paar Steinchen von abweichender Form, aber das ist nicht störend. Das Gebäude scheint sehr stabil, denn es bleibt fest neben der auf vollen Touren drehenden Waschmaschine stehen. Es sind nur 7 Steine übrig.

Modelle zu bauen mit 2x Kasten 18

Die **Romanische Kirche** hat ein rotes Schiff mit Seiten- und Querschiffen, eine rote Vierung und zwei kräftige gelbe Türme. Ein guter Entwurf. Mit einem Rosettenfenster von Ernst Offerman wird die Vorderansicht noch hübscher. Über die roten Kreuze in den Turmspitzen kann man unterschiedlicher Meinung sein. Es ist ein solides Bauwerk mit guten Verbindungen. Ungefähr 16% der Steine werden nicht gebraucht. Einen robusten und gediegenen Eindruck macht die **Kirche in Scheiderhöhe**. Der kräftige Turm ist rot mit hübsch ausgearbeiteten gelben Fensterpartien. Das gelbe Schiff hat rote und die gelben Seitenschiffe haben rote Fensterpartien. Die schmalen Fensterchen im Turm sind ein bisschen instabil, aber durch das Gewicht, welches darauf ruht, bleibt alles tadellos an seinem Platz. Der Bau ist nicht schwierig. Es bleiben etwas mehr als 20% vor allem kleine Steinchen übrig. Eine andere hübsche Kirche ist die **Wehrkirche in Hamlesch** (Rumänien) mit einer guten Verteilung von rot und gelb. Die sehr stumpfen Türme stehen gut im Verhältnis

zum Dach. Der Hauptturm ist hübsch ausgearbeitet; hierin sitzen der Haupteingang und zwei kleine Seiteneingänge. Die Jury fragte sich zwar, wo in Hamlesch die Messe gefeiert wird, da die Kirche keine Apsis, wohl aber einen Hintereingang hat. Ungefähr 1/3 der Steine bleibt unbenutzt. Es gibt noch eine **weitere Wehrkirche**. Es ist eine echte „Wehrkirche“: viereckig und stark. Die Unterseite ist deshalb auch ziemlich geschlossen, aber der oberste Teil ist verfeinert ausgearbeitet. Es besteht ein gutes Verhältnis zwischen rot und gelb. Die langen Steine werden erst sehr spät verwendet, sodass das Bauen nicht ganz ohne Risiko ist, aber das Endresultat ist der zeitweiligen Instabilität mehr als wert. Es bleiben aber viele Steine übrig. Auch das **Schloss** ist ein hübscher Entwurf. Es ist ein stabiles Gebäude mit gelungenen Hauben auf dem Dach und einer harmonischen Fensterverteilung. Auf dem Umgang des roten Torgebäudes steht ein Aussichtsturm. An der Rückseite befindet sich noch ein Aussichtsturm mit einer *Loggia* und darüber ein Balkon. Auch hier bleiben viele Steine (beinahe 40%) unbenutzt. Die Idee, eine Stierkampfarena zu einem Tennisstadion umzuformen, in die **Tennisarena für Toreros**, hat zu einem besonders gelungenen Entwurf geführt. Alles ist da: das Tennisfeld mit den Linien, allerlei Wettstreitattributen bis hin zu den VIP-Logen. Es ist ein festliches Gebäude mit seinen vier Ecktürmen und dem verzierten Dach über den Tribünen. Das Verhältnis rot/gelb ist gut, sowohl in den Wänden als auch in den Türmen. Der Steinverbrauch ist sehr gut für die Verwendung des Inhalts von zwei Kasten 18. Es bleiben nur ungefähr 10 Prozent übrig. Und dann muss man noch bedenken, dass kein geschlossenes Dach auf dem Gebäude sitzt.

Rechenschaft

Beurteilungskriterien:

- gut zu bauen, ohne Hilfsmittel (leere Ankerkästen sind erlaubt);
- muss gut aussehen;
- angemessene Benutzung des Steininhalts des Kastens;
- der Entwurf muss gut ausgearbeitet sein, mit Schnitten.

Zusammensetzung der Jury:

Frau Annie Pasteuning (Vorsitzende) und die Herren Hans Jacobi, Fred Hartjes, Leo van Leeuwen und Frans de Jonge.

Entwurfettbewerb CVA:

Diese dritte Ausgabe enthält Entwürfe für Ankerbaukasten 18, mit den Clubmitgliedern Fred Hartjes, Dieter Wellmann, Rolf Fritsche, Falk Gundel und Gerhart Bruckmann als Entwerfer. Ebenso wie die erste Ausgabe (mit Entwürfen für die Kästen 6 bis 14), die im April 2003 erschien und die zweite Ausgabe (mit Entwürfen für Kasten 16), die im April 2004 erschien, hat diese Ausgabe nicht die Form eines Heftes sondern die einer CD-ROM, denn für das Drucken eines Heftes ist die Auflage viel zu klein.

Wiederum wurde das speziell entwickelte 3D-Zeichenprogramm AnkerCAD verwendet. Dieses Programm wurde durch Anders Isaakson aus dem 3D-Zeichenprogramm LegoCAD entwickelt. Das Zeichnen wurde durch Burkhard Schulz ausgeführt.

Während der Arbeit an dieser Ausgabe ist der Initiator des Entwurfwettbewerbs, Leo Coffeng, verstorben. Wir wollen versuchen, ihn durch das Fortsetzen dieser Serie in Erinnerung zu halten.

In einiger Zeit wird dann auch eine folgende Ausgabe auf CD-ROM erscheinen, mit Entwürfen aus Kästen mit einer höheren Nummer als 18.

Ontwerp-prijsvraag Club van Ankervrienden

Jury-beoordeling ingezonden ontwerpen voor de doos 18

Modellen te bouwen met 1x doos 18

Waar de meeste Ankerbouwers bang voor zijn, is dat hun bouwwerk tijdens of na het bouwen onbedoeld verandert in een ruïne. Het eerste ontwerp **Kerk van Warmond** kan u misschien helpen deze angst te overwinnen. De kerk is namelijk een ruïne, en wel een natuurgetrouwe en fraaie weergave van de echte ruïne. De toren en het achterste deel van het schip staan nog overeind. Het tussenliggende deel is verwoest, maar in dit ontwerp mooi vormgegeven. Het verband is goed, maar op boven in de toren worden er veel kleine rode steentjes gebruikt wat het bouwen wat lastig maakt. Maar niet zo lastig dat de ruïne van de kerk hierdoor in een echte ruïne verandert. Er zijn niet al te veel stenen over: 12%. Het volgende ontwerp **Hessischer Bergfried** is een fraai gecomponeerd bouwwerk met veel details. Het verdient aanbeveling de toelichting te lezen, want anders ziet u misschien veel van die leuke details over het hoofd. Die details zorgen er overigens wel voor dat er veel in- en uitgesprongen wordt, waardoor het soms – zeker voor kleinere kinderen – wat lastig bouwen is, maar het resultaat is zeer de moeite waard. Slechts een kleine 10% van de stenen blijft ongebruikt. Nog minder stenen, namelijk slechts 3%, blijft over na de bouw van de **Markthalle**. Je waant je op vakantie in Spanje als je deze overdekte markt ziet. Het gebouw staat stevig, de verdeling tussen rood en geel is mooi en de hal wordt bekroond met een prachtig dak met een langgerekte lantaarn. Wel zult u vier torenspitsjes nr. 293 en twee dakstenen nr. 210 moeten lenen. Ook de **orthodoxe Kirche** brengt de bouwer naar verre streken, en wel naar het oosten. Het compacte geheel van vijf torens met hun ui-vormige spitsen en de vier korte beuken zorgen voor een Russische uitstraling. Er zijn fraaie en

evenwichtige contrasten tussen rood en geel, ook in de details. Ook aan het interieur is aandacht besteed met een opengewerkte scheidingwand van het koor, waarin een eenvoudig altaar staat. Het is mogelijk dat u er de voorkeur aangeeft de bovenstukken van de vier buitenste torens 1/8 eenheid naar buiten te zetten. U houdt ruim 9% van de stenen over. De **Kirche** met zijn rode schip en gele torens is ook een lust voor het oog. Mooi zijn de raampartijen, de herhaling van het zuilenpatroon in de torens en de blauwe spitsen. In deze laatste zitten een paar steentjes van afwijkende vorm maar dat is niet storend. Het gebouw blijkt zeer stabiel, want het blijft stevig staan naast de op volle toeren draaiende wascombinatie. Er zijn slechts 7 stenen over.

Modellen te bouwen met 2x doos 18

De **Romanische Kirche** heeft een rood schip met zij- en dwarsbeuken, een rode viering en twee forse gele torens. Een goed ontwerp. Met een roosvenster van Ernst Offerman wordt het vooraanzicht nog fraaier. Over de rode kruisen in de torenspitsen kan men verschillend oordelen. Het is een solide bouwwerk met goede verbanden. Ongeveer 16% van de stenen wordt niet gebruikt. Een robuuste en degelijke indruk maakt de **Kirche in Scheiderhöhe**. De forse toren is rood met mooi uitgewerkte gele raampartijen. Het gele schip heeft rode en de gele zijbeuken hebben rode raampartijen. De smalle raampjes in de toren zijn een beetje instabiel maar door het gewicht dat erop rust blijft alles keurig op zijn plaats. De bouw is niet moeilijk. Er blijft iets meer dan 20% aan vooral kleine steentjes over. Een andere mooie kerk is de **Wehrkirche in Hamlesh** (Roemenië) met een goede verdeling van rood en geel. De vrij stompe torens zijn goed van verhouding met het dak. De hoofdtoren is mooi uitgewerkt; hierin zitten de hoofdingang en twee kleine zijingangen. De jury vroeg zich wel af waar in Hamlesh de mis wordt opgedragen, aangezien de kerk geen absis heeft maar wel een achter-

Inhalt / Inhoud / Content

Mit 1 x NF 18

Kirche von Warmond
Hessischer Bergfried
Markthalle
Orthodoxe Kirche
Kirche

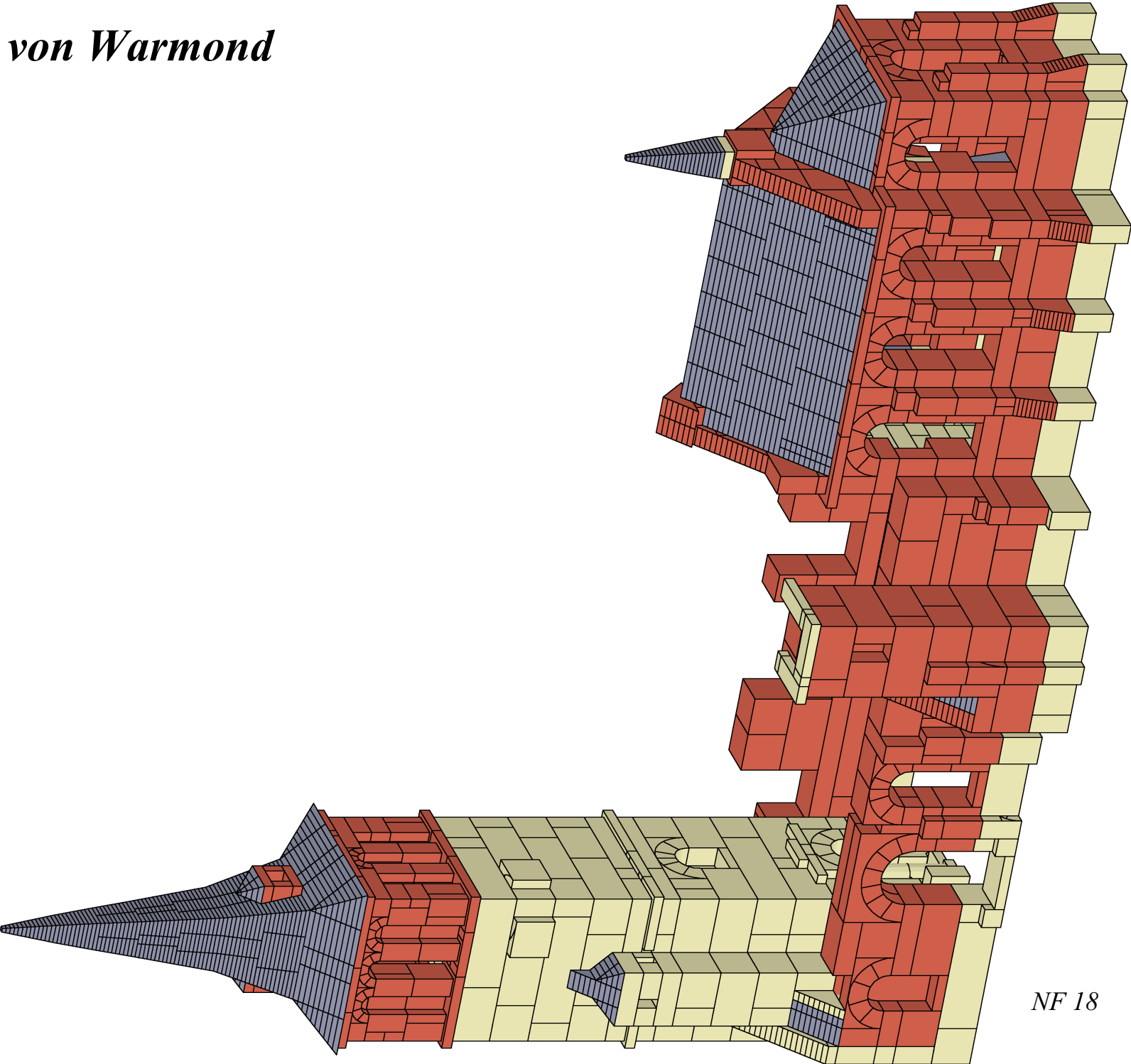
Fred Hartjes
Dieter Wellmann
Dieter Wellmann
Dieter Wellmann
Falk Gundel

Mit 2 x NF 18

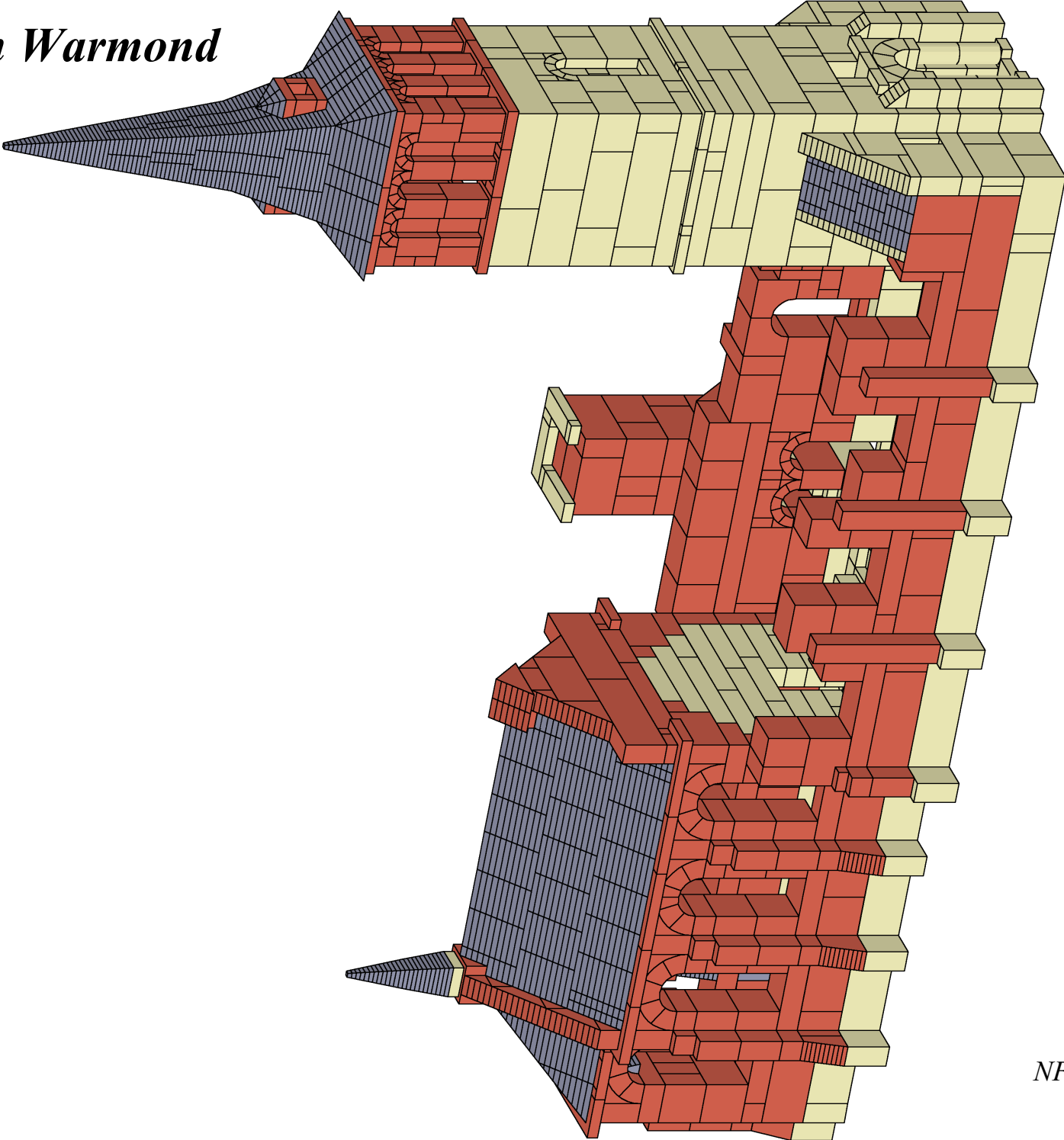
Romanische Kirche
Kirche in Scheiderhöhe
Wehrkirche in Hamlesch
Eine weitere Wehrkirche
Schloß
Tennisarena für Toreros

Gerhart Bruckmann
Rolf Fritsche
Rolf Fritsche
Rolf Fritsche
Rolf Fritsche
Dieter Wellmann

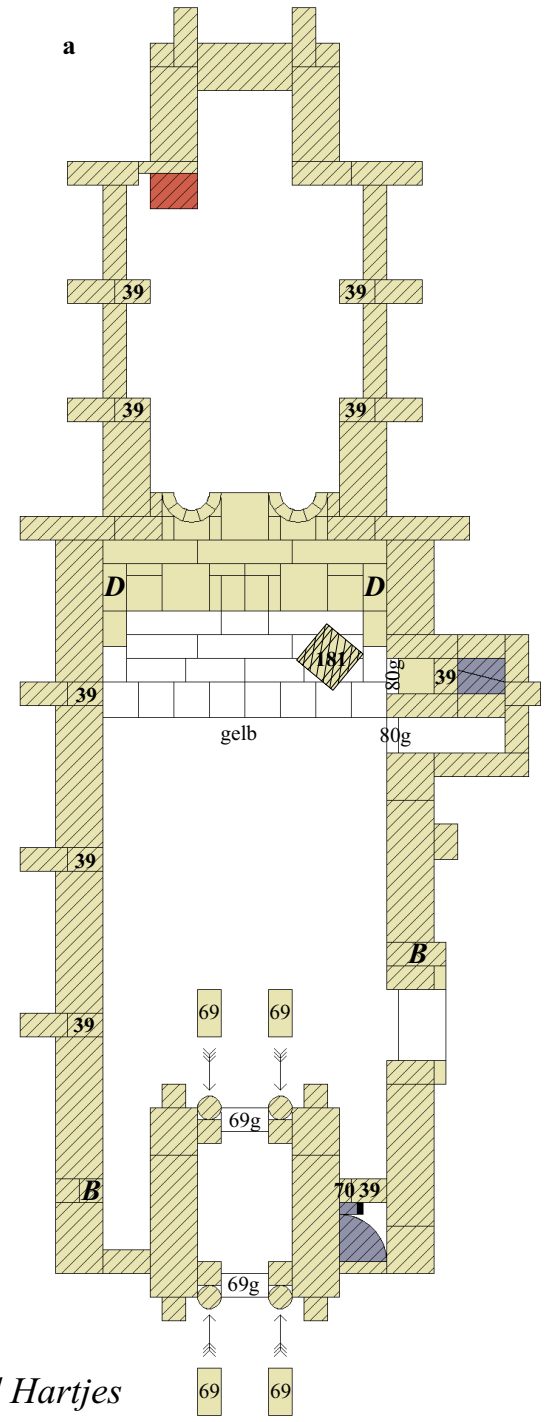
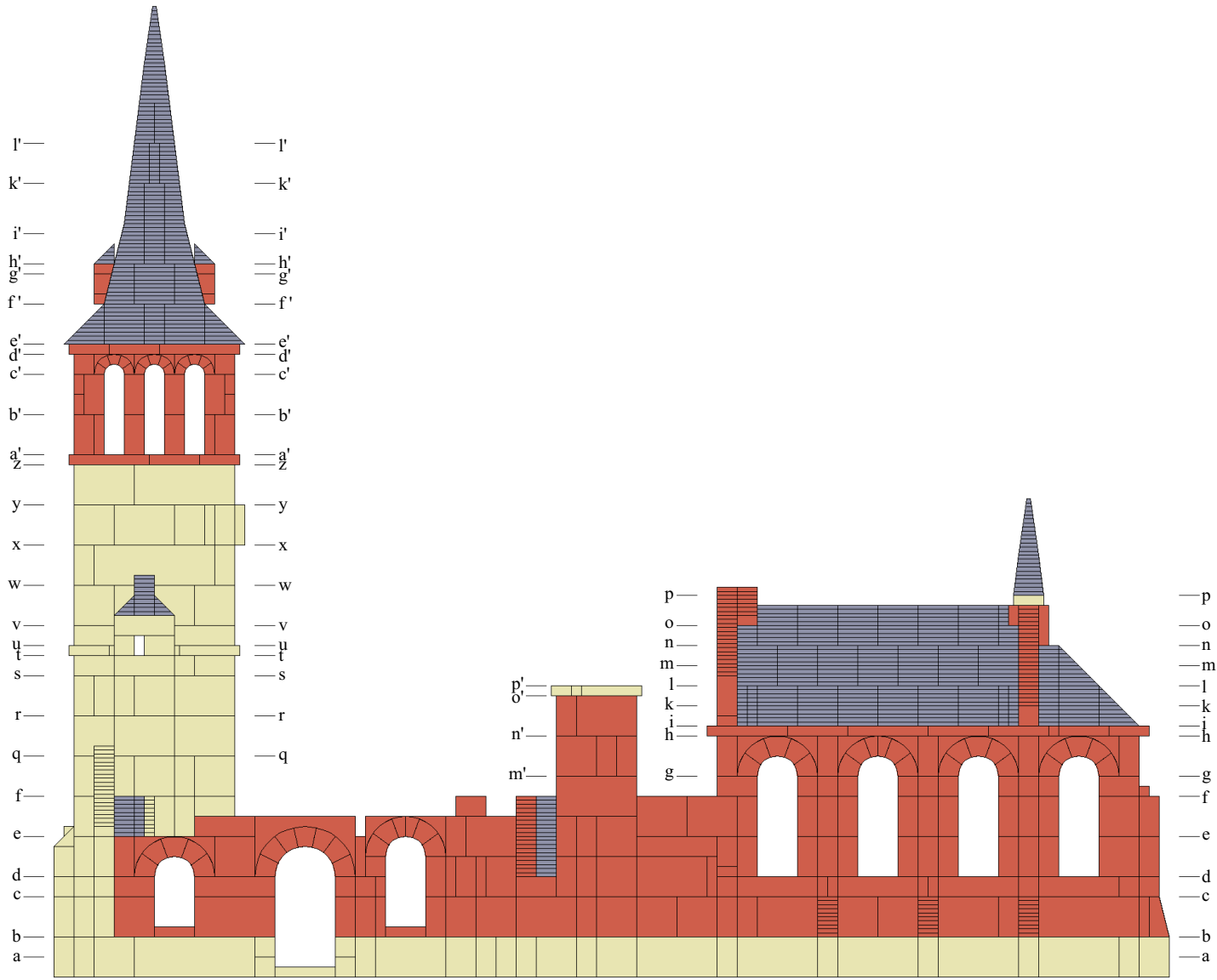
Kirche von Warmond



Kirche von Warmond



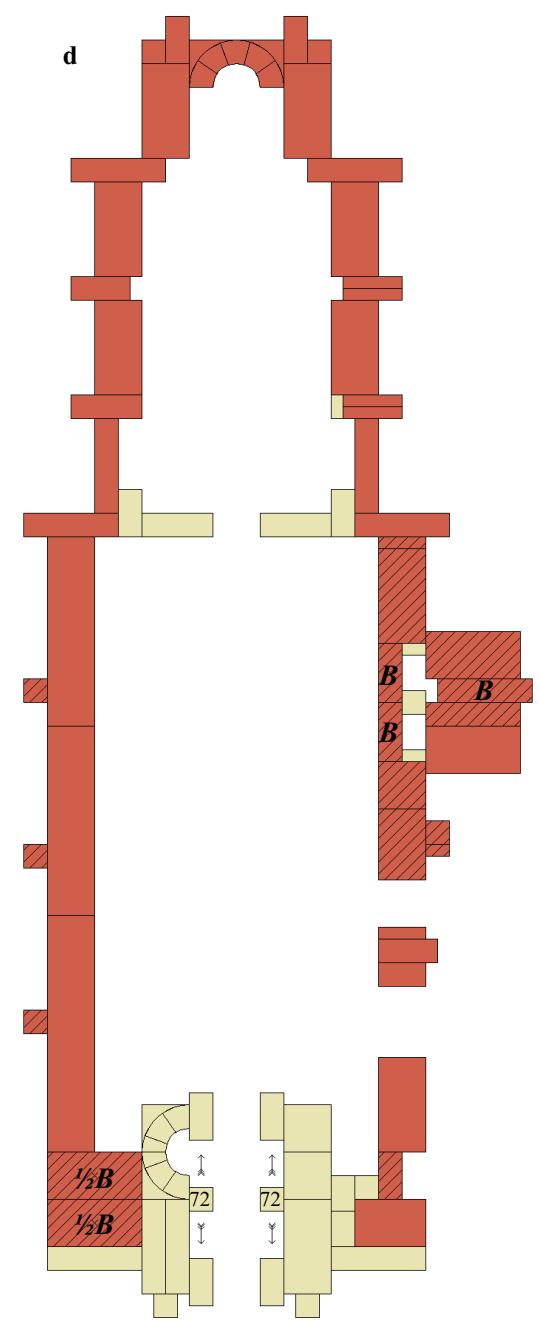
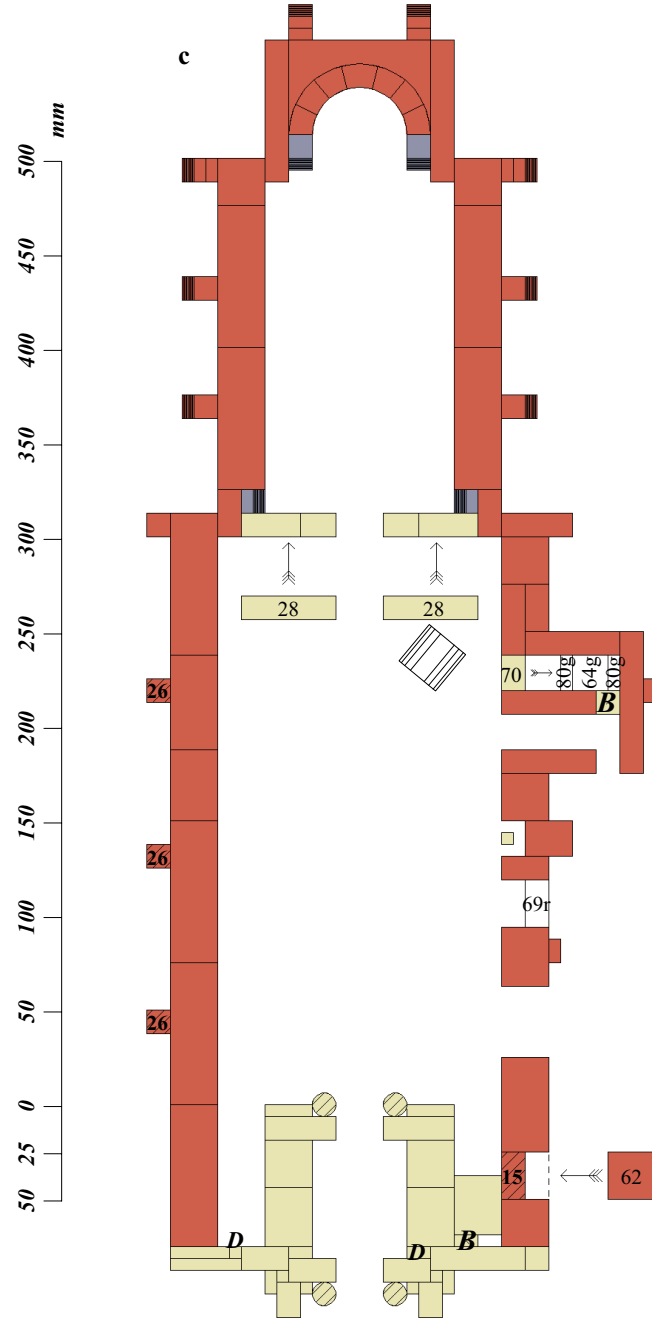
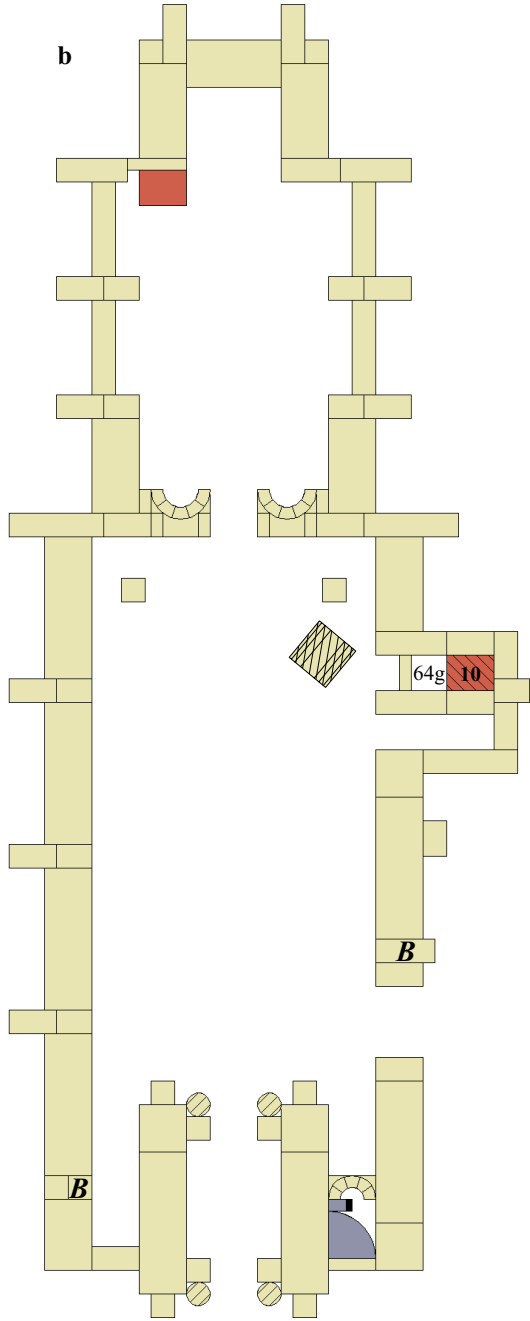
Kirche von Warmond



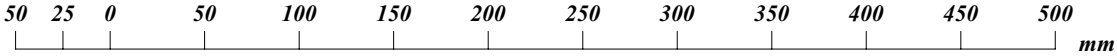
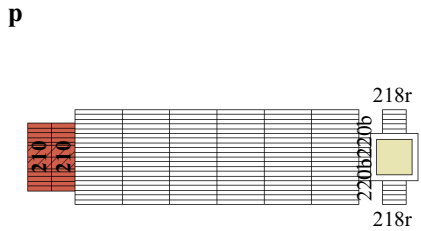
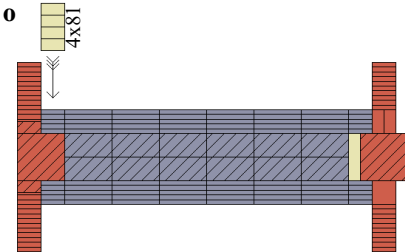
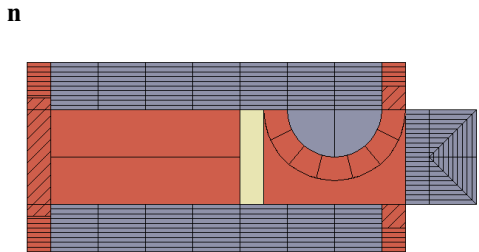
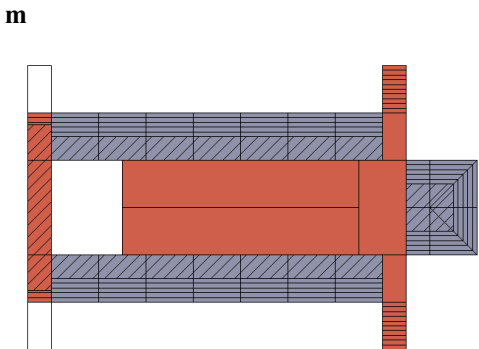
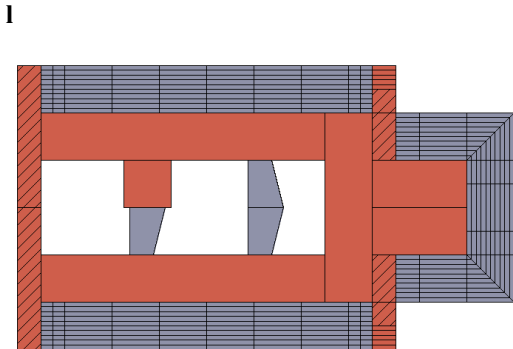
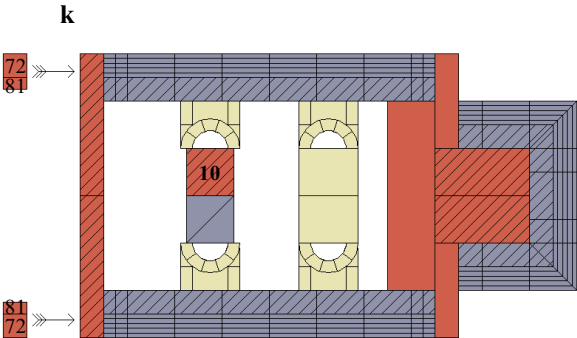
50 25 0 50 100 150 200 250 300 350 400 450 500 mm

NF 18 Fred Hartjes

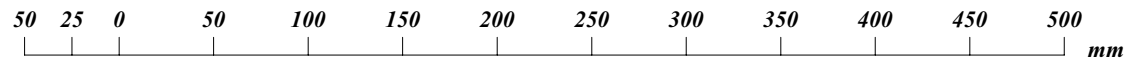
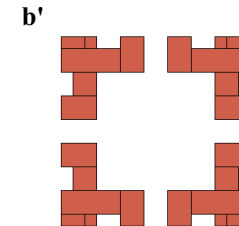
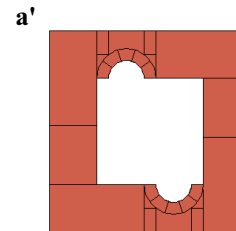
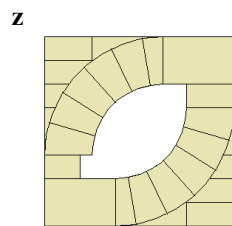
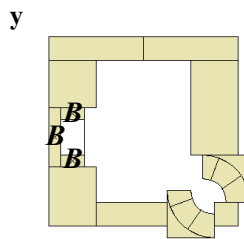
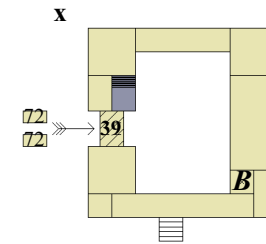
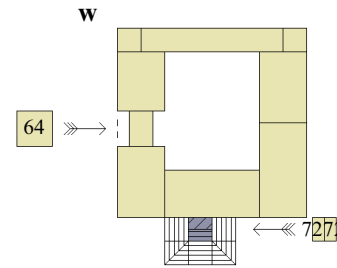
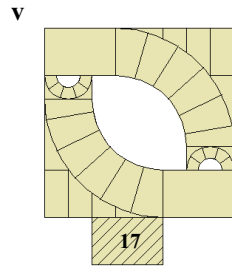
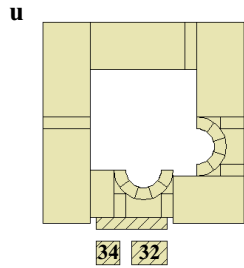
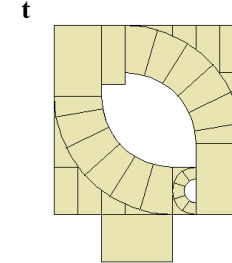
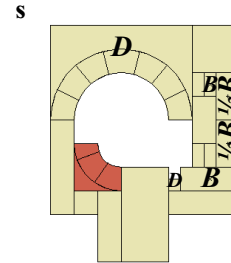
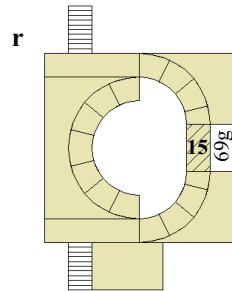
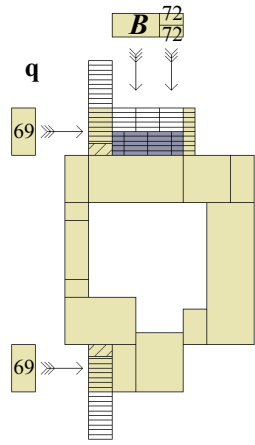
Kirche von Warmond



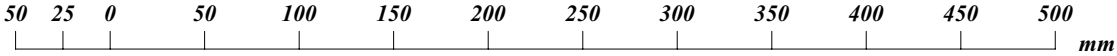
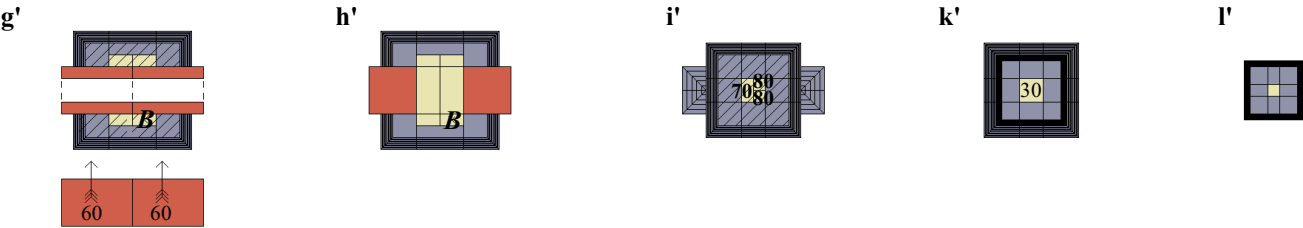
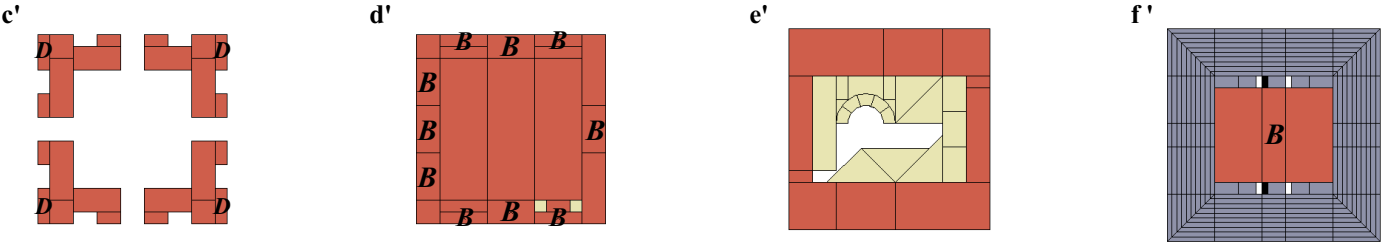
Kirche von Warmond



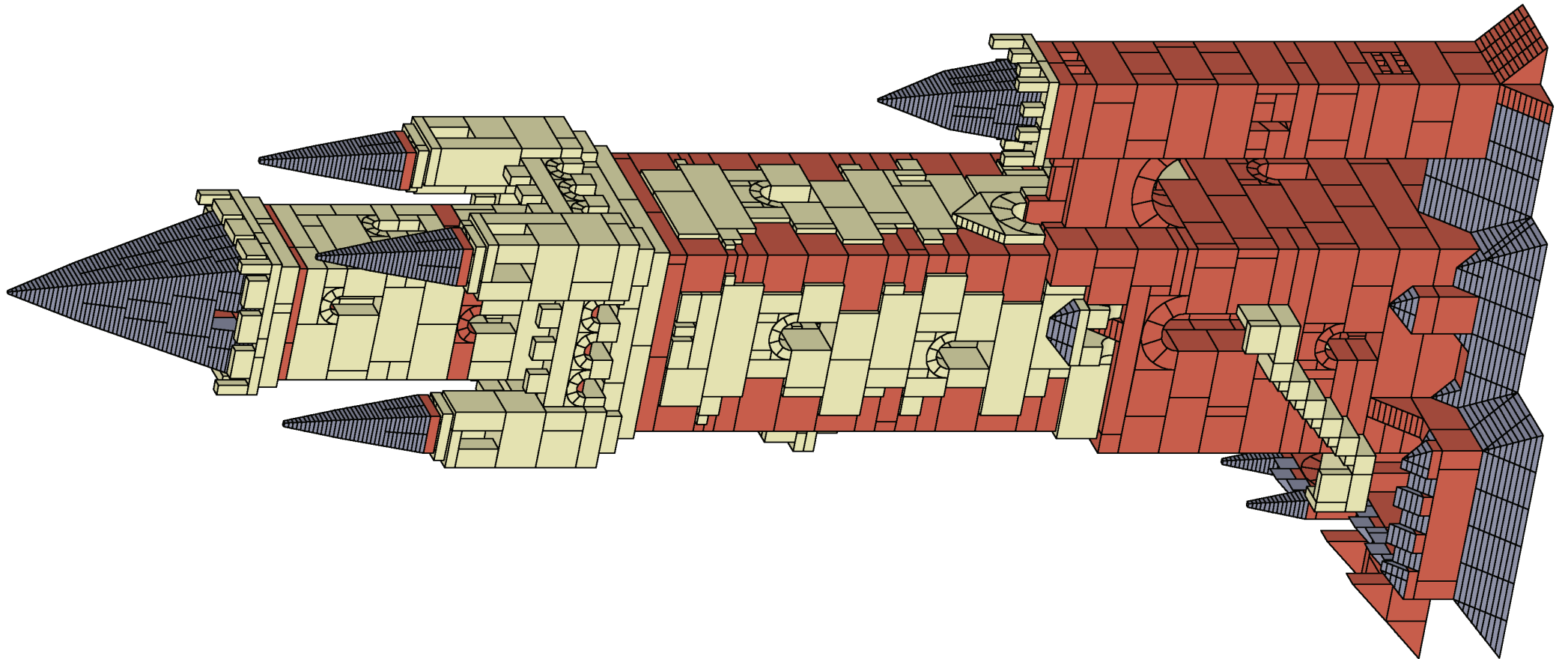
Kirche von Warmond



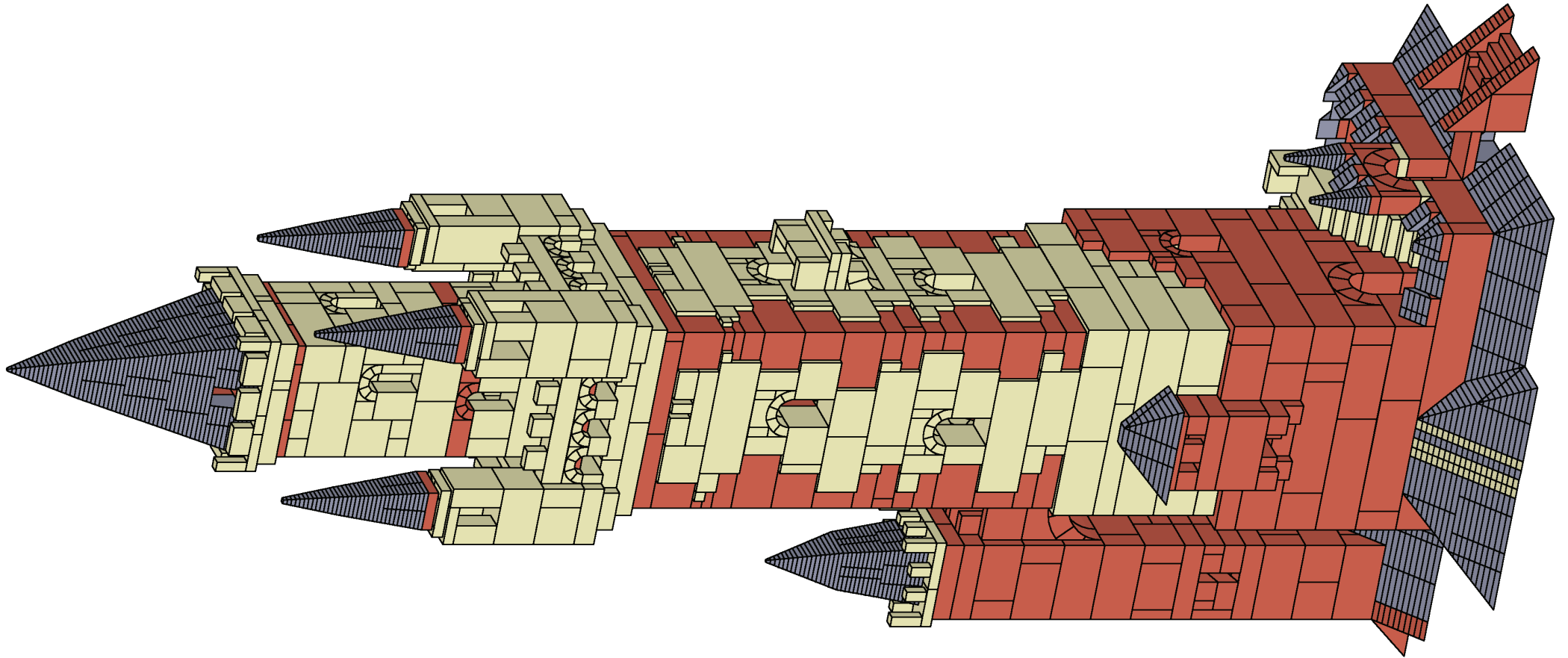
Kirche von Warmond



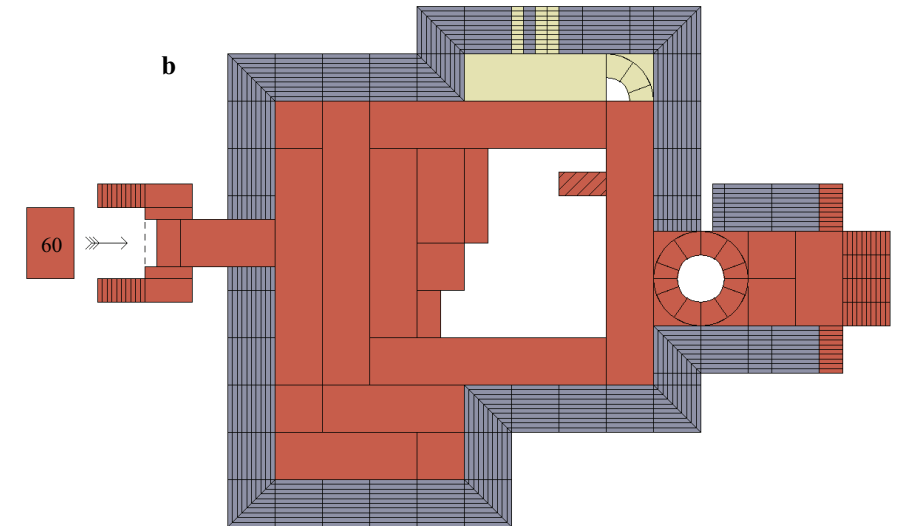
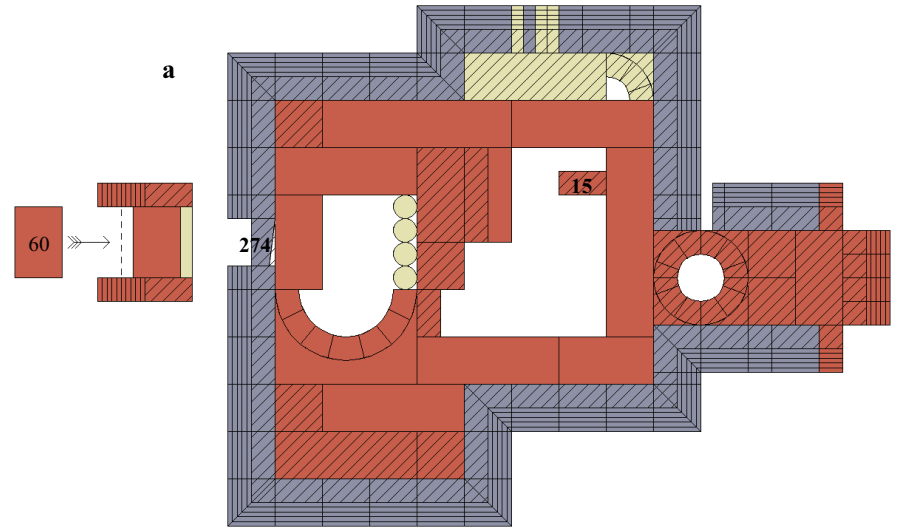
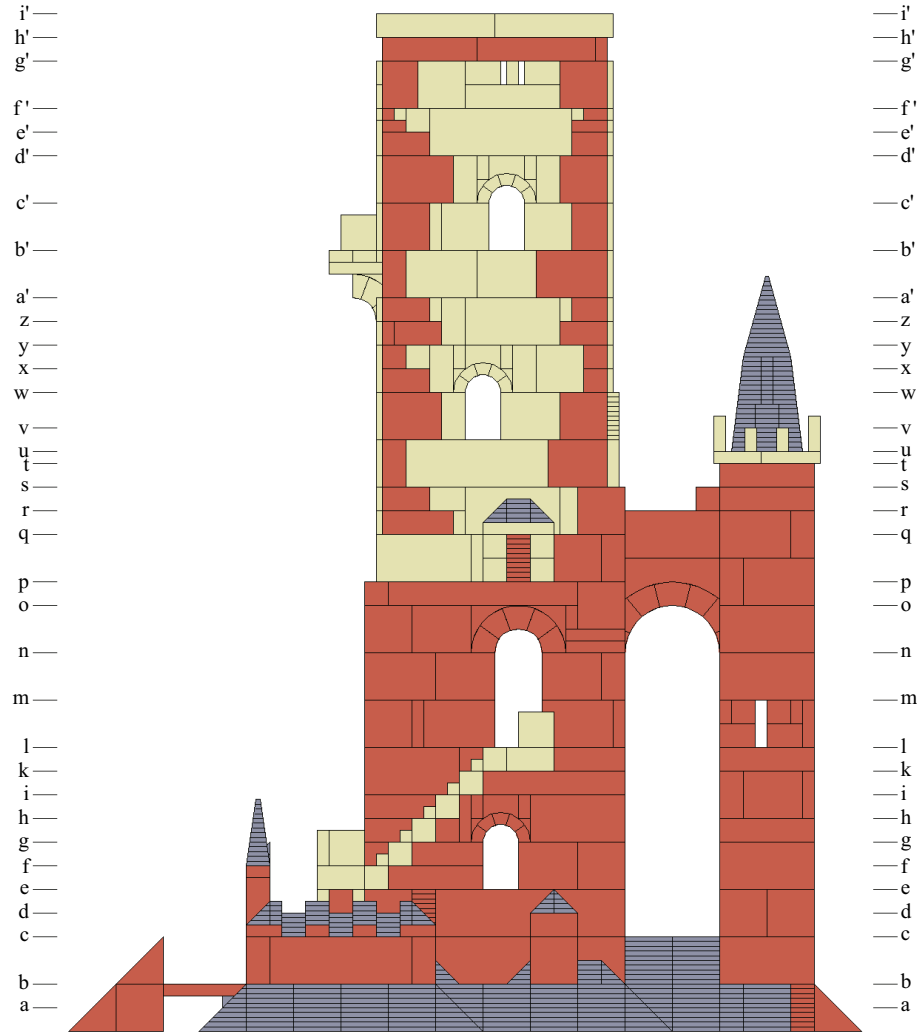
Hessischer Bergfried



Hessischer Bergfried

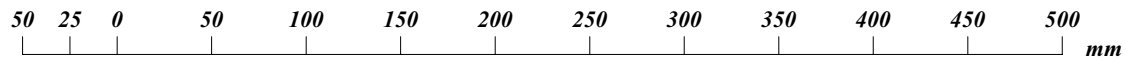
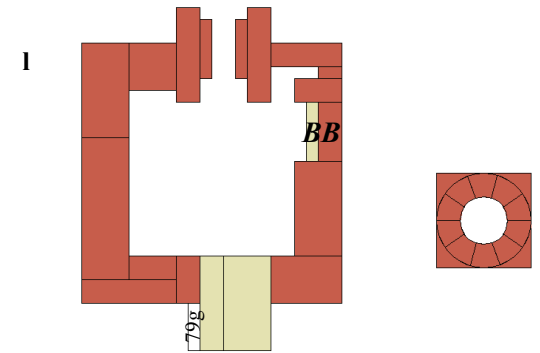
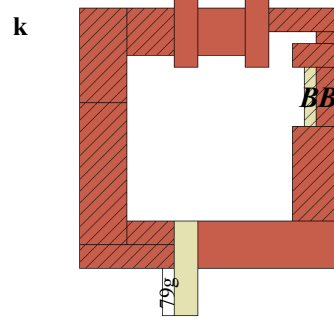
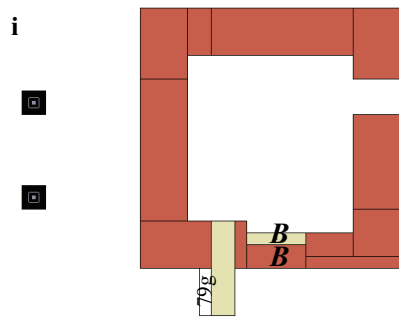
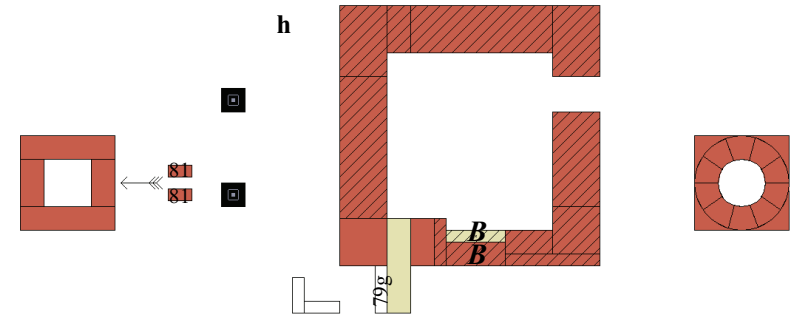
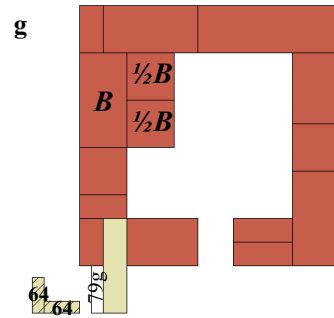
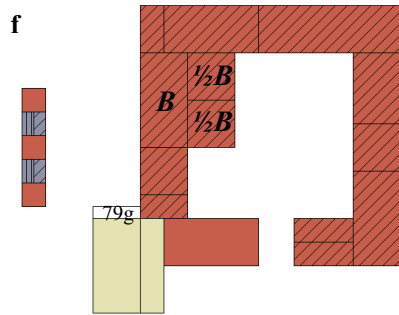
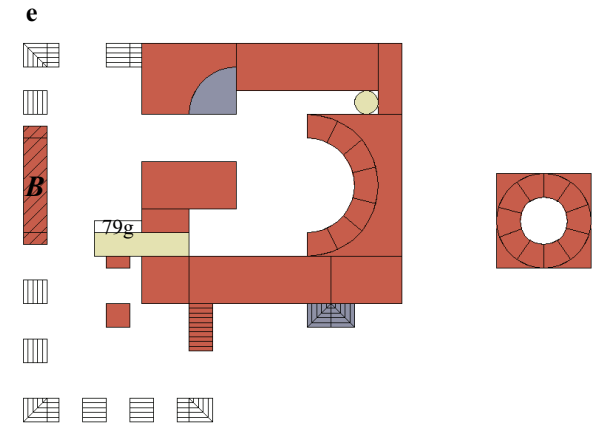
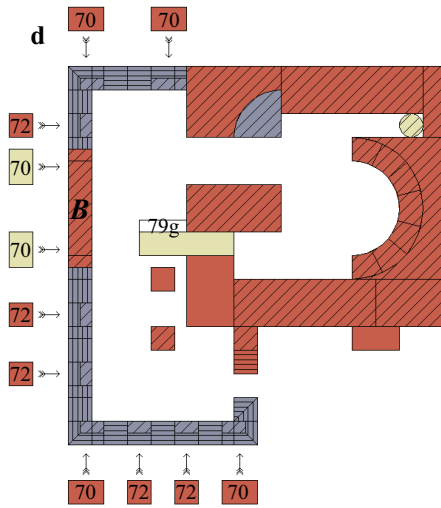
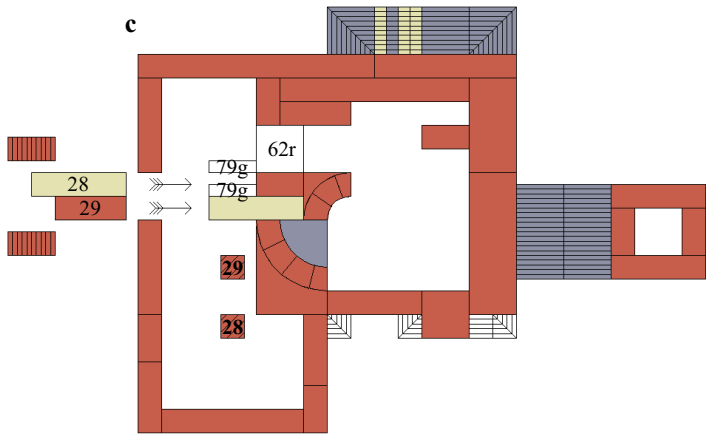


Hessischer Bergfried

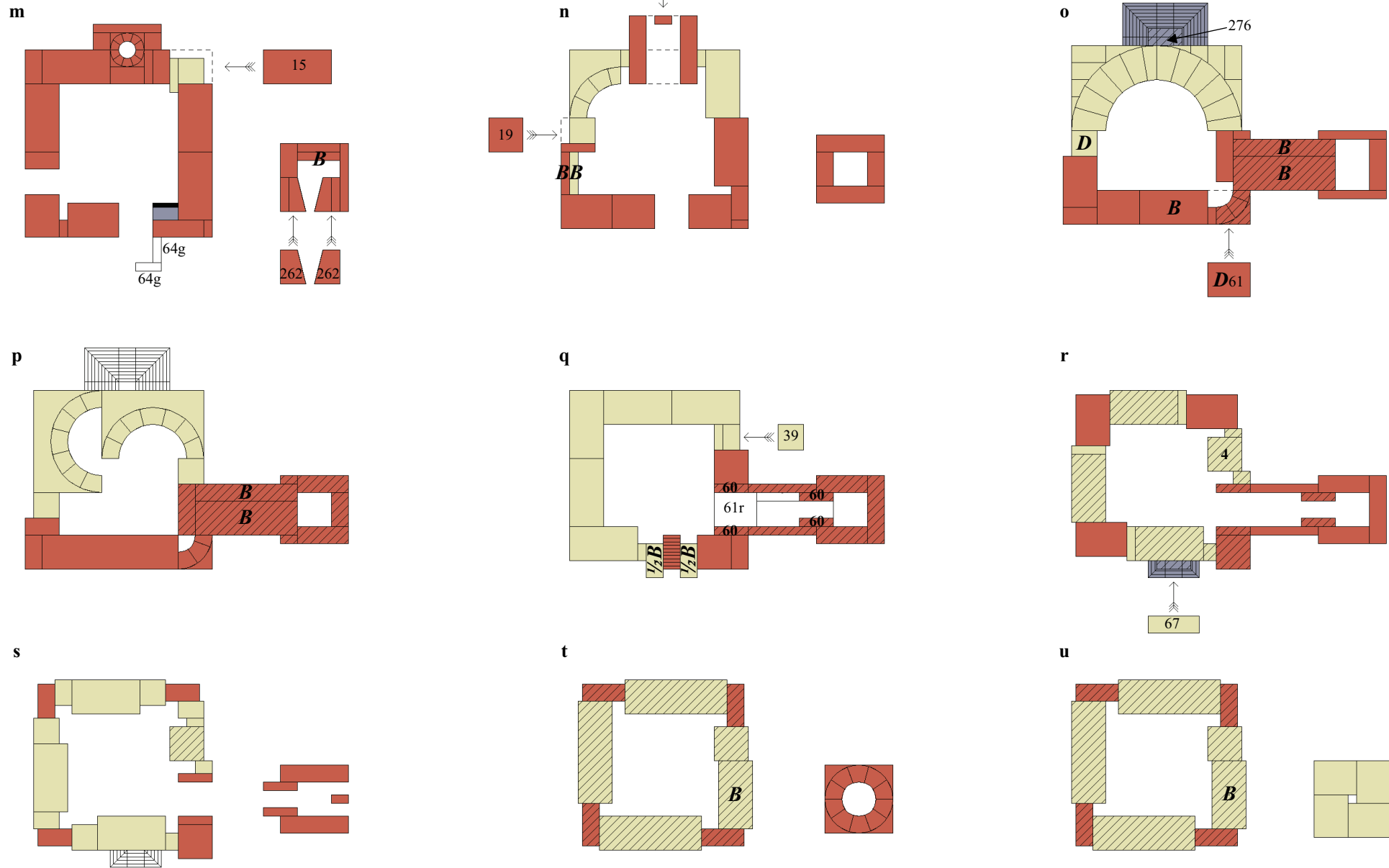


50 25 0 50 100 150 200 250 300 350 400 450 500 mm

Hessischer Bergfried

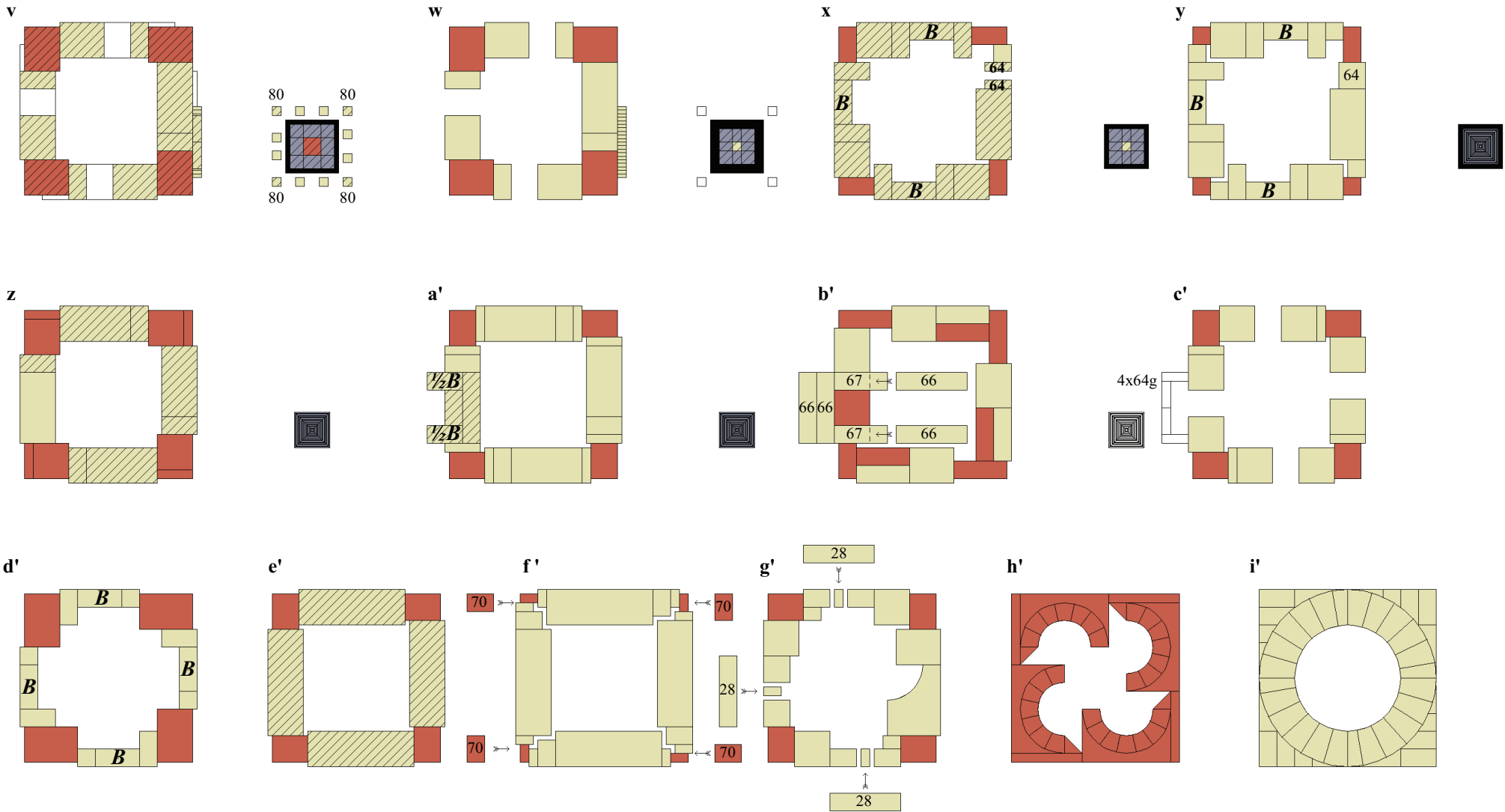


Hessischer Bergfried



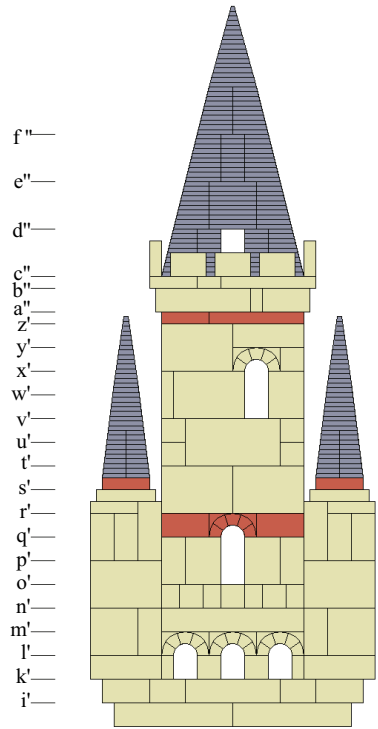
50 25 0 50 100 150 200 250 300 350 400 450 500 mm

Hessischer Bergfried

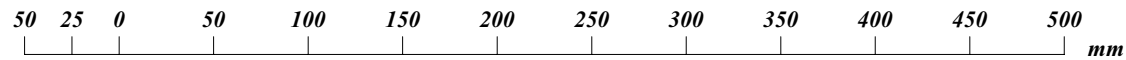
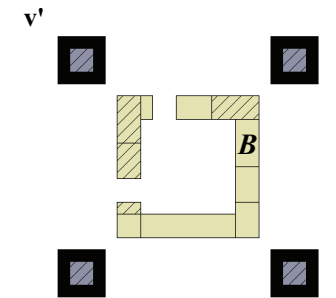
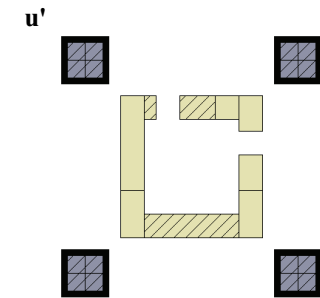
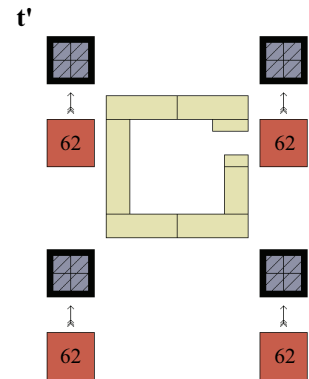
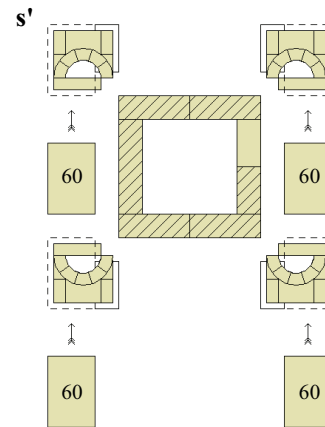
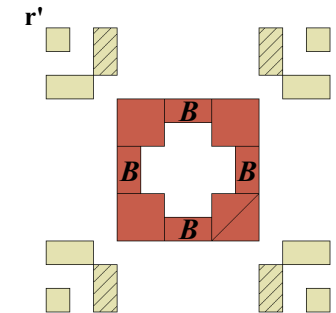
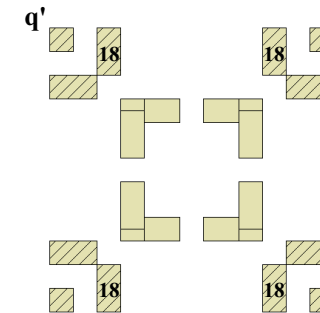
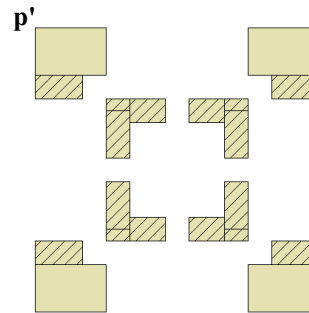
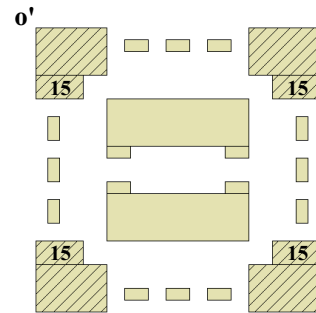
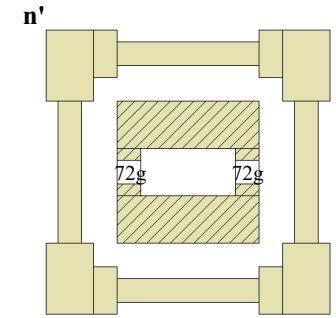
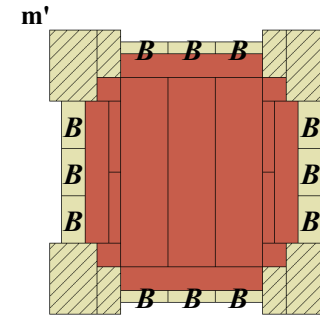
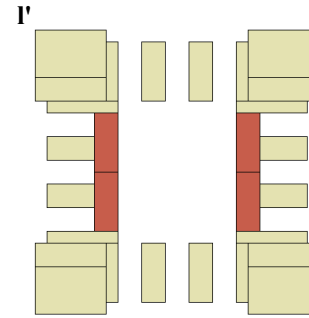
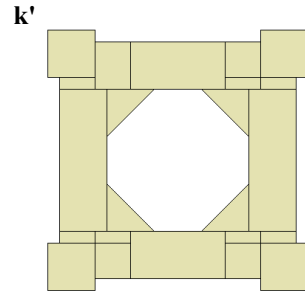


50 25 0 50 100 150 200 250 300 350 400 450 500 mm

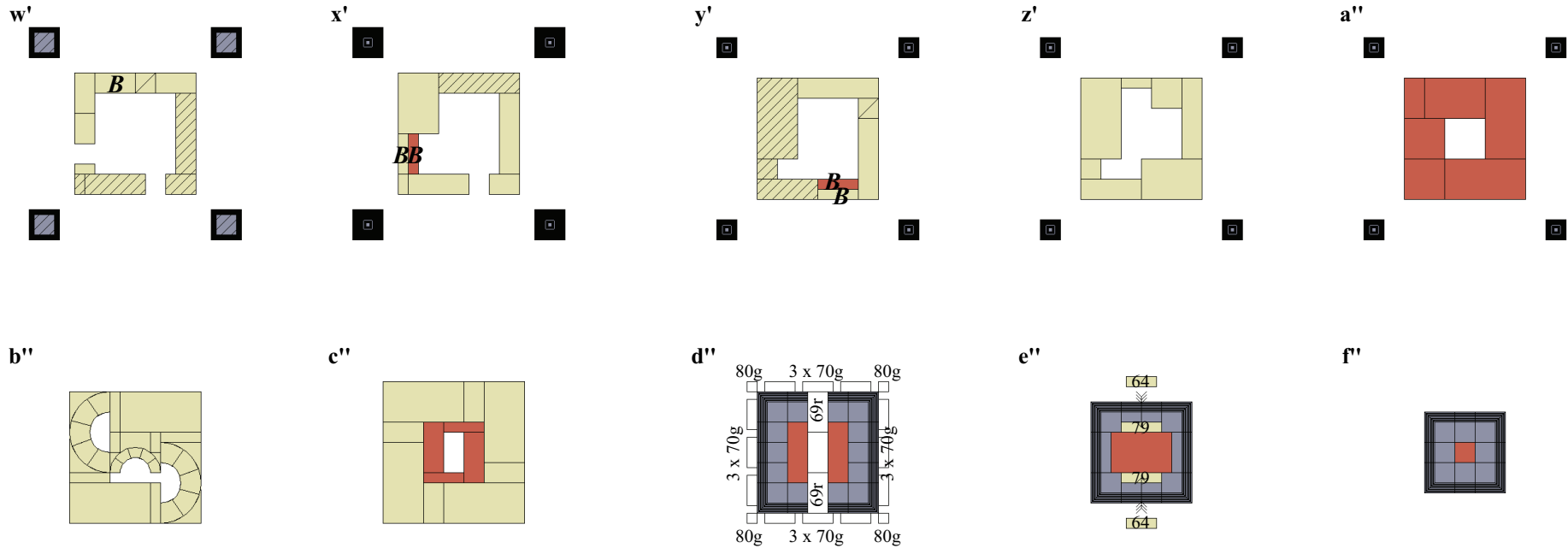
Hessischer Bergfried



f''
e''
d''
c''
b''
a''
z''
y''
x''
w''
v''
u''
t''
s''
r''
q''
p''
o''
n''
m''
l''
k''
i''



Hessischer Bergfried



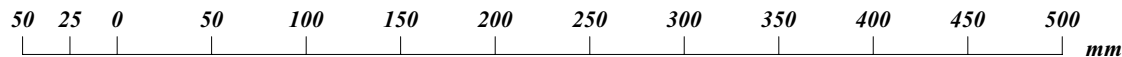
Meistens als Ruine, aber dennoch als weit sichtbare Landmarken ragen die Türme mittelalterlicher Burgen in den Himmel Mittel-Europas. In Hessen sind sie besonders hoch und mit einem schmalen, aber hohen Turmaufsatz gekrönt. Solche "Bergfriede" dienten u.a. dem Schutz vor Feinden, gewährten allseitigen Rundblick über die Umgebung und waren letzte, ultimative Zuflucht der Burgbewohner bei Belagerung und Angriff feindlicher Horden. Diese Türme stellten eine Burg in der Burg dar, ausgestattet mit Zugbrücke, Vorratskeller (Verlies), steiler Außentreppe, hochgelegenen Portal, darüber einem Gusserker ("Pechnase") als letzte Abwehrmöglichkeit, mit Aborterker, mehreren kalten Wohntagen und einem flankierenden Verteidigungsturm mit Gefängnis ("in den Turm werfen"), Schießscharten und ohne Zugang von außen.

Über den eigentlichen Zweck hinaus entwickelten sich solche Bergfriede zum Machtsymbol ihrer adligen, ritterlichen oder räuberischen Besitzer. So ist bei diesem Modell das Höhenstreben in proportional übertriebener Weise dargestellt.

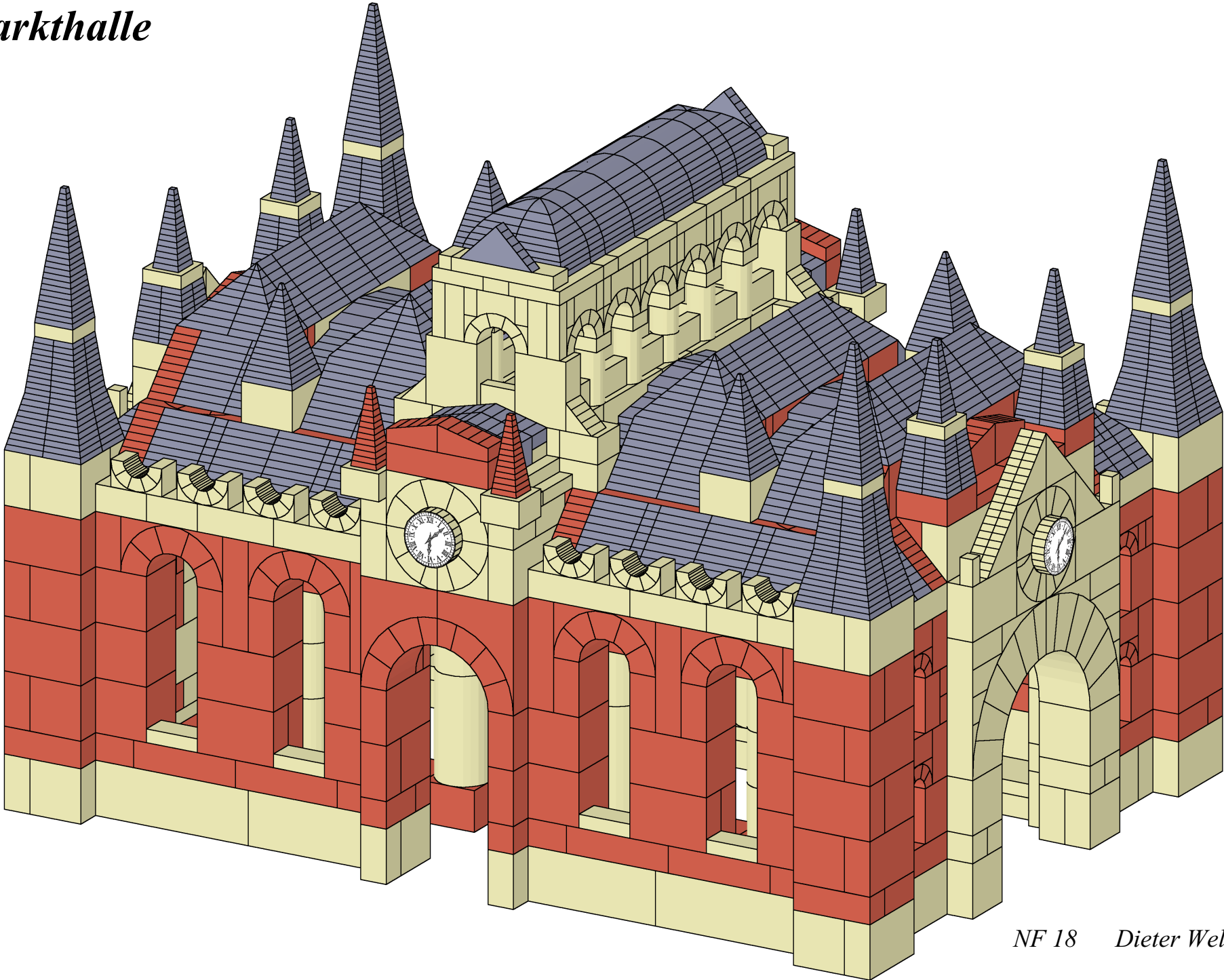
Mit Anker-Steinen wird aus dem grauen, martialischen Burgturm eher ein märchenhaft bunter Zauberturm. Die Asymmetrie der Schaftmauern mit spiralförmiger Motivwiederholung soll die Mauerung mit ungleichmäßigem Naturgestein imitieren.

Wieviele Stufen müssen vom Grund an erstiegen werden, um auf die oberste Ringbalustrade unter dem Turmhelm zu gelangen?

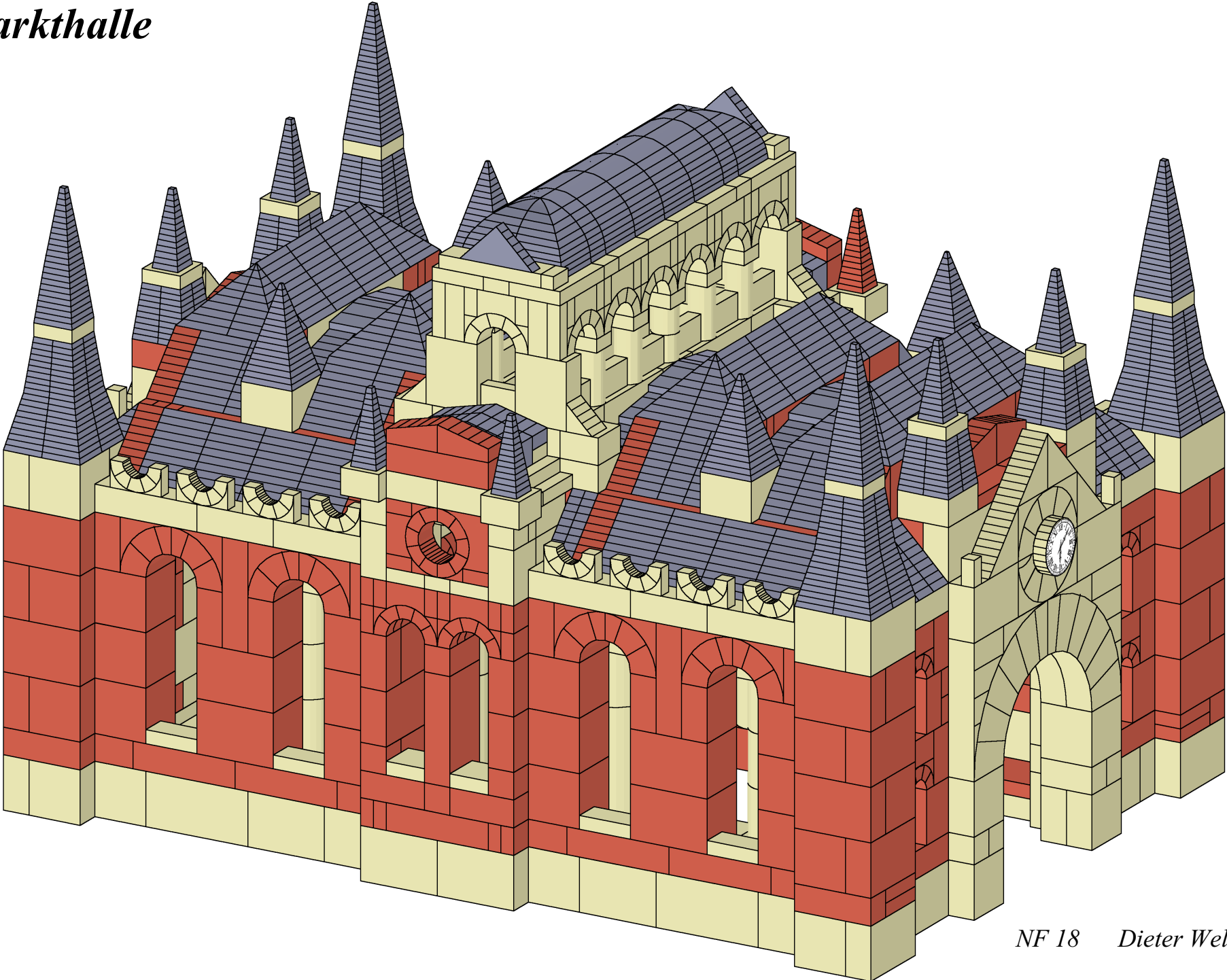
Gesamthöhe ca. 906 mm



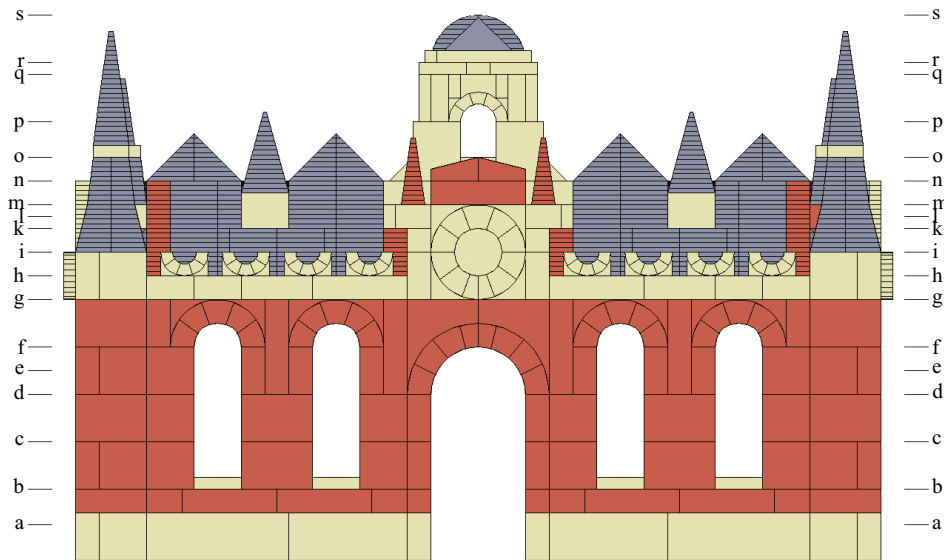
Markthalle



Markthalle



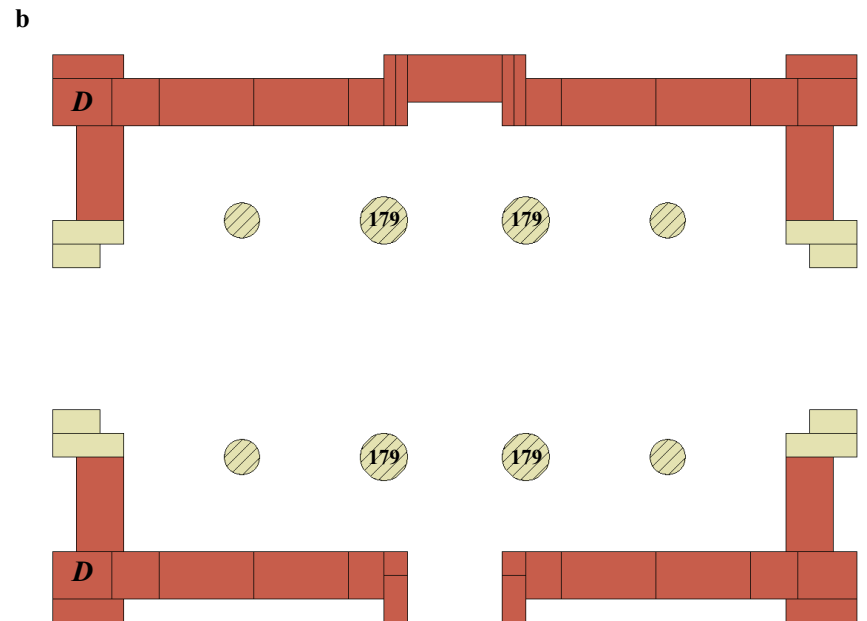
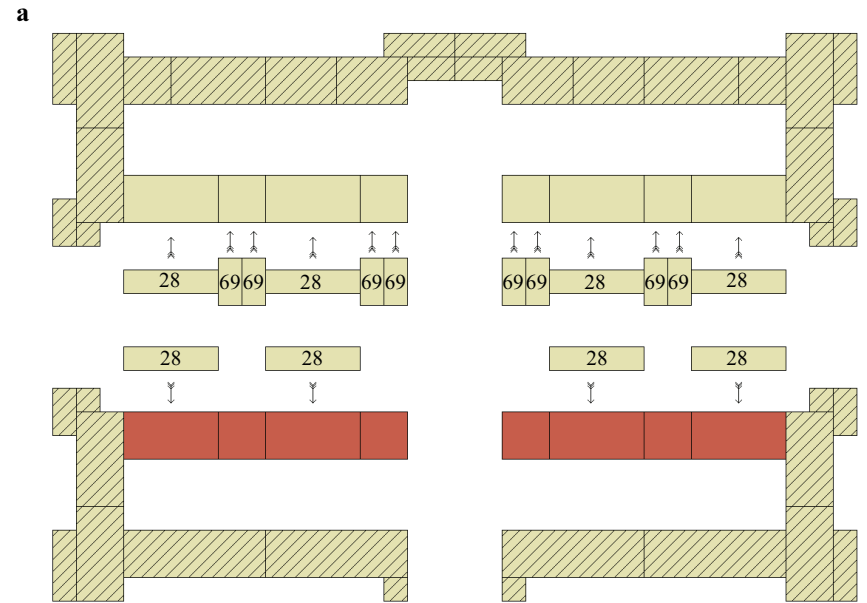
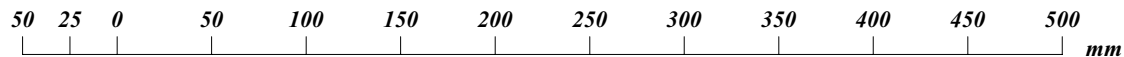
Markthalle



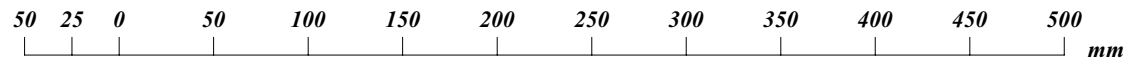
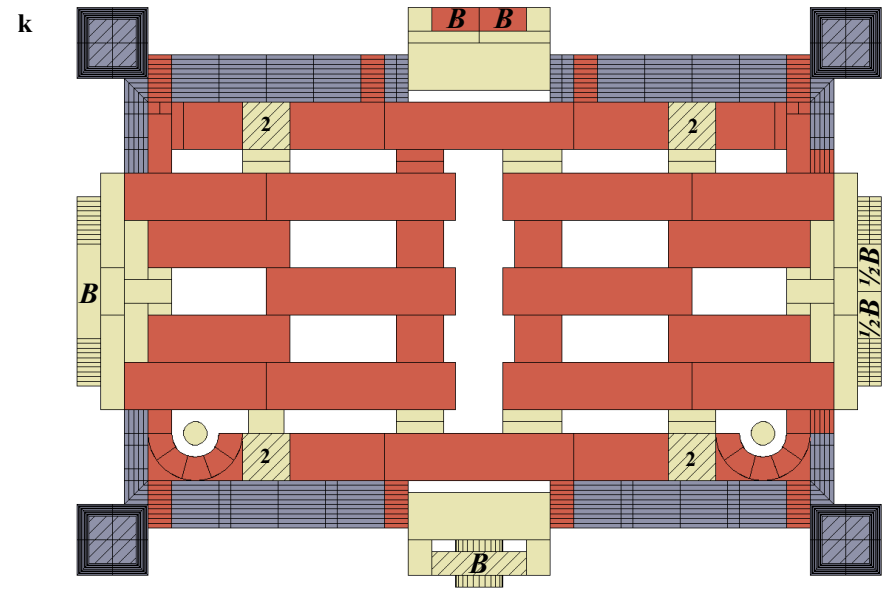
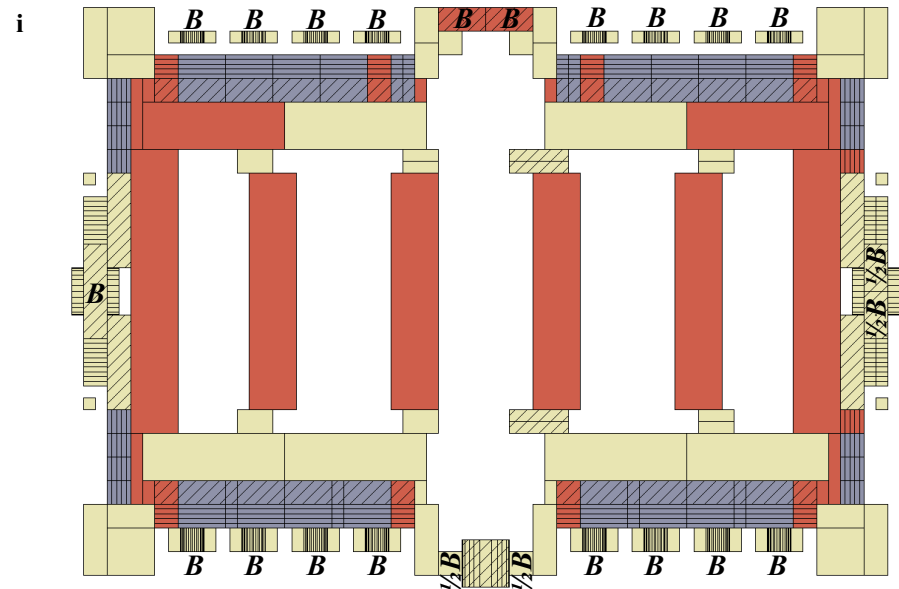
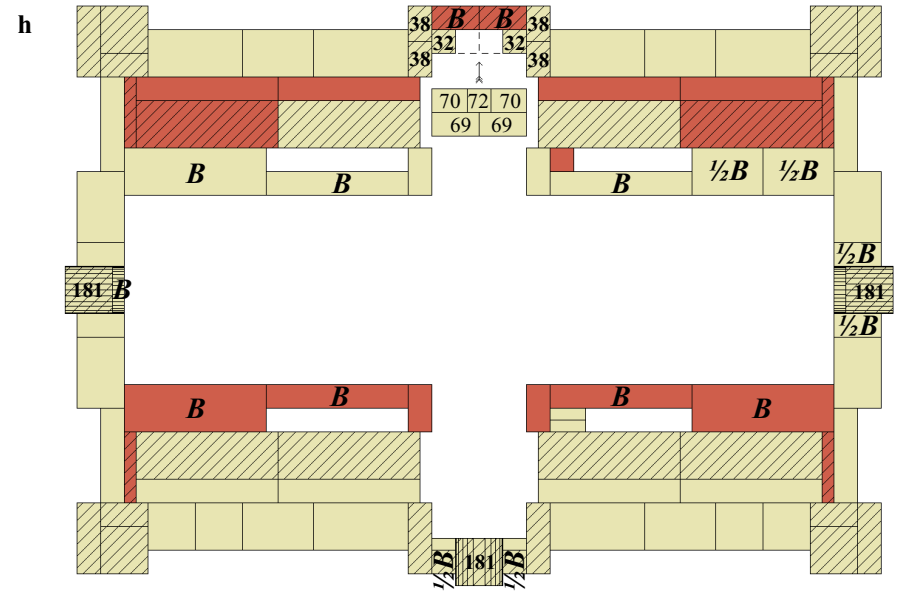
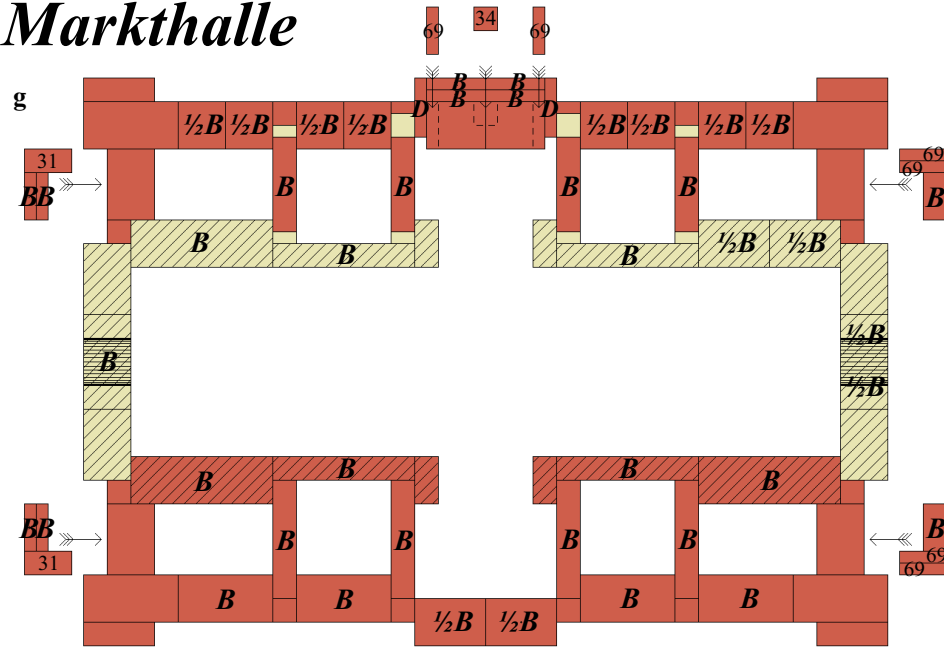
Markthallen waren im 19. Jahrhundert in vielen Städten Europas eine Selbstverständlichkeit, meistens stilistisch an Industriearchitektur angelehnt, oft auch historisch verspielt mit einem Quantum 'Burgromantik'. Die aus der Vogelschau etwas verwirrende 'Dachlandschaft' mit 16 Spitzen (NF 18 original nur 12 Spitzen) assoziiert Stilelemente slawischer Baukunst. Der Bau verfügt über eine Durchfahrtachse zur Anlieferung der Waren und eine dem Kunden und Käufer vorbehaltene Querachse mit reichlich Platz zum Gedränge und zu spontaner Kommunikation. Acht Verkaufsstände: für Gemüse, Obst, Gewürze, Backwaren, Milchprodukte, Fleisch, Fisch und Blumen bzw. Pflanzen bieten das, was der Markt 'unter Dach und Fach' erwarten lässt. Zusätzliches Tageslicht dringt von oben in die Halle.

Viel Spaß beim Einkauf!

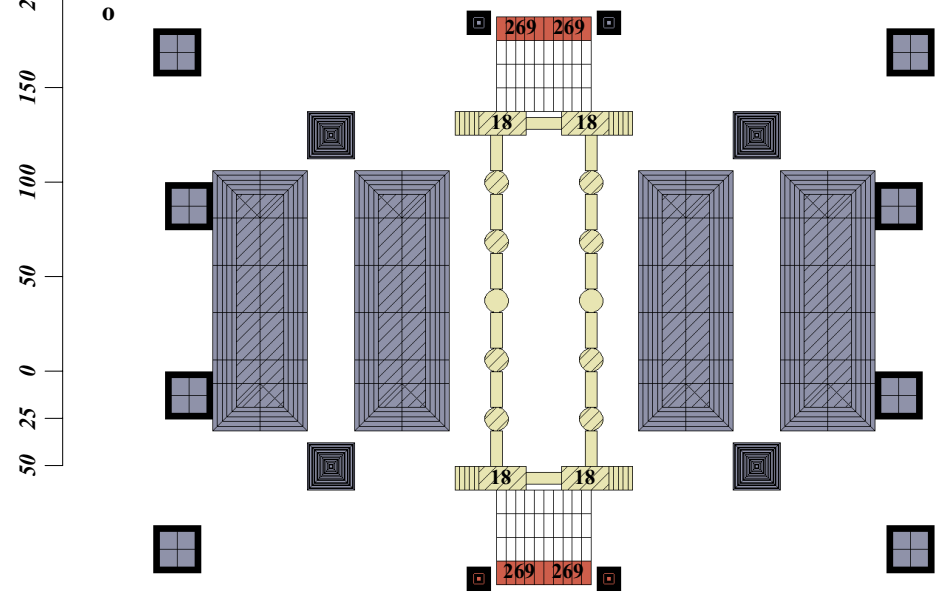
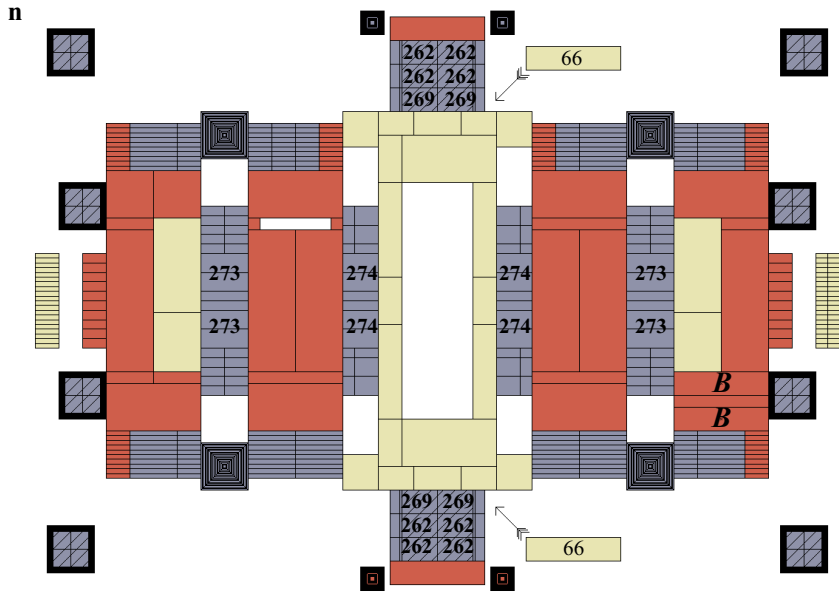
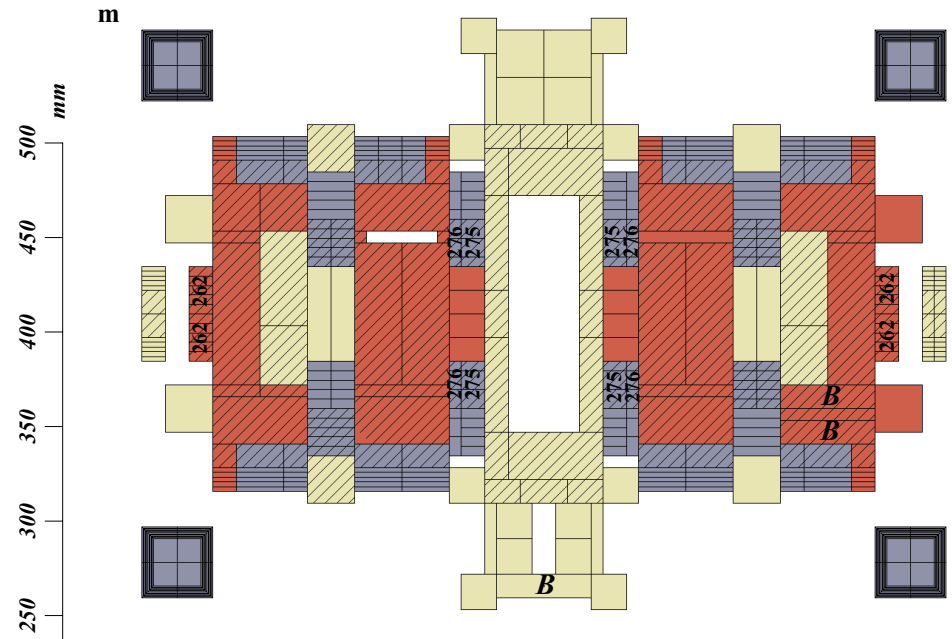
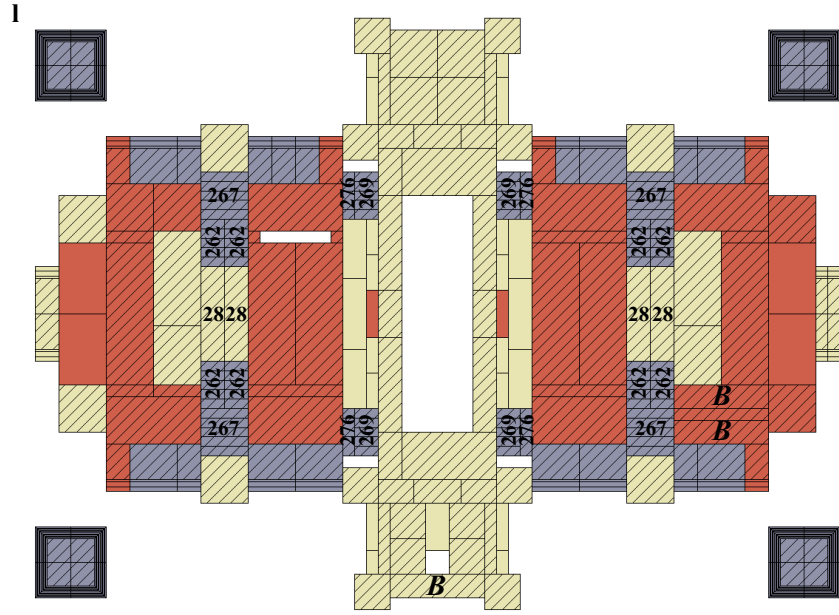
Zusätzlich zum Kasten NF 18 werden vier Steine 210blau und vier Steine 293blau benötigt.



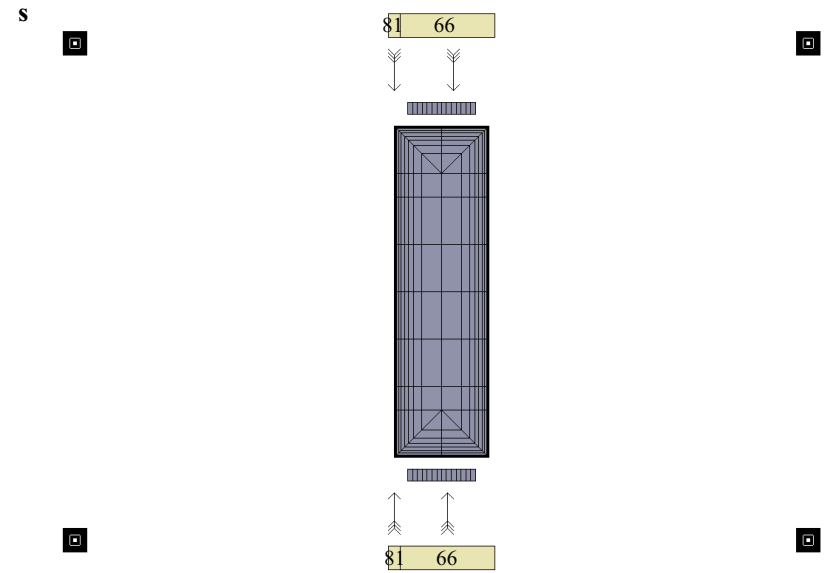
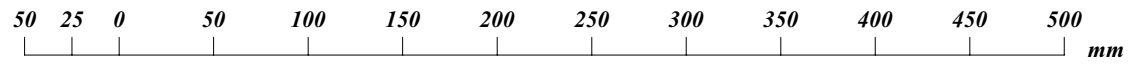
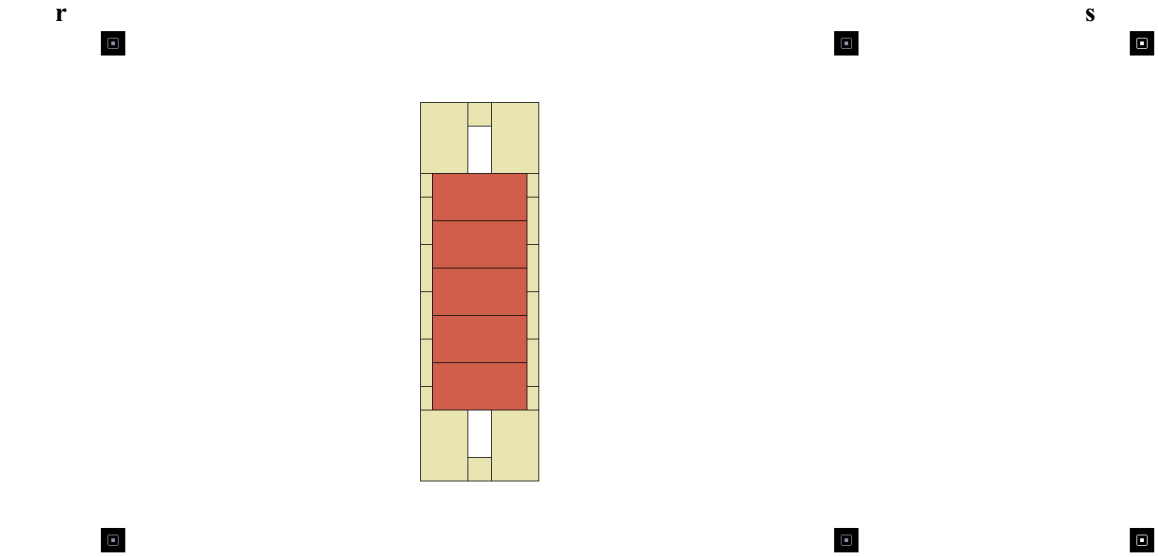
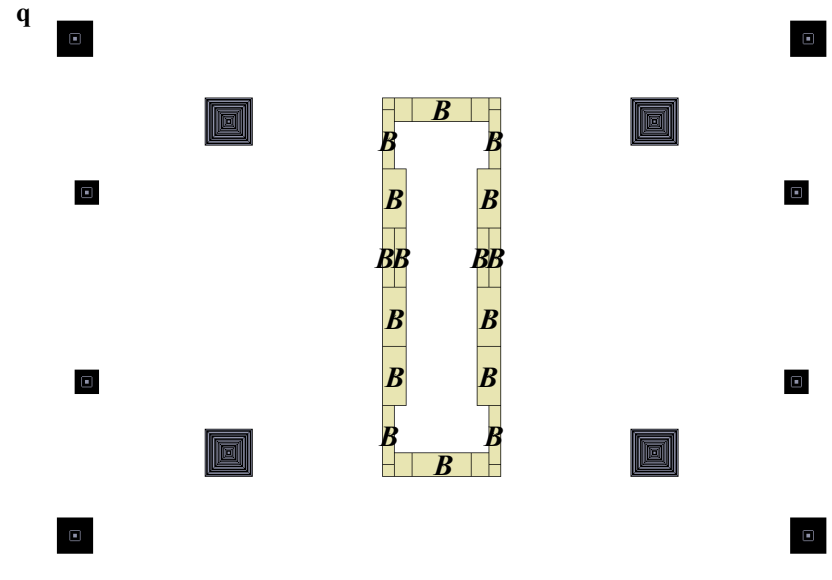
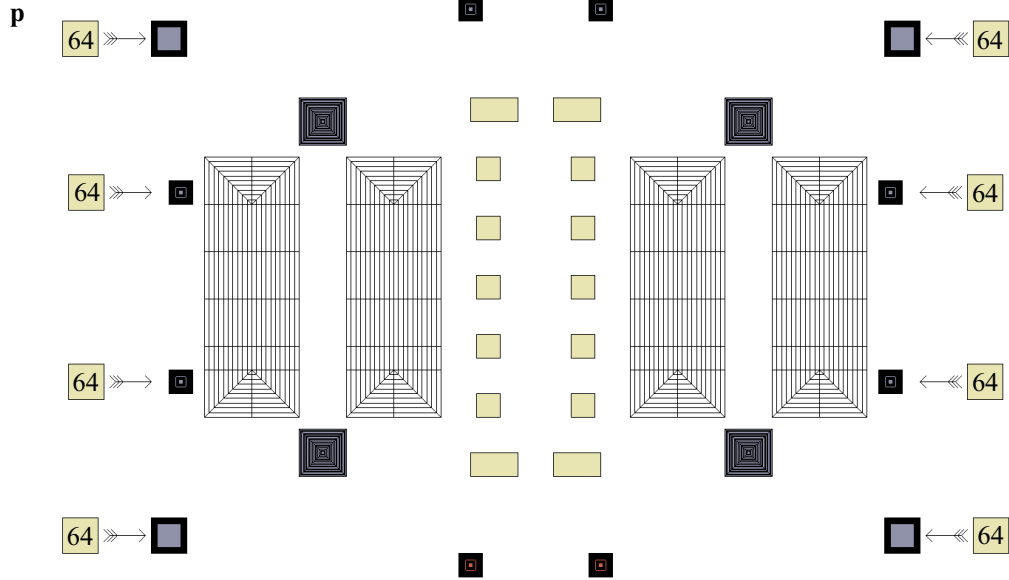
Markthalle

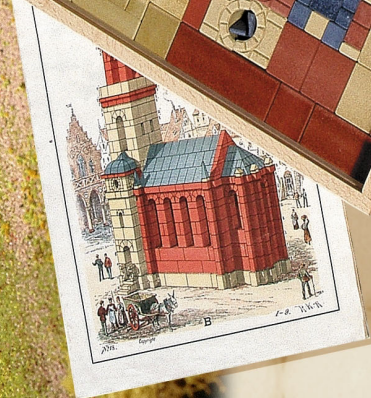


Markthalle

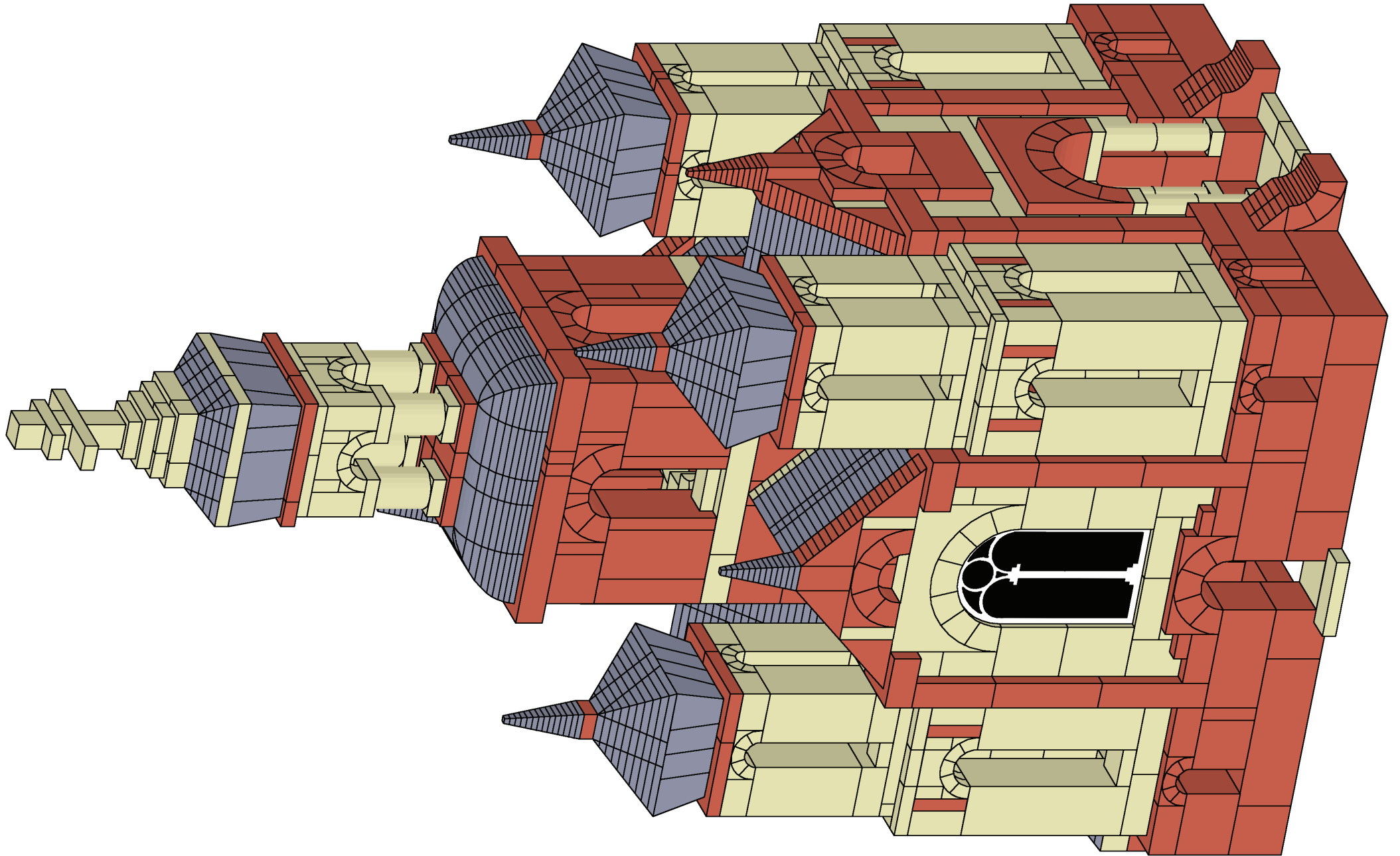


Markthalle

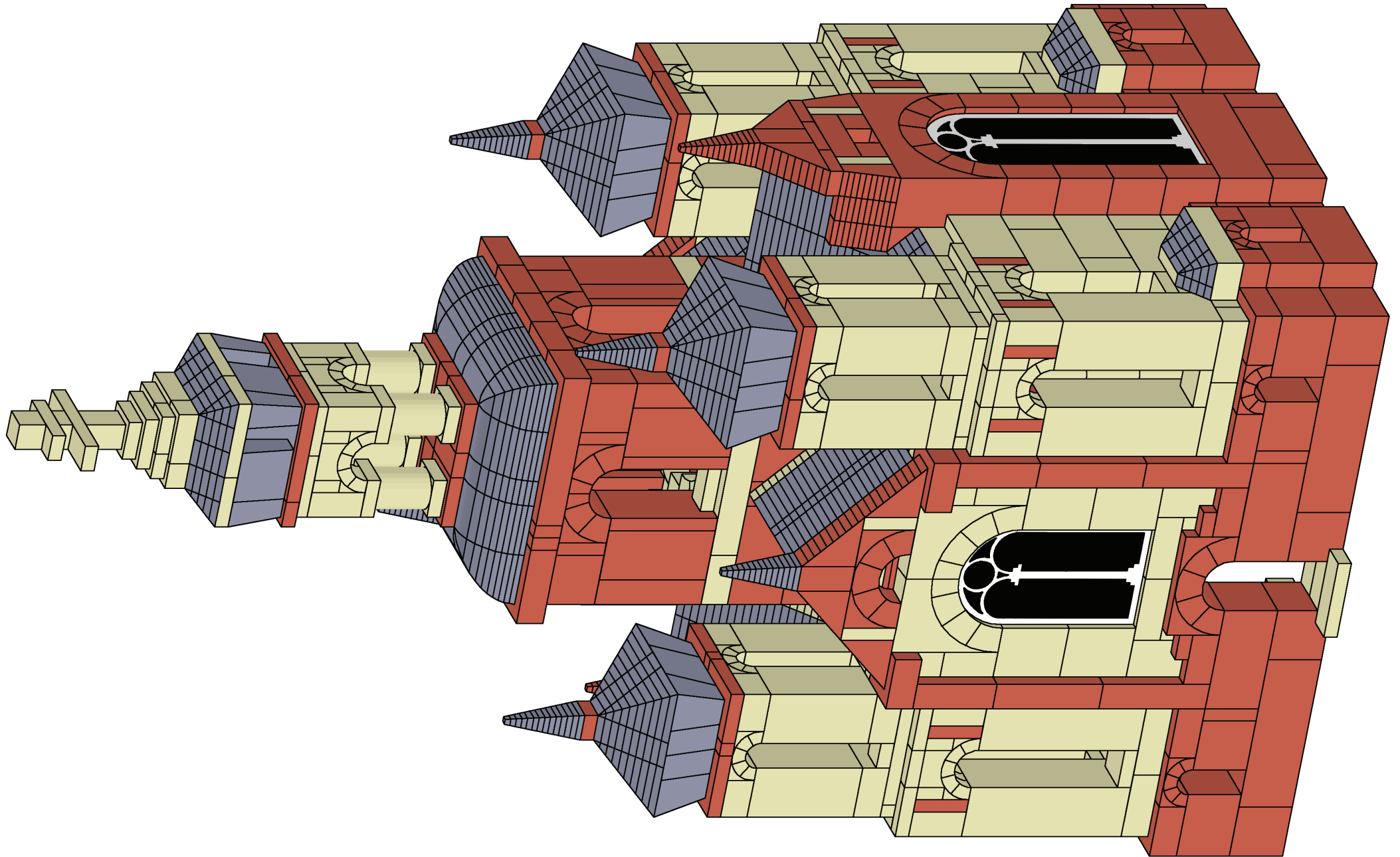




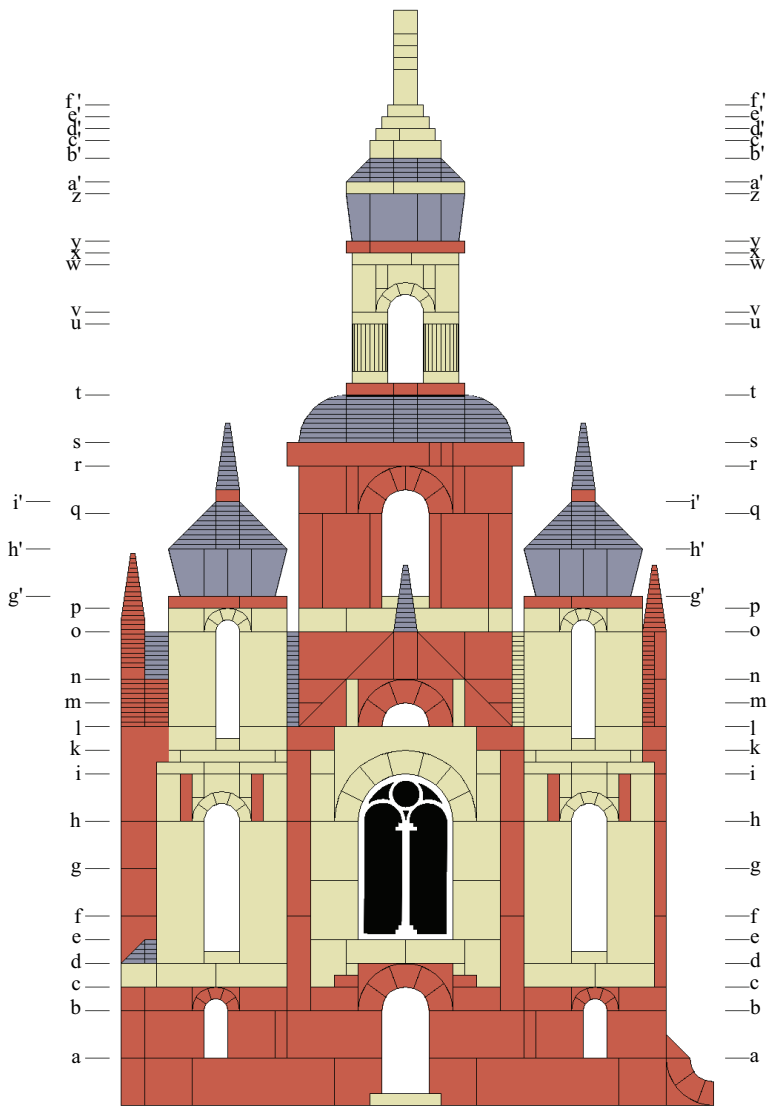
Orthodoxe Kirche



Orthodoxe Kirche



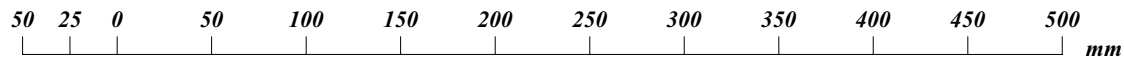
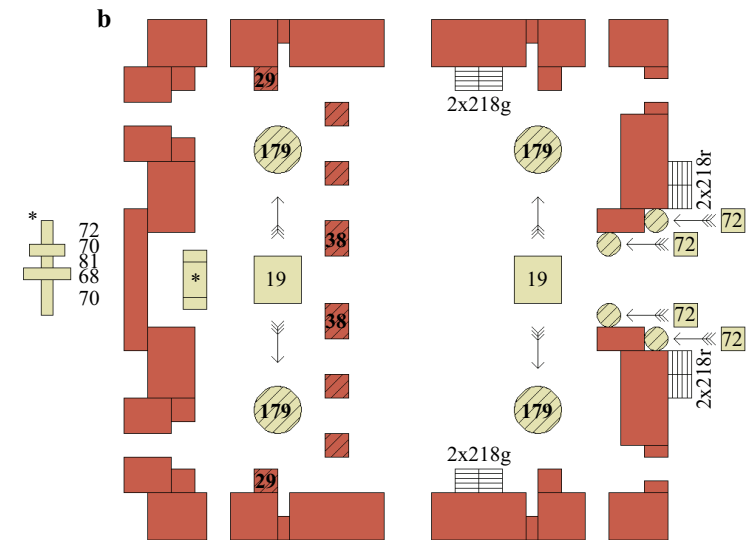
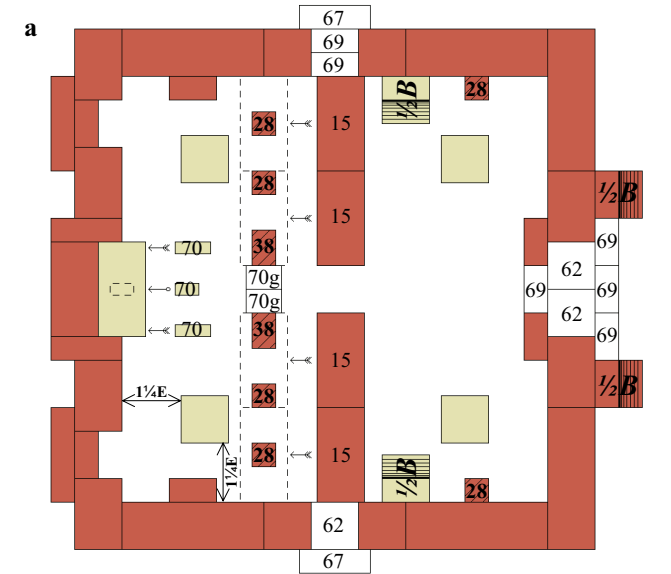
Orthodoxe Kirche



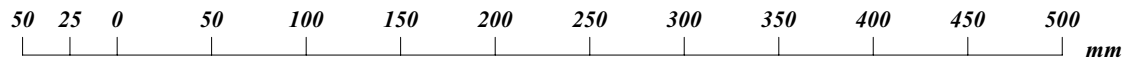
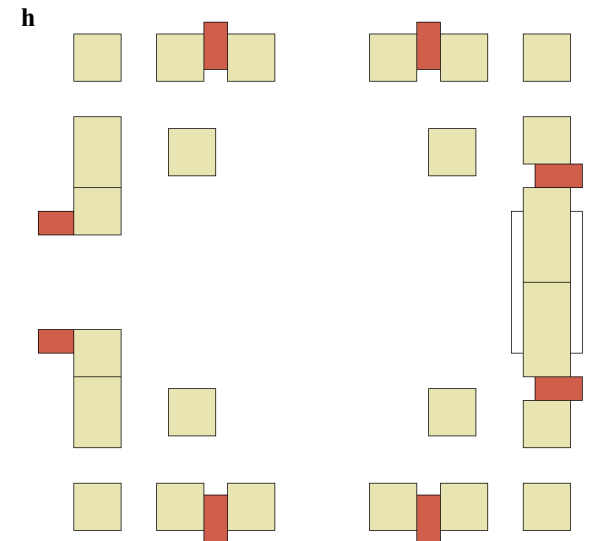
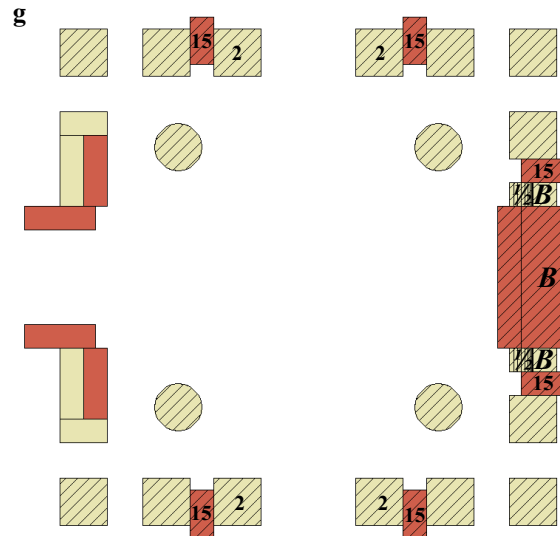
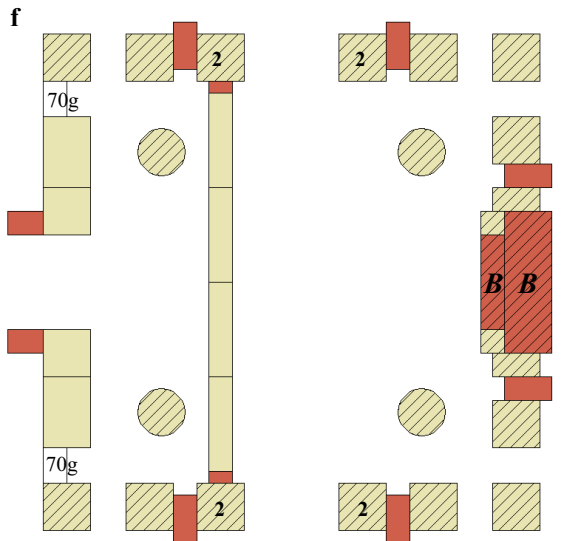
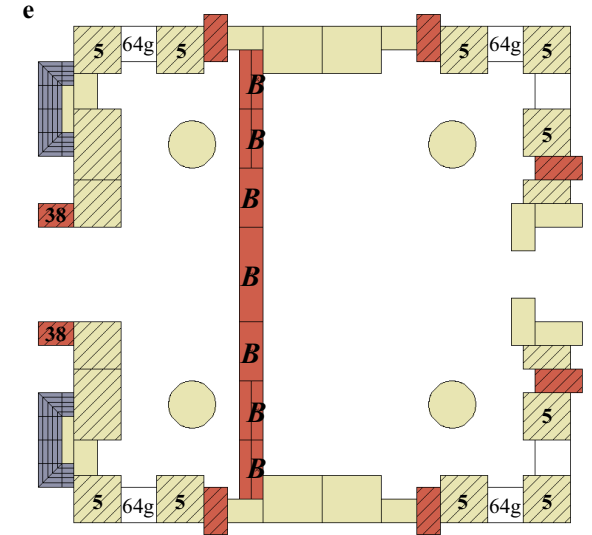
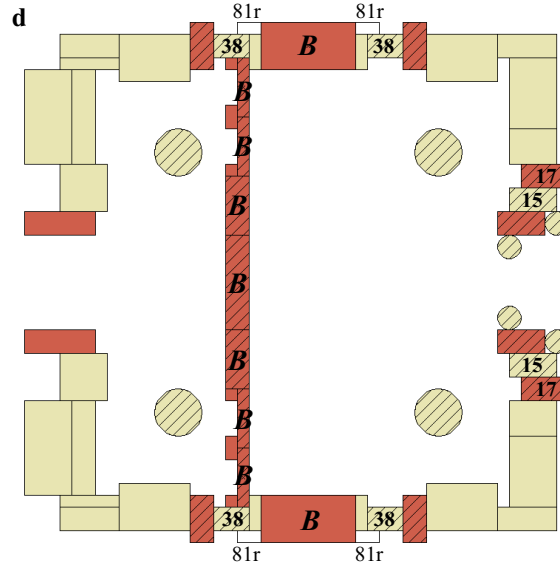
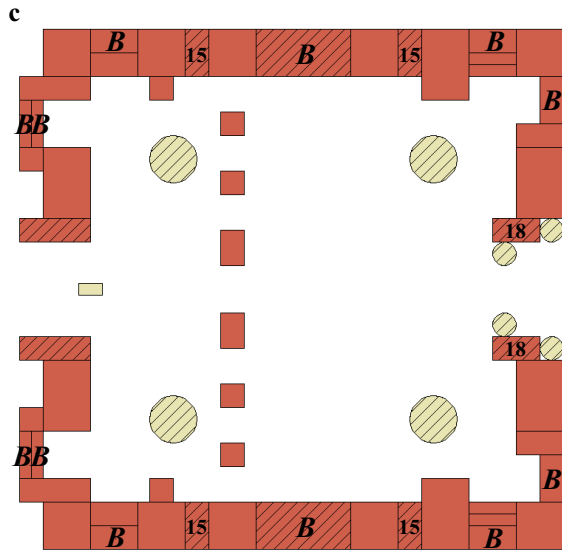
Die meisten russischen (und osteuropäischen) Kirchen und Kathedralen basieren - angeregt durch die westeuropäische Baukunst - auf der Form des Zentralbaues. Fünf - meistens vergoldete - Zwiebeln als Turmbekrönung sind neben den schmalen hohen Fensteröffnungen im oberen Gebäudebereich und der dreiteiligen Fassadengliederung typische Elemente östlicher Bautradition.

Die Innenausstattung enthält obligatorisch der "Ikonostase", die aus der "Altarschranke" entwickelte Bilderwand, welche Altarraum und Gemeindegasse, Klerus und Laien völlig voneinander trennt. Der Altar steht hinter dieser Schranke, die Lesepulte aber davor. Ankersteine ersetzen keine Ikonen und religiösen Inhalte (von denen diese Bauwerke voll sind), sie bieten nur einen Rahmen dafür. Vier tragende Säulen auf quadratischem Grundriß sind für viele Kirchen dieser Art charakteristisch.

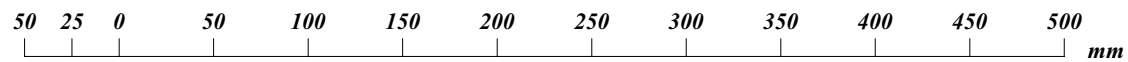
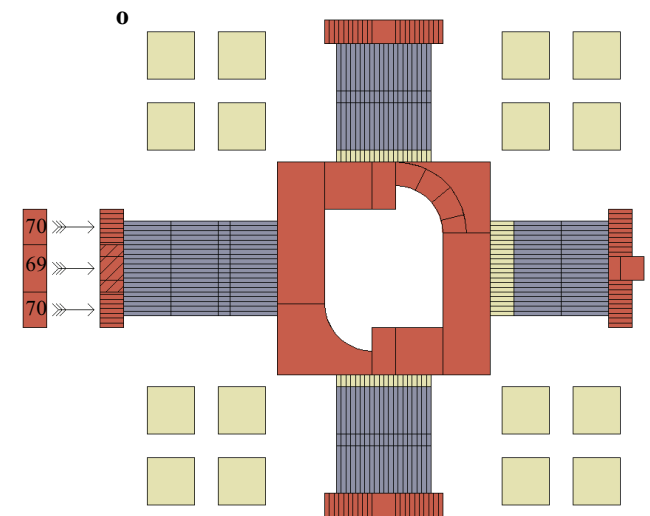
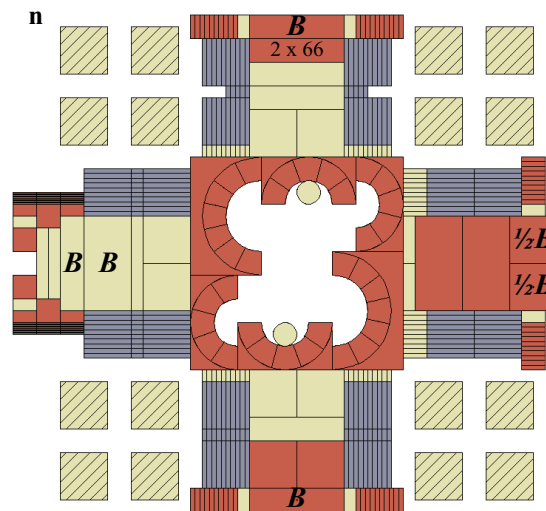
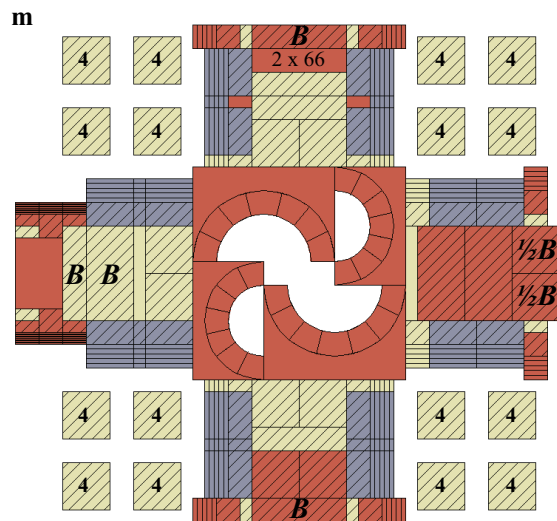
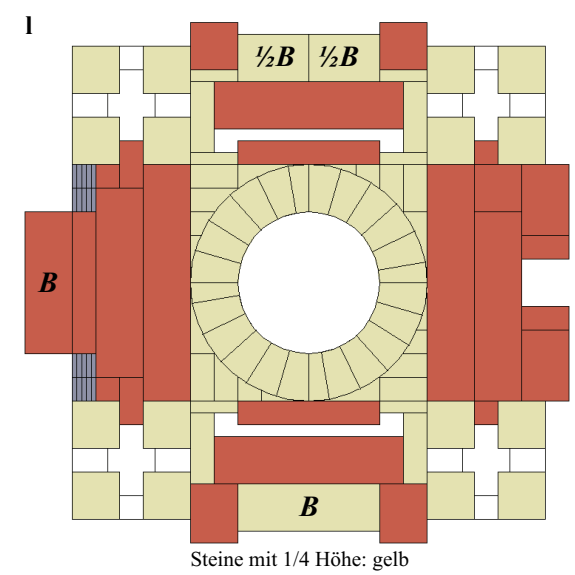
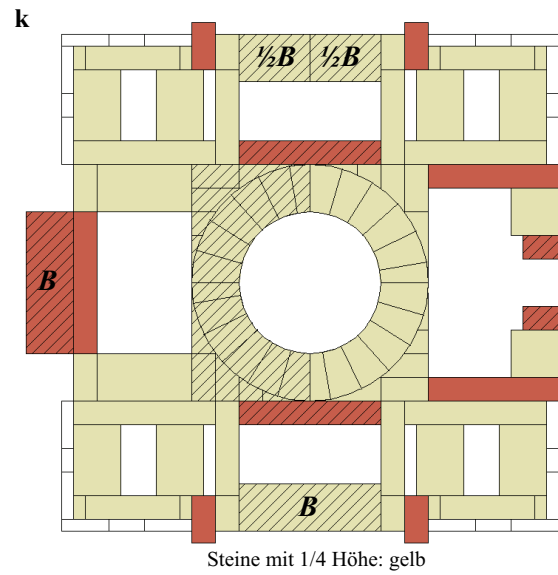
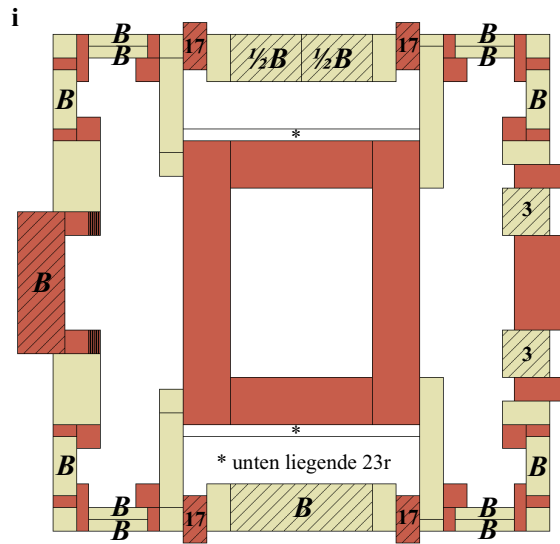
Für die Ausführung mit zwiebelförmiger Eckturmbekrönung bedarf es vier zusätzlicher Dachsteine 210 blau.



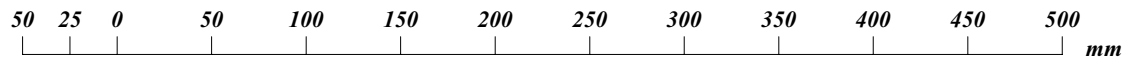
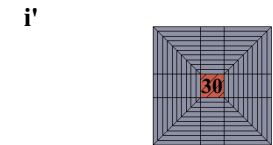
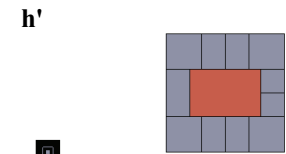
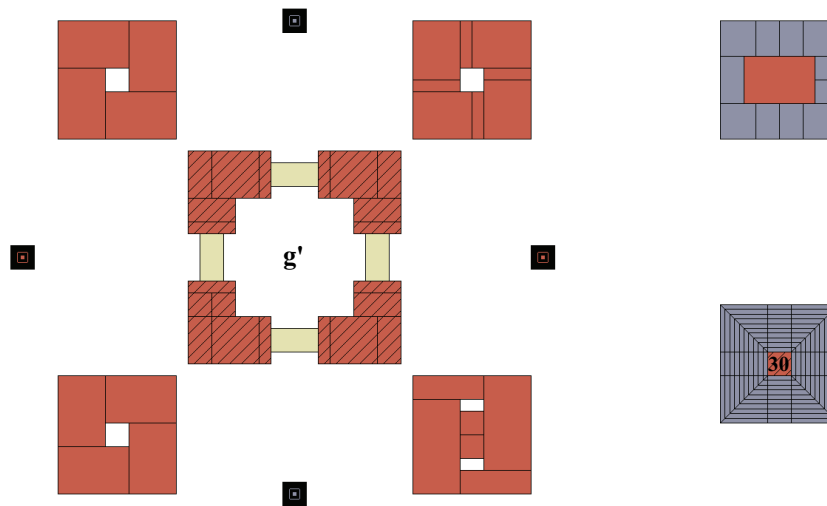
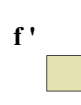
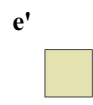
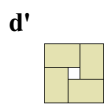
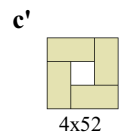
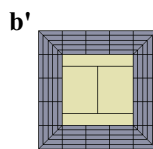
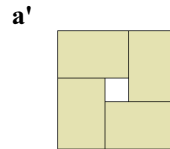
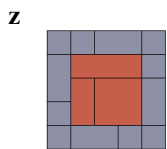
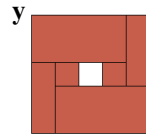
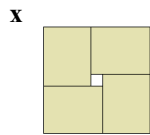
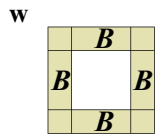
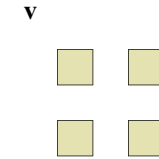
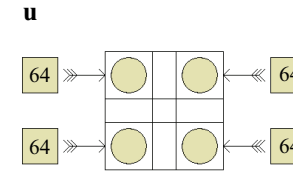
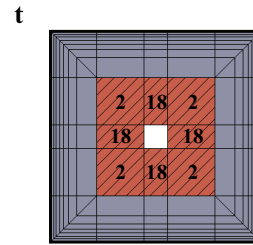
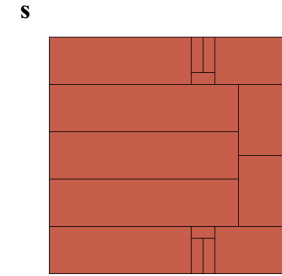
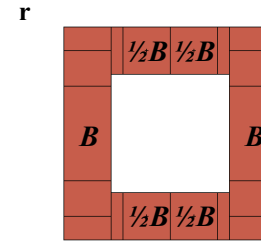
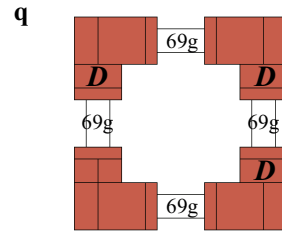
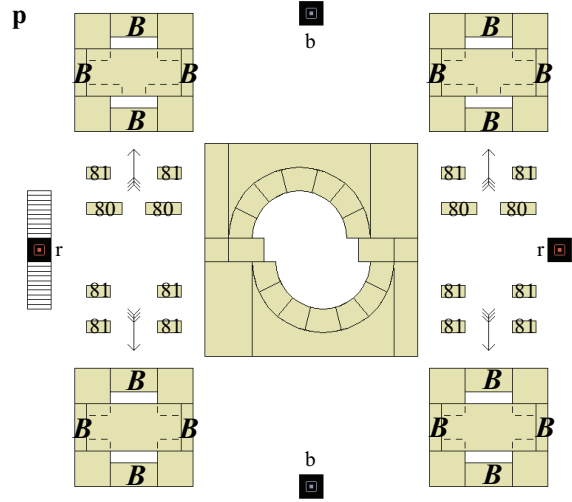
Orthodoxe Kirche



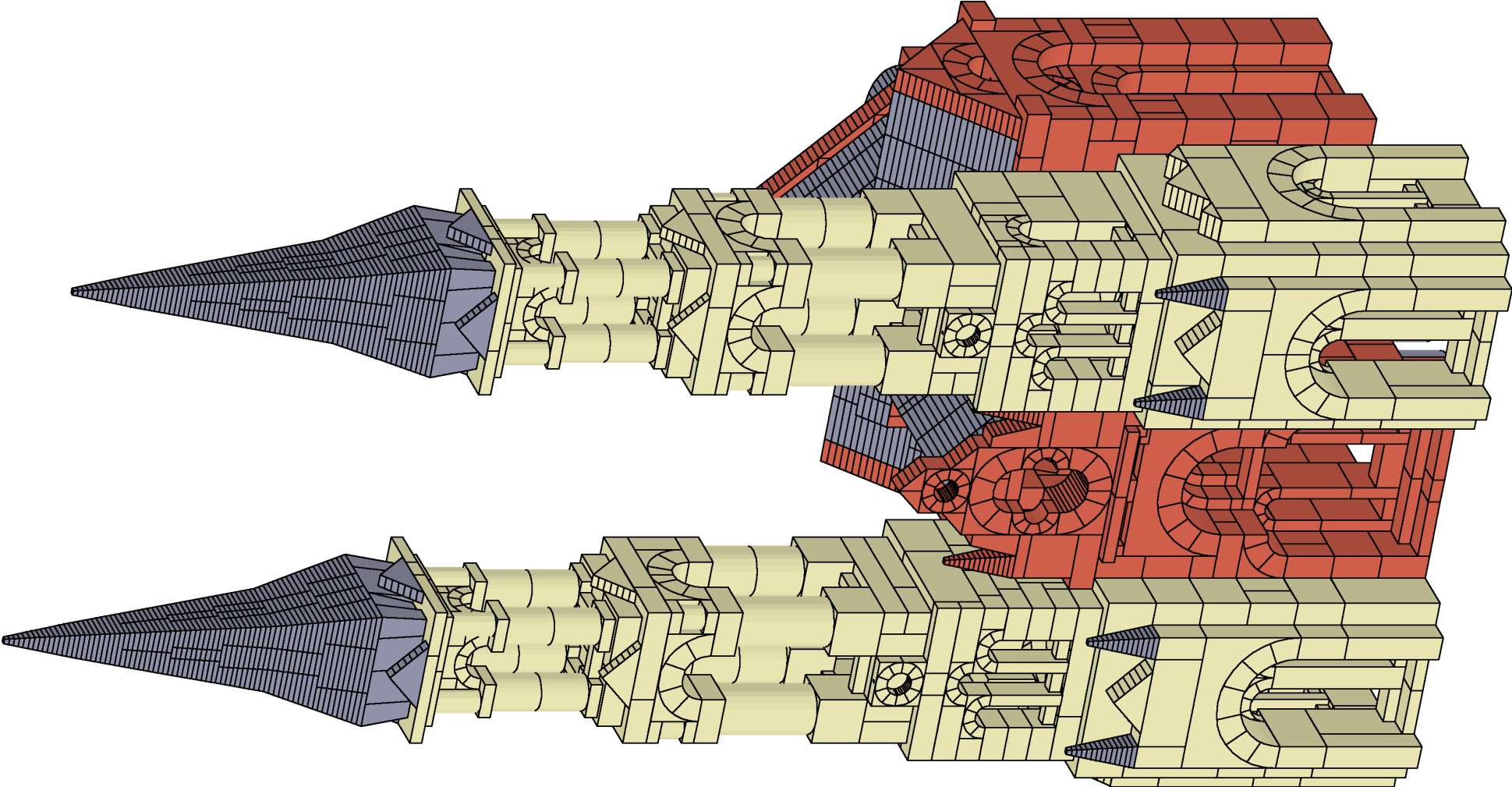
Orthodoxe Kirche



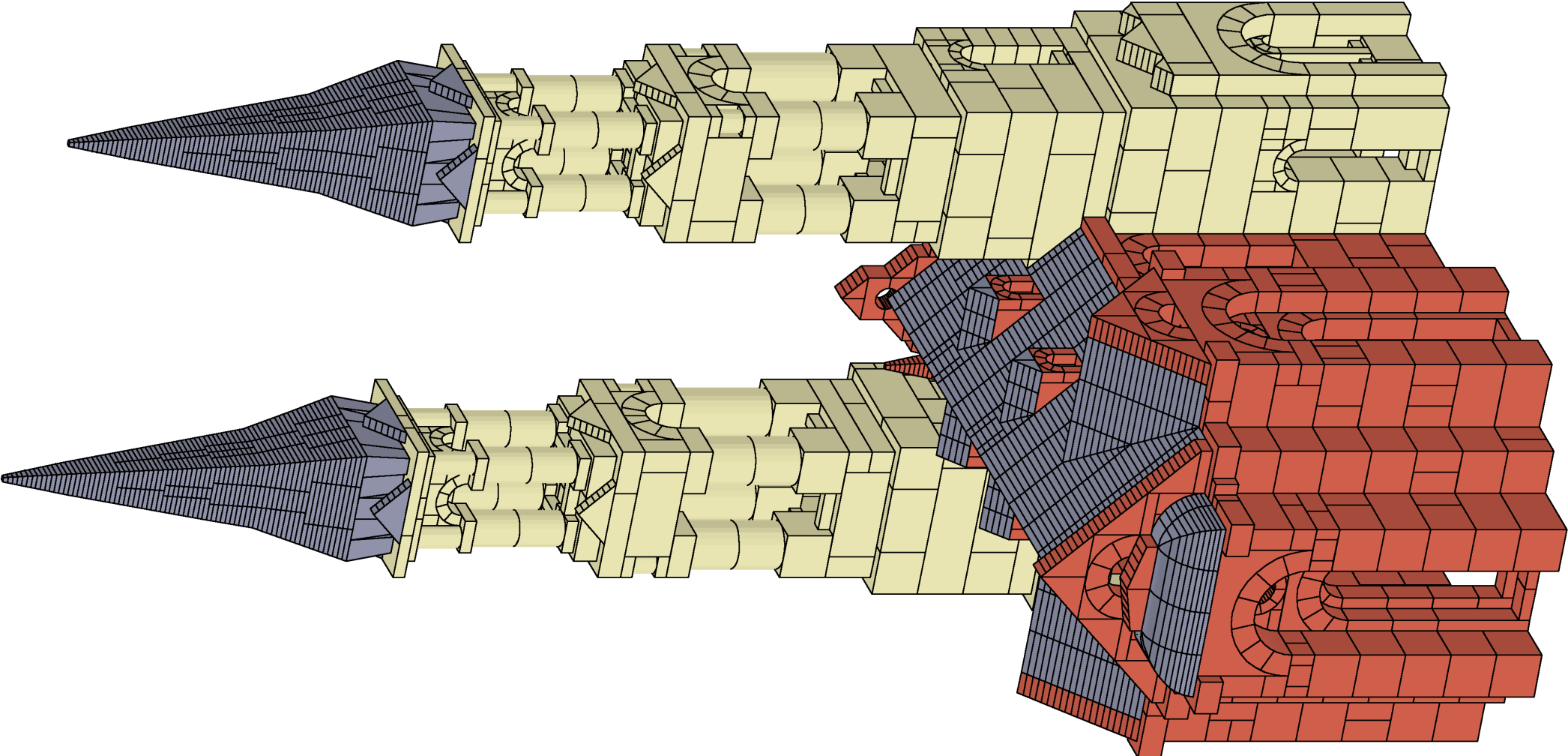
Orthodoxe Kirche



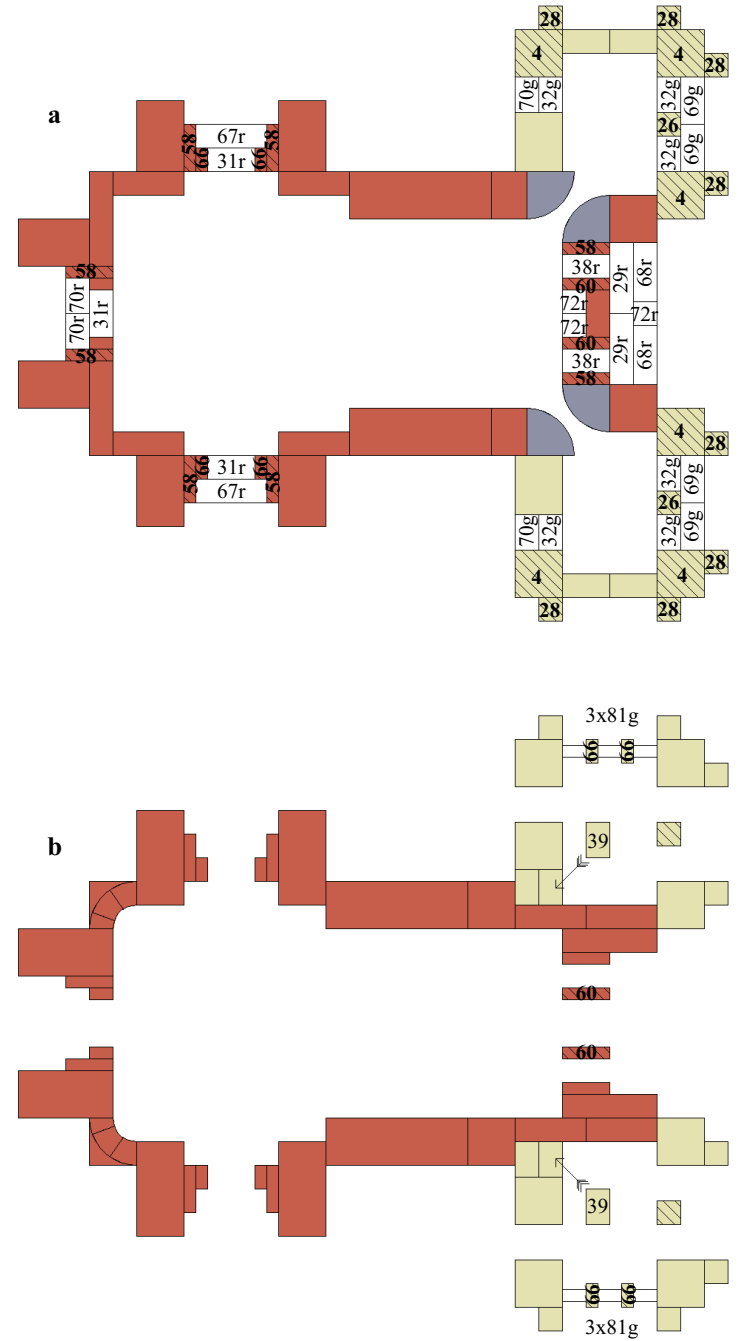
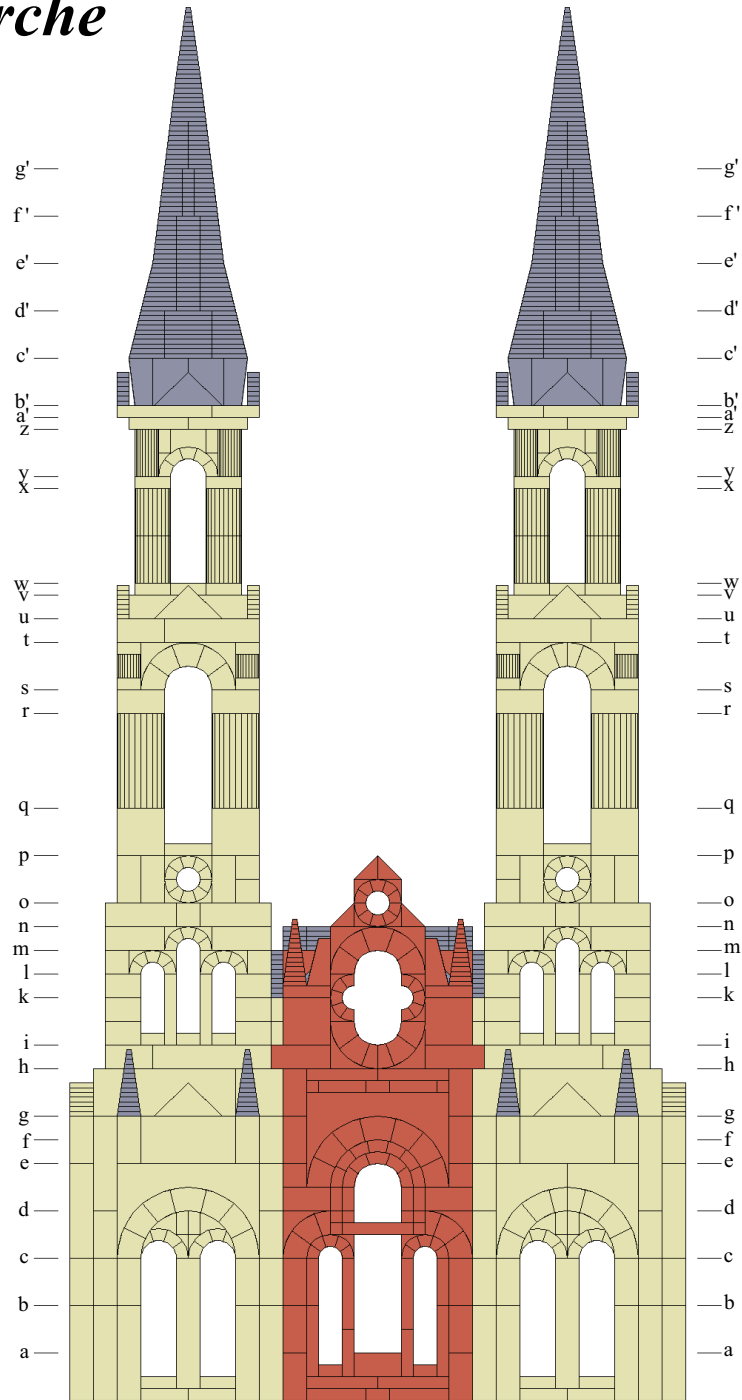
Kirche



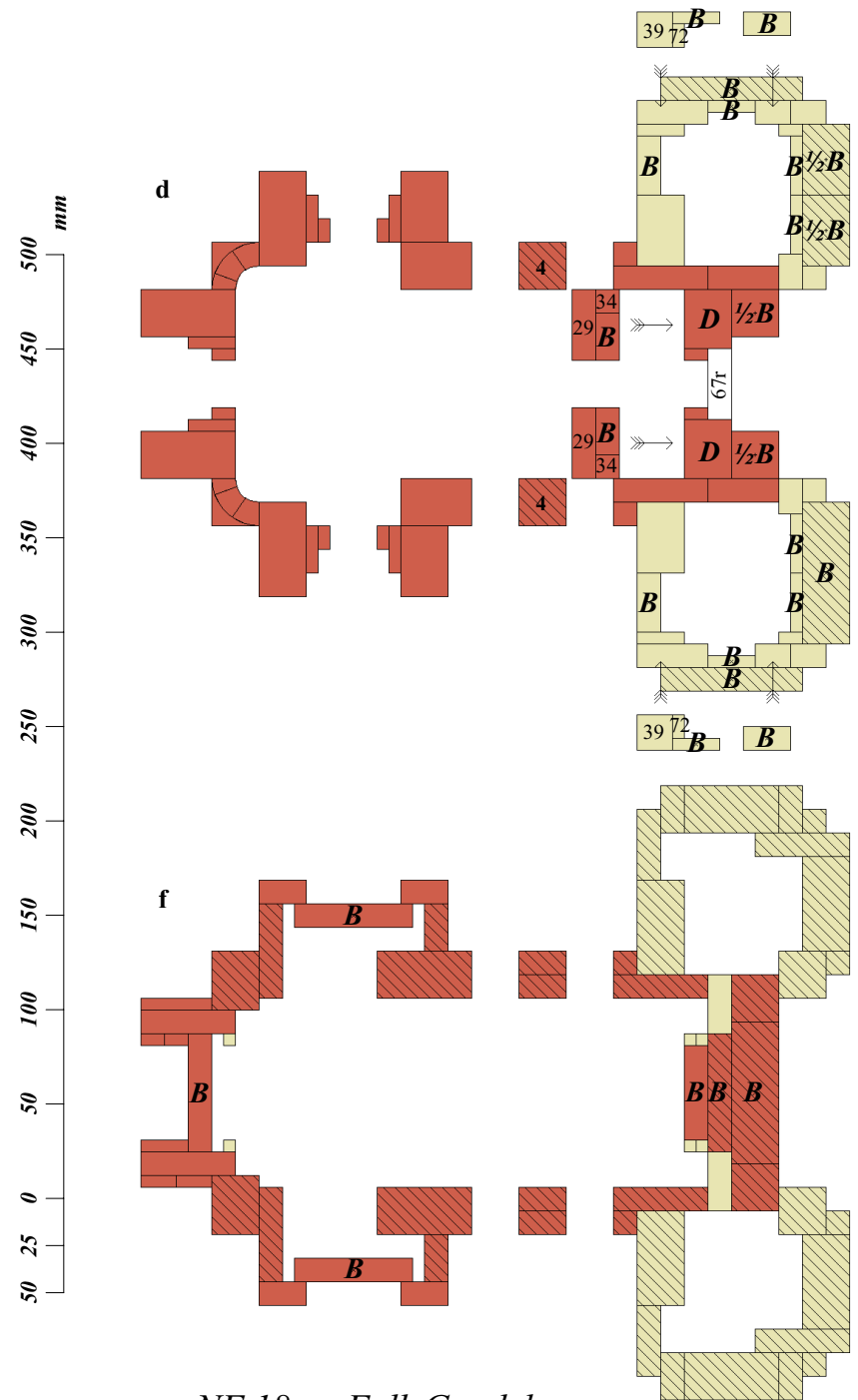
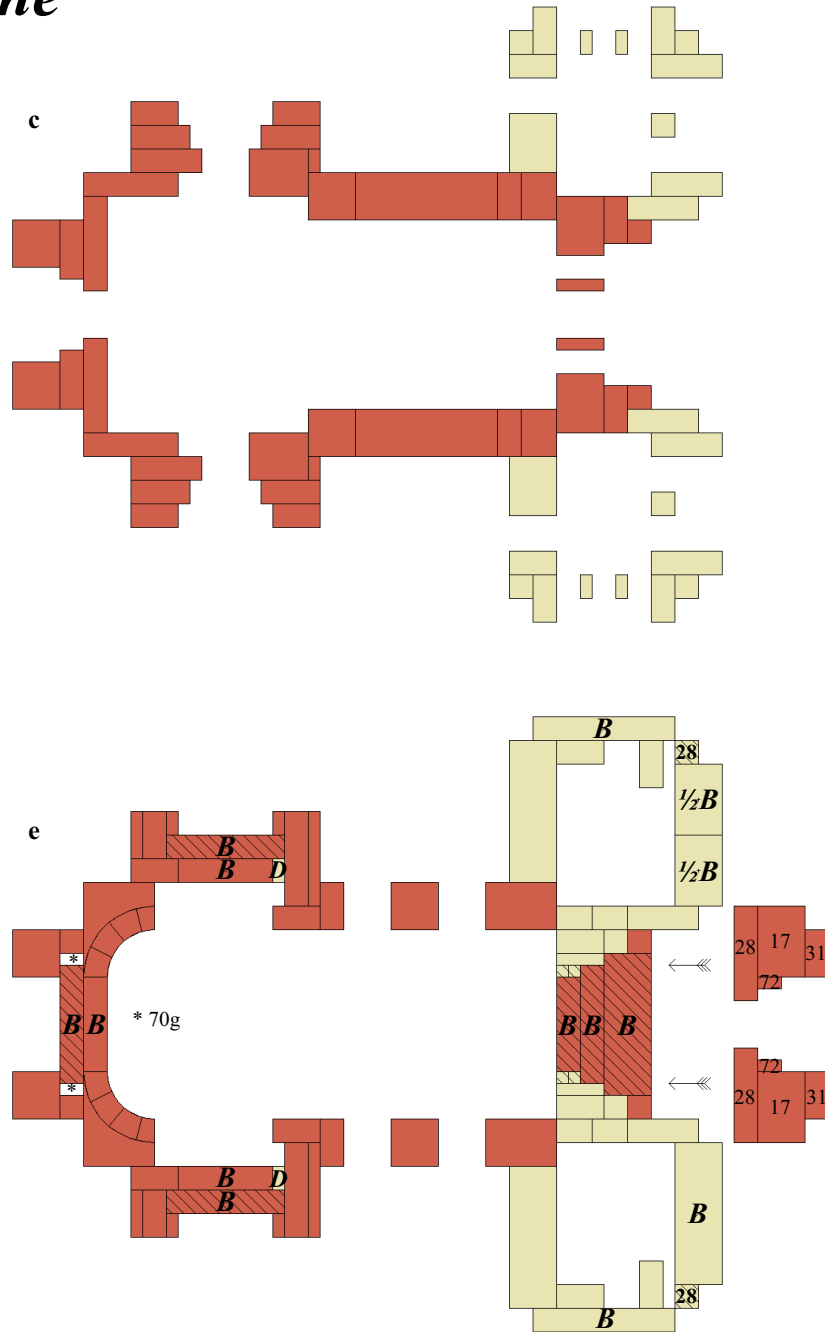
Kirche



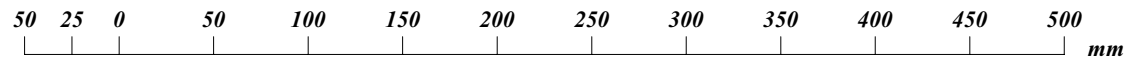
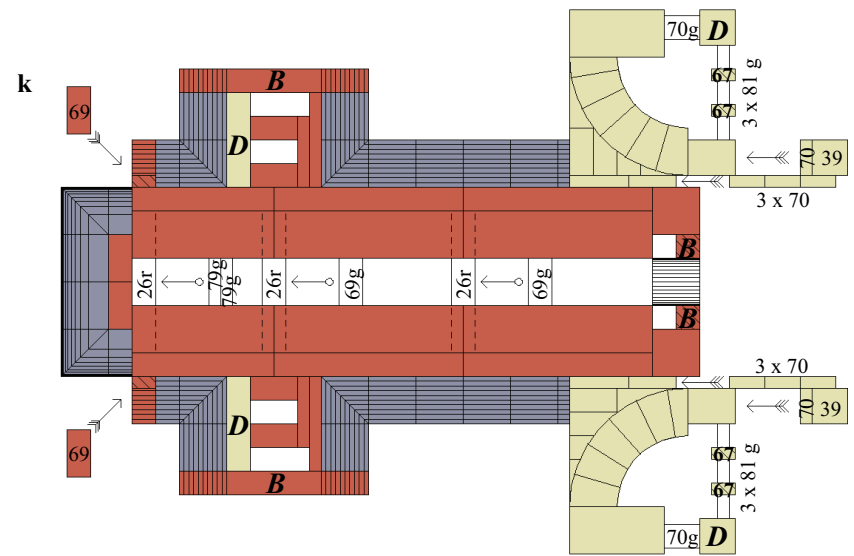
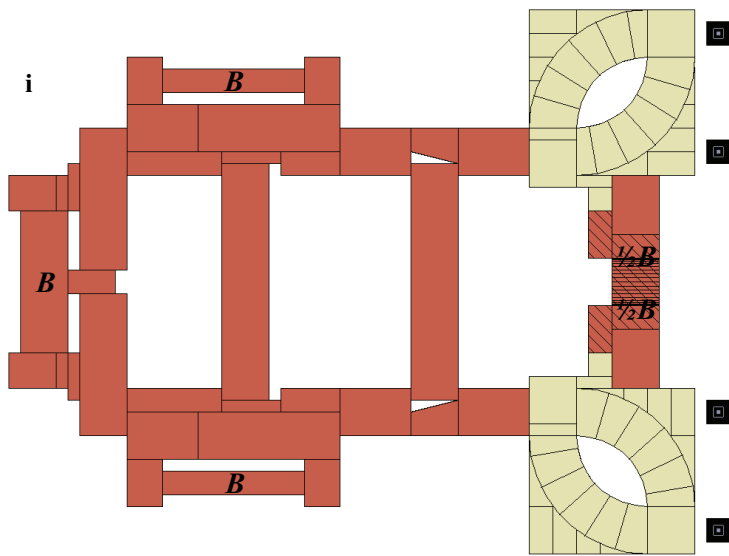
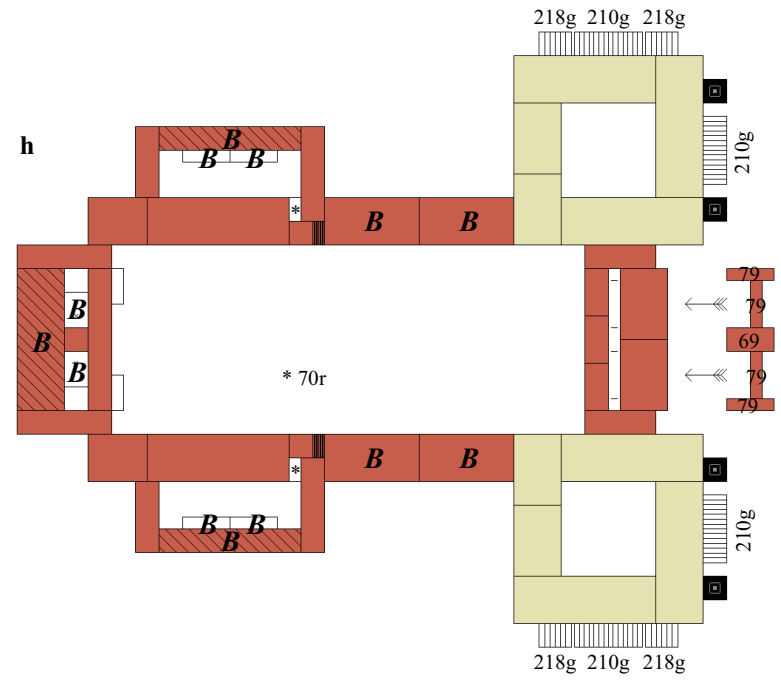
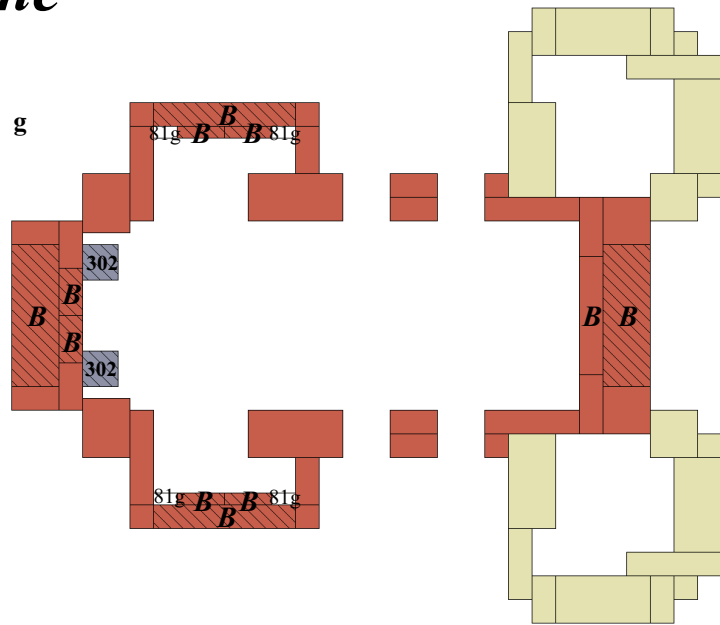
Kirche



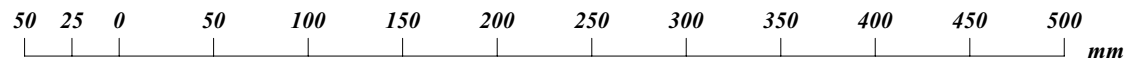
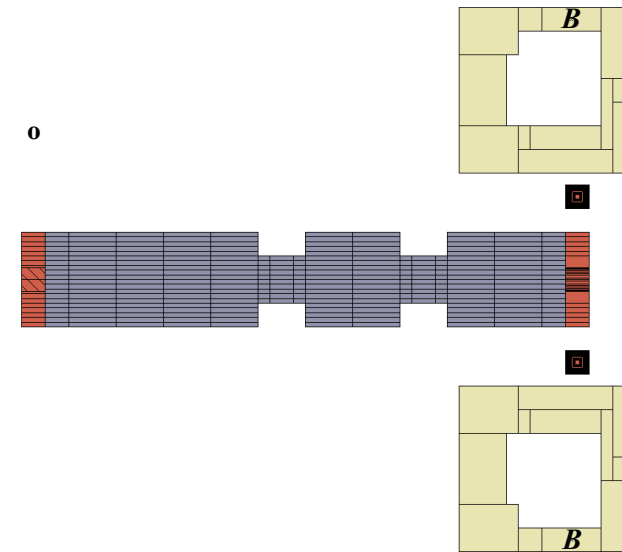
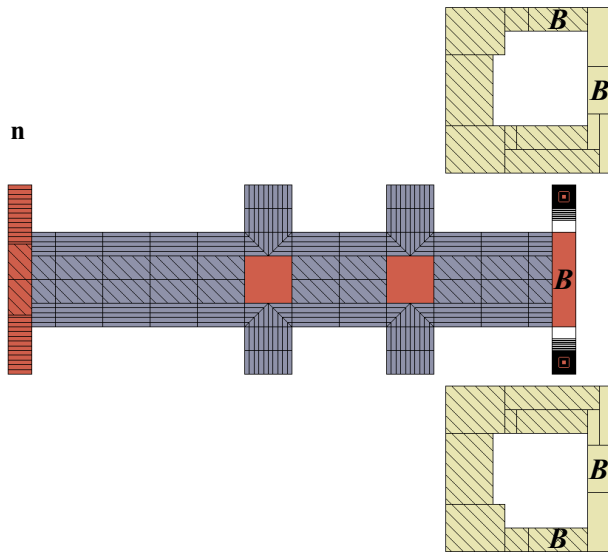
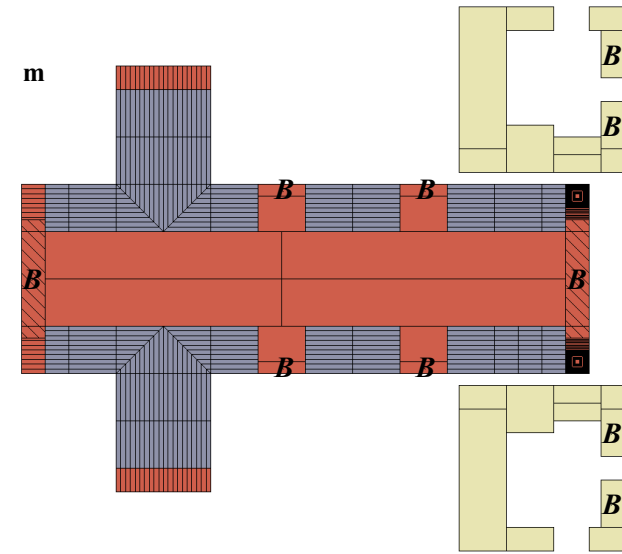
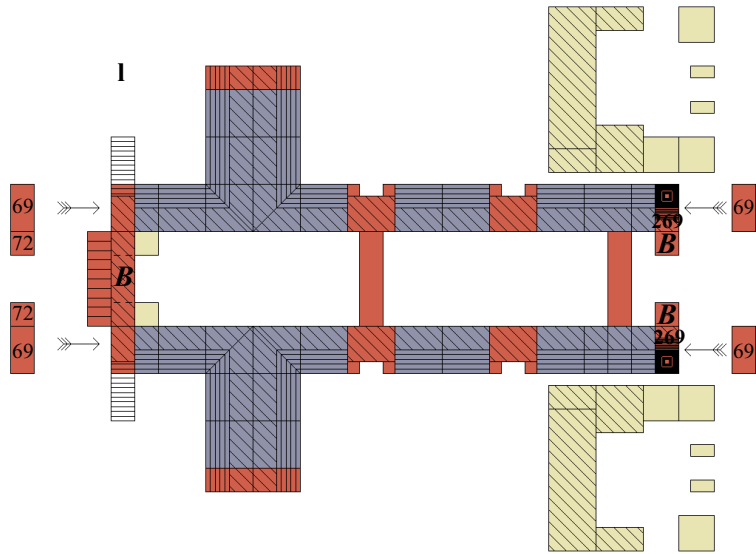
Kirche



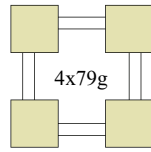
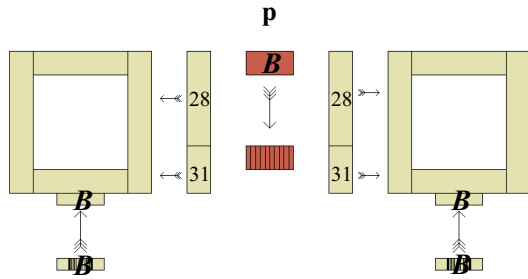
Kirche



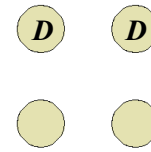
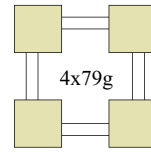
Kirche



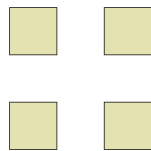
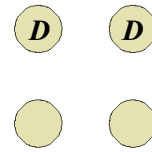
Kirche



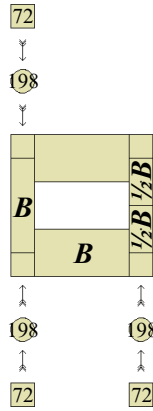
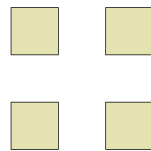
q



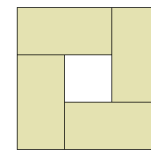
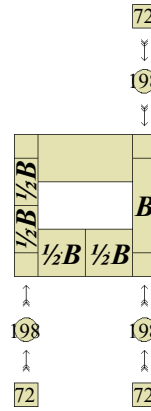
r



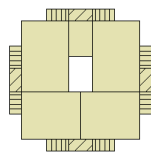
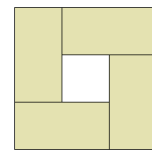
s



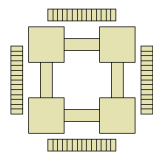
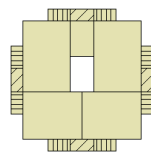
t



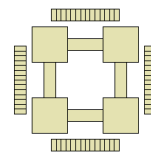
u



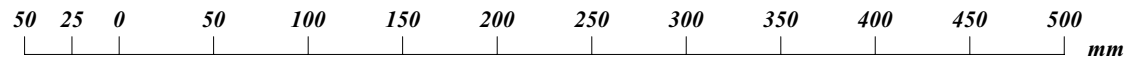
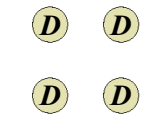
v



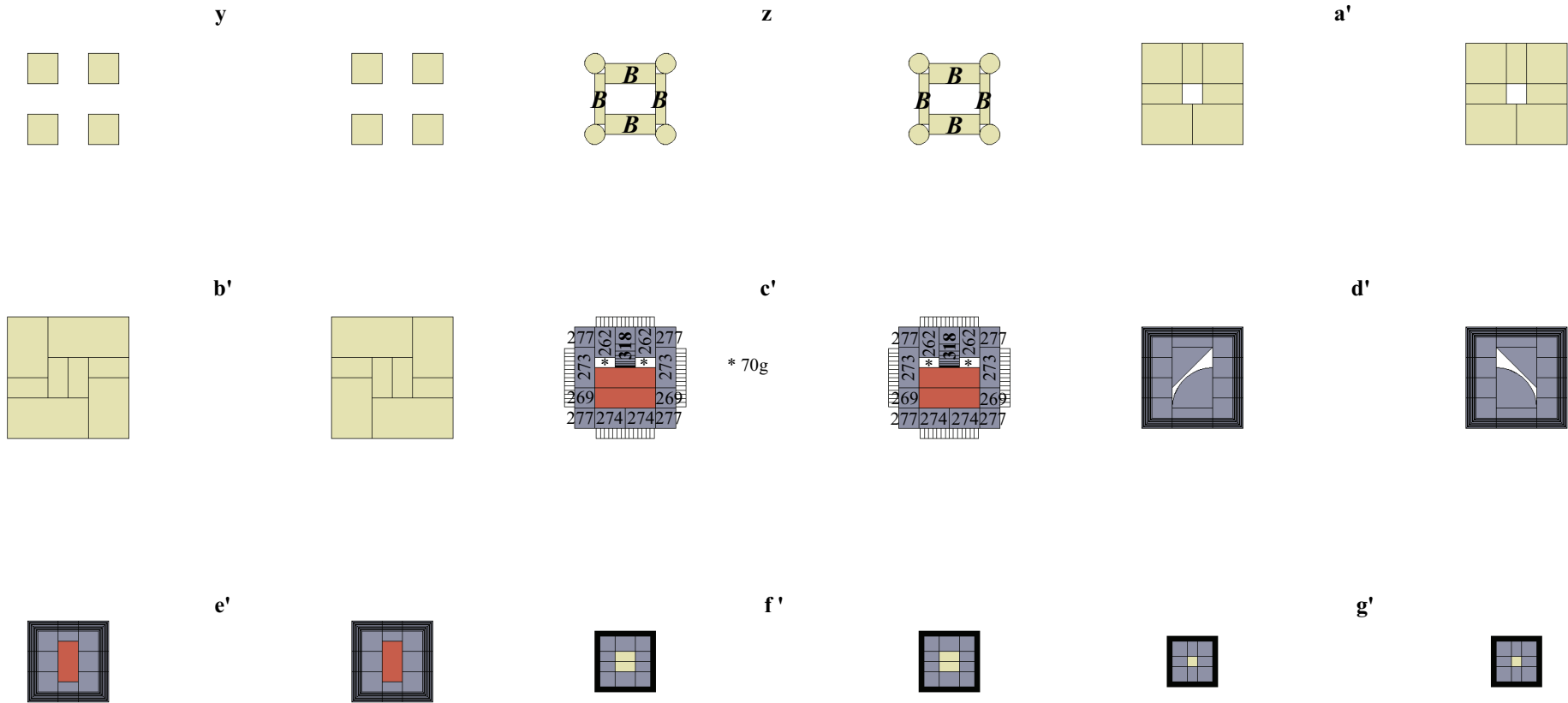
w



x

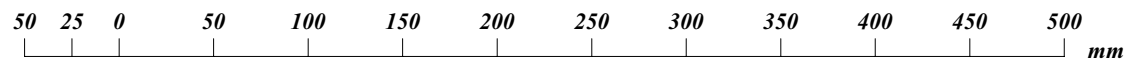


Kirche

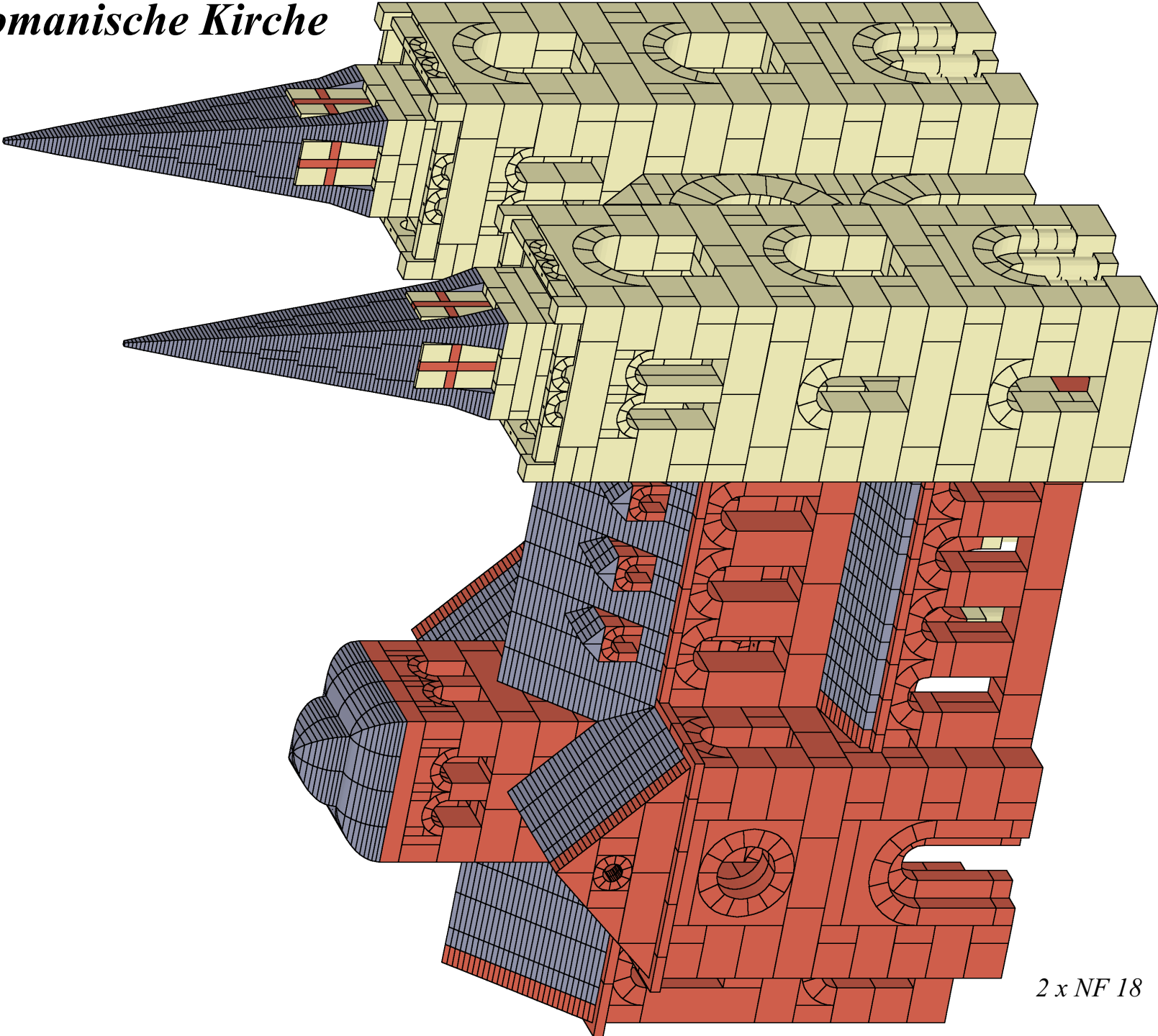


Die Ankerbauvorlage für Kasten 16 enthält eine sehr schöne Kirche, die schon als Lockvogel in der Vorlage 14 erscheint. Größere Kirchengebäude mit zwei Türmen finden sich jedoch in den Vorlagen bis 18 nicht. Diese Lücke auszufüllen, war Absicht dieses Entwurfs. Etwa im Stile der Kirche vom Kasten 16 sollte eine möglichst große Kirche mit zwei gleichen schlanken Türmen unter größtmöglicher Ausnutzung des Materials aus dem Kasten 18 entstehen.

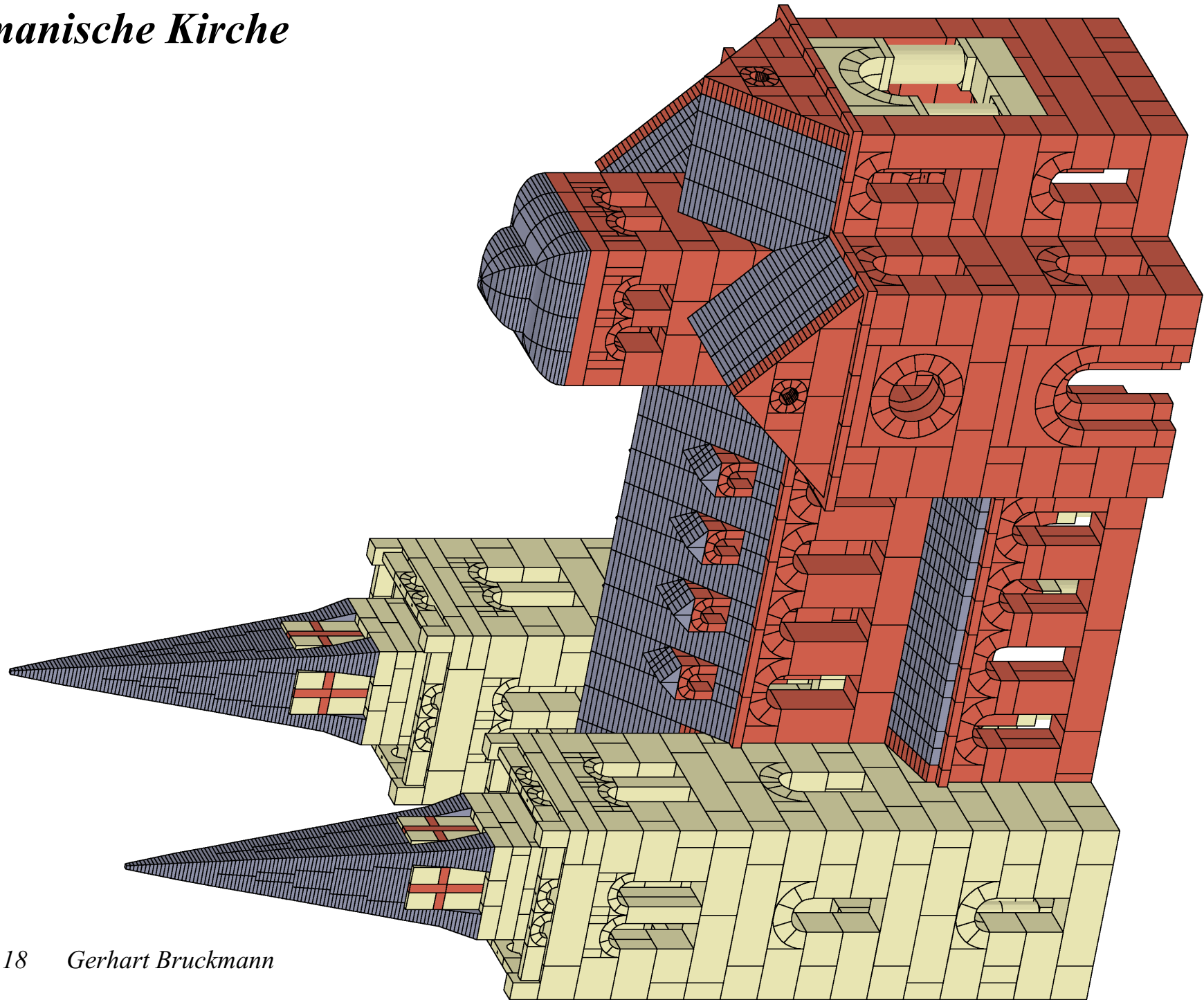
Hier ist das Ergebnis dieser Bemühung. Die roten Bausteine reichten für ein geräumiges kreuzförmiges Kirchenschiff mit 4 prächtig ausgestatteten Portalen. Das Dach ist so zugeschnitten, dass alle verfügbaren Dachbausteine darin aufgehen. Die besondere Zierde sind jedoch die beiden ganz aus gelben Steinen errichteten Türme mit einer zwiebel förmigen Turmhaube, wie man sie in Bayern häufig sieht. Die Türme sind ziemlich luftig gebaut, doch durchaus standsicher. Wenn der Bauplatz von Erschütterungen bedroht ist, empfiehlt es sich, zwischen die Steinlagen der Turmspitze entsprechend zugeschnittene Quadrate aus Papier dazwischen zu legen. Dadurch wird die Neigung der Turмбаusteine, auseinander zu wandern, ziemlich gut unterbunden. Das fertige Gebäude hat mit 13x15 Steinen eine beachtliche Grundfläche und auch der umbaute Raum ist für ein Modell aus Kasten 18 außerordentlich groß, die Türme sind 75cm hoch.



Romanische Kirche

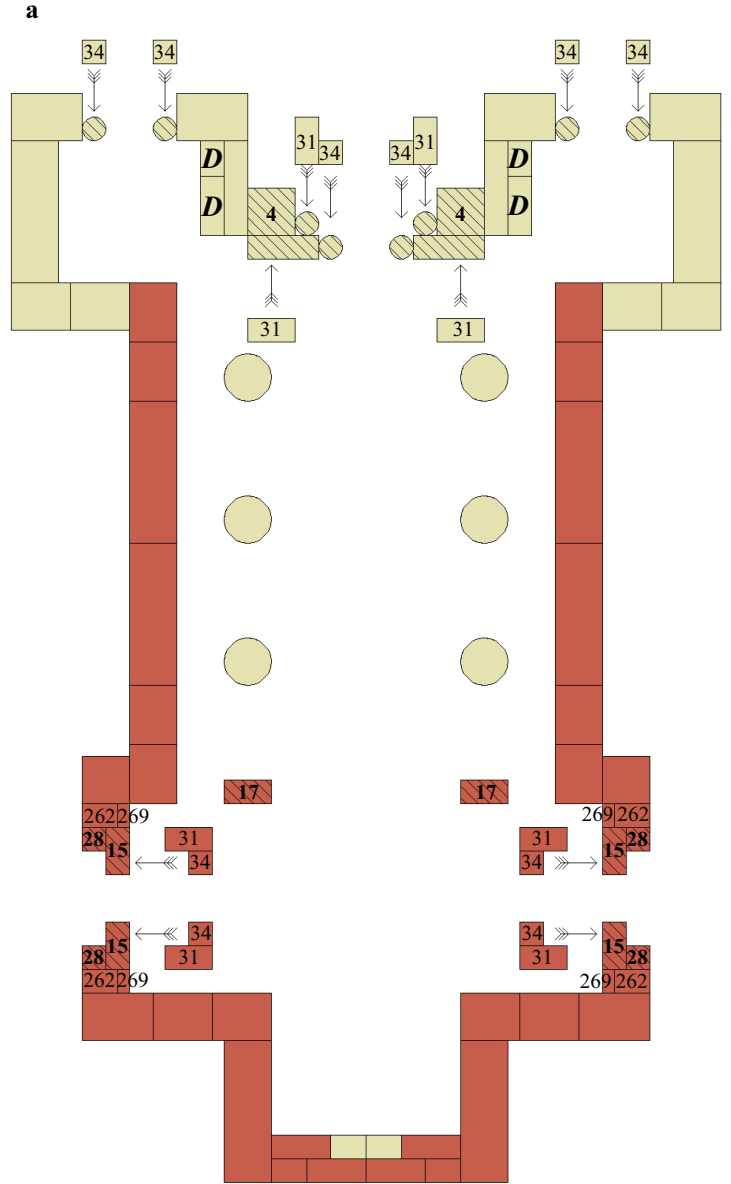
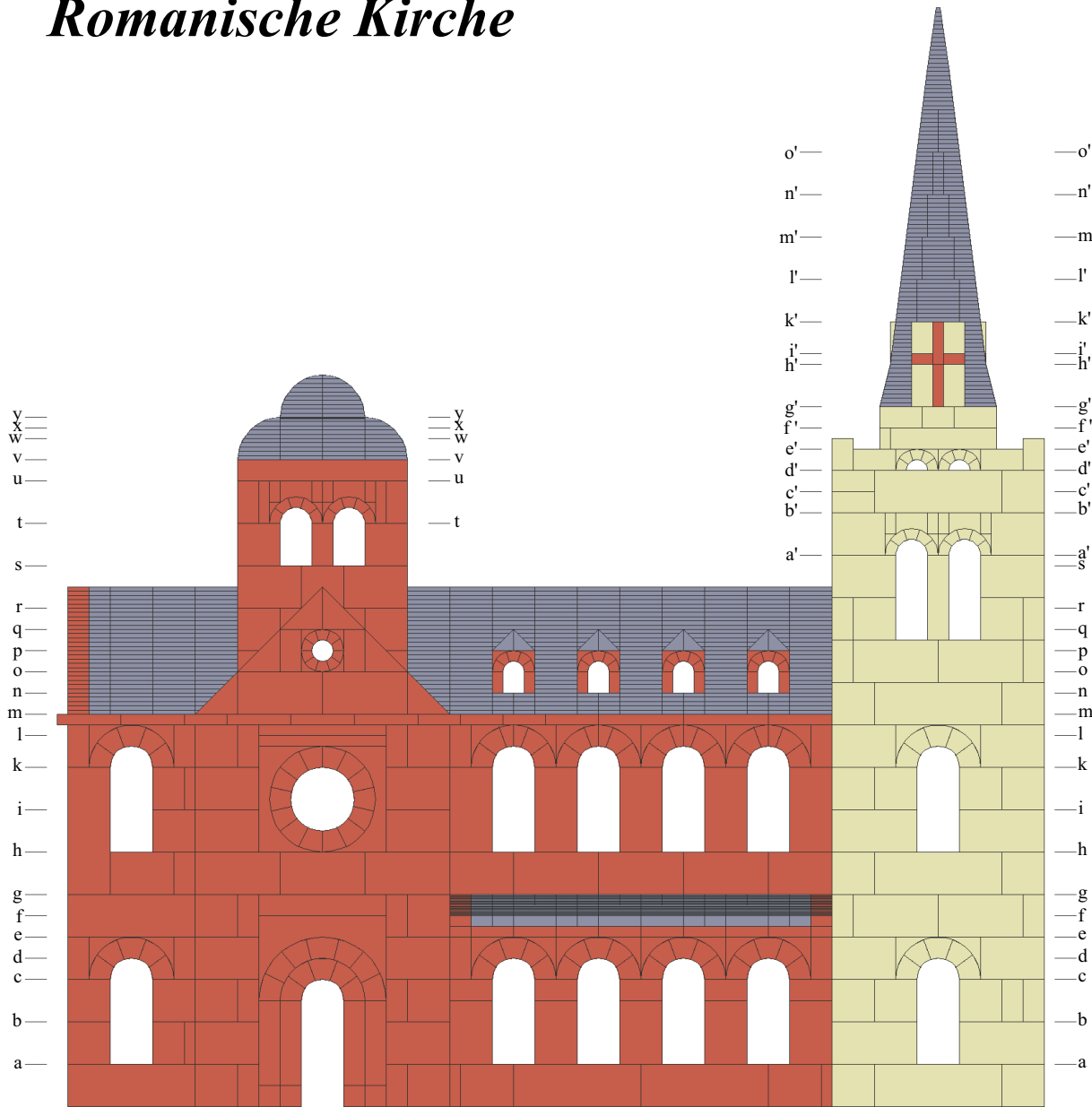


Romanische Kirche



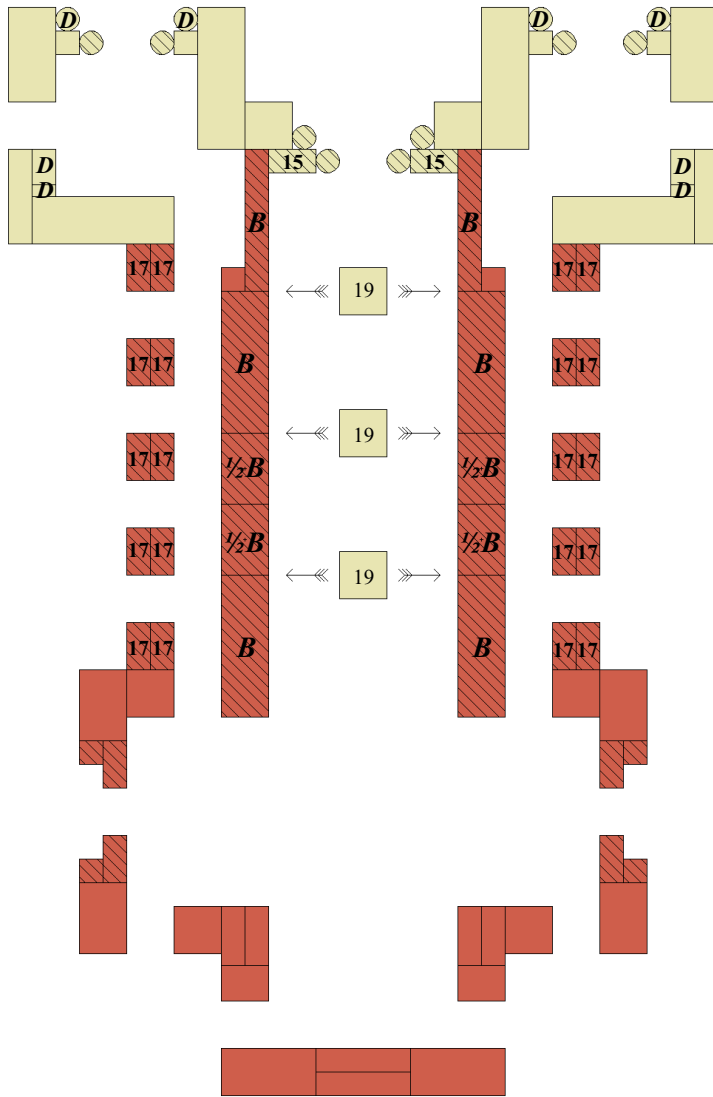
2 x NF 18 Gerhart Bruckmann

Romanische Kirche

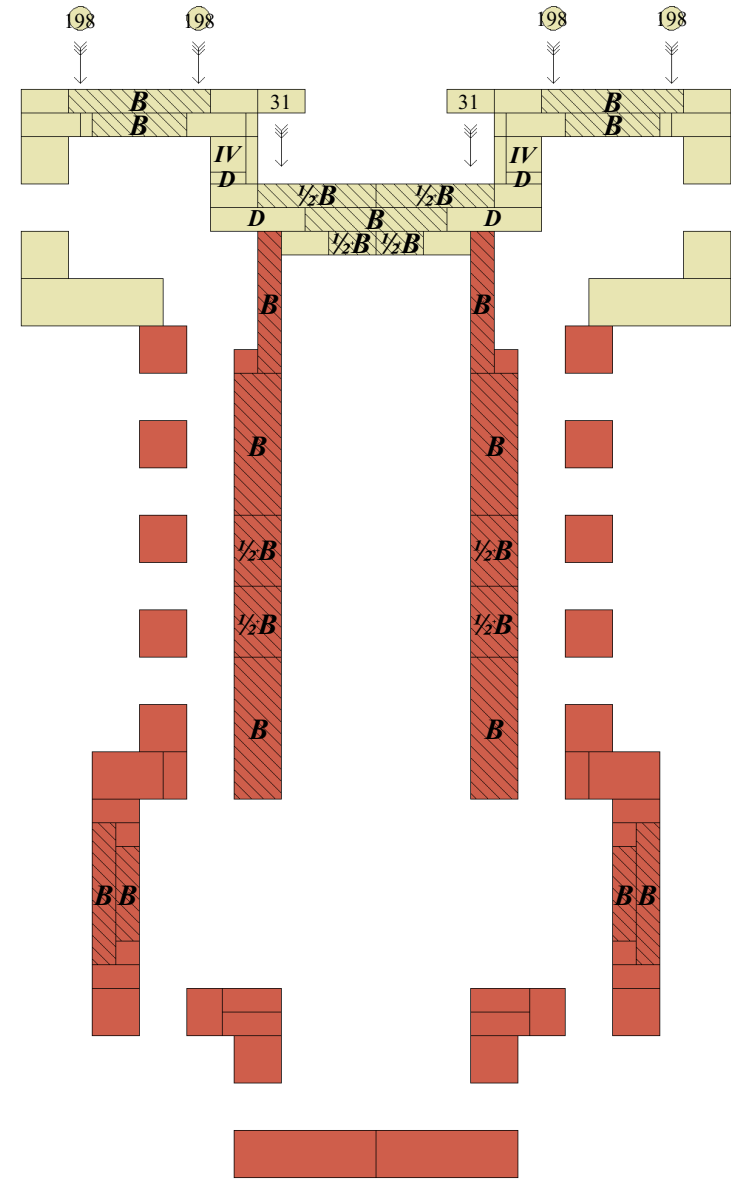


Romanische Kirche

b



c

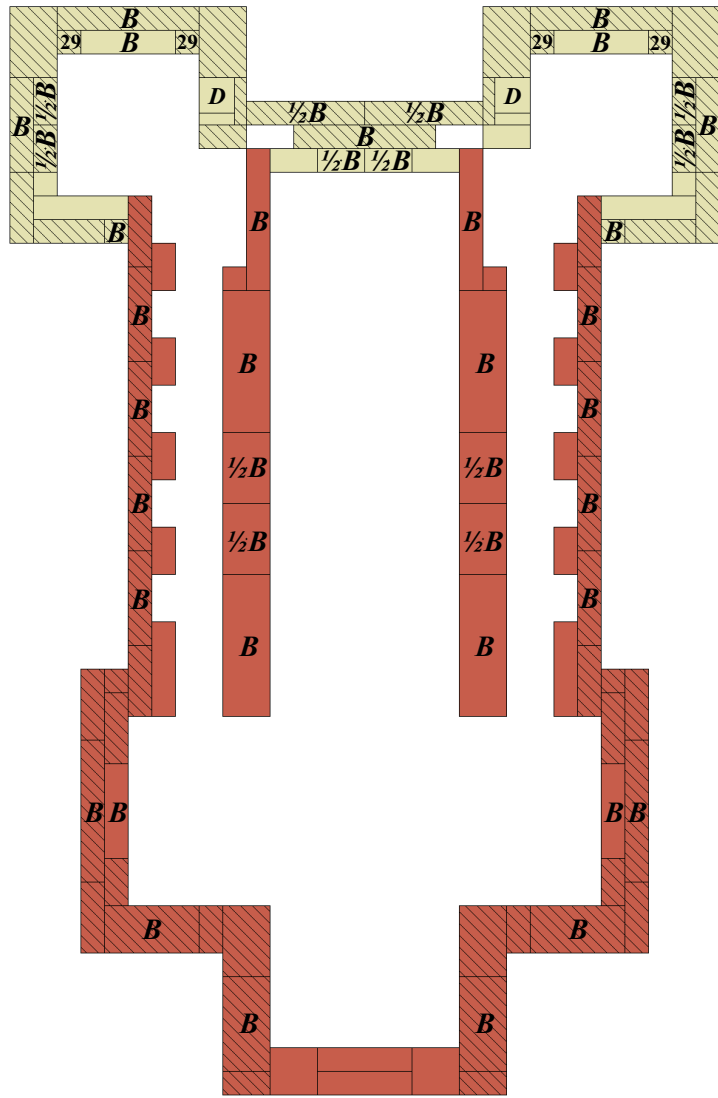


50 25 0 50 100 150 200 250 300 350 400 450 500 mm

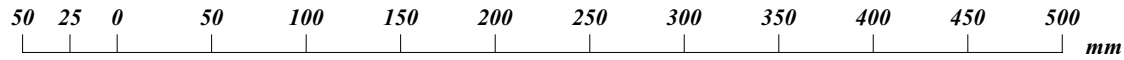
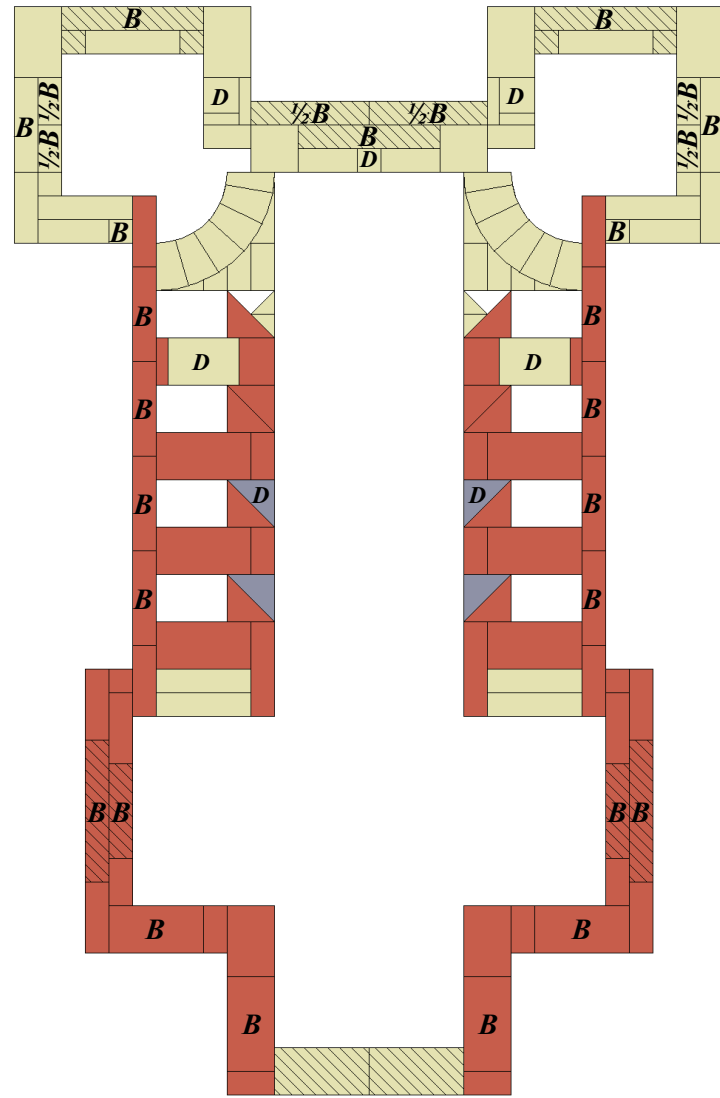
2 x NF 18 Gerhart Bruckmann

Romanische Kirche

d

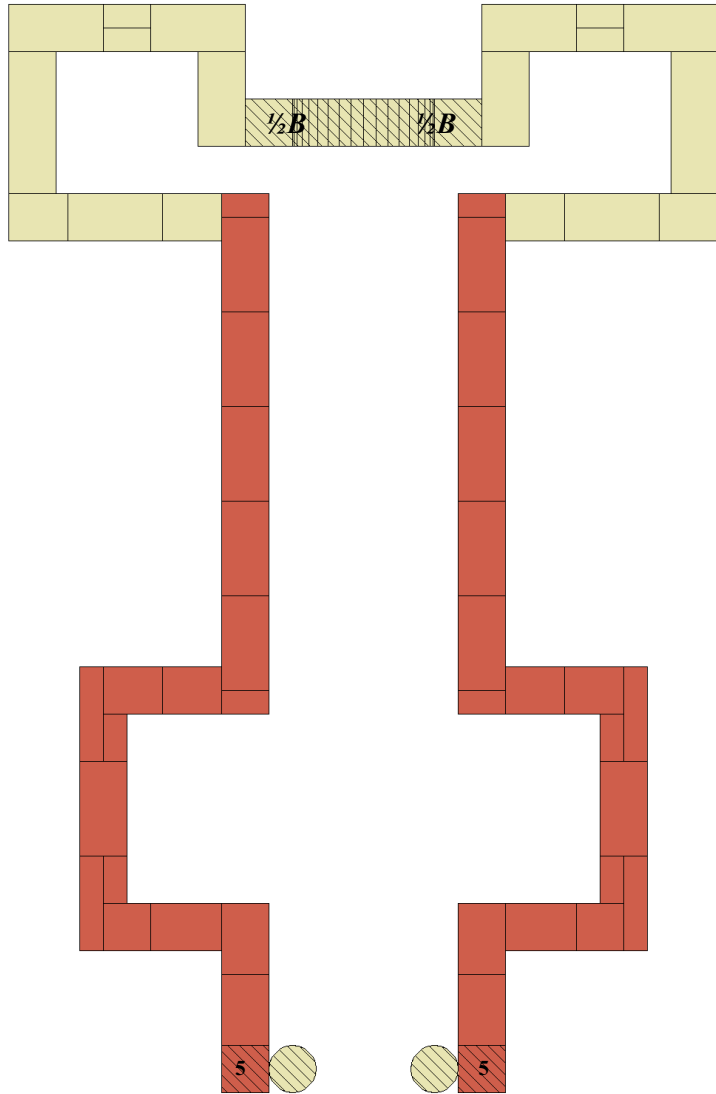


e

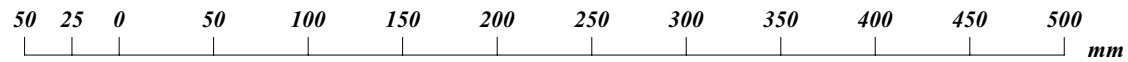
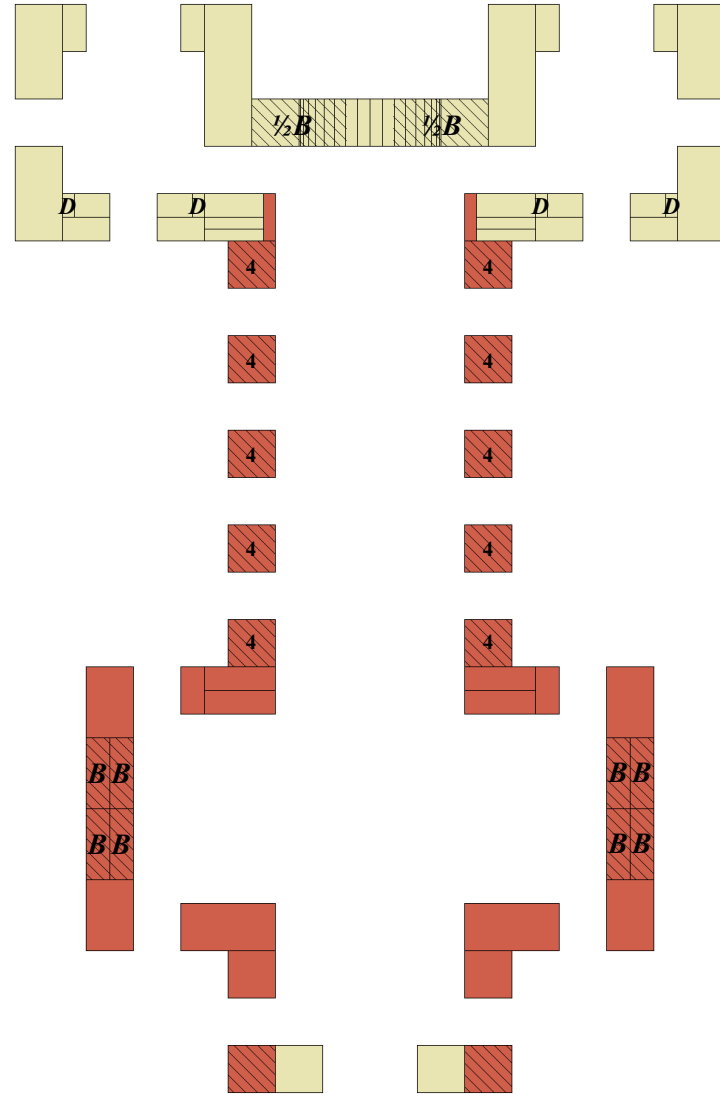


Romanische Kirche

h

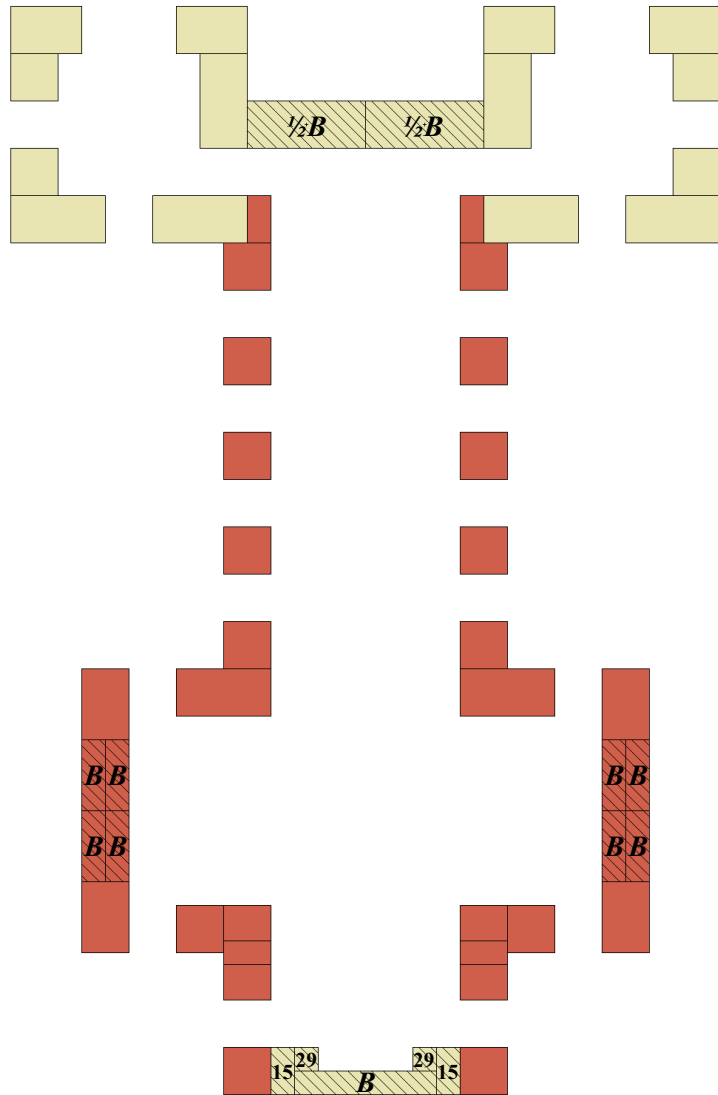


i

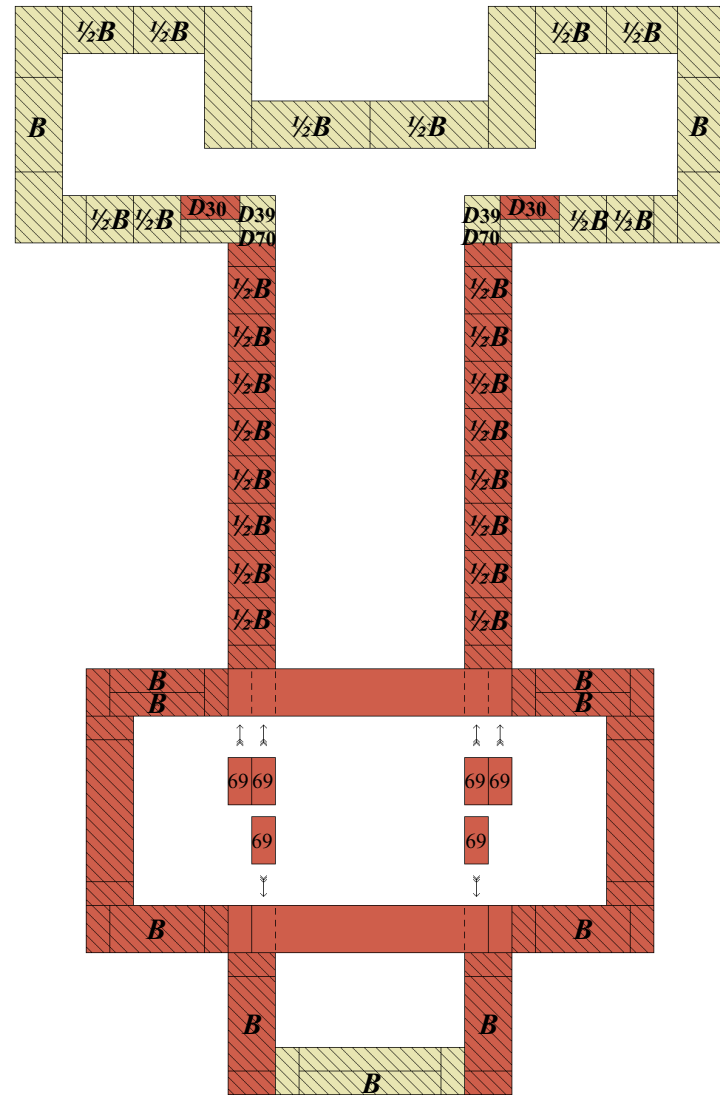


Romanische Kirche

k



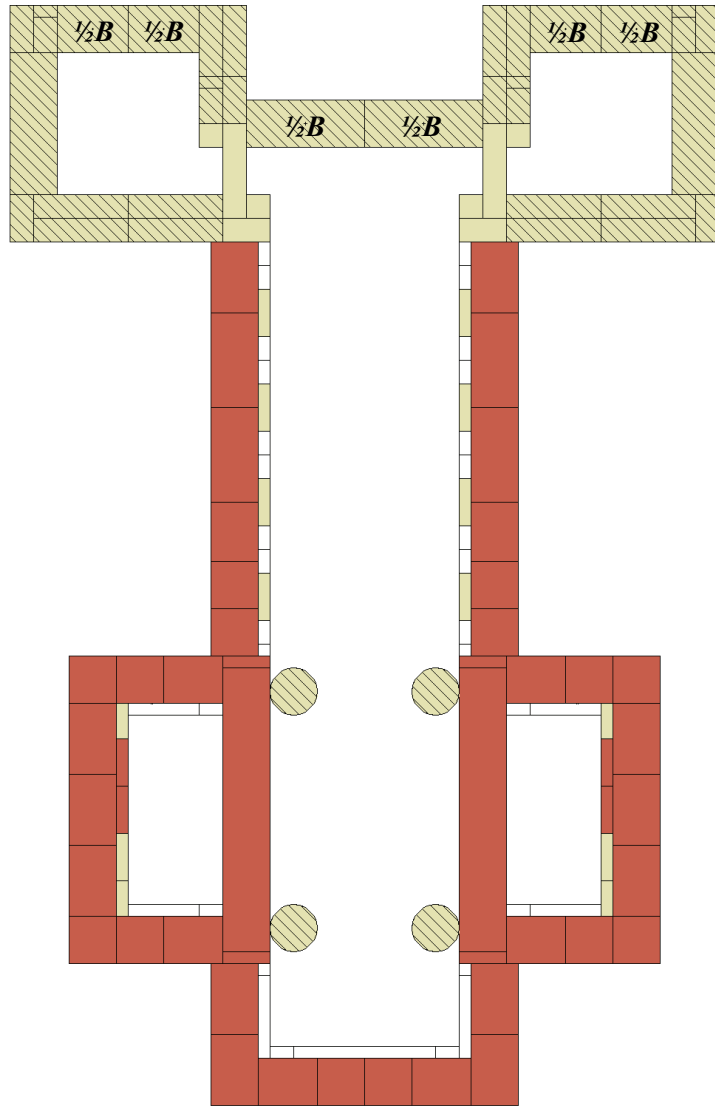
l



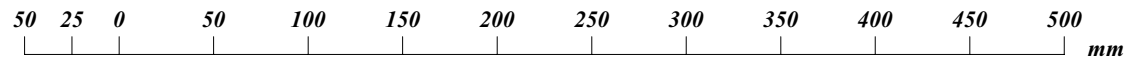
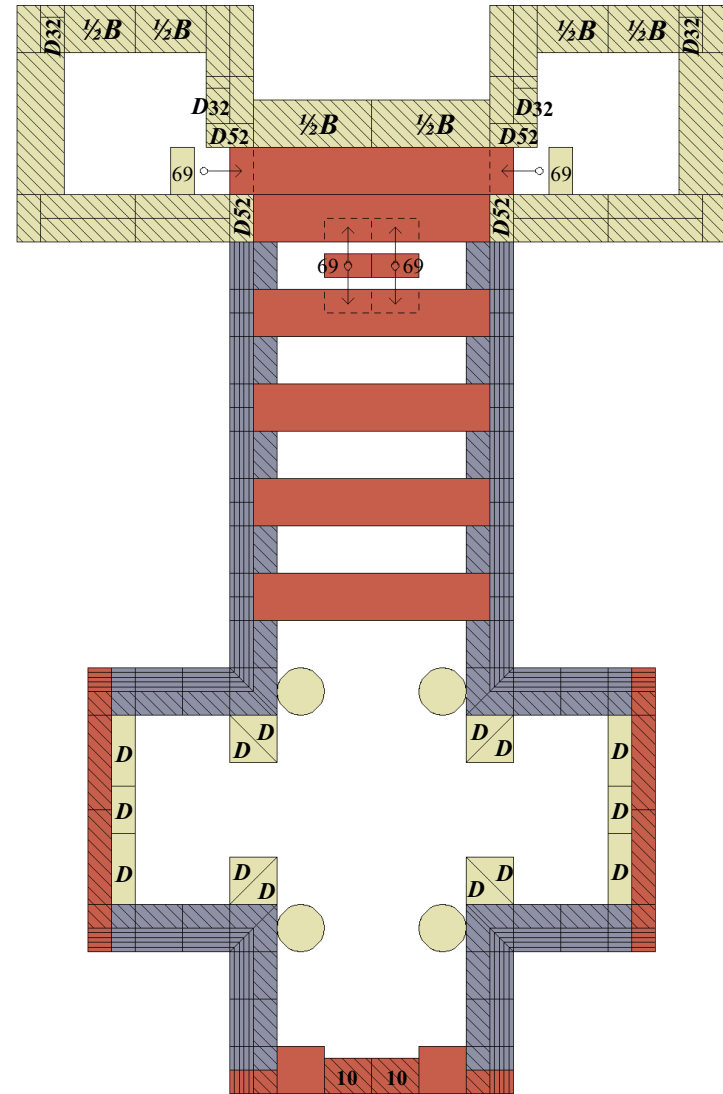
50 25 0 50 100 150 200 250 300 350 400 450 500 mm

Romanische Kirche

m

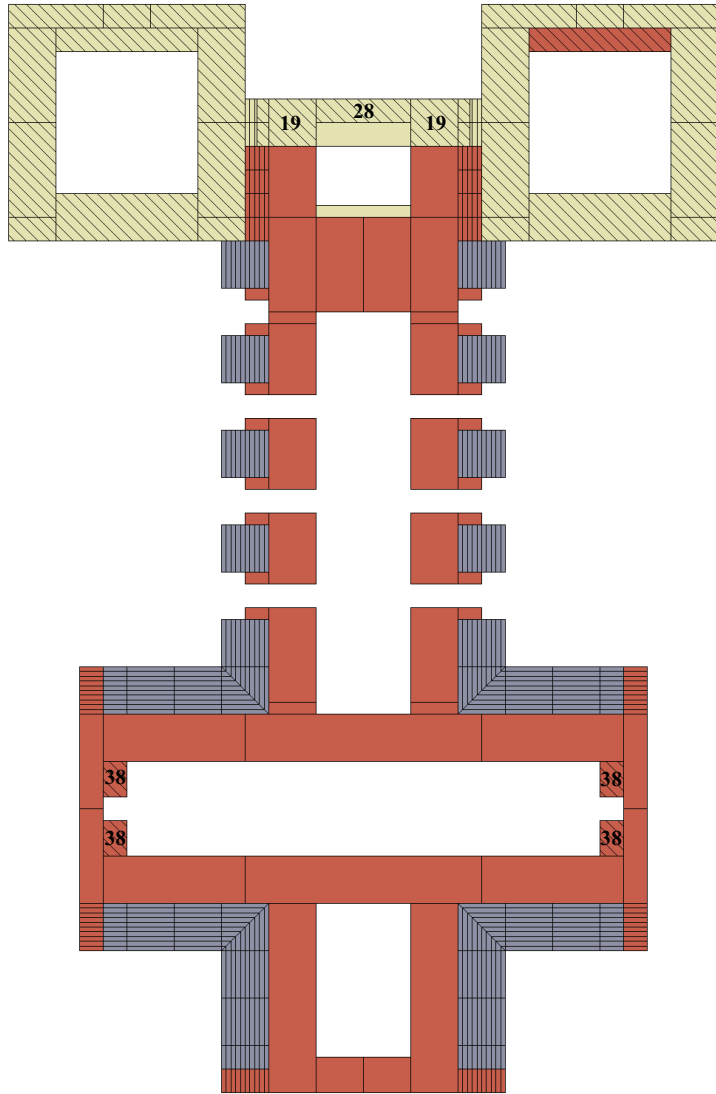


n

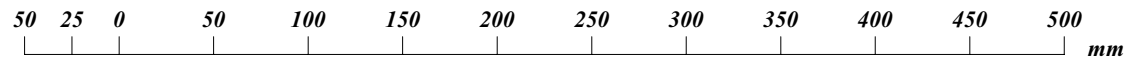
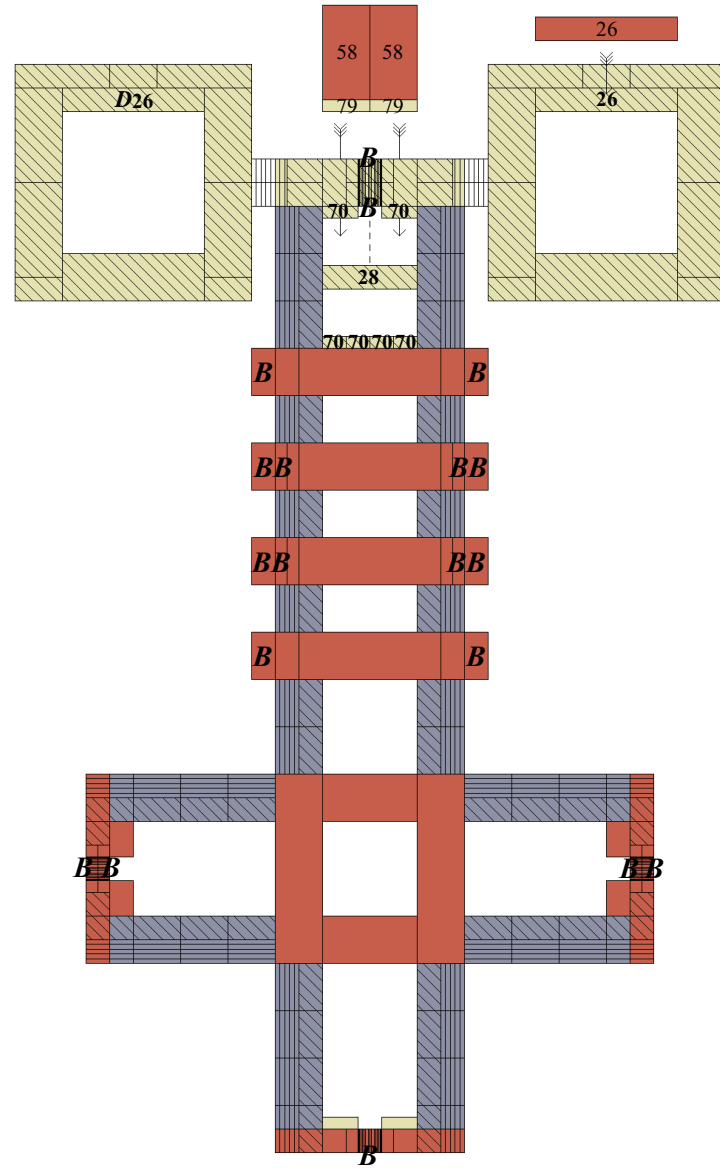


Romanische Kirche

o

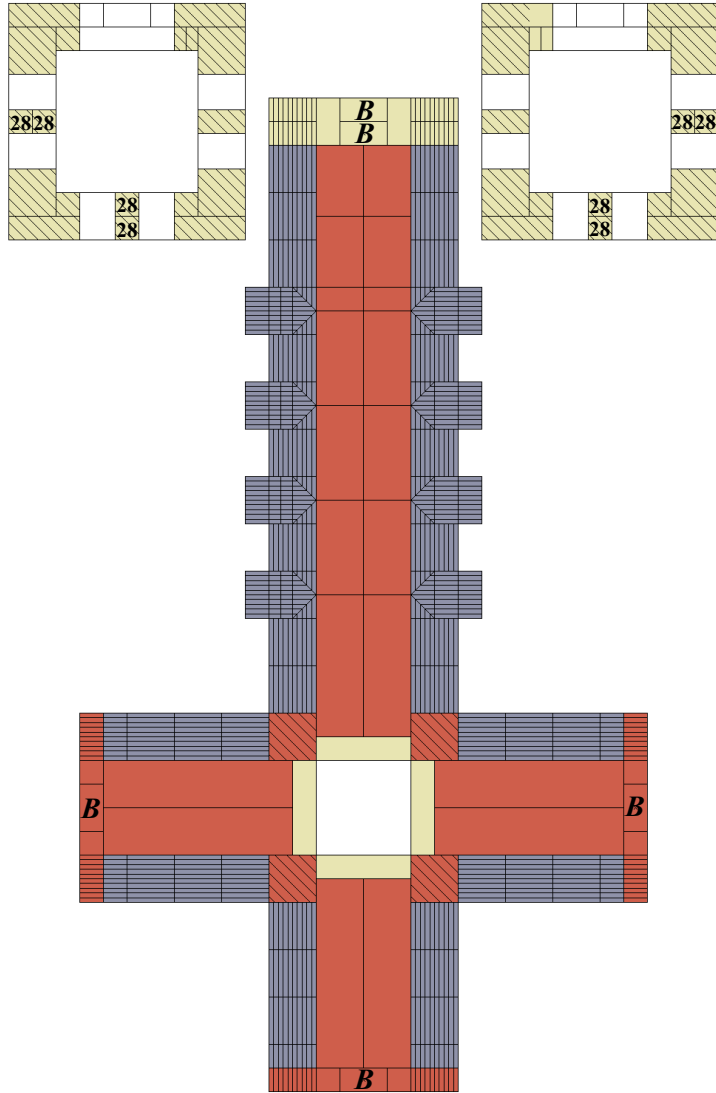


p

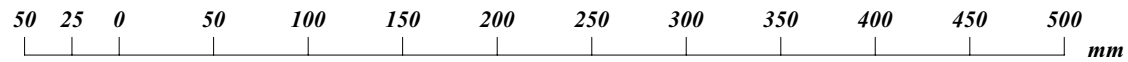
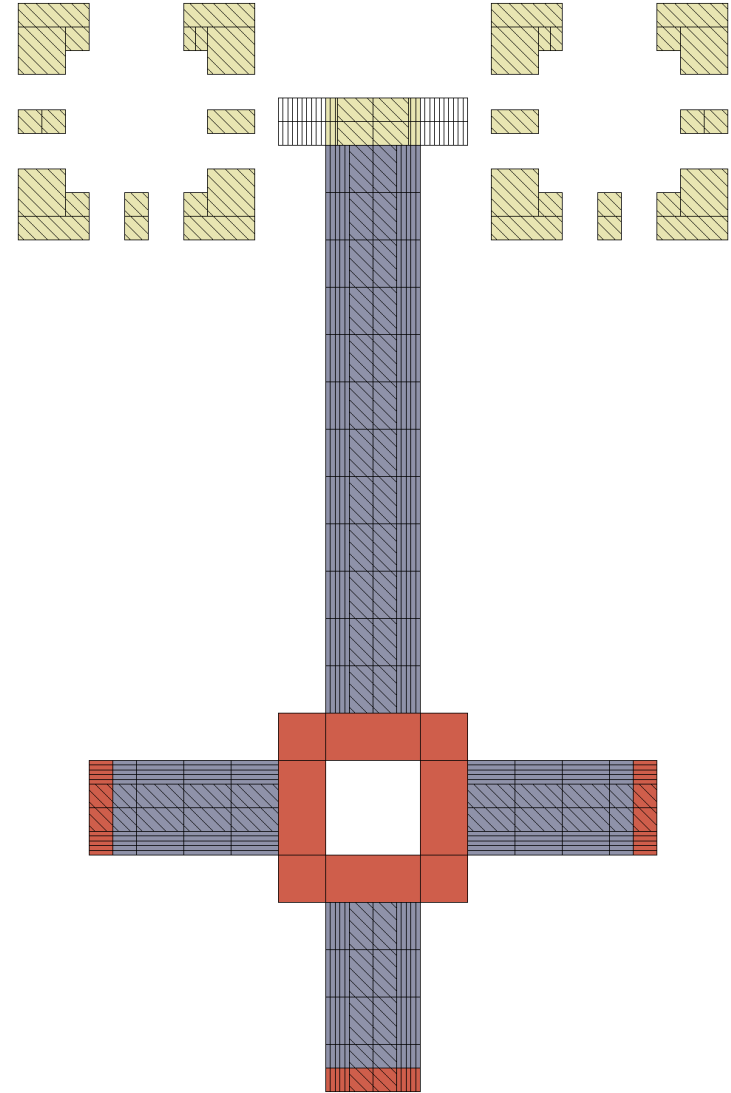


Romanische Kirche

q

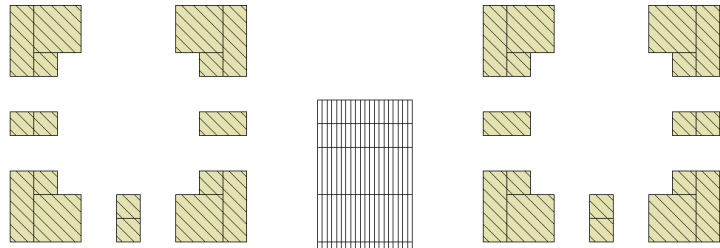


r

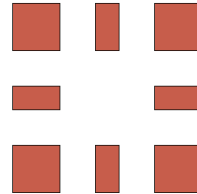


Romanische Kirche

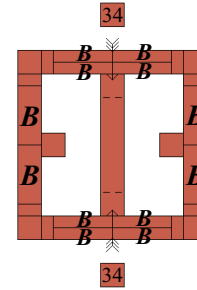
s



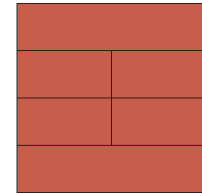
t



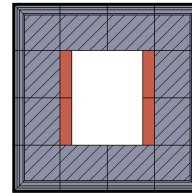
u



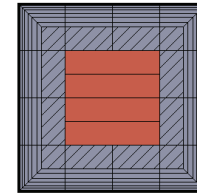
v



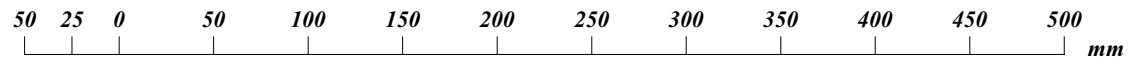
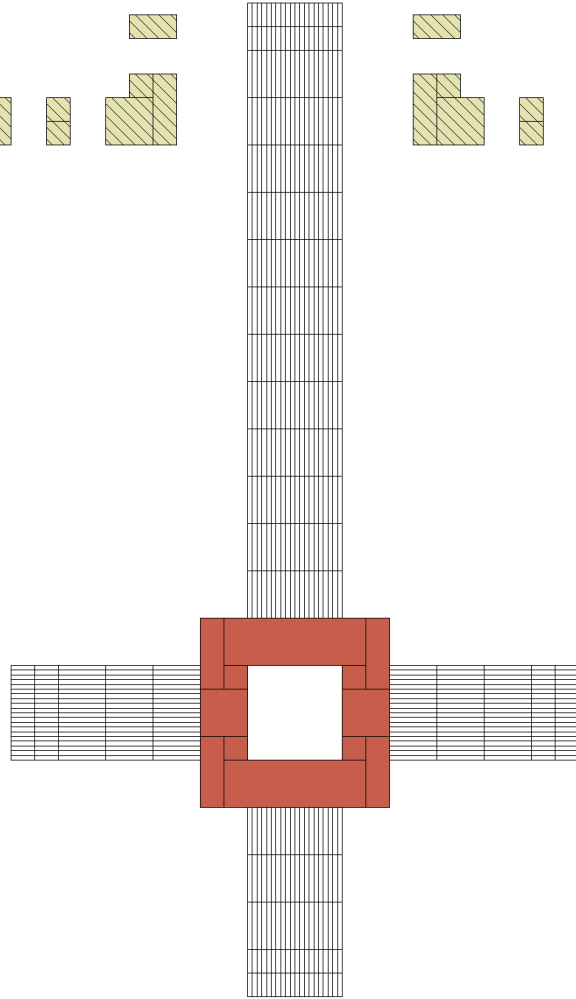
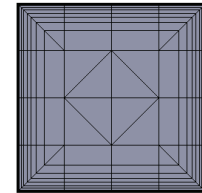
w



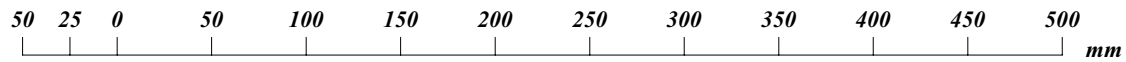
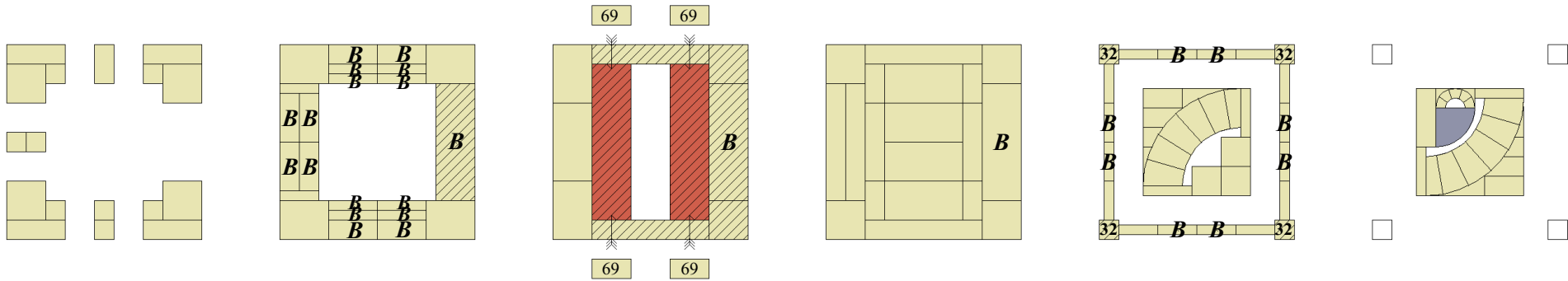
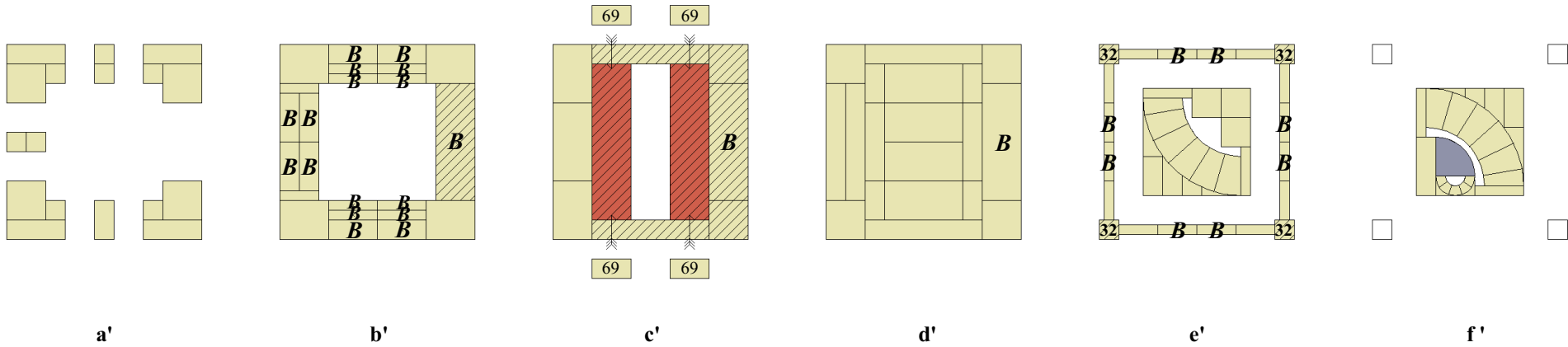
x



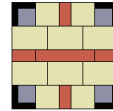
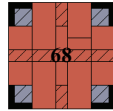
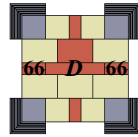
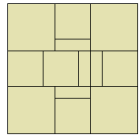
y



Romanische Kirche



Romanische Kirche



g'

h'

i'

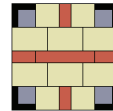
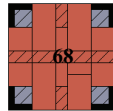
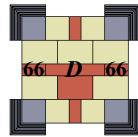
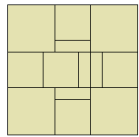
k'

l'

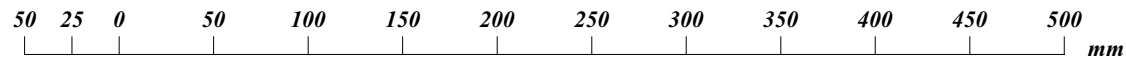
m'

n'

o'

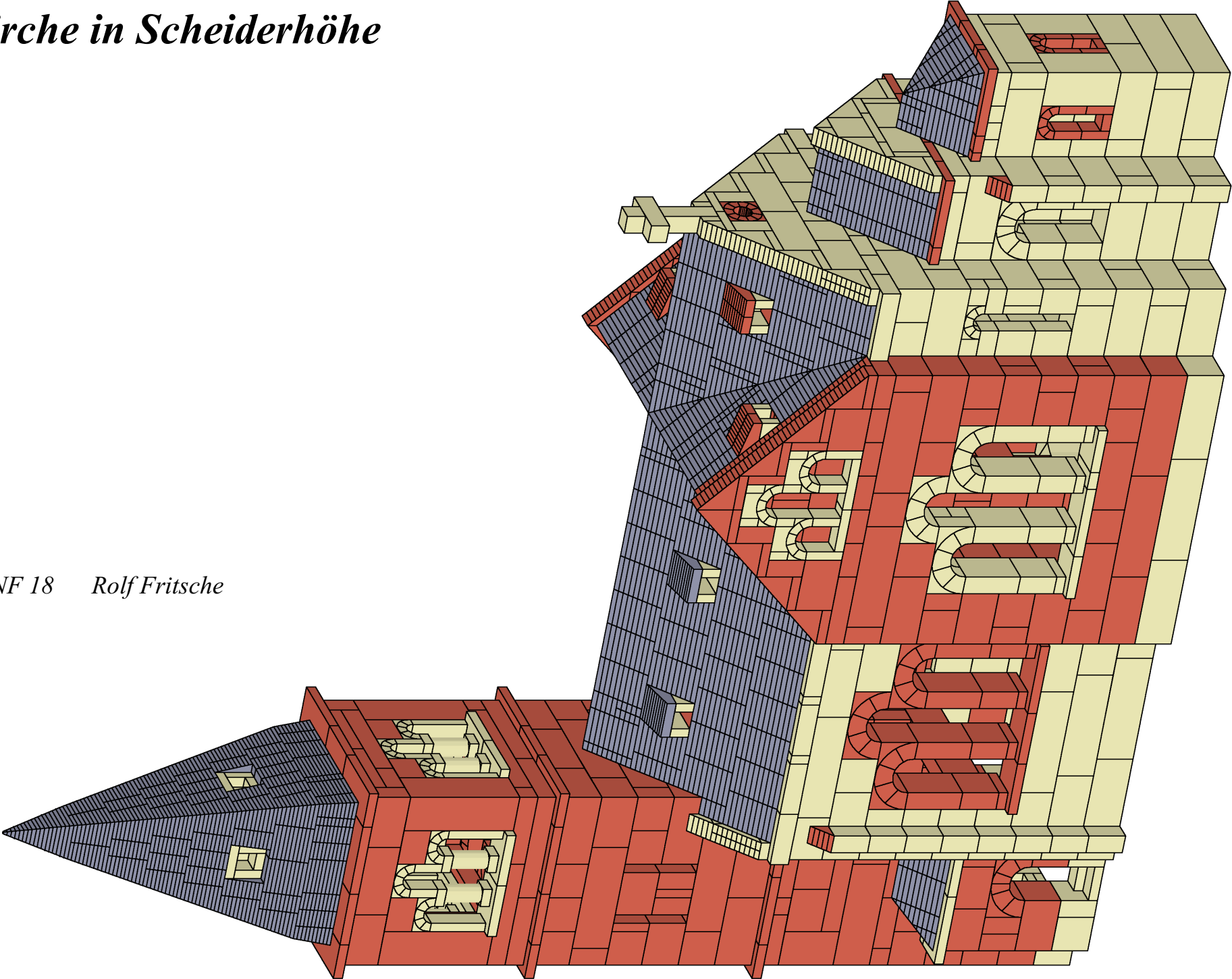


Eine romanische Kirche in bewußter Schlichtheit: einheitliche Farbgebung, kein Firlefanz, ein mächtiger Vierungsturm (allerdings mit "barockisiertem" Helm, aus Mangel an weiteren Steinen 208 - 212). Beim Bauen entdeckt man viele hübsche Details. Im Bemühen, den Steinbestand maximal auszunutzen, gibt es im Inneren viel "Flickwerk", von dem man außen nichts merkt (z.B. alle Lagen der Türme 25 mm). Die "Kreuze" auf allen 4 Seiten der Turmhelme sind eine Spielerei, die allerdings erforderlich war, um die notwendige Höhe zu erzielen.

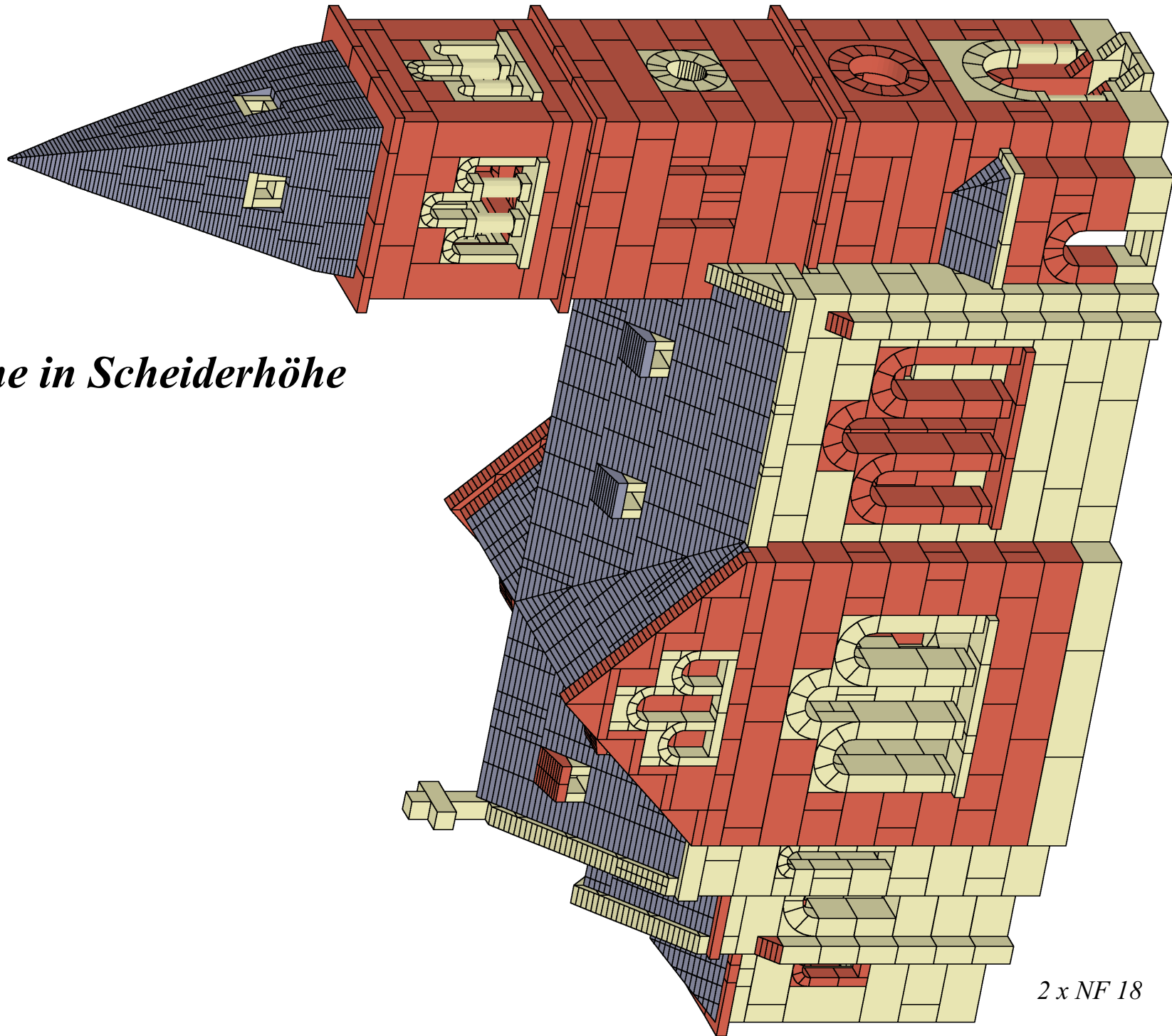


Kirche in Scheiderhöhe

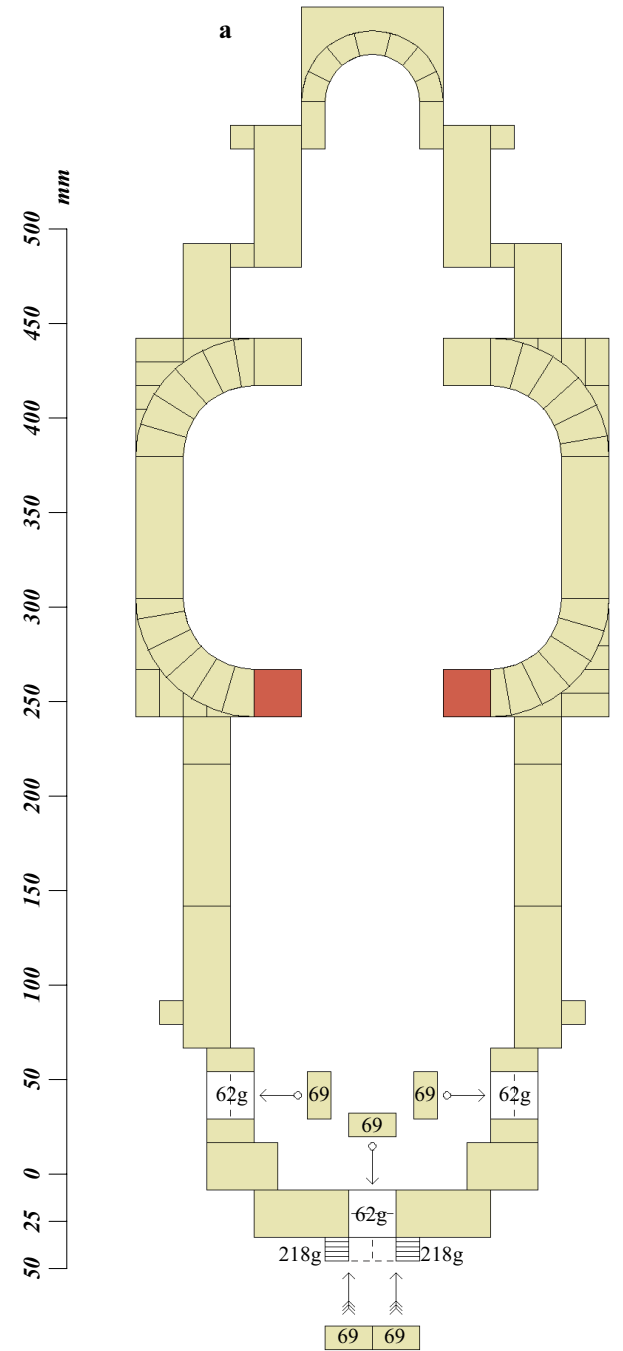
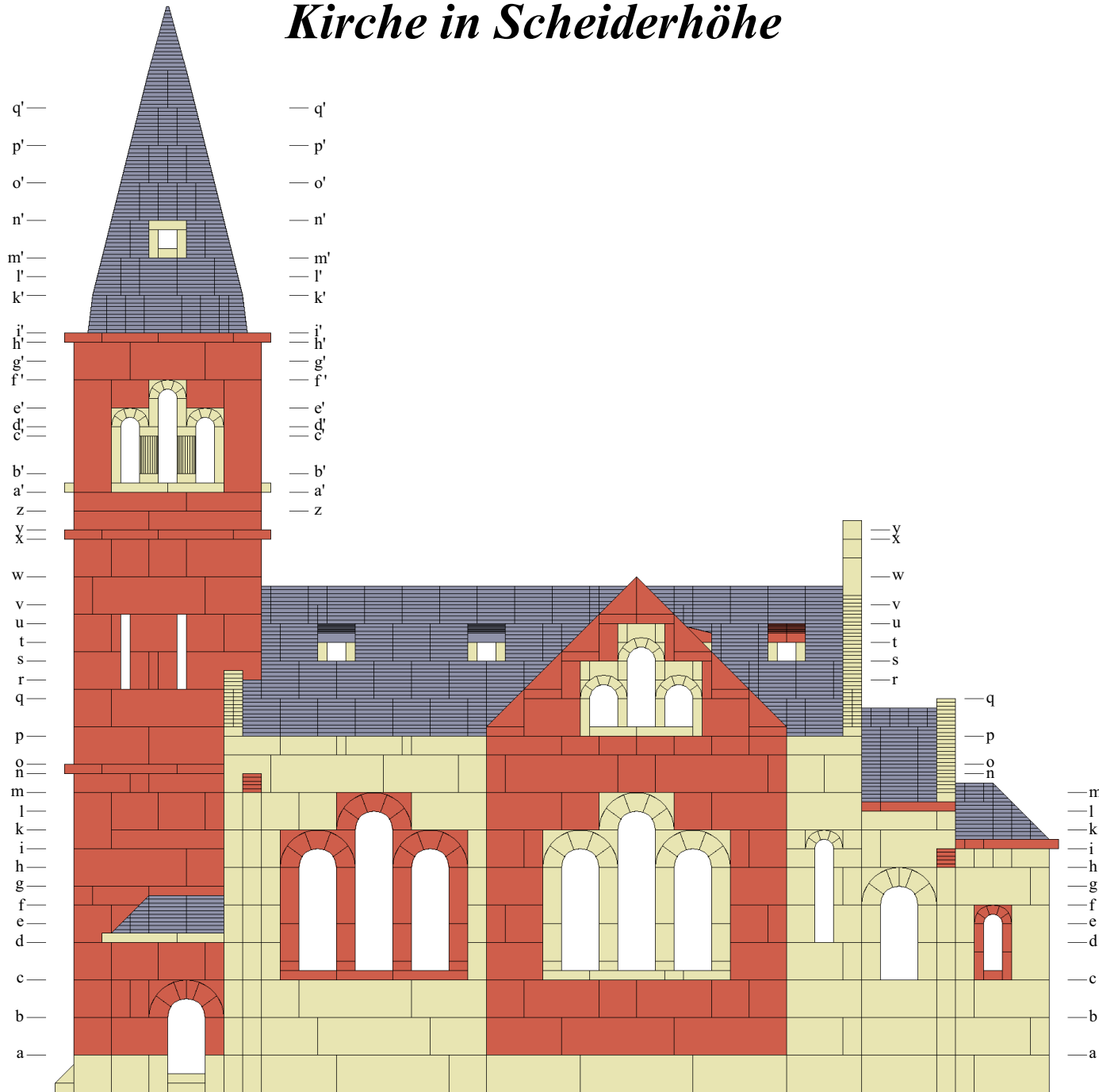
2 x NF 18 Rolf Fritsche



Kirche in Scheiderhöhe

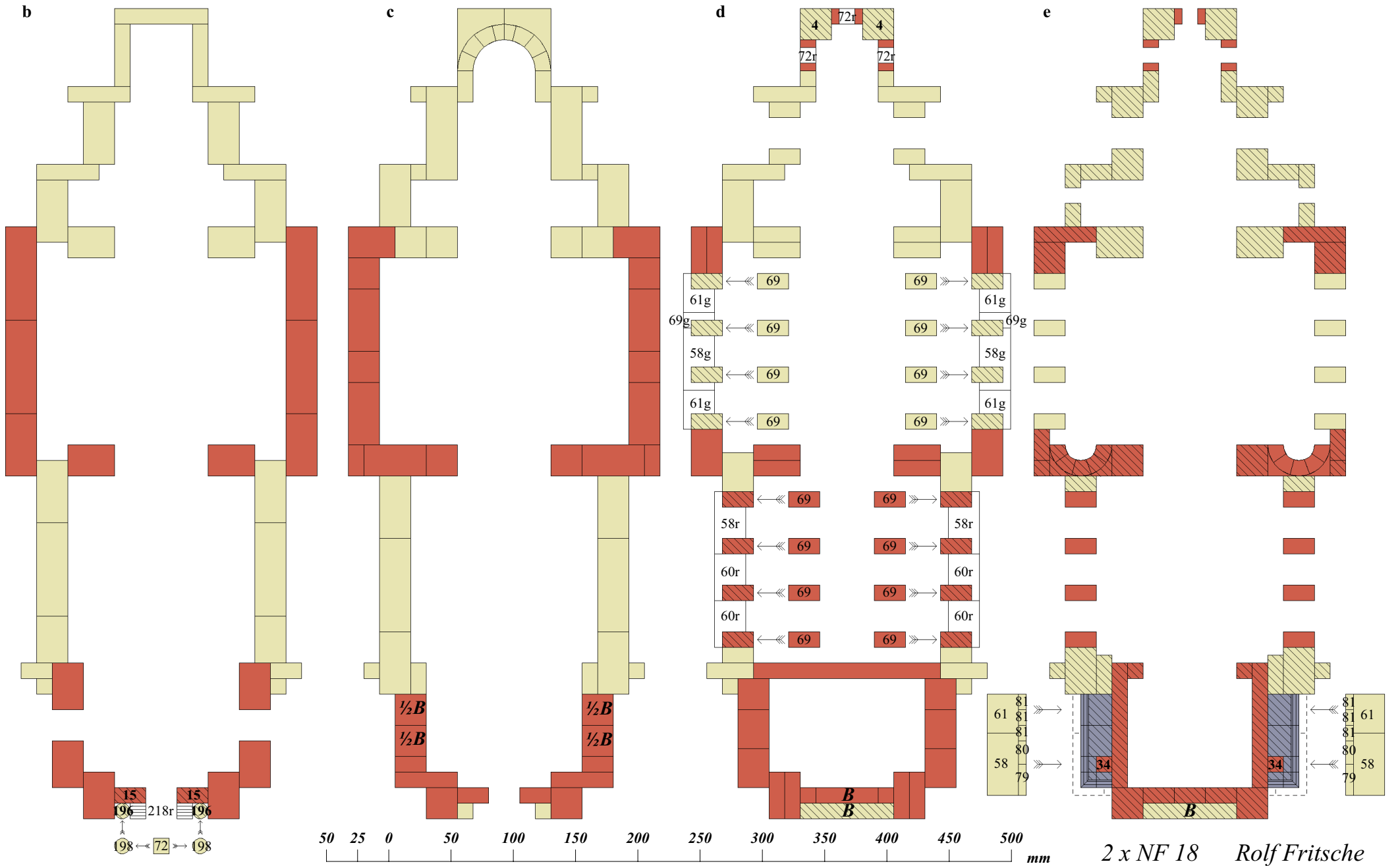


Kirche in Scheiderhöhe



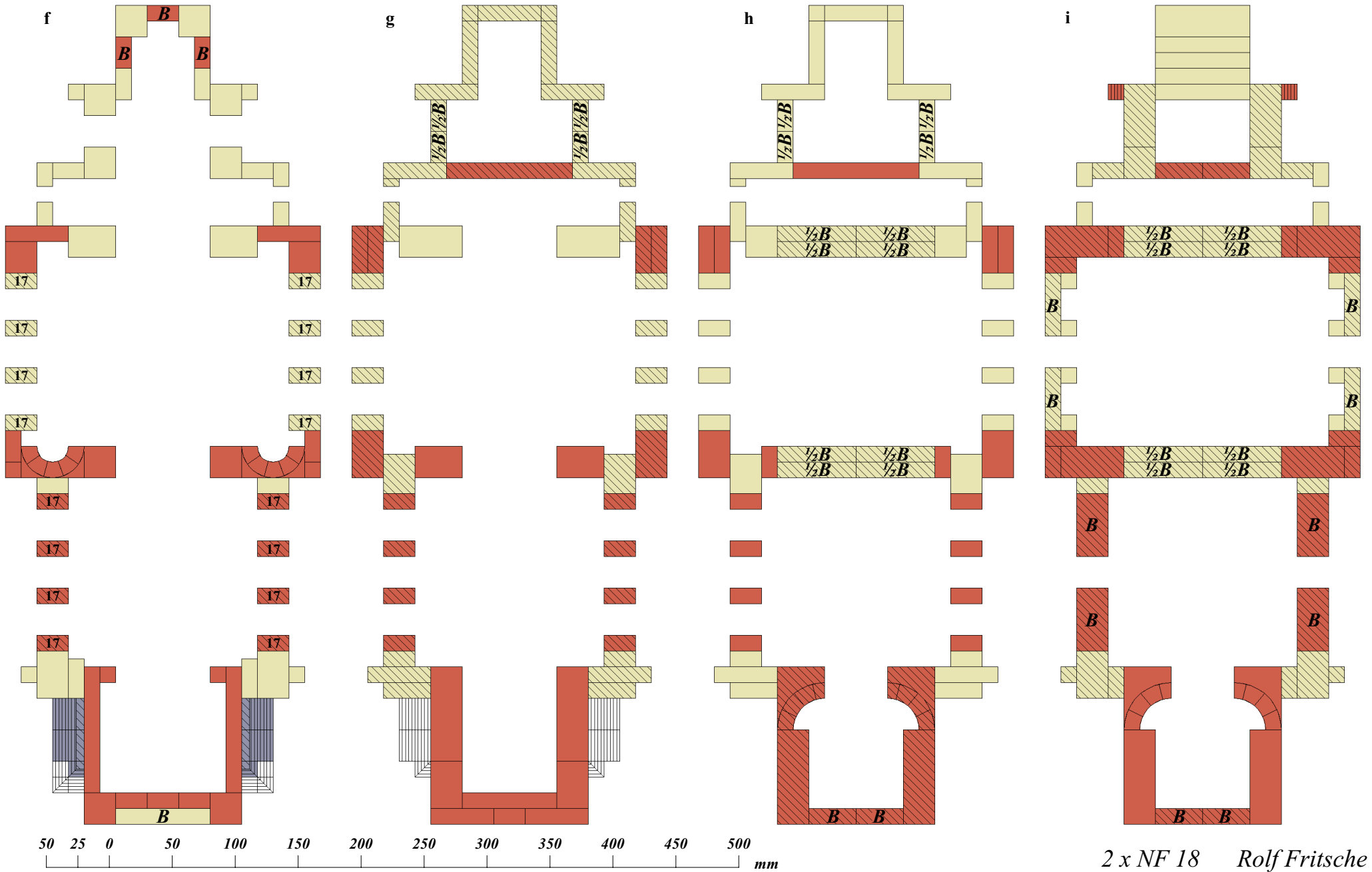
2 x NF 18 Rolf Fritsche

Kirche in Scheiderhöhe

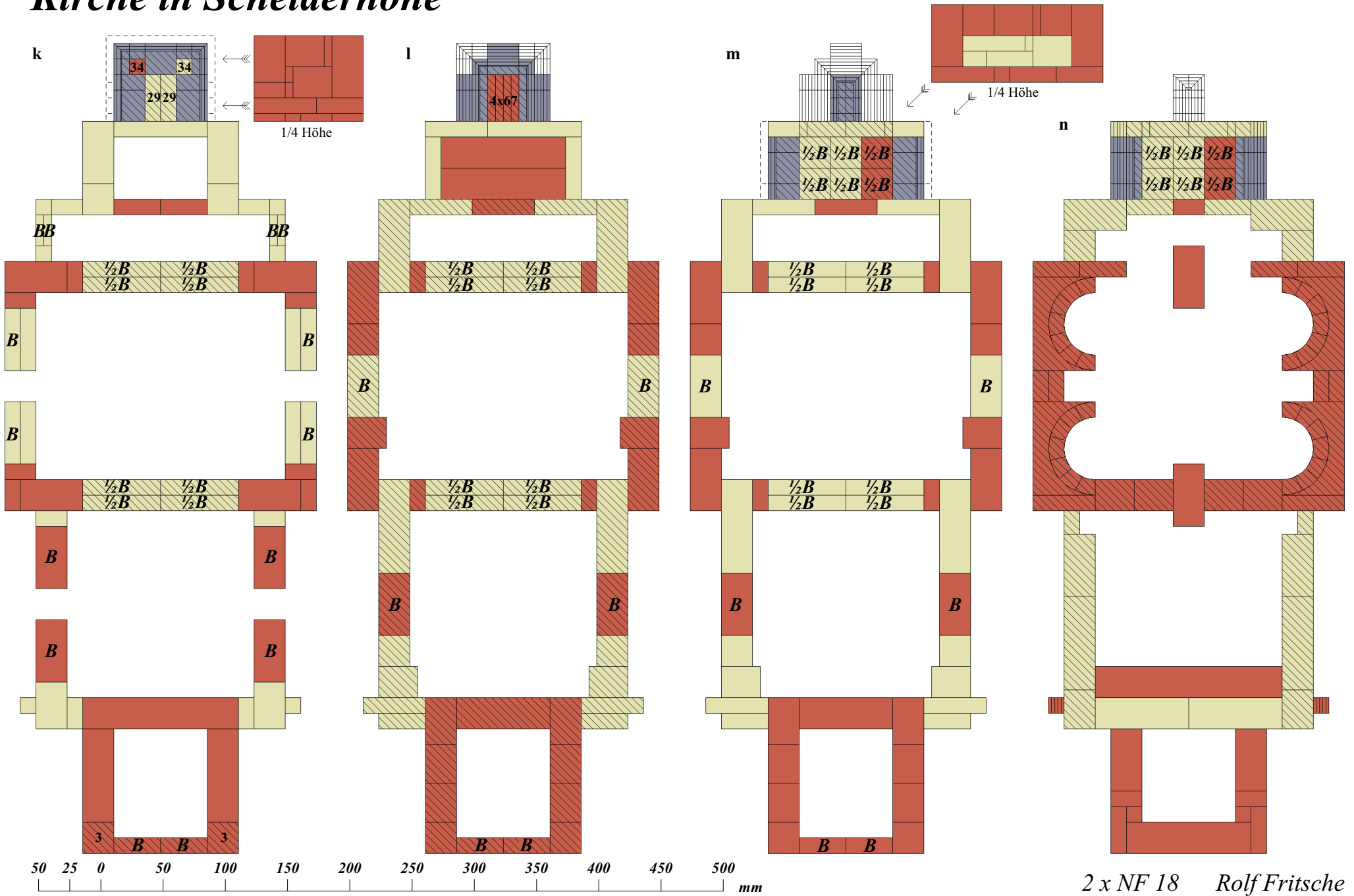


2 x NF 18 Rolf Fritsche

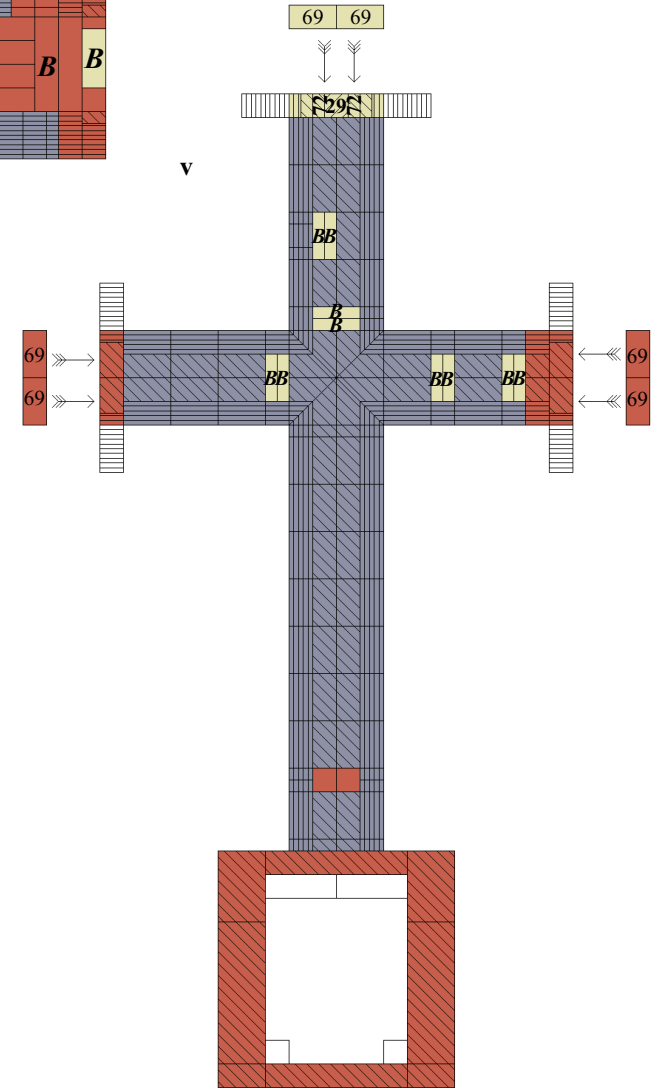
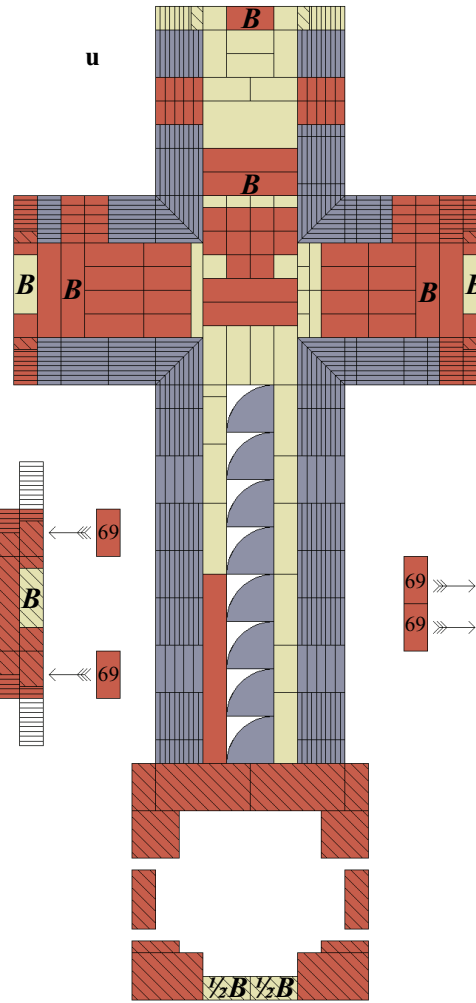
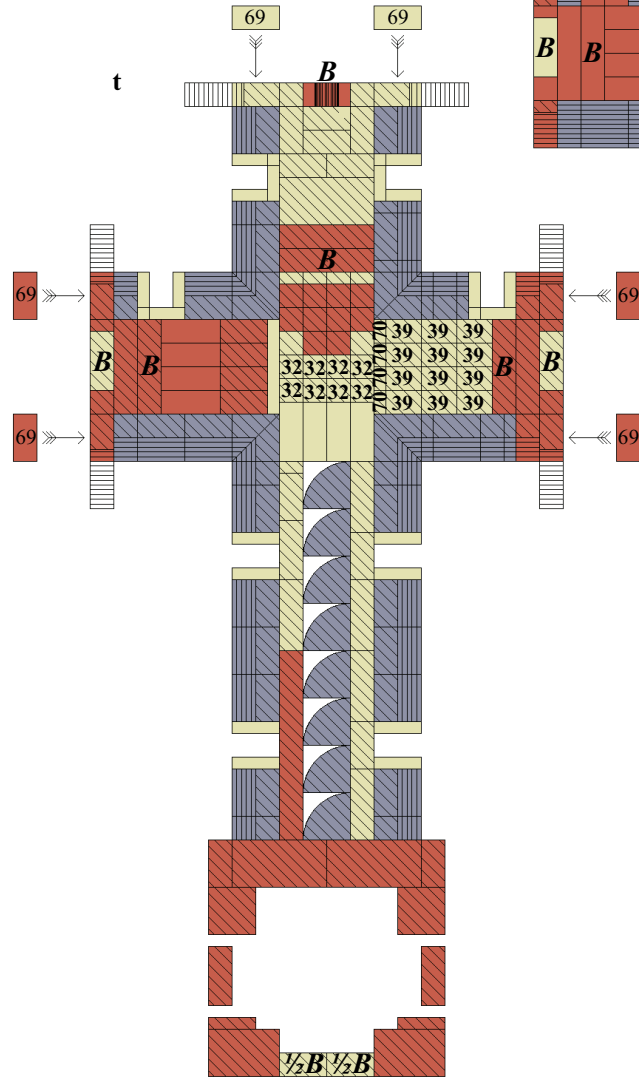
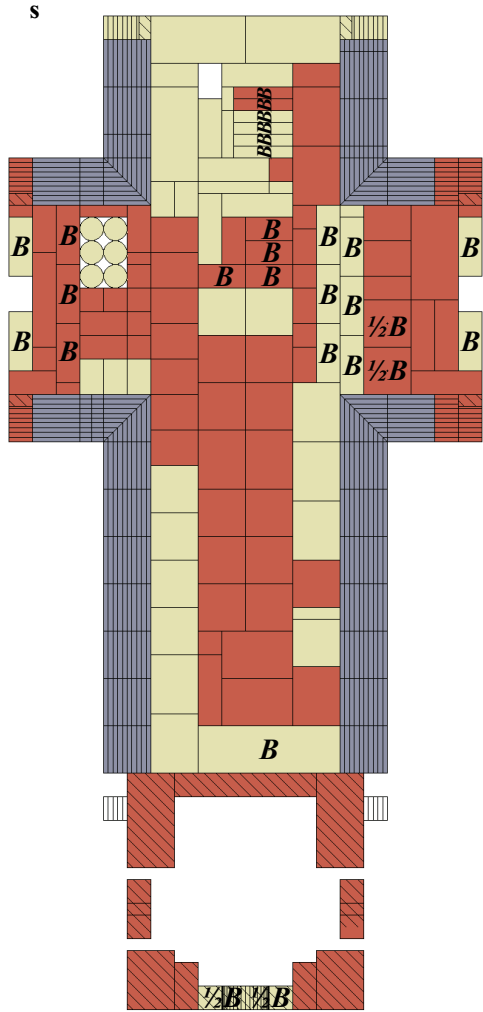
Kirche in Scheiderhöhe



Kirche in Scheiderhöhe



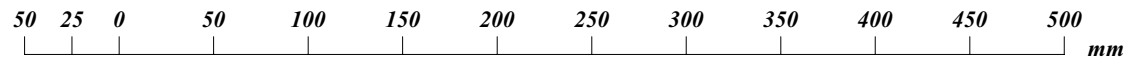
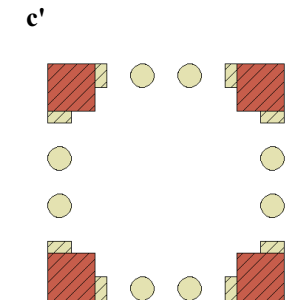
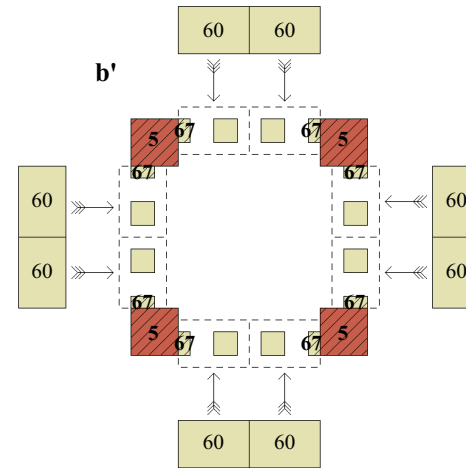
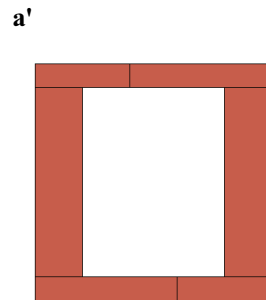
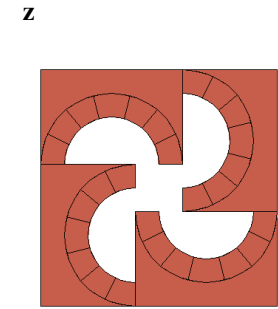
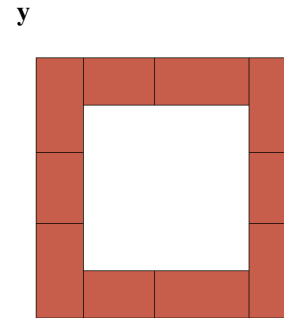
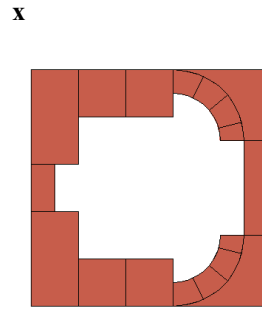
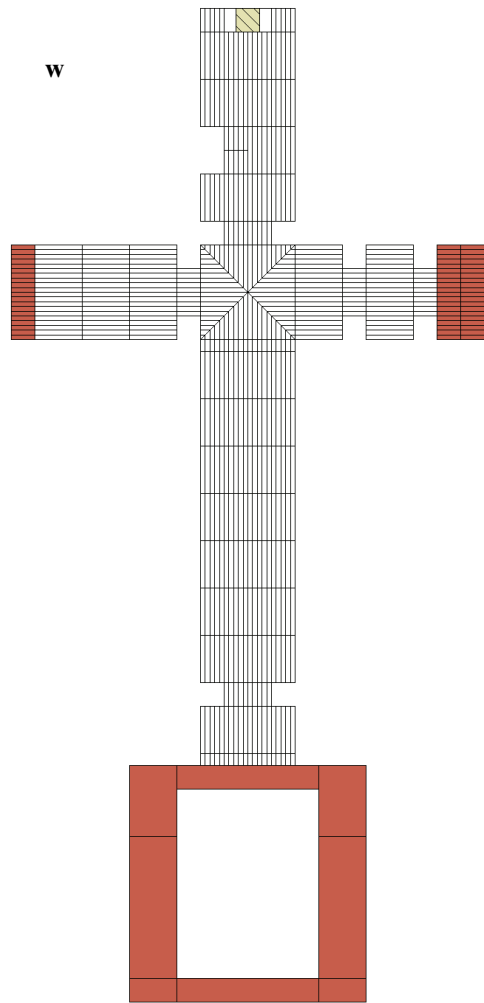
Kirche in Scheiderhöhe



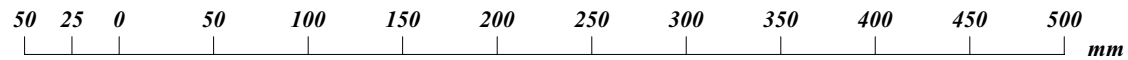
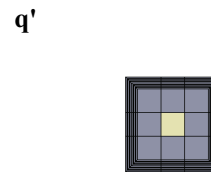
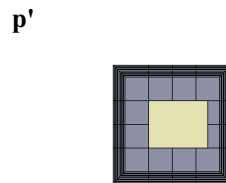
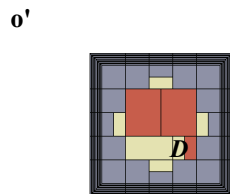
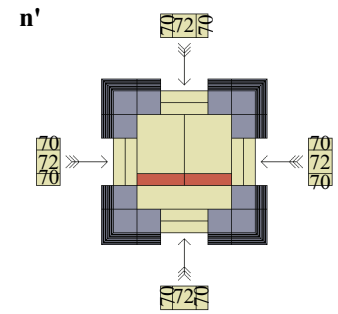
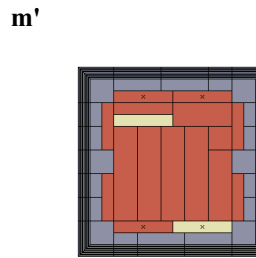
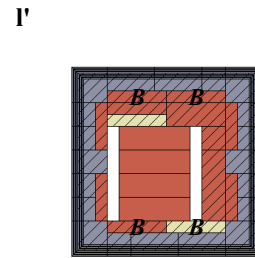
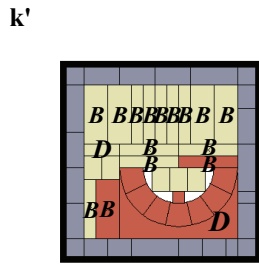
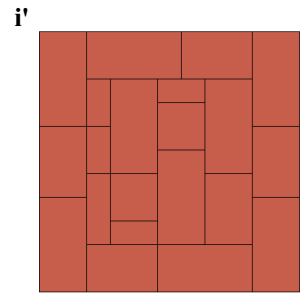
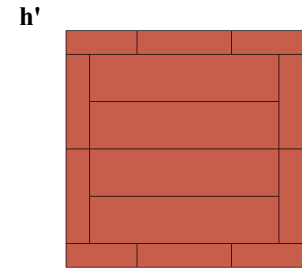
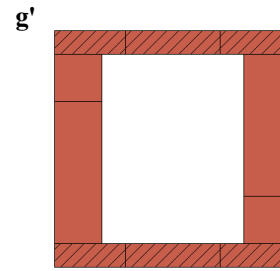
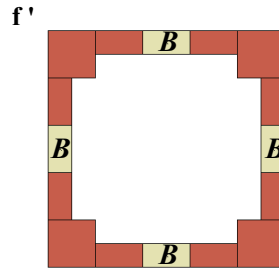
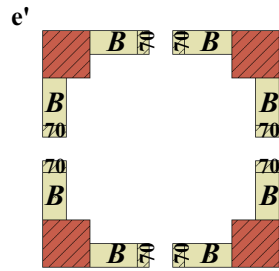
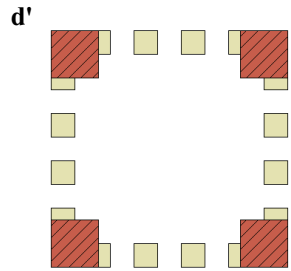
50 25 0 50 100 150 200 250 300 350 400 450 500 mm

2 x NF 18 Rolf Fritsche

Kirche in Scheiderhöhe

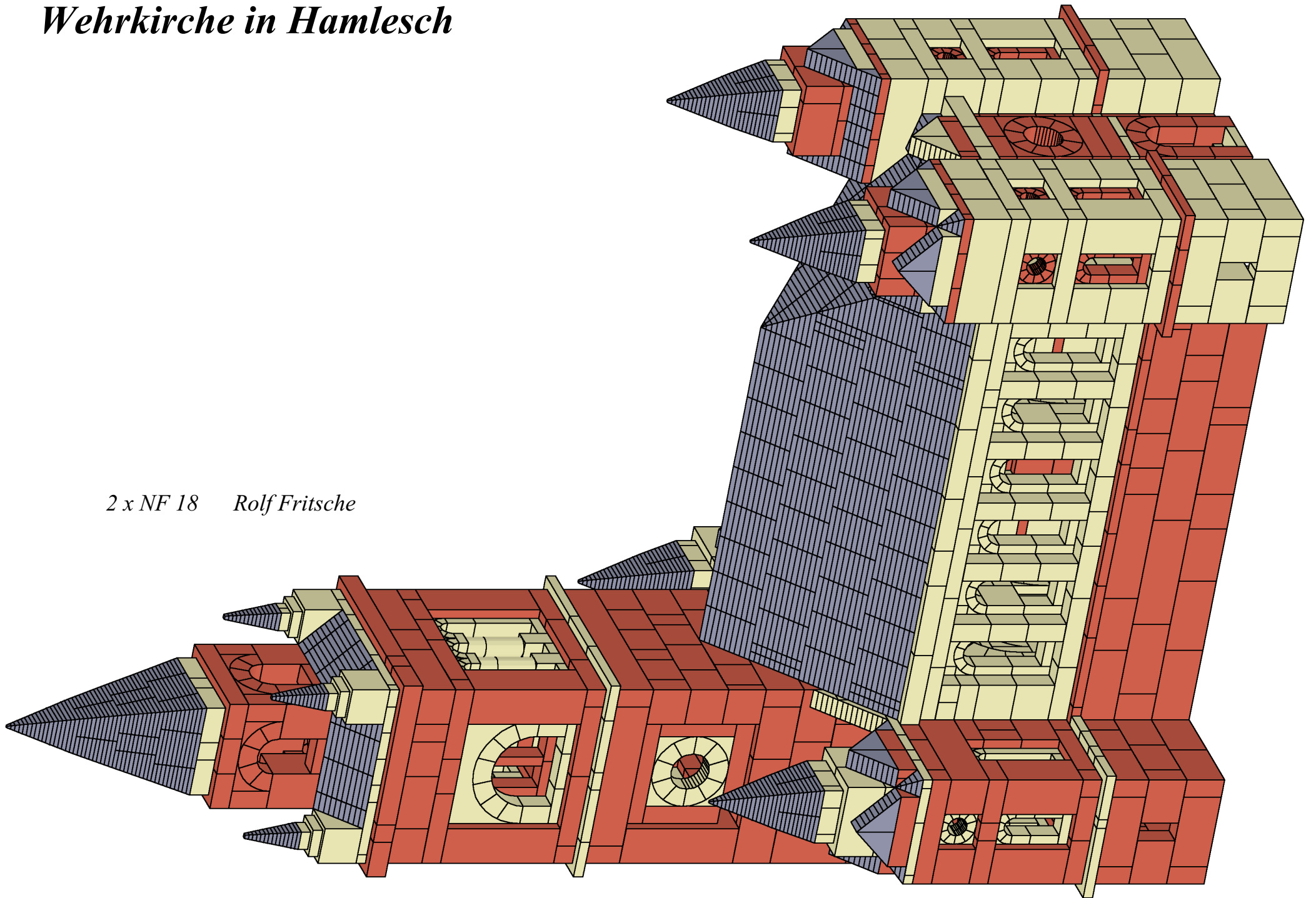


Kirche in Scheiderhöhe

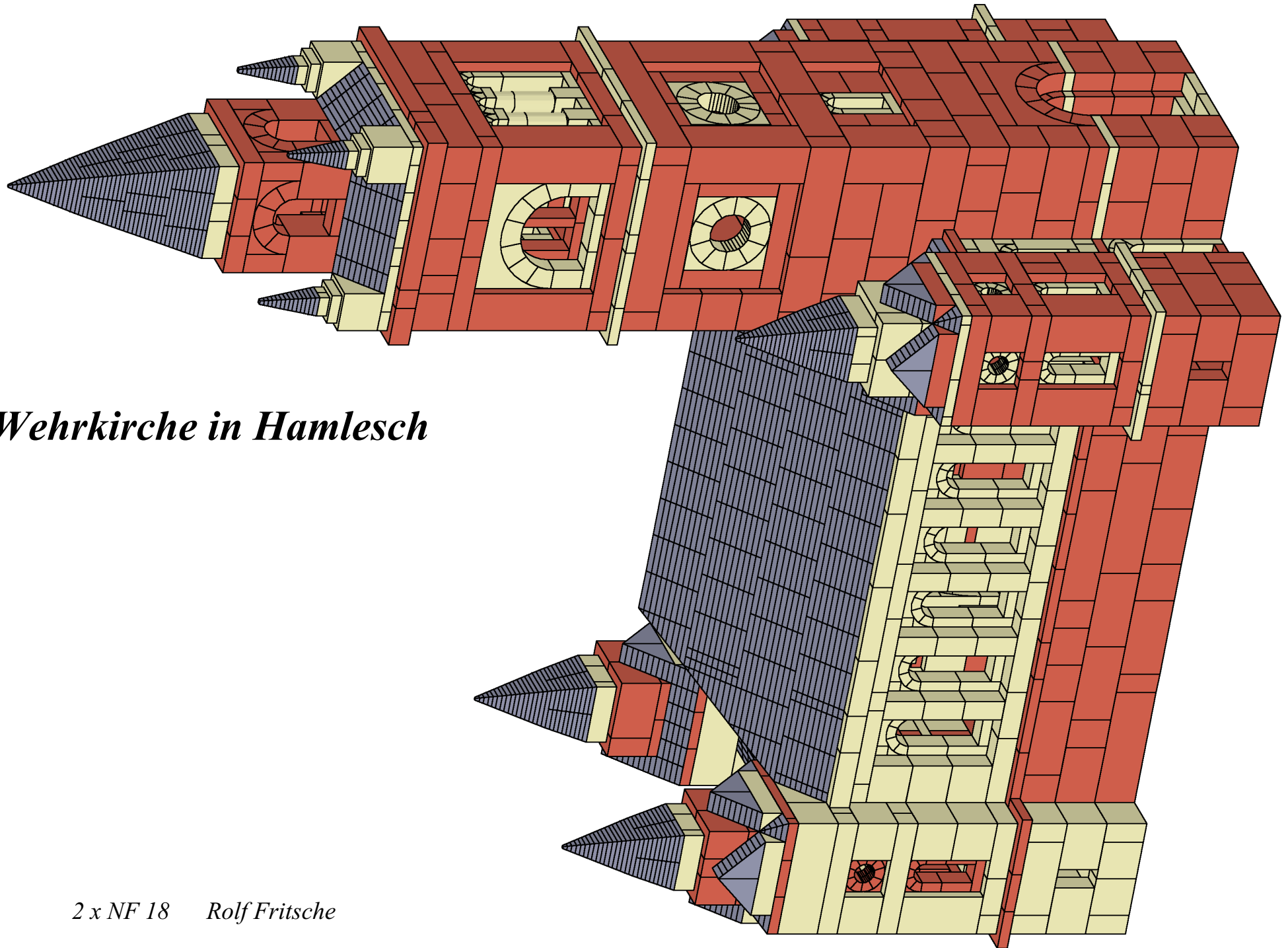


Wehrkirche in Hamlesch

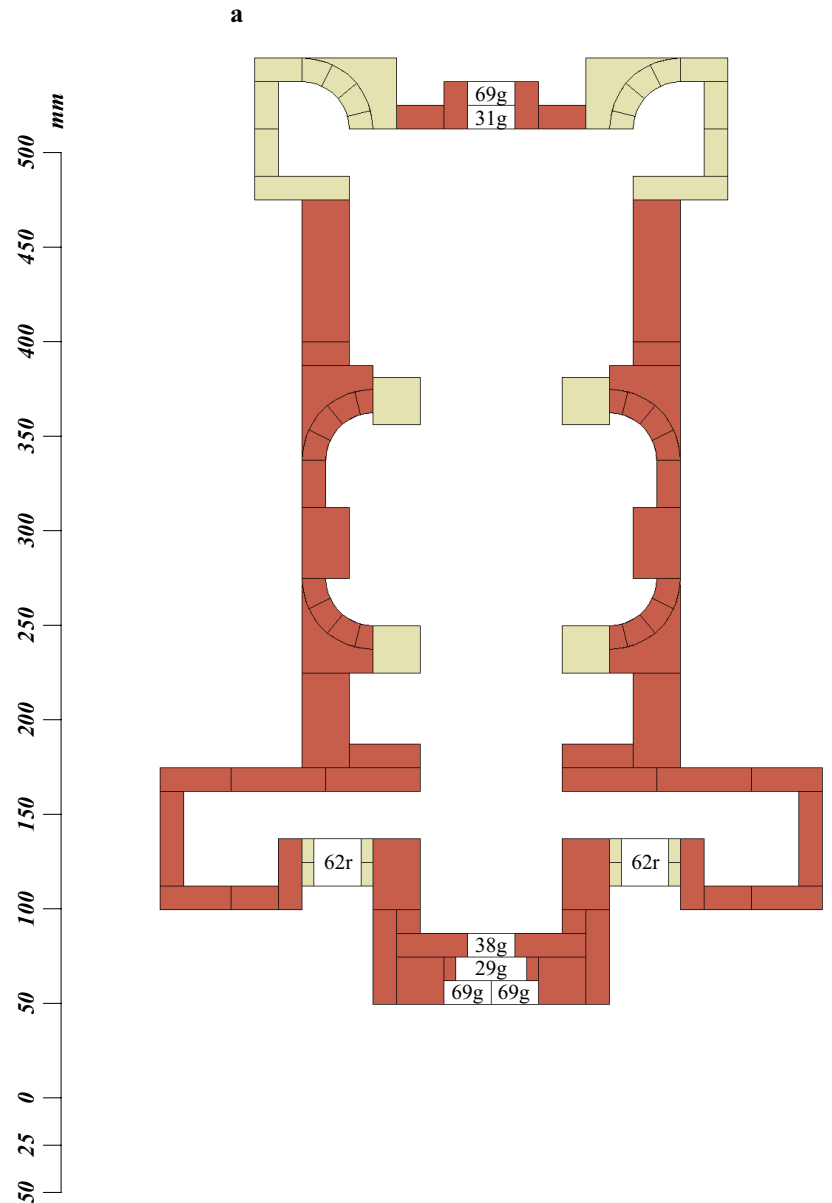
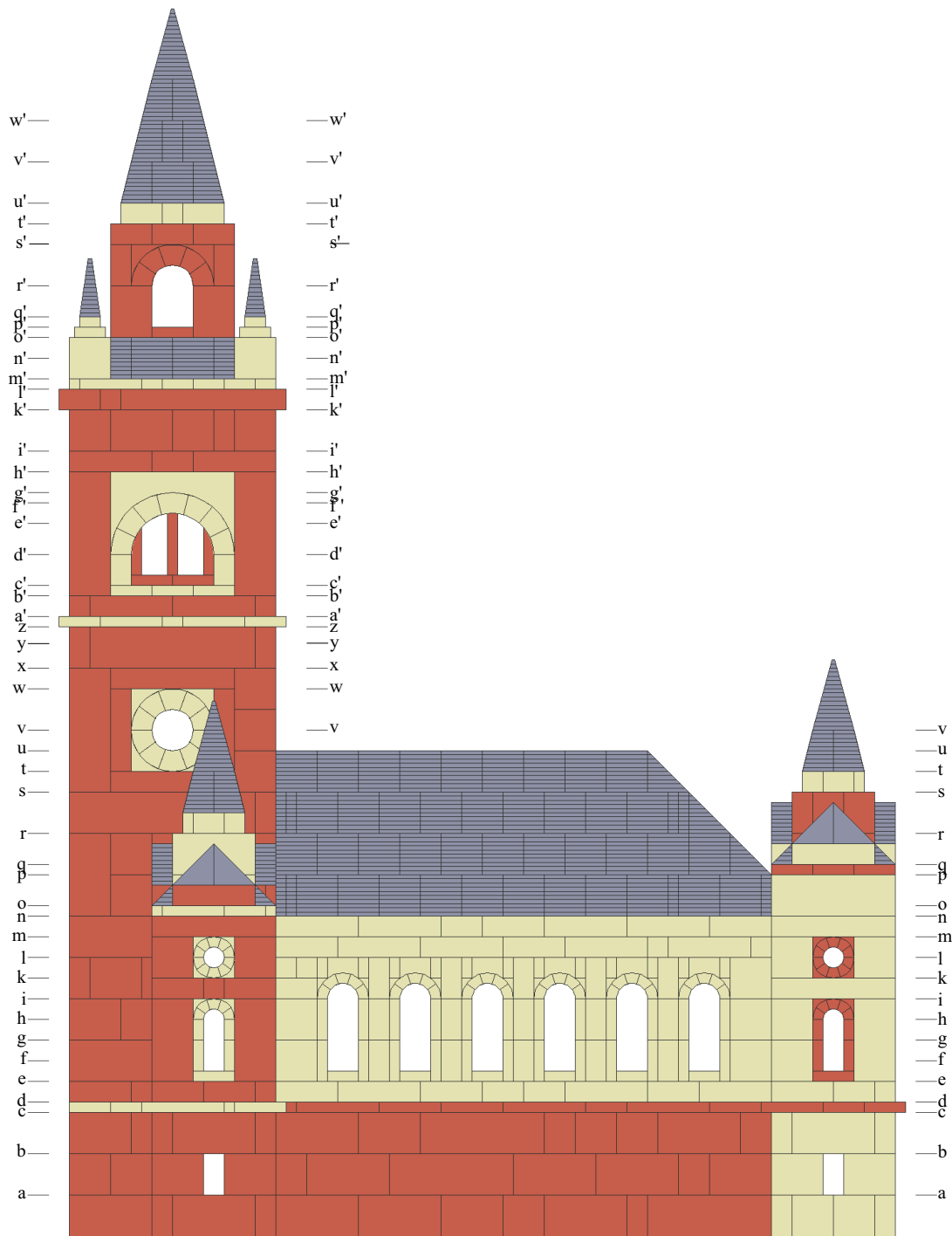
2 x NF 18 Rolf Fritsche



Wehrkirche in Hamlesch

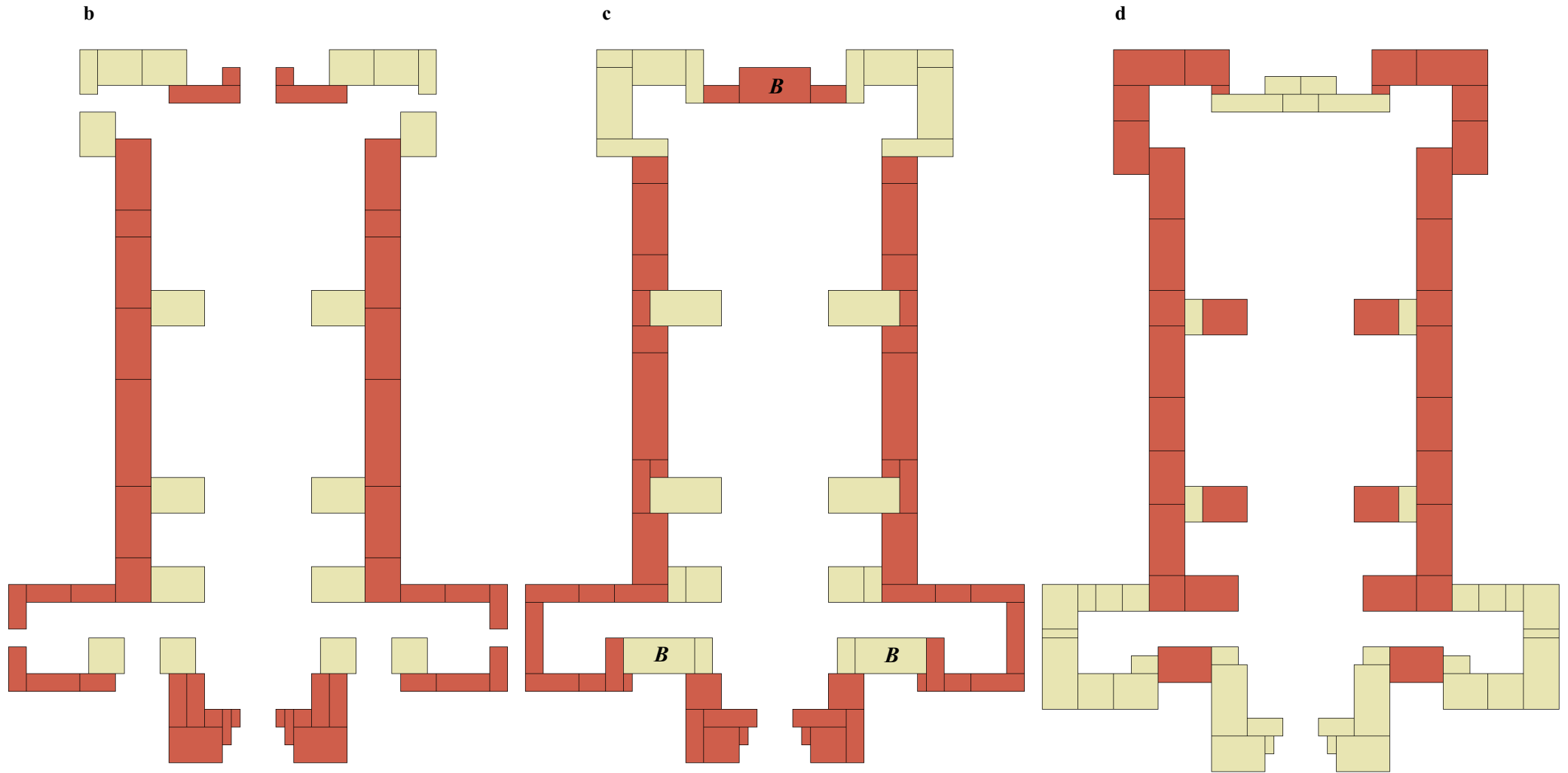


2 x NF 18 Rolf Fritsche



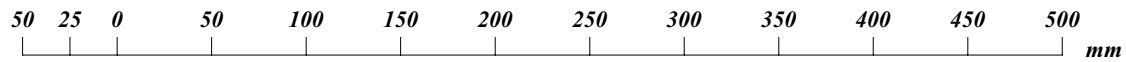
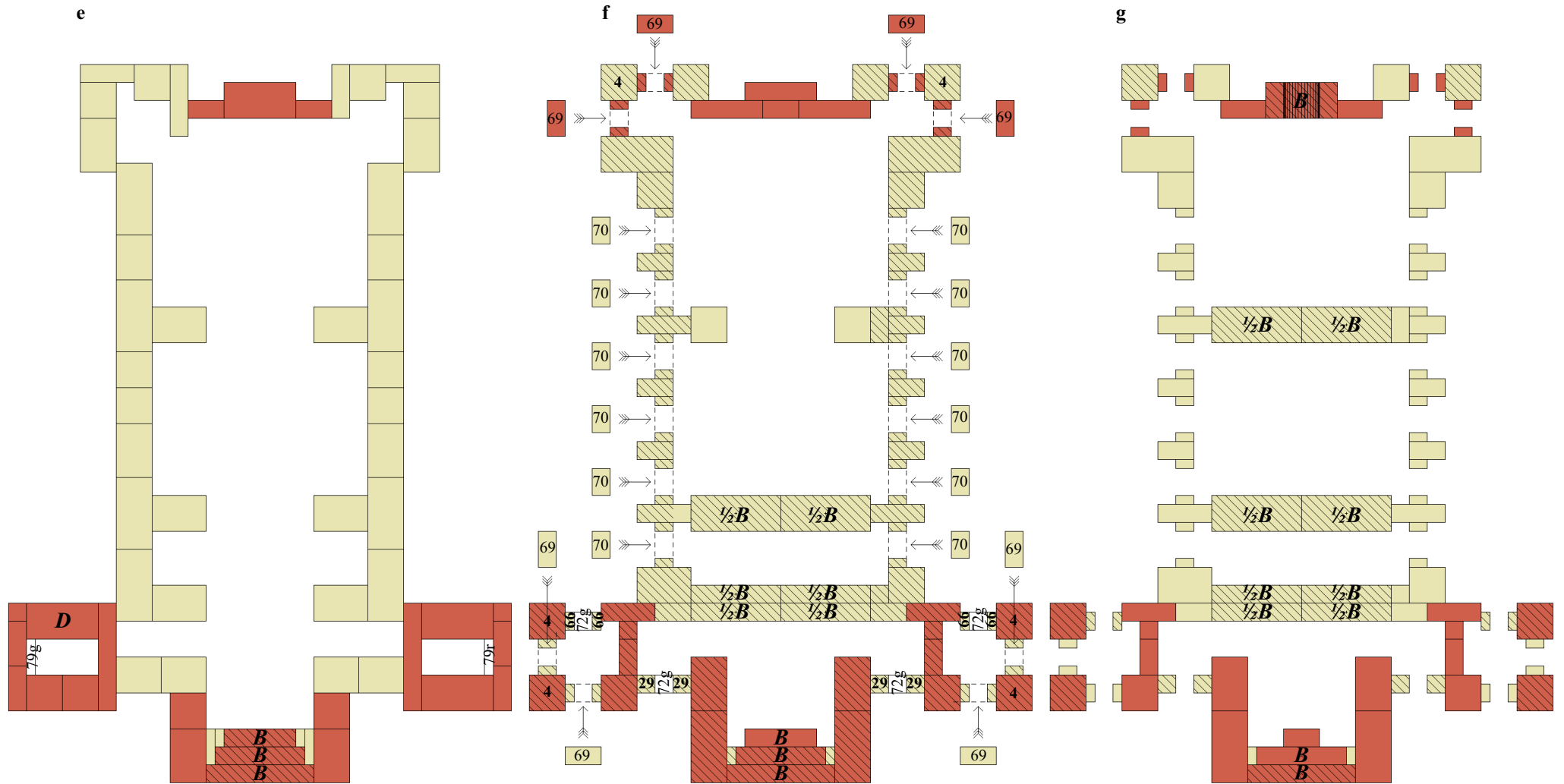
2 x NF 18 Rolf Fritsche

Wehrkirche in Hamlesch

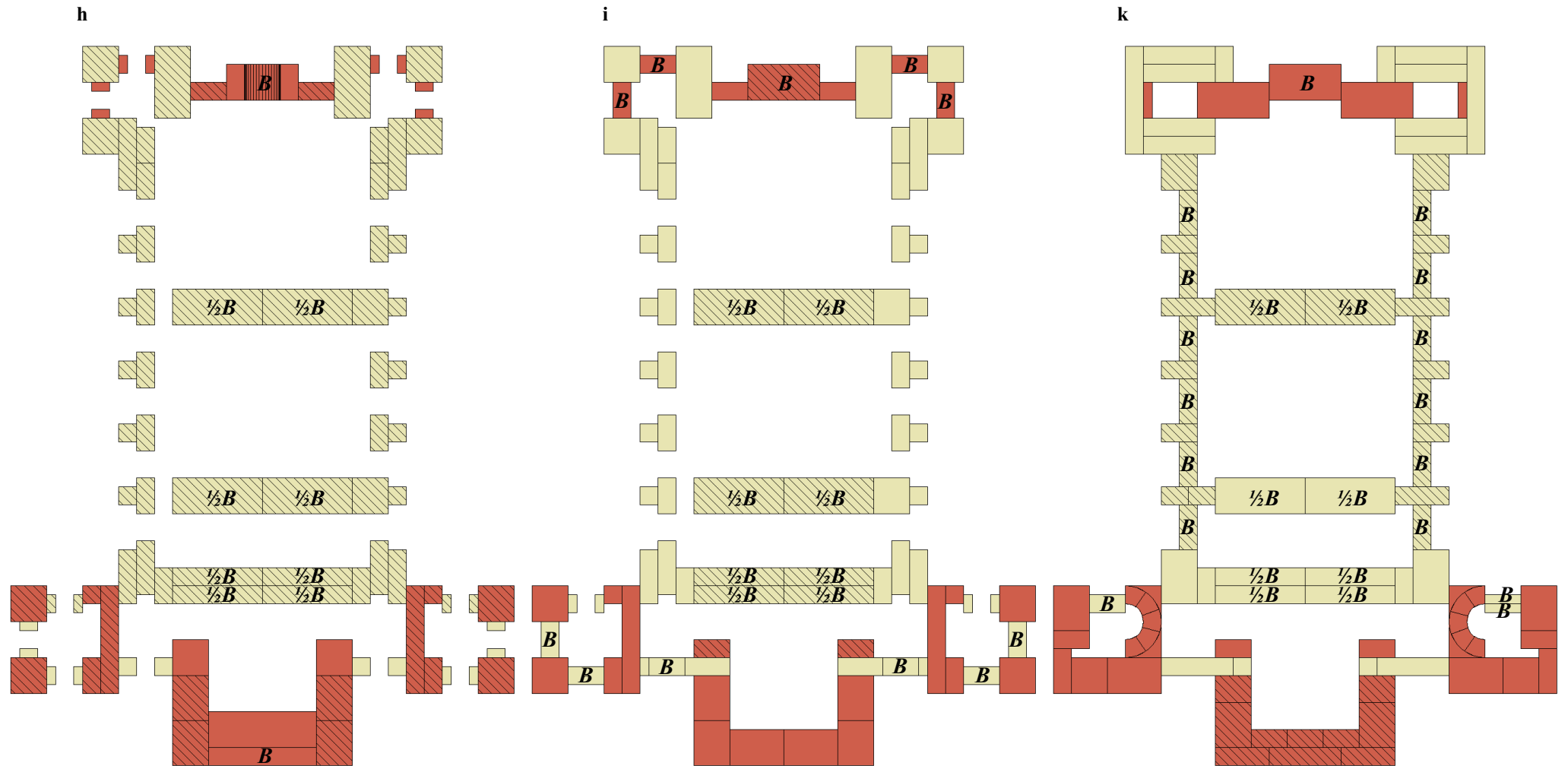


50 25 0 50 100 150 200 250 300 350 400 450 500 mm

Wehrkirche in Hamlesch

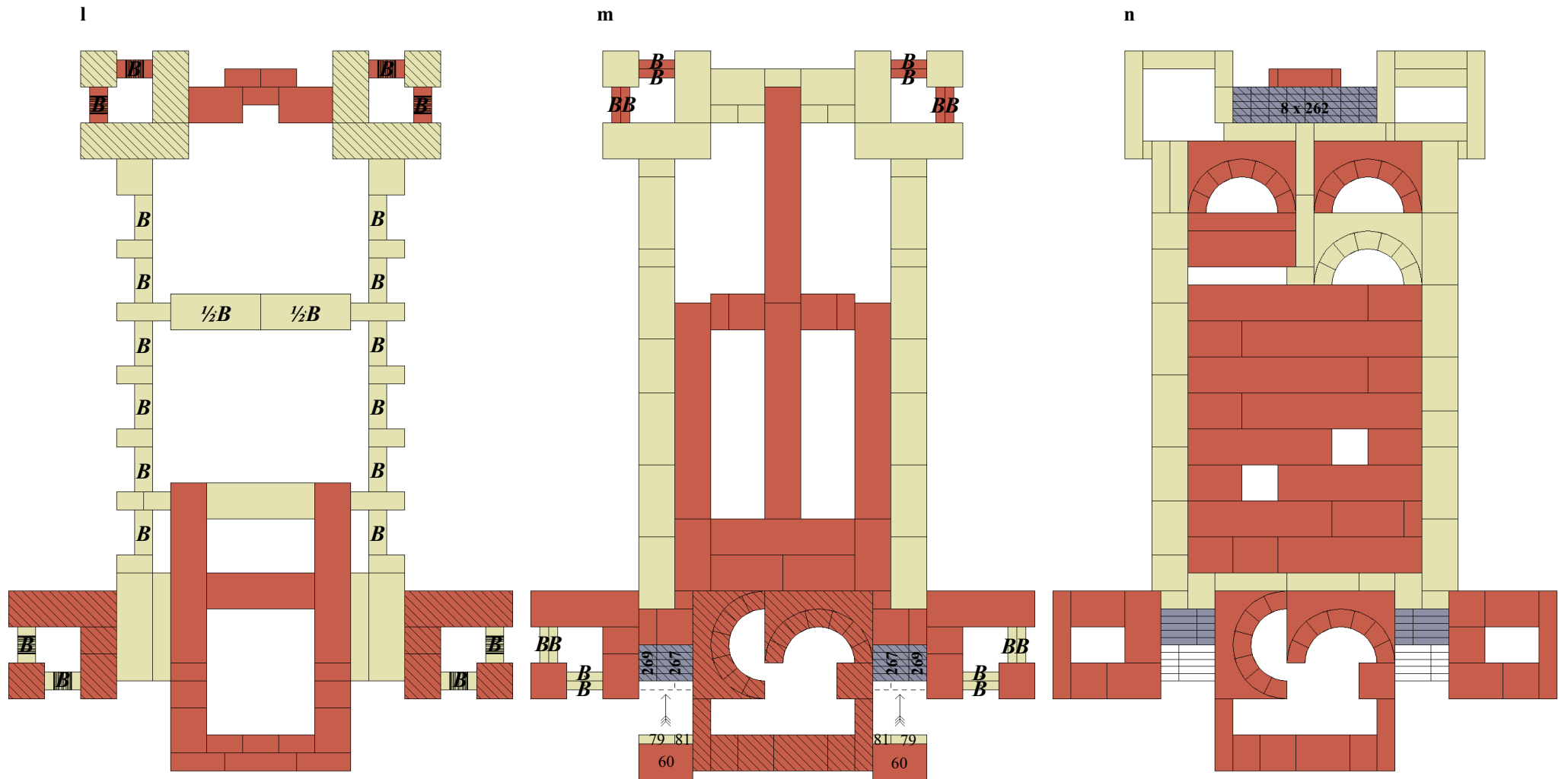


Wehrkirche in Hamlesch



50 25 0 50 100 150 200 250 300 350 400 450 500 mm

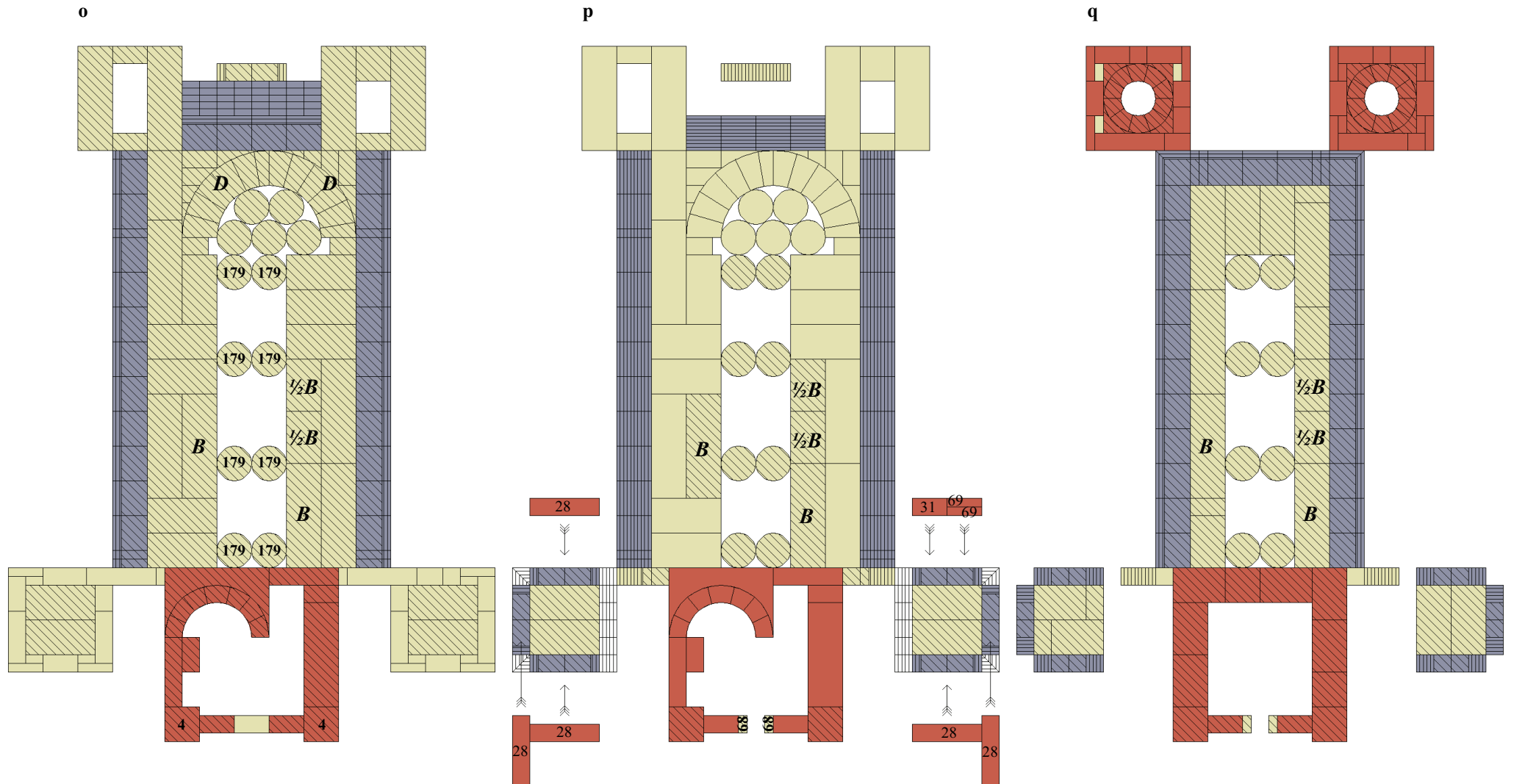
Wehrkirche in Hamlesch



50 25 0 50 100 150 200 250 300 350 400 450 500 mm

2 x NF 18 Rolf Fritsche

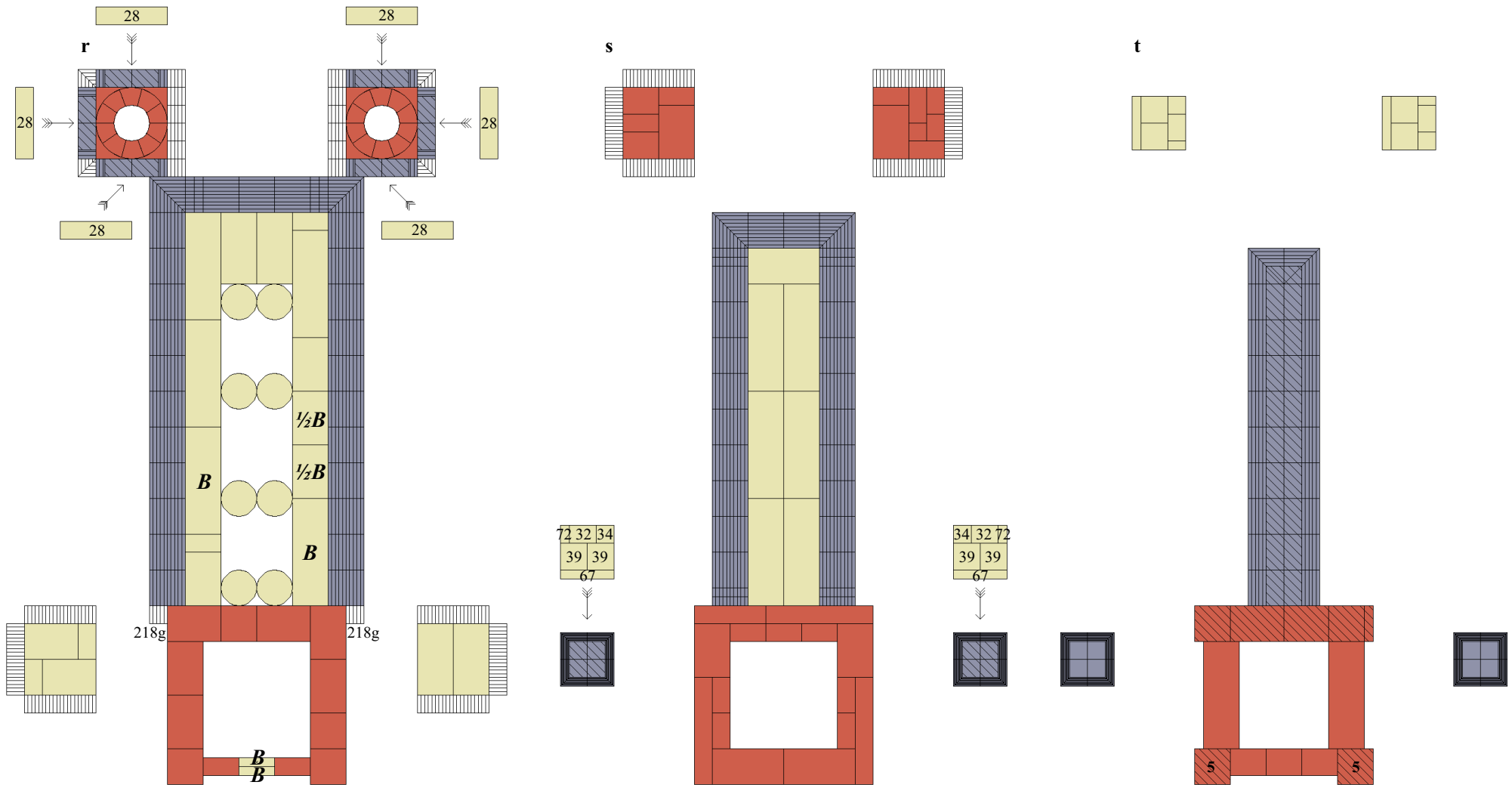
Wehrkirche in Hamlesch



50 25 0 50 100 150 200 250 300 350 400 450 500 mm

2 x NF 18 Rolf Fritsche

Wehrkirche in Hamlesch

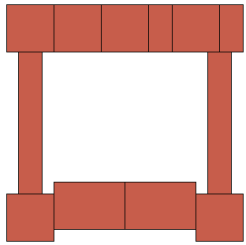


50 25 0 50 100 150 200 250 300 350 400 450 500 mm

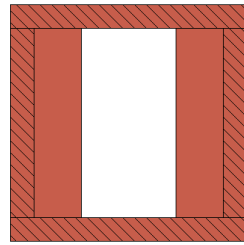
2 x NF 18 Rolf Fritsche

Wehrkirche in Hamlesch

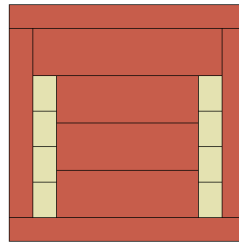
x



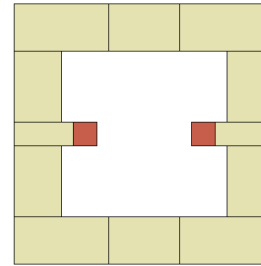
y



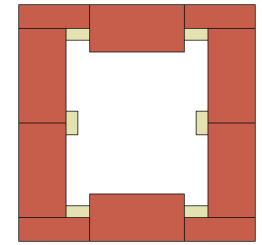
z



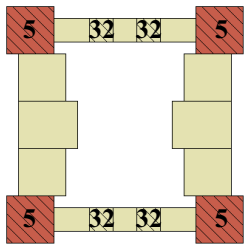
a'



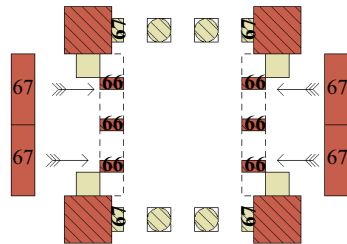
b'



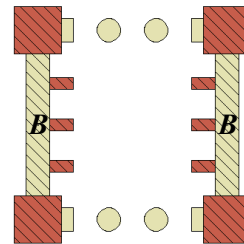
c'



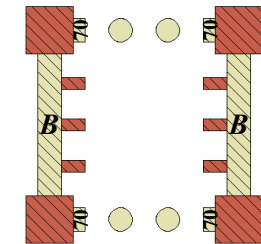
d'



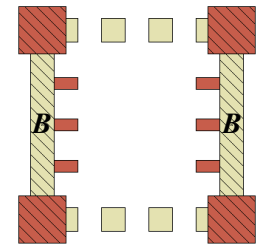
e'



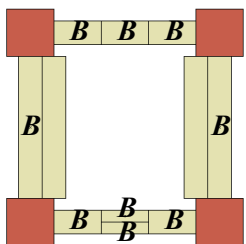
f'



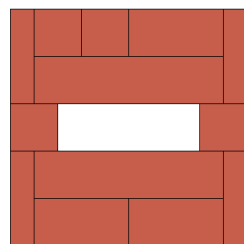
g'



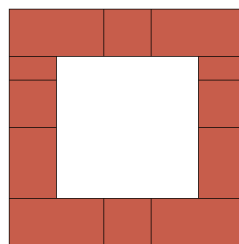
h'



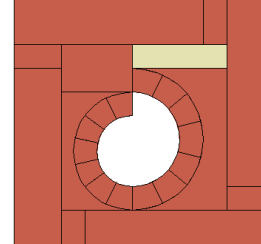
i'



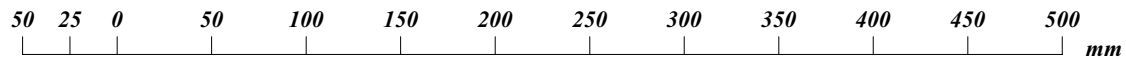
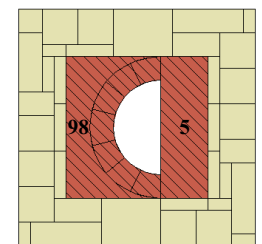
k'



l'

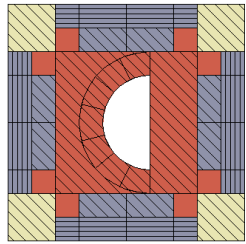


m'

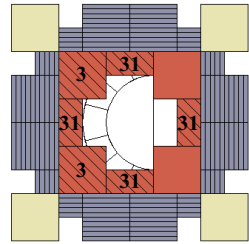


Wehrkirche in Hamlesch

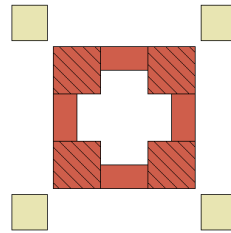
n'



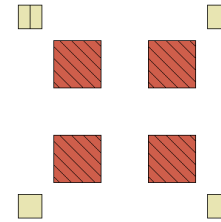
o'



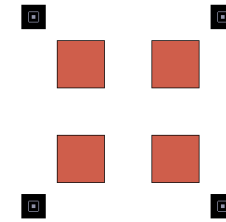
p'



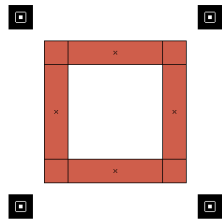
q'



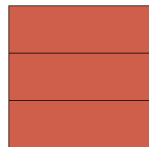
r'



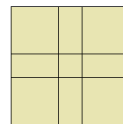
s'



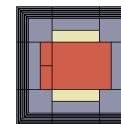
t'



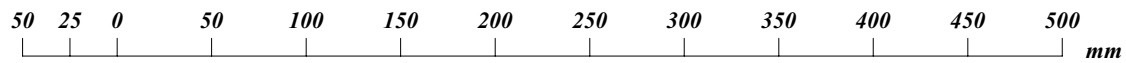
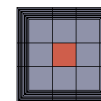
u'



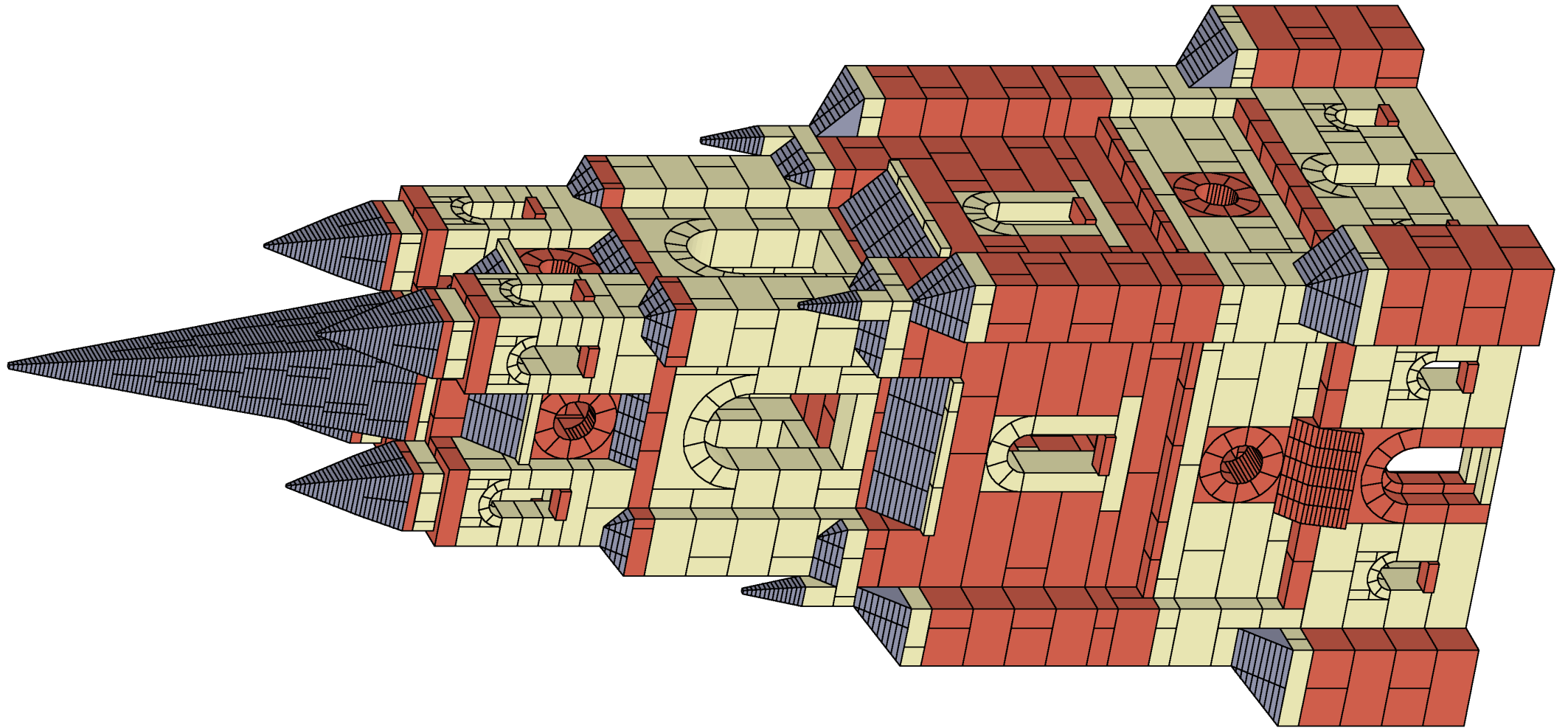
v'



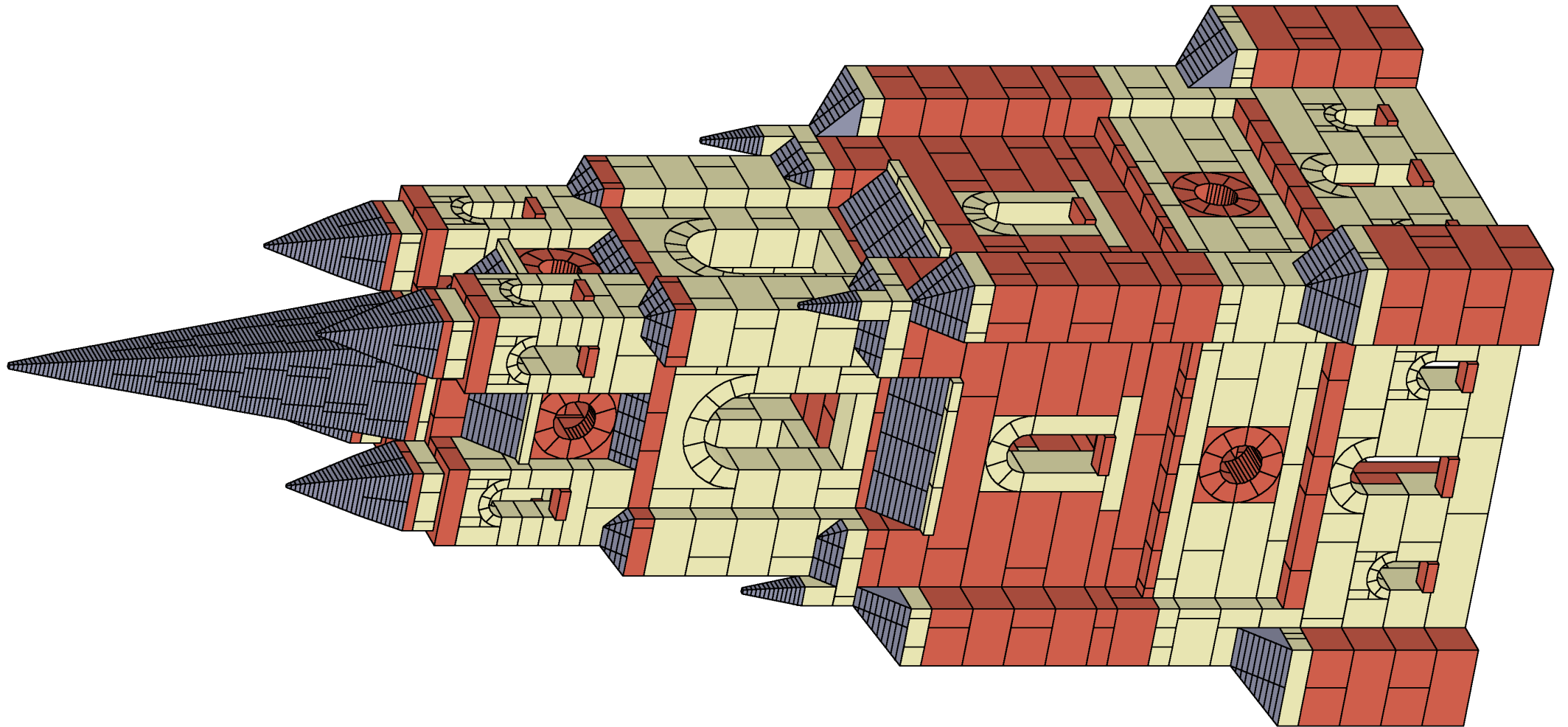
w'



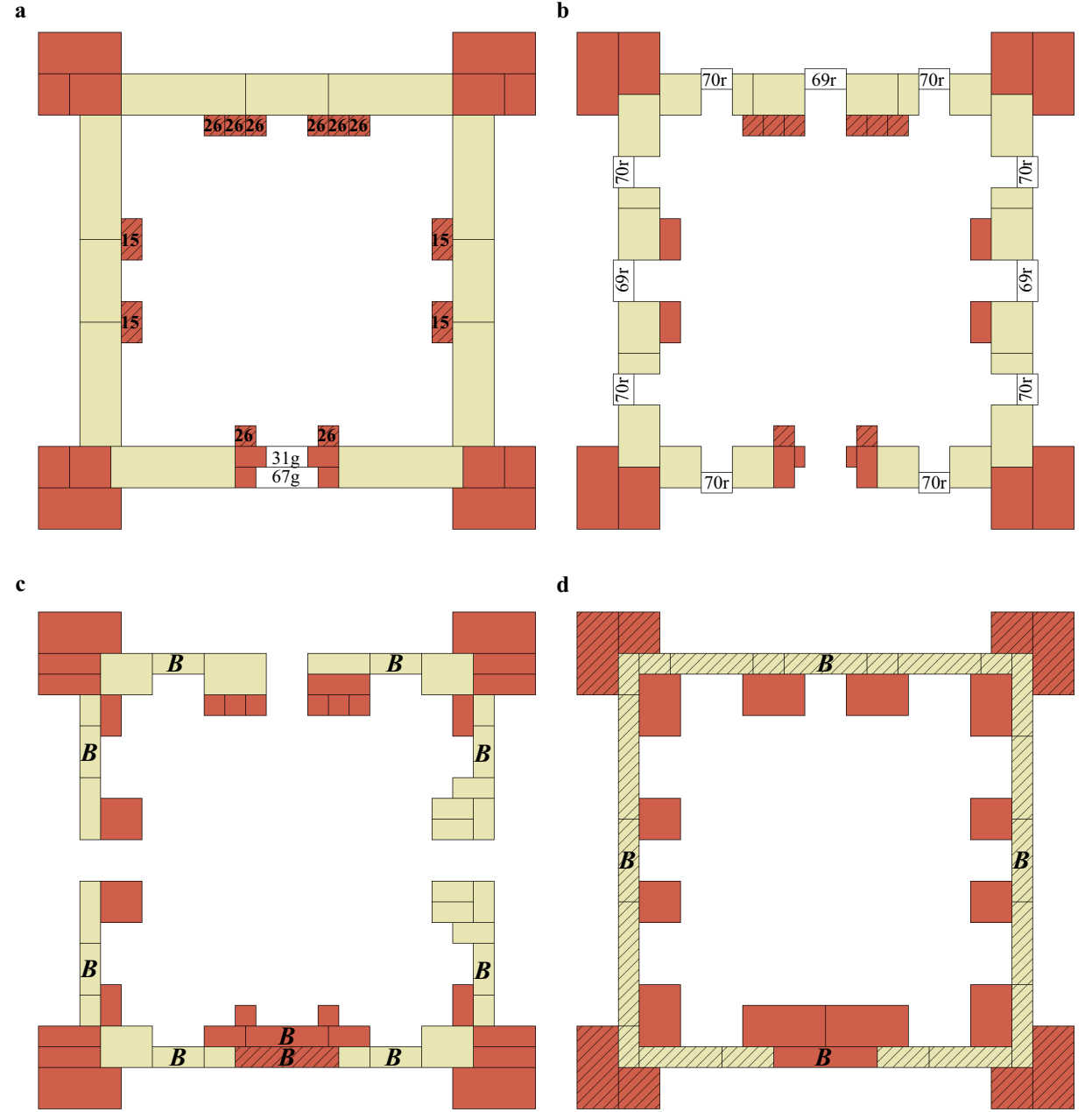
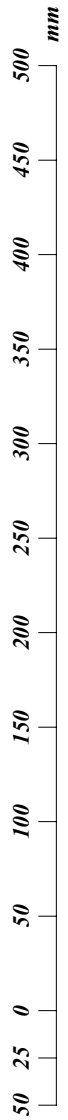
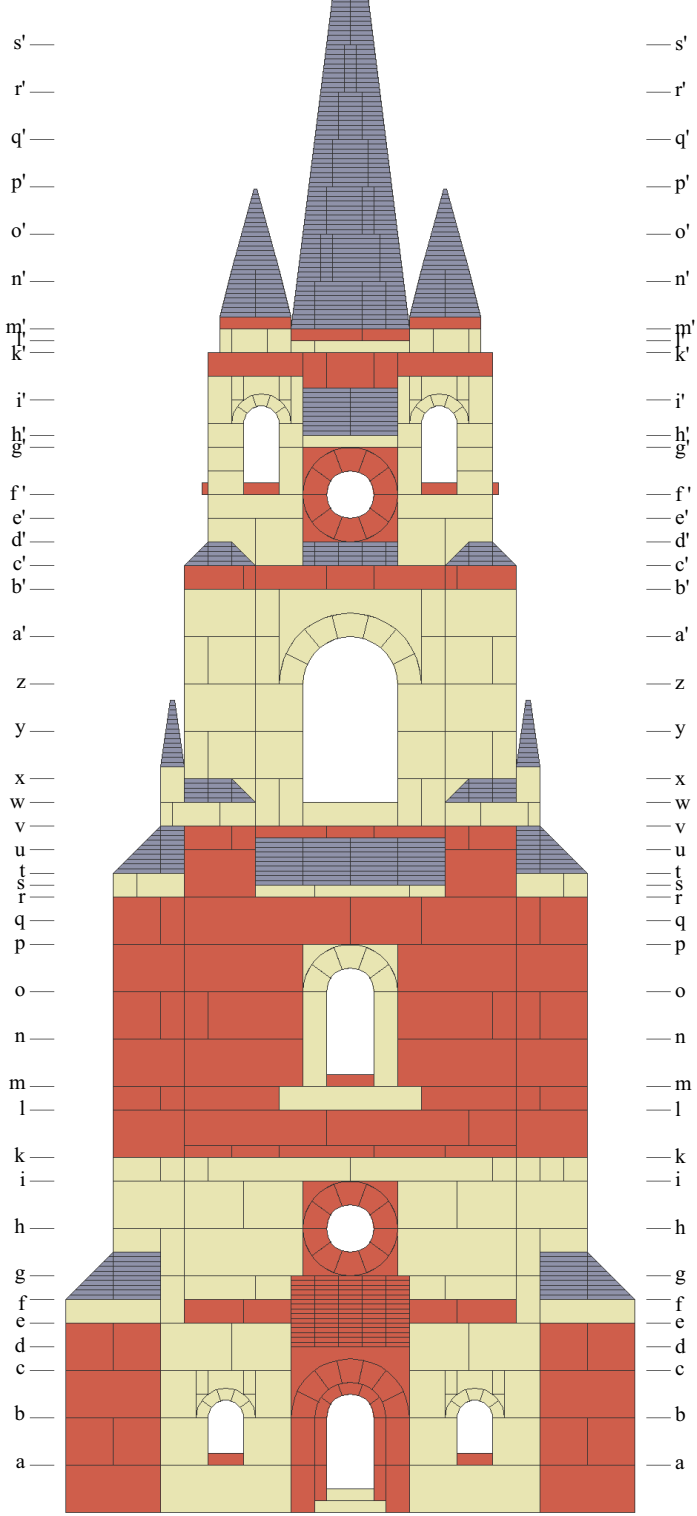
Wehrkirche



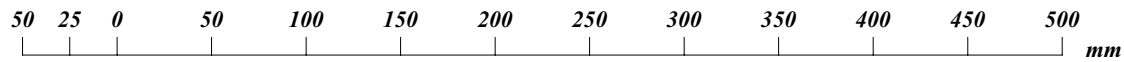
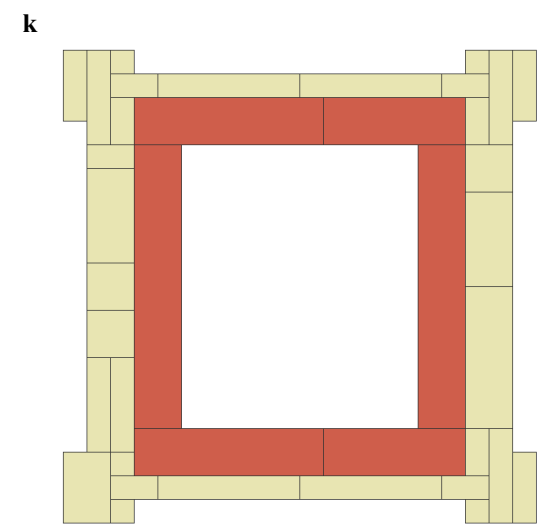
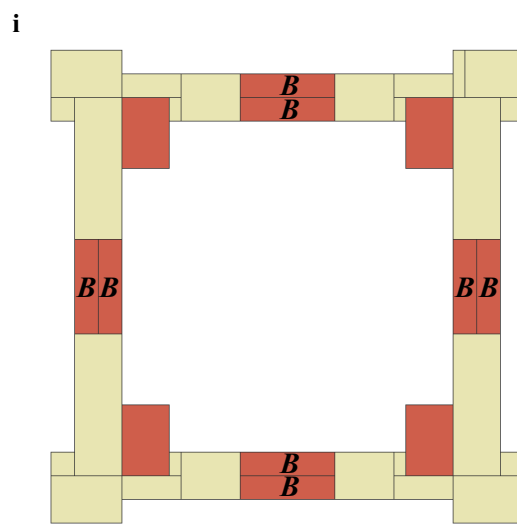
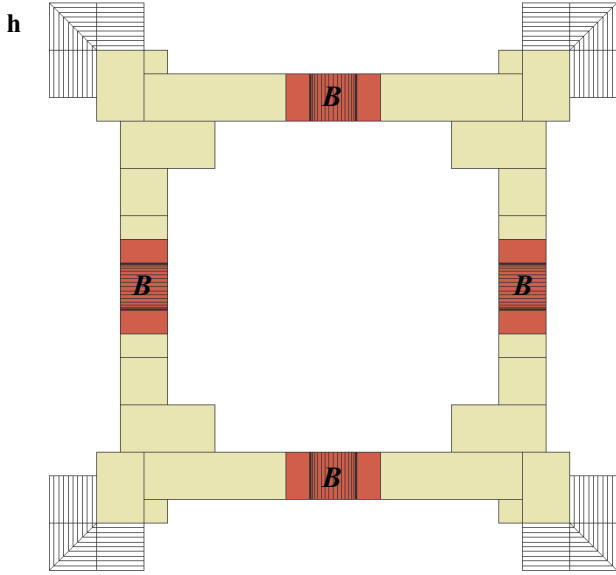
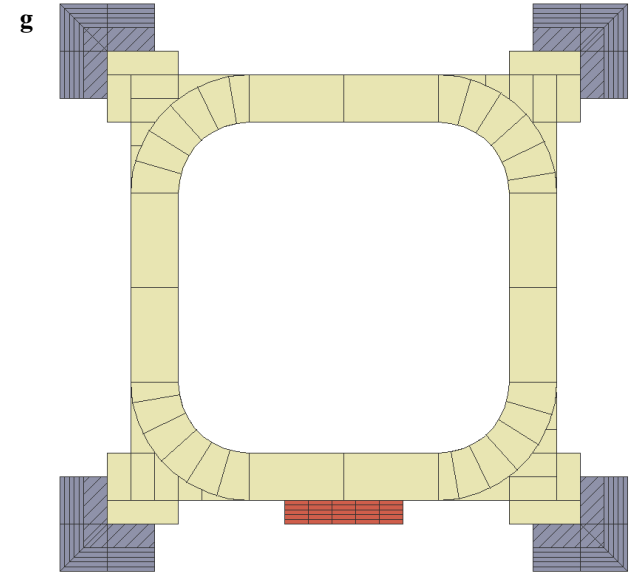
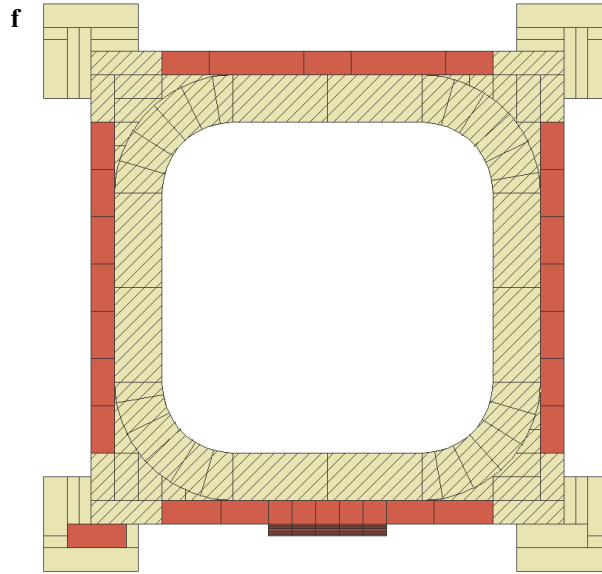
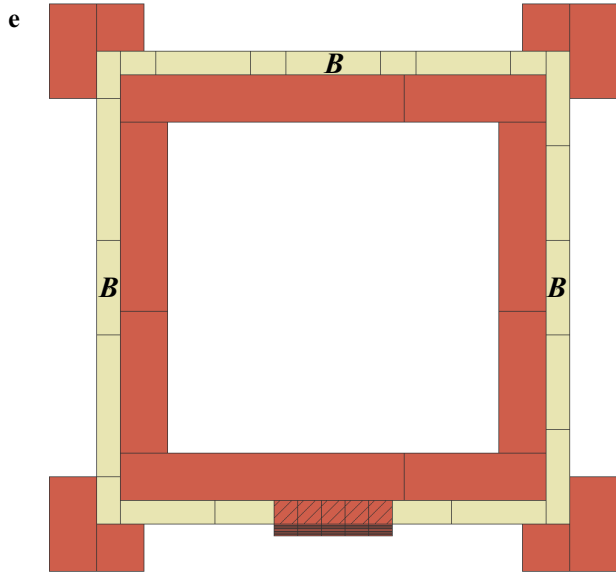
Wehrkirche



Wehrkirche

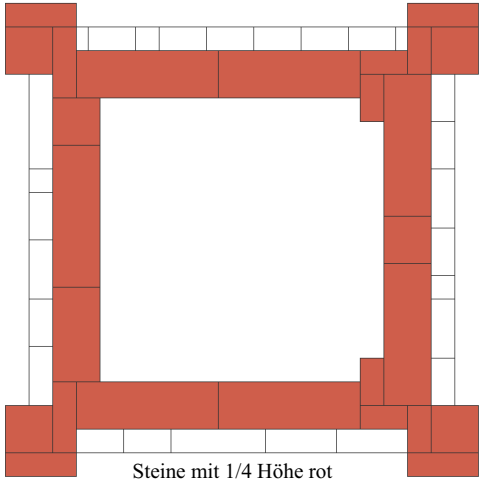


Wehrkirche

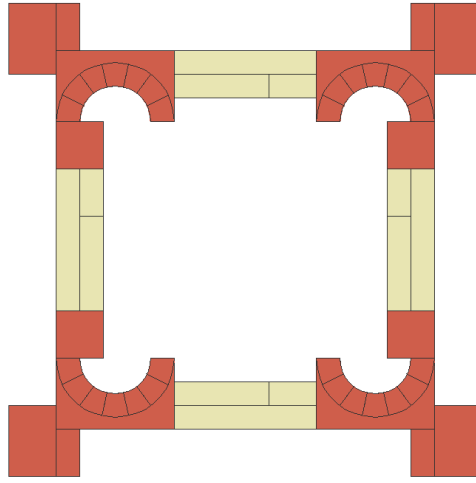


Wehrkirche

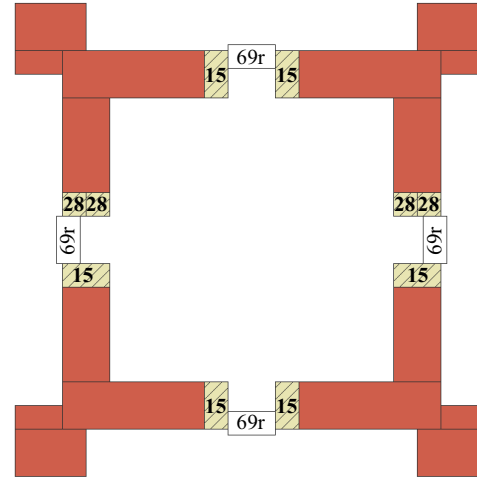
l



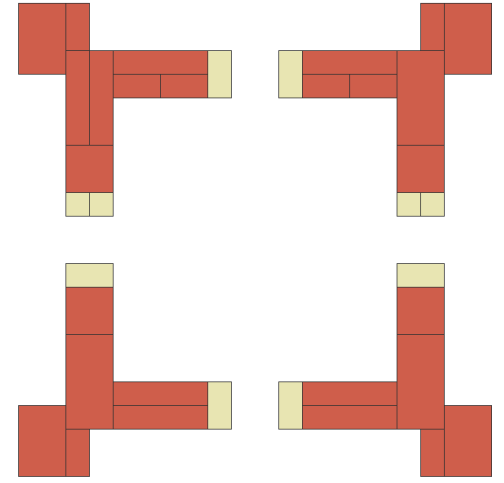
m



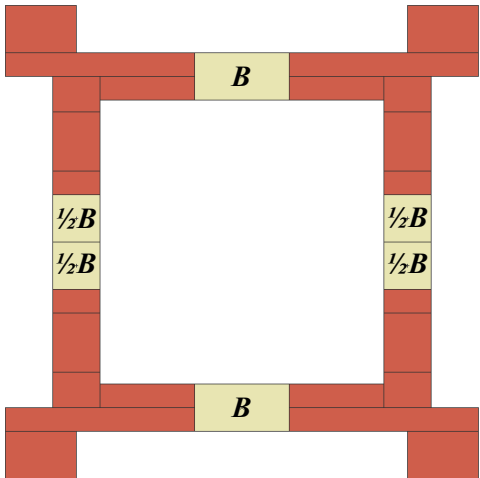
n



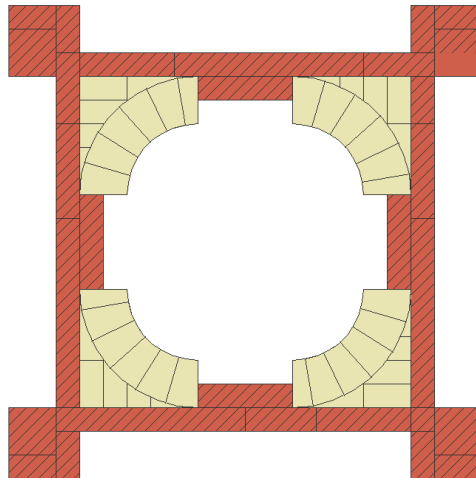
o



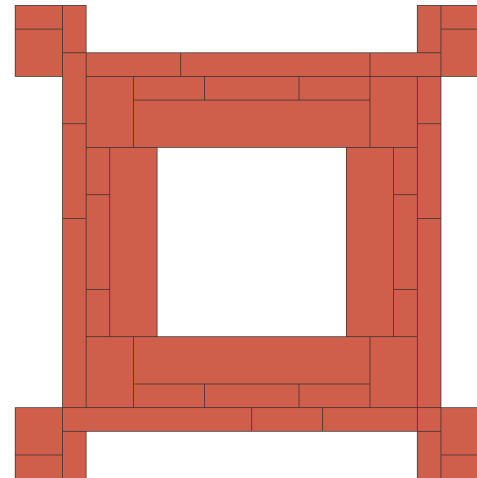
p



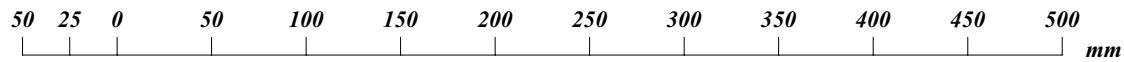
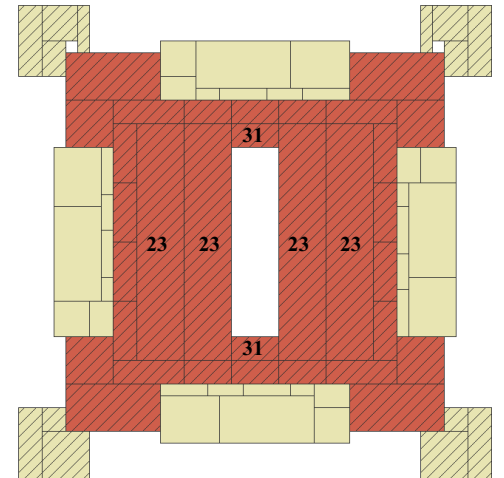
q



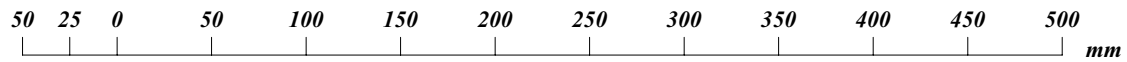
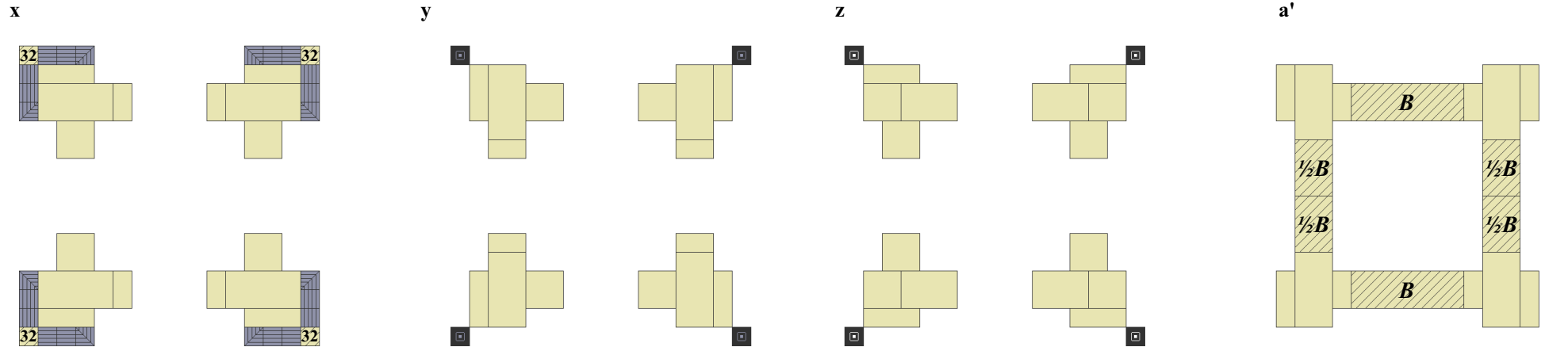
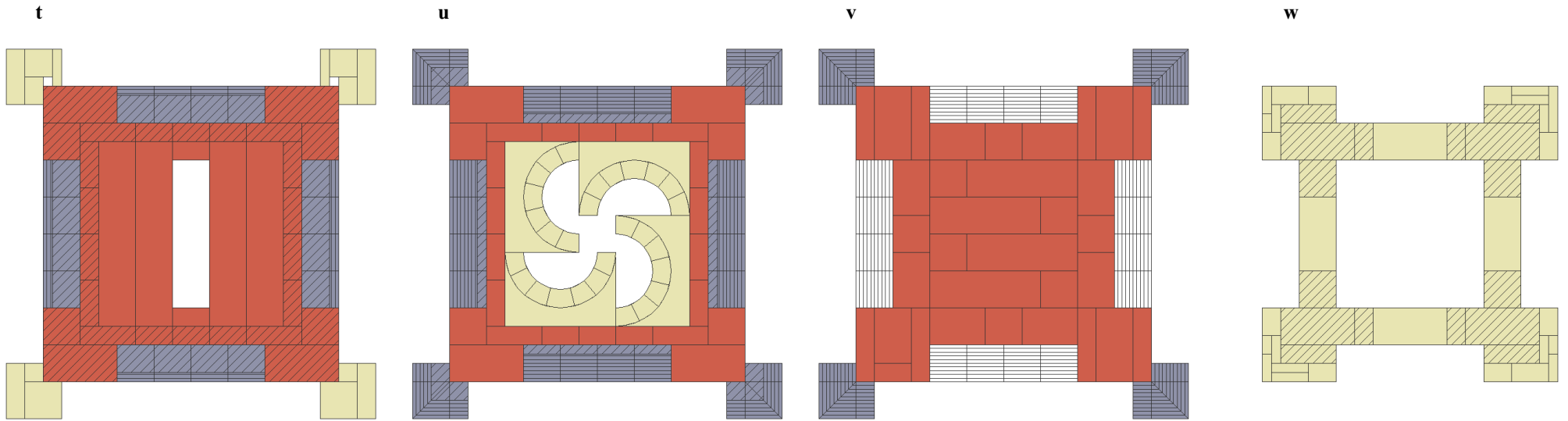
r



s

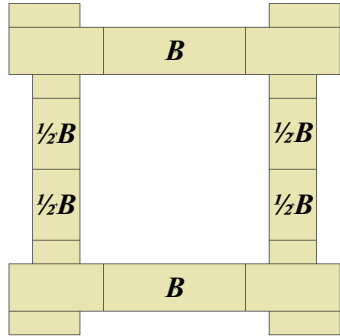


Wehrkirche

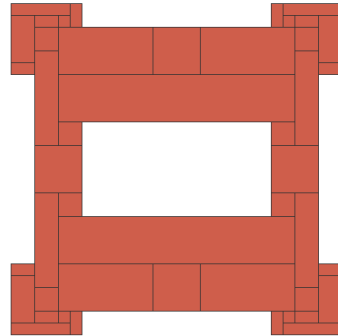


Wehrkirche

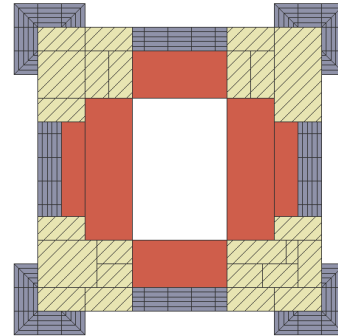
b'



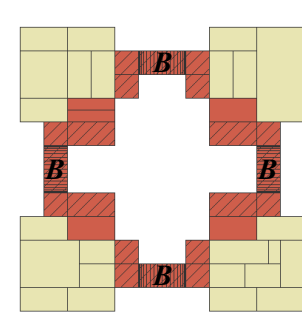
c'



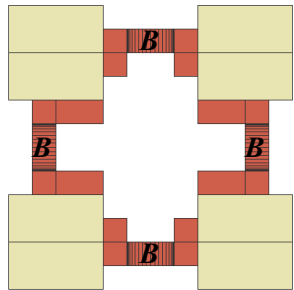
d'



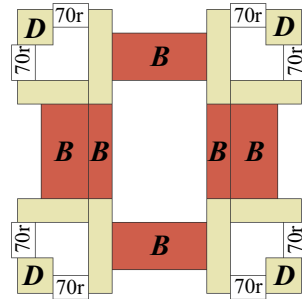
e'



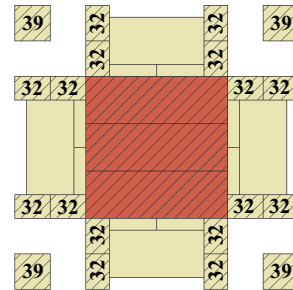
f'



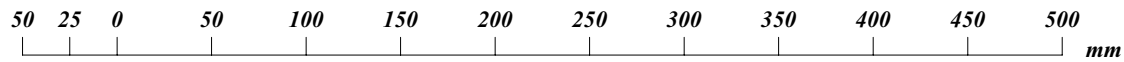
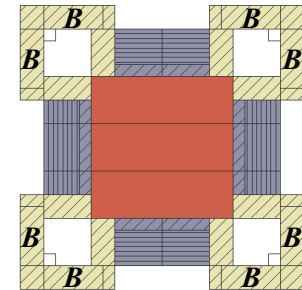
g'



h'

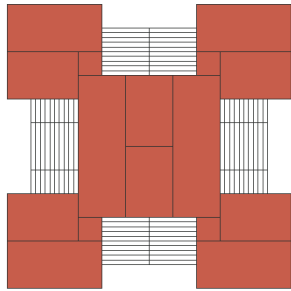


i'

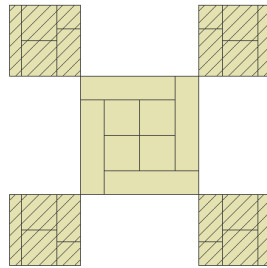


Wehrkirche

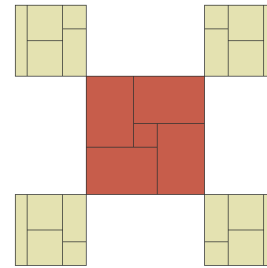
k'



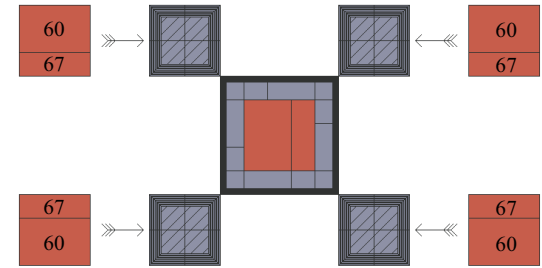
l'



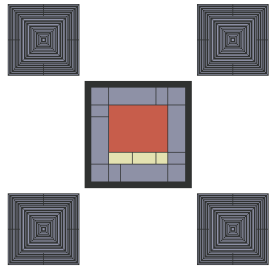
m'



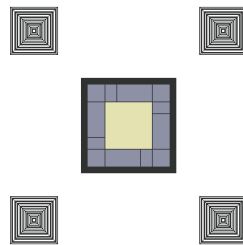
n'



o'



p'



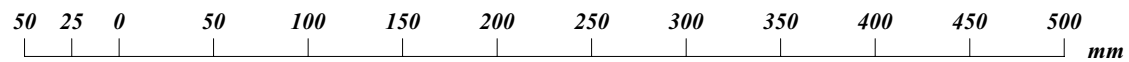
q'



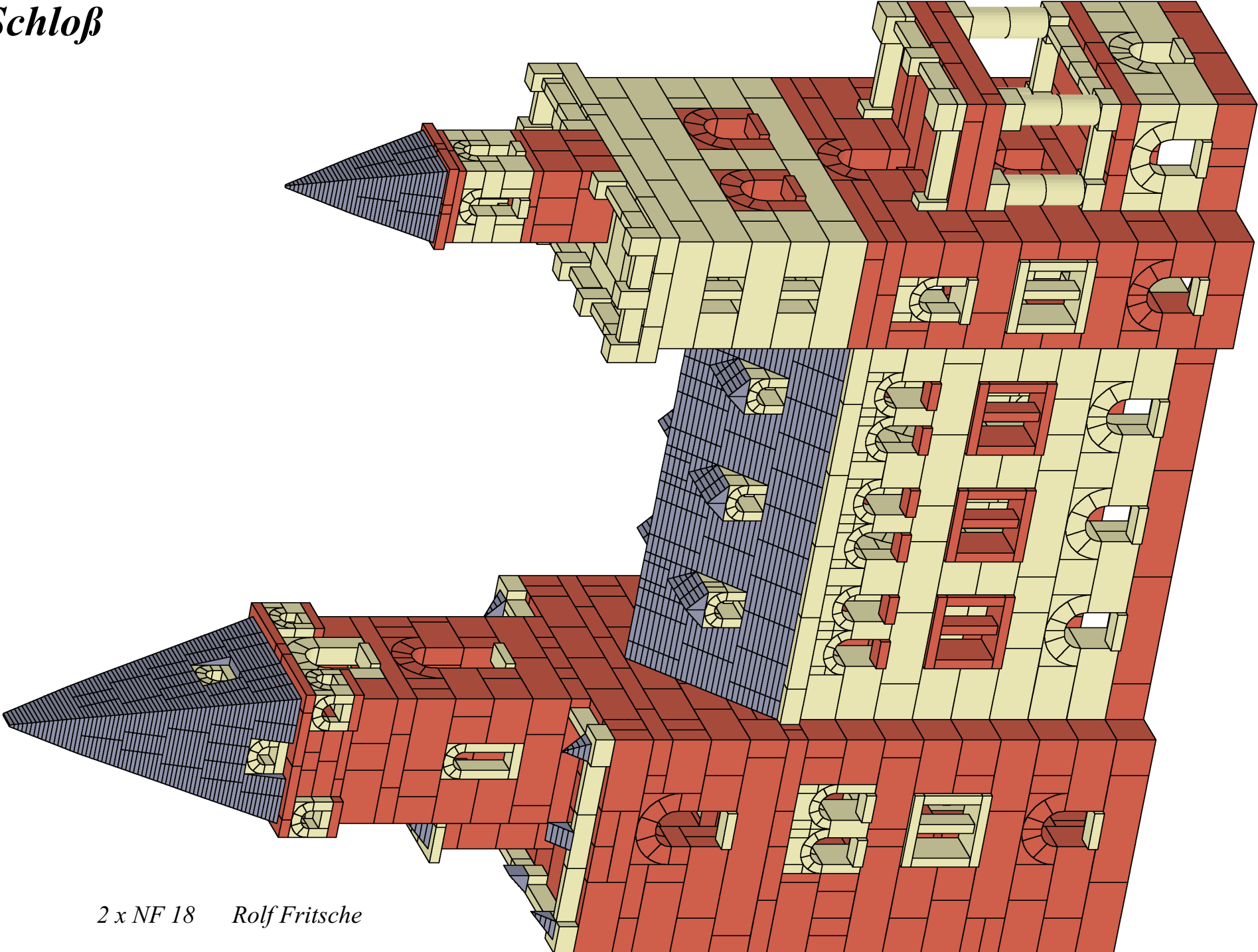
r'



s'

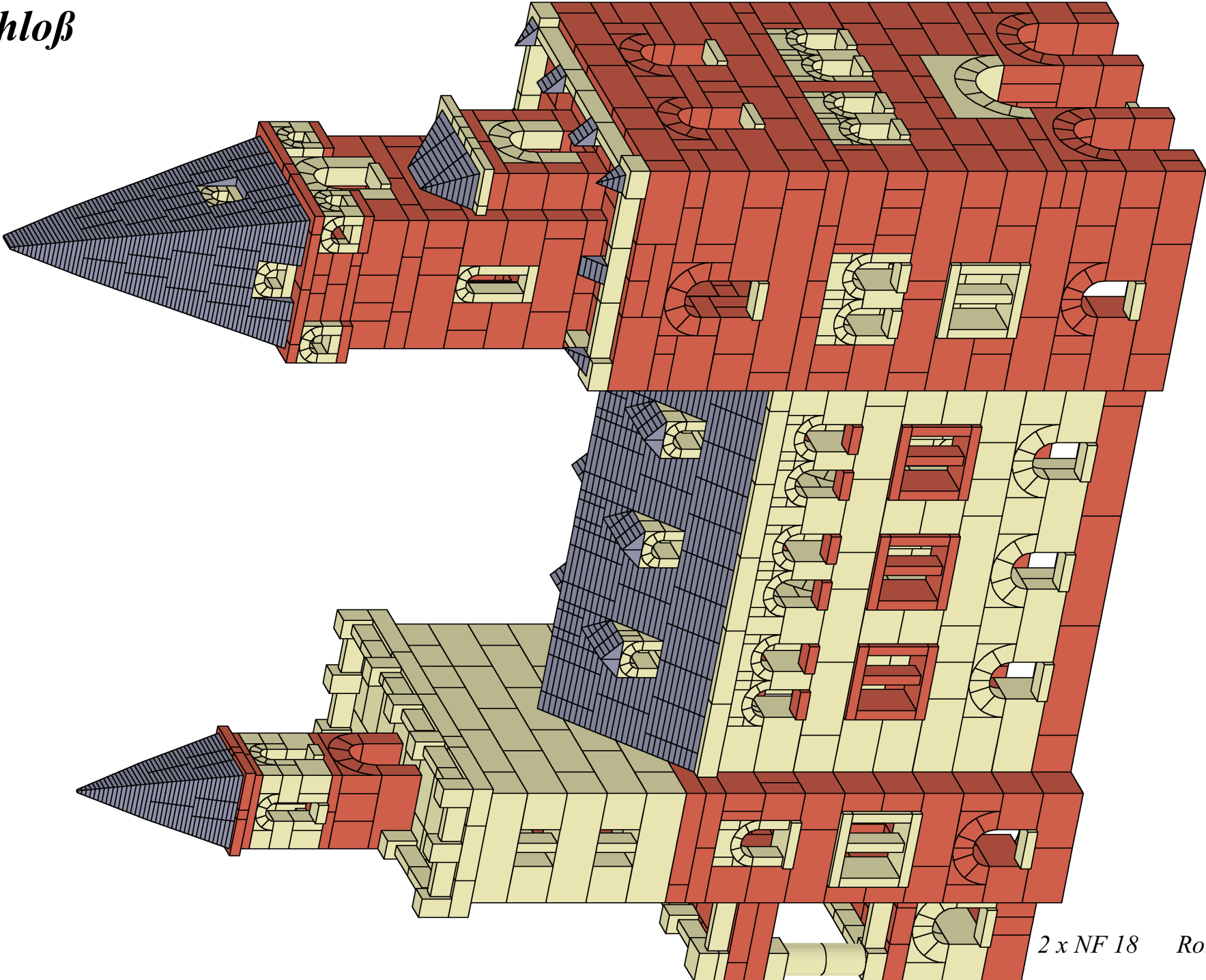


Schloß

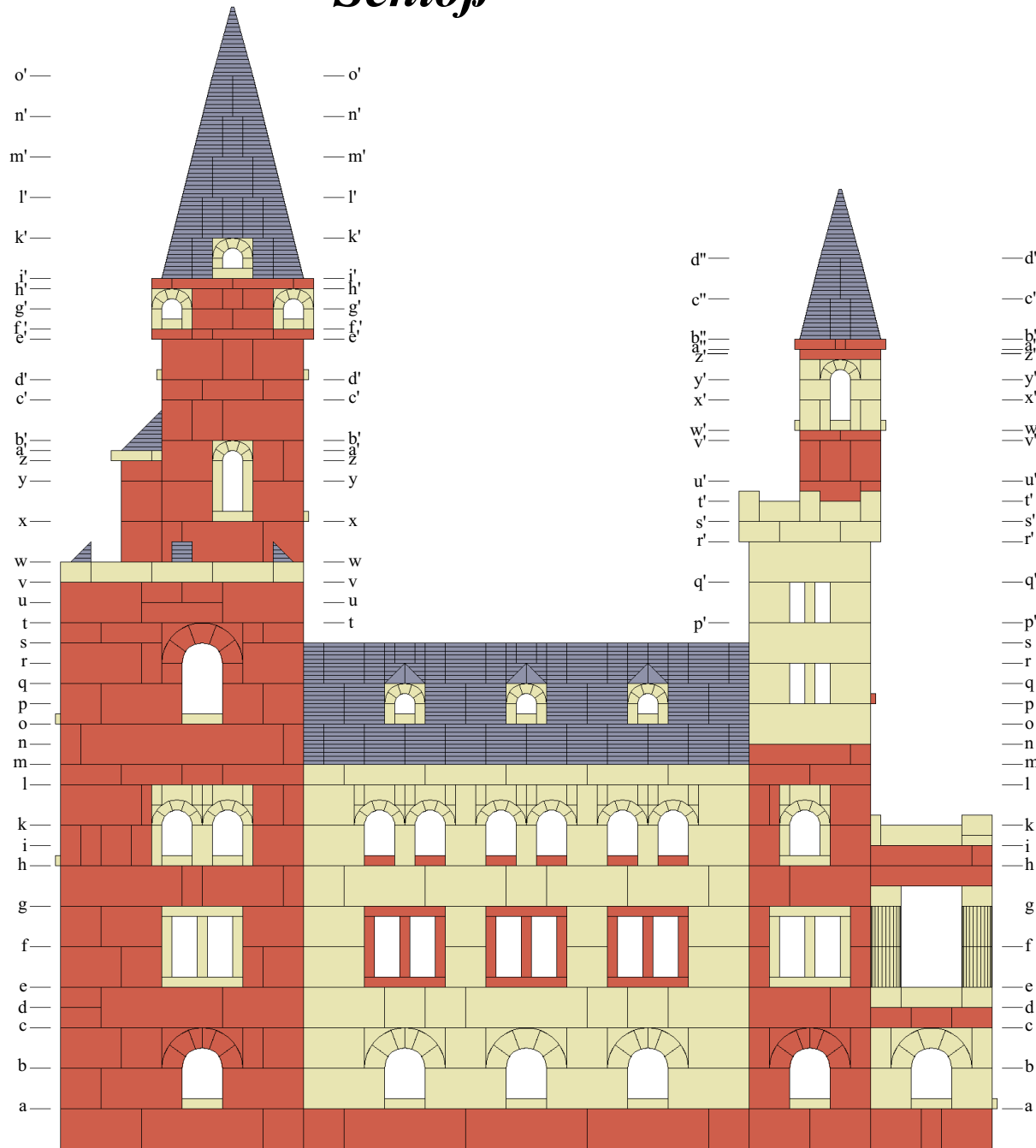


2 x NF 18 Rolf Fritsche

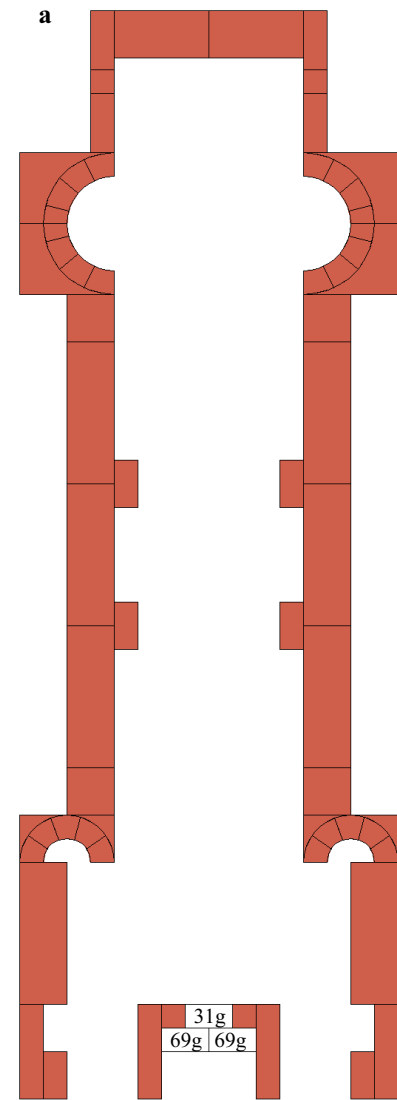
Schloß



Schloß

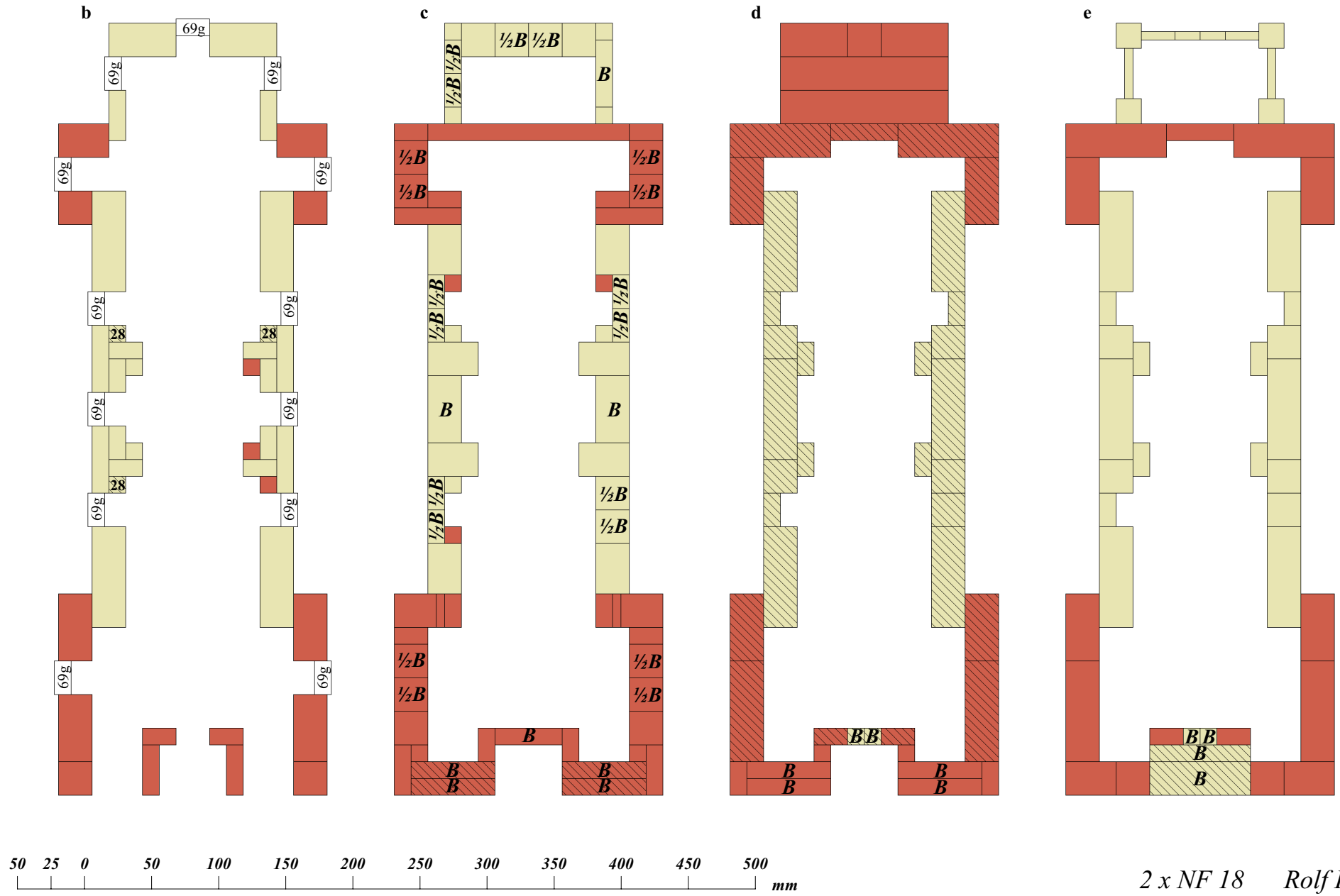


50
25
0
50
100
150
200
250
300
350
400
450
500
mm

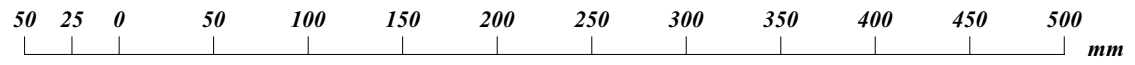
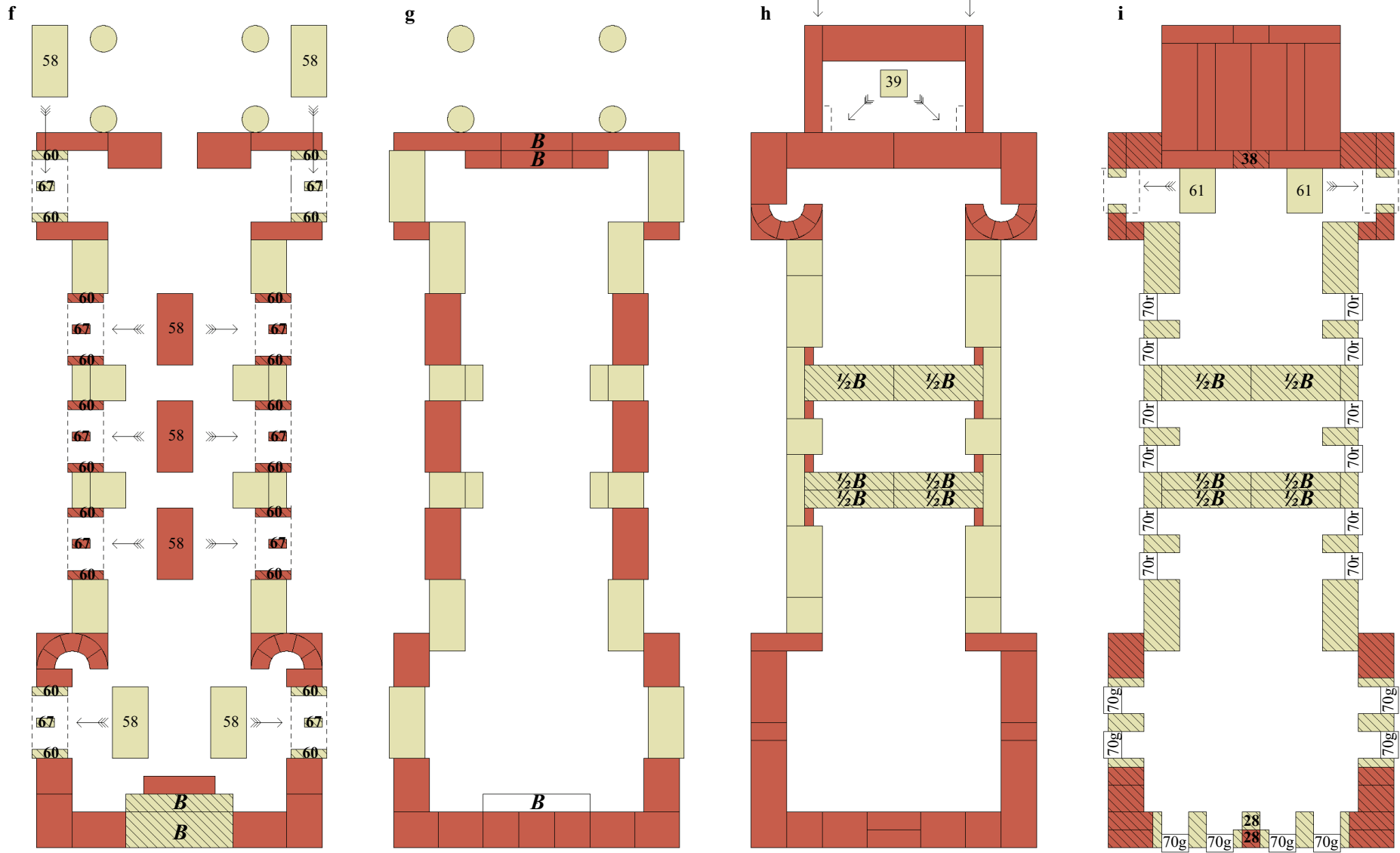


2 x NF 18 Rolf Fritsche

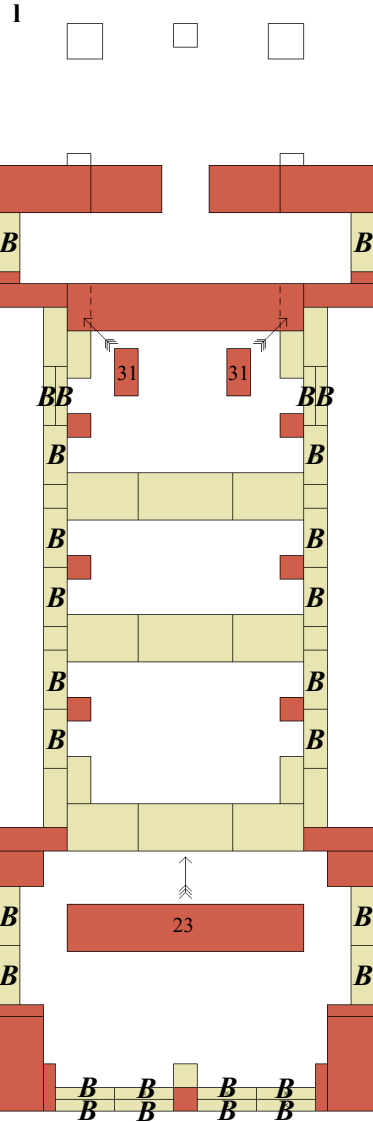
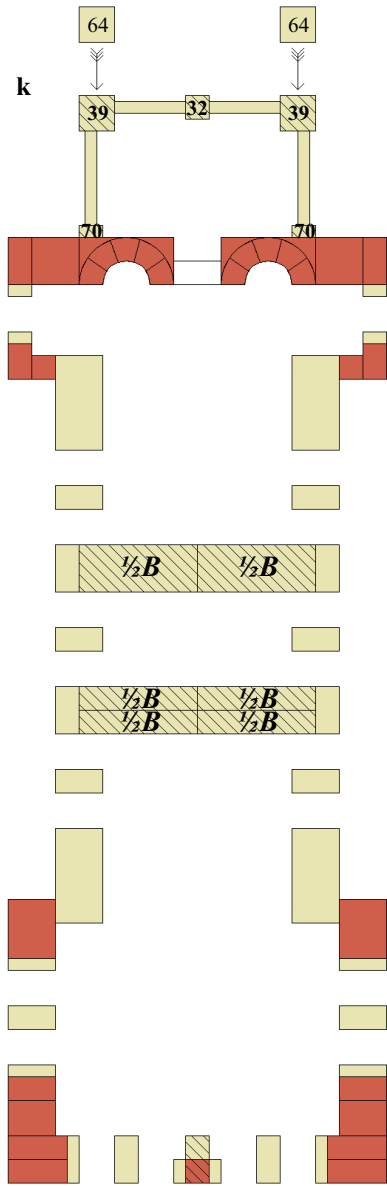
Schloß



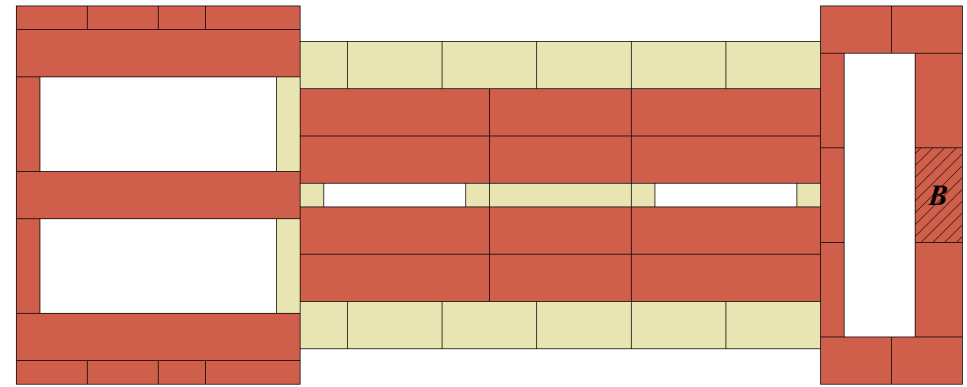
Schloß



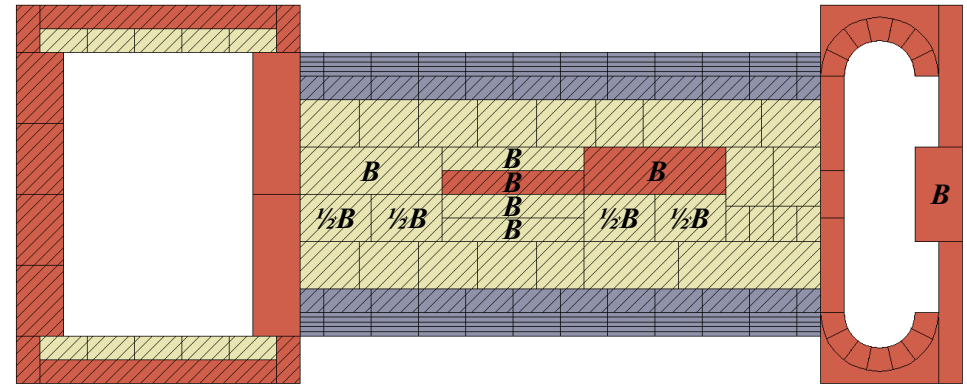
Schloß



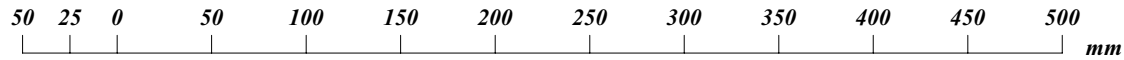
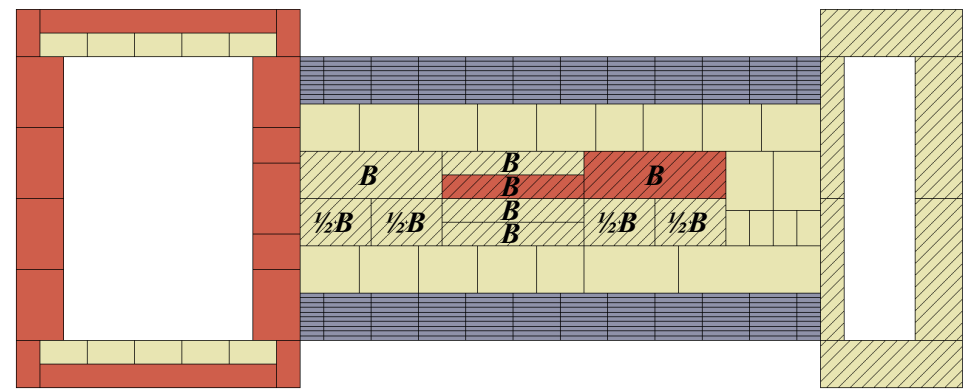
m



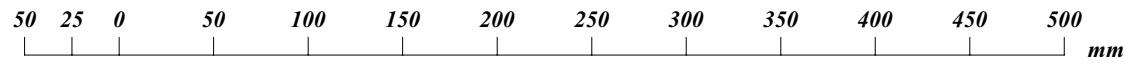
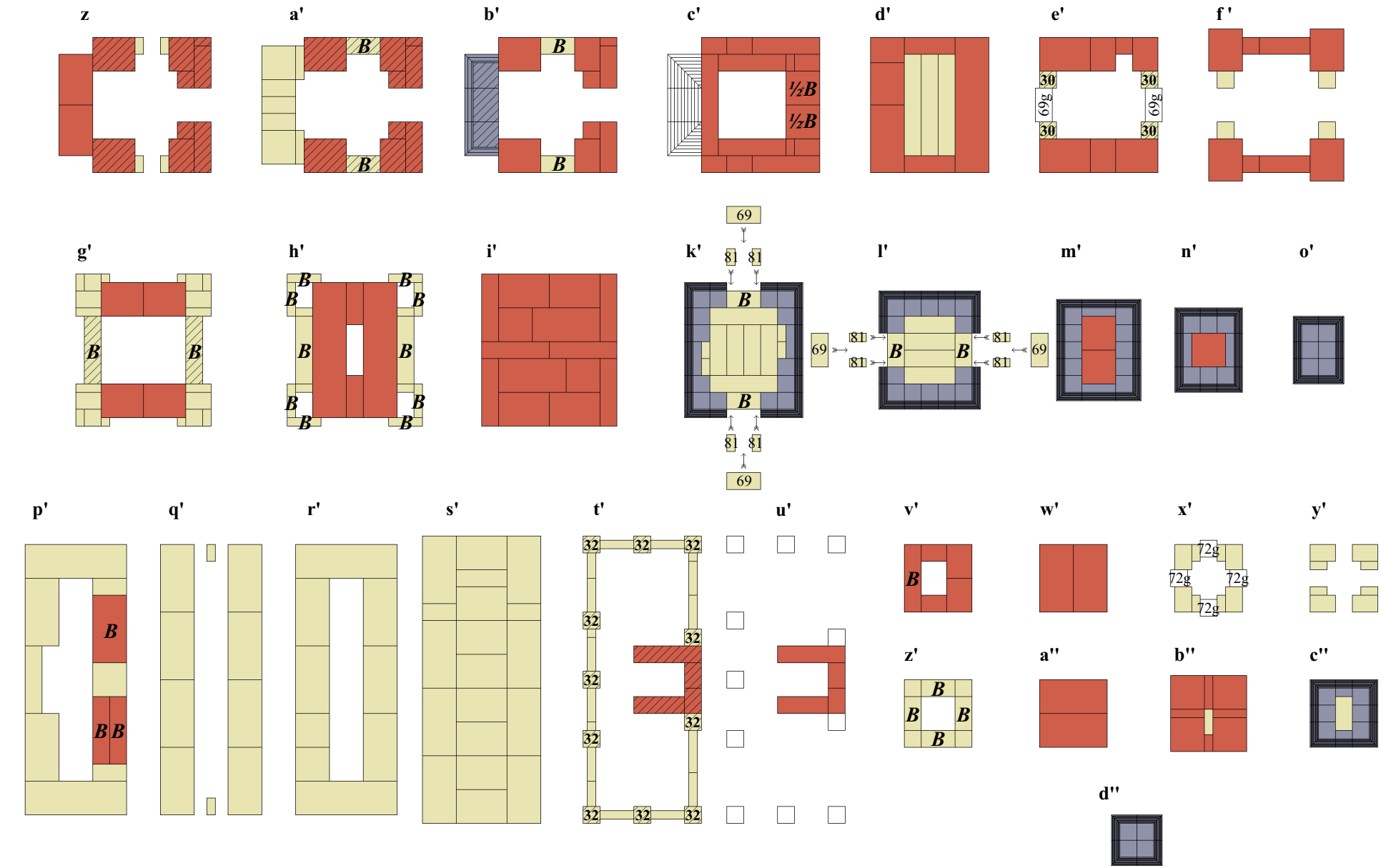
n



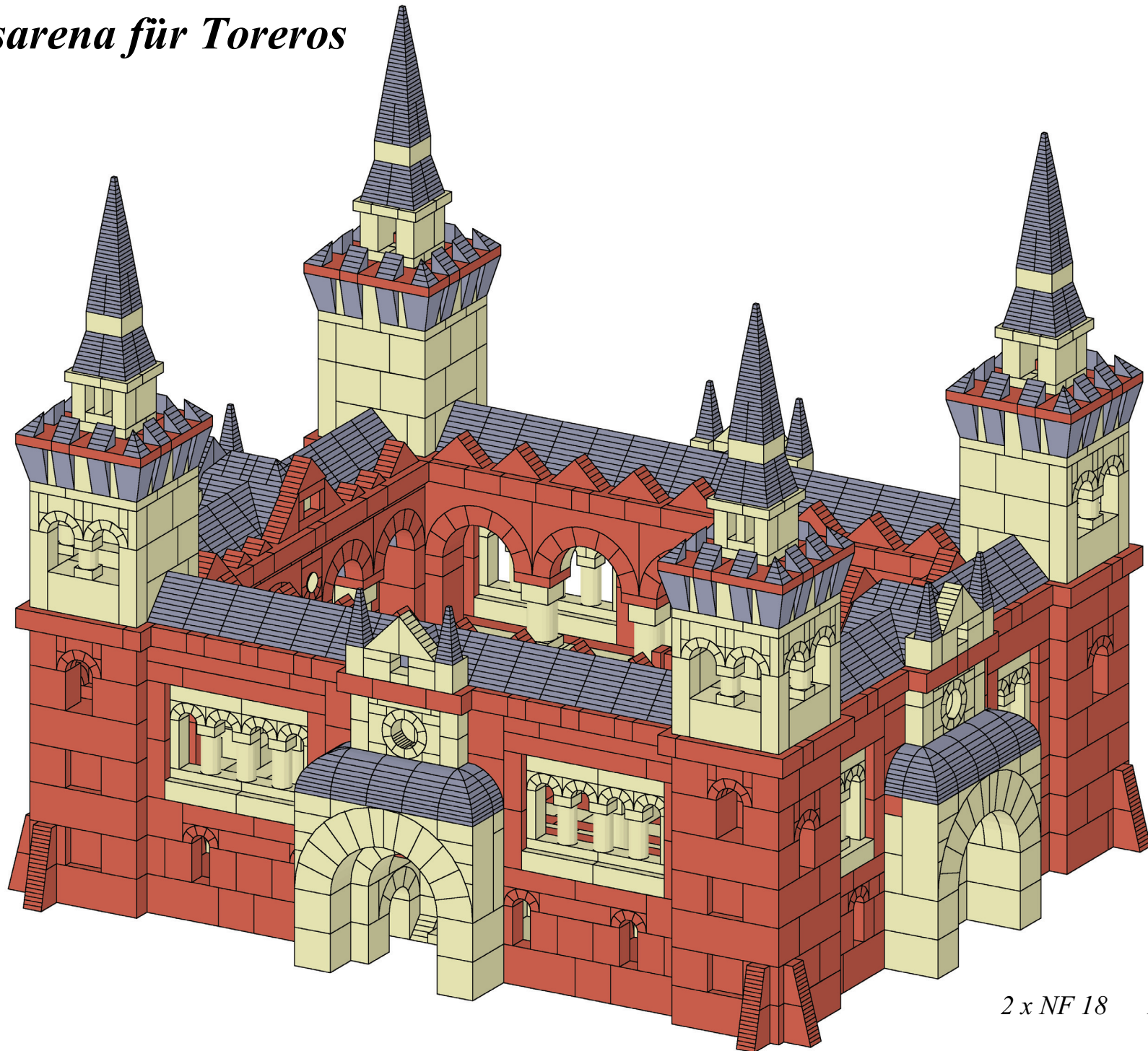
o



Schloß

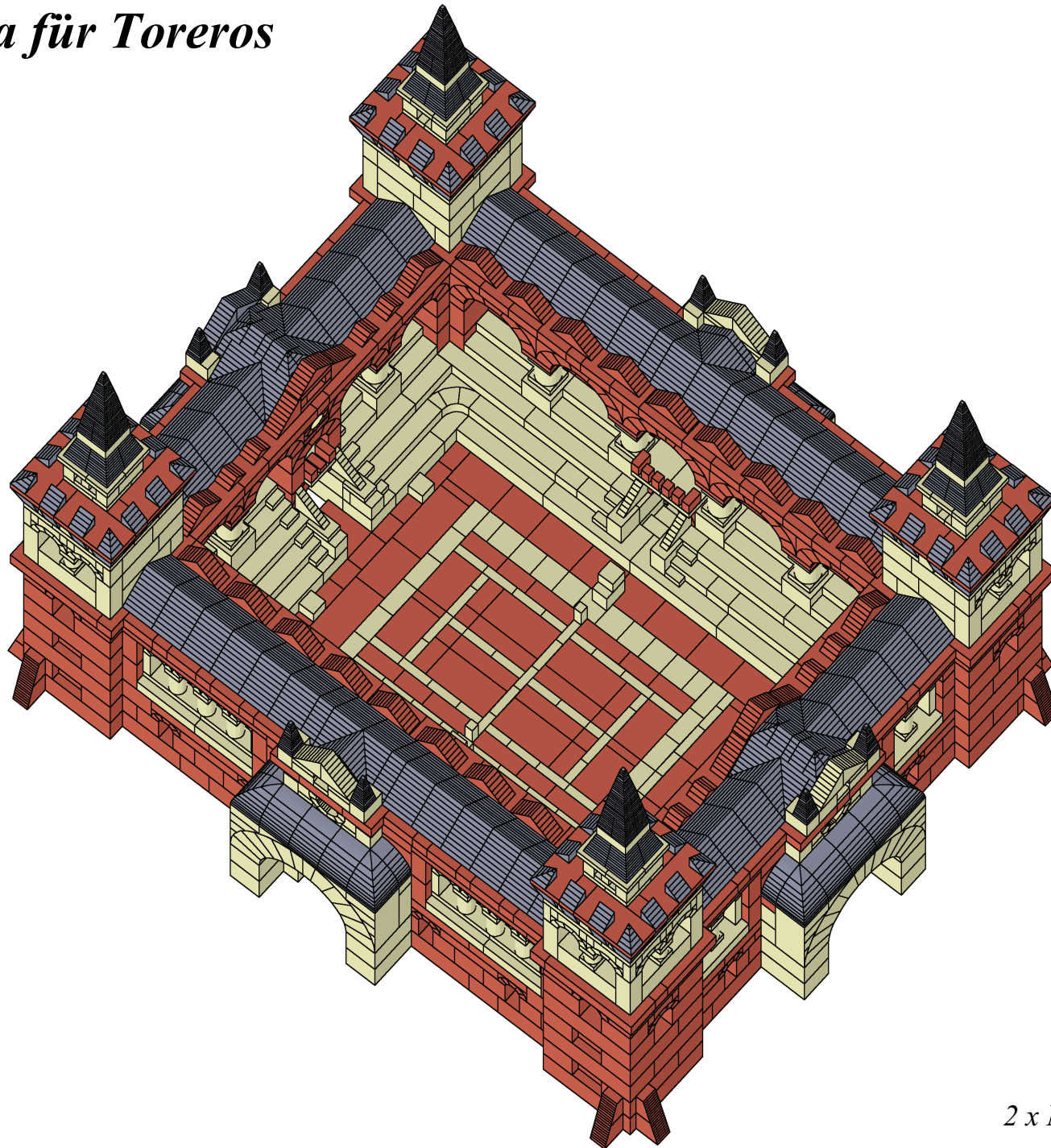


Tennisarena für Toreros

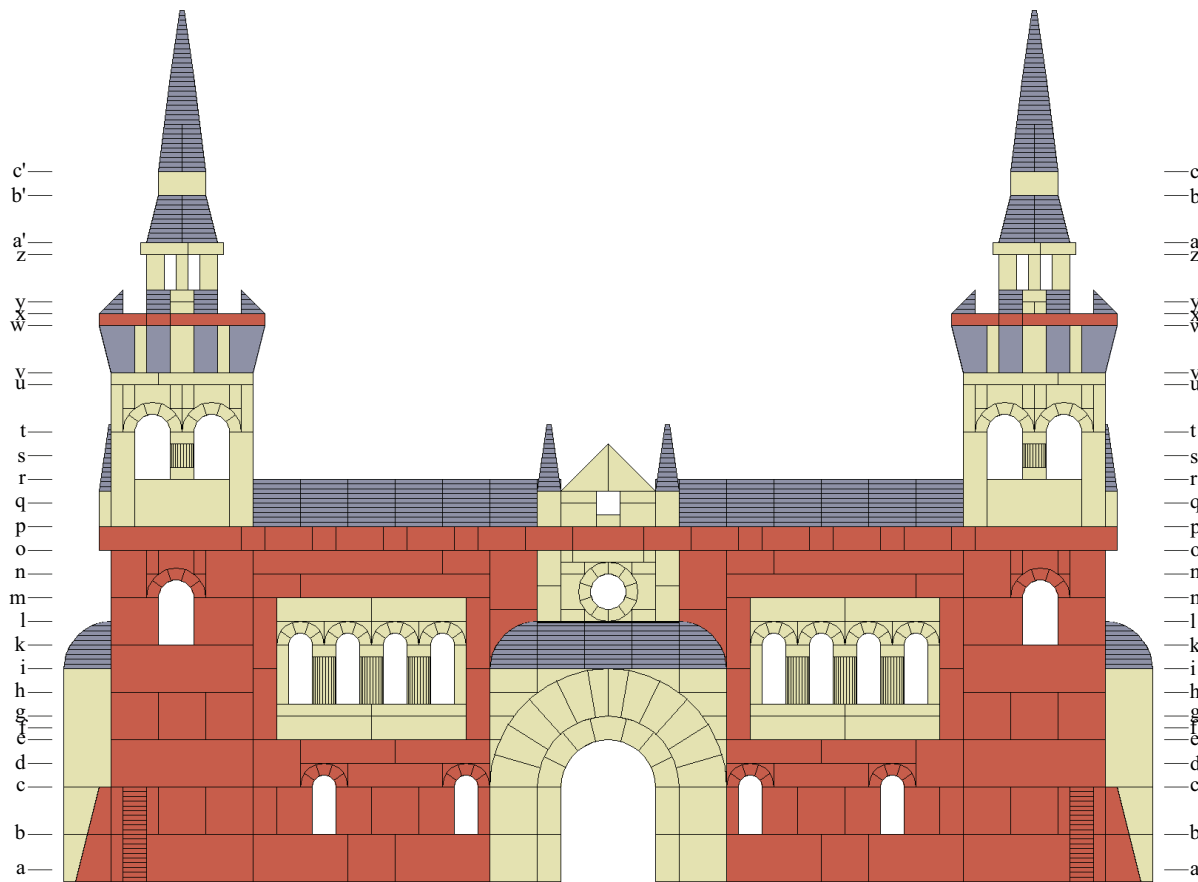


2 x NF 18 *Dieter Wellmann*

Tennisarena für Toreros



Tennisarena für Toreros



"Auf in den Kampf, Torero" - mitreißend klingt die musikalische Aufforderung zum Stierkampf in Bizets Oper "Carmen". Nicht weniger verlockend erscheint uns die Architektur mancher großen Stierkampfarena auf der Iberischen Halbinsel, (Madrid, Sevilla, Malaga, Ronda, um einige zu nennen), kreisrund mit schattenspendendem Arkadenkranz im Innern und festlichem Fassadenschmuck außen erbaut.

Dennoch ist der blutige Stierkampf spanischer Tradition in unseren Breiten nicht Jedermanns Sache. Wie wäre es mit einem Tausch:

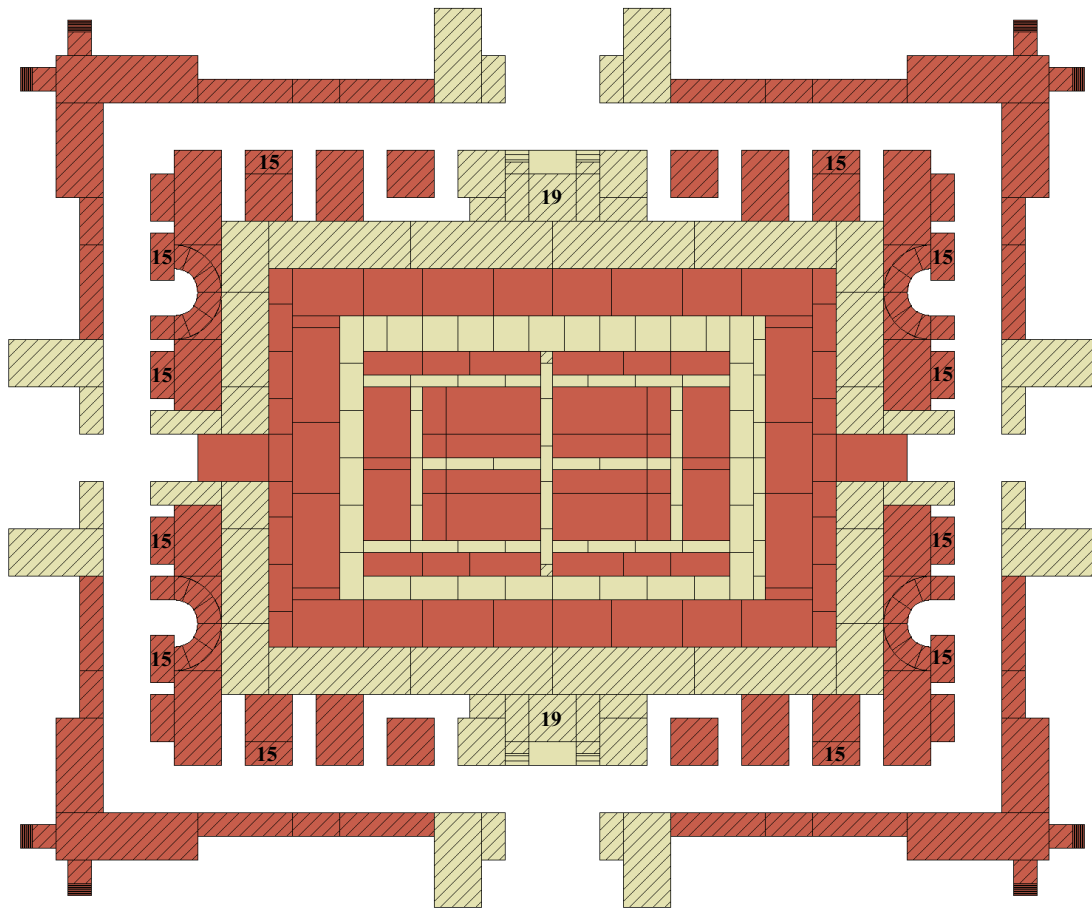
Die Stierkämpfer (Toreros, Matadore) vertauschen das Rote Tuch mit dem Tennisschläger! Im Gegenzug lernt die internationale Tenniswelt von den Spaniern - fußend auf dem antiken Amphitheaterbau der Römer - schönere Arenen für den schöneren Sport zu bauen, rechteckig zwar, aber mit Bogengängen unterhalb und hohen Bogengalerien oberhalb der Tribünen und vielleicht mit Stilanleihen bei der strengen iberischen Palastarchitektur, hier aber bunt und verspielt.

Mit Anker-Steinen habe ich es schon mal versucht. Das Miniaturbauwerk ist in doppelter Symmetrie konzipiert, sodaß nur jeweils ein Viertel aller Lagen in den Schnittzeichnungen darzustellen ist. Die Eingänge der beiden Breitseiten sind für das Publikum, die der Schmalseiten für die Sportler vorgesehen. Vier Balkone über den Eingängen, jeweils in der Mitte der Tribünen, sind den Medien, Juroren oder Ehrengästen vorbehalten. Zwei Uhren und Anzeigetafeln für jeweilige Spielstände können von allen Plätzen aus eingesehen werden. Der Nachbau beginnt mit dem Tennispielfeld genau in der Mitte der verfügbaren Tischfläche.
Grundrißmaße: ca. 58 x 48 cm.

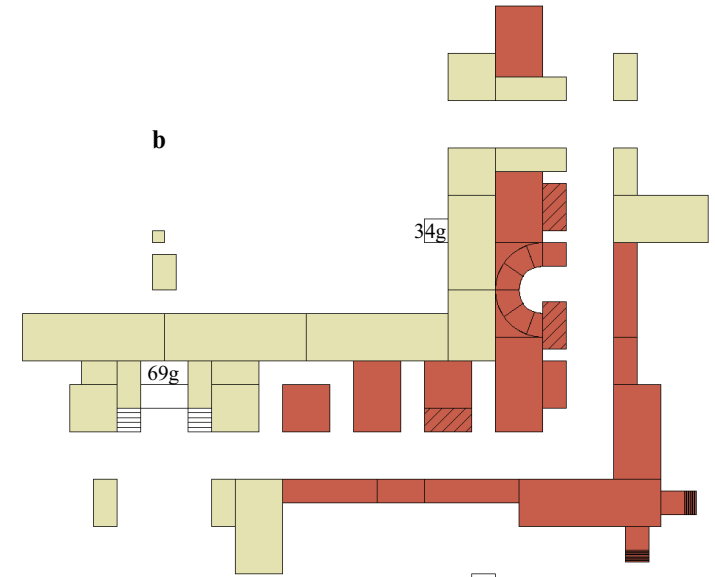
50 25 0 50 100 150 200 250 300 350 400 450 500 mm

Tennisarena für Toreros

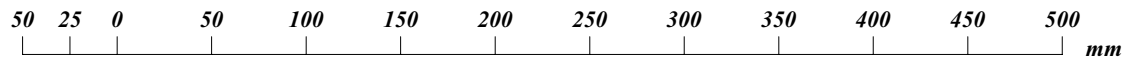
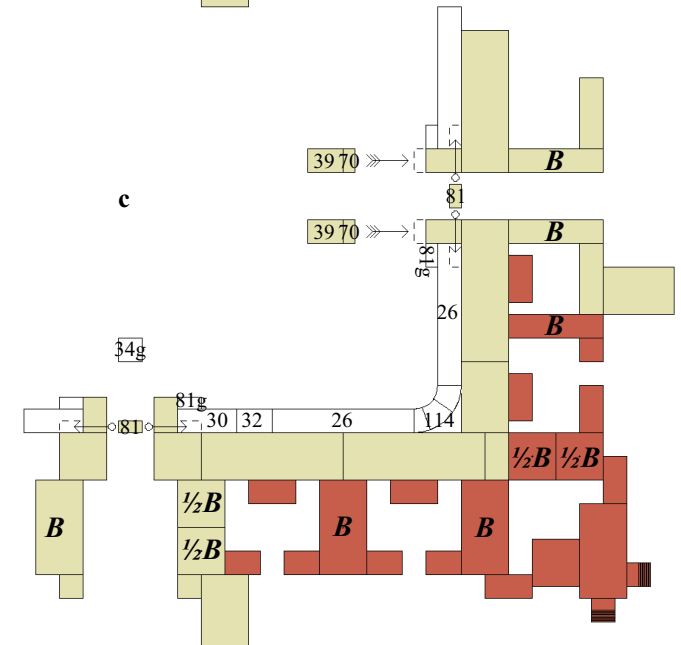
a



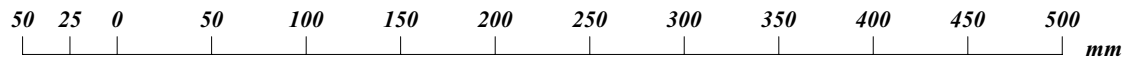
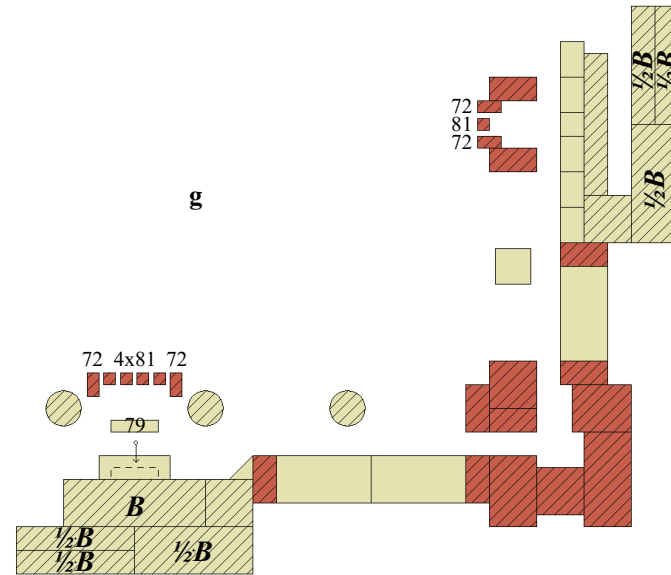
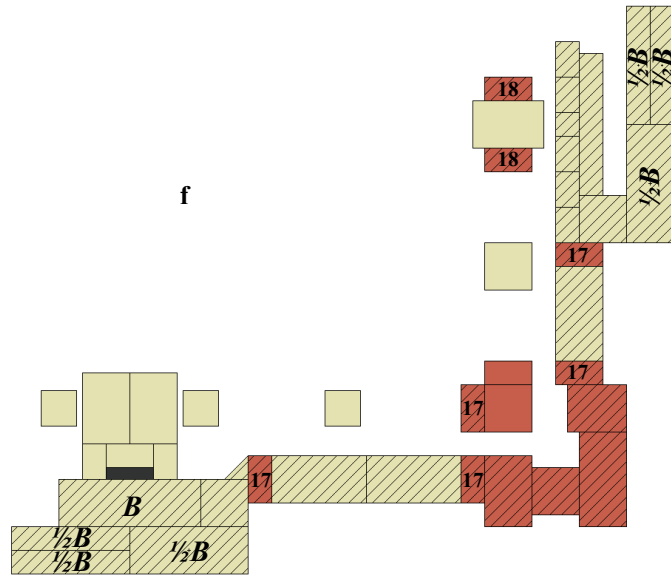
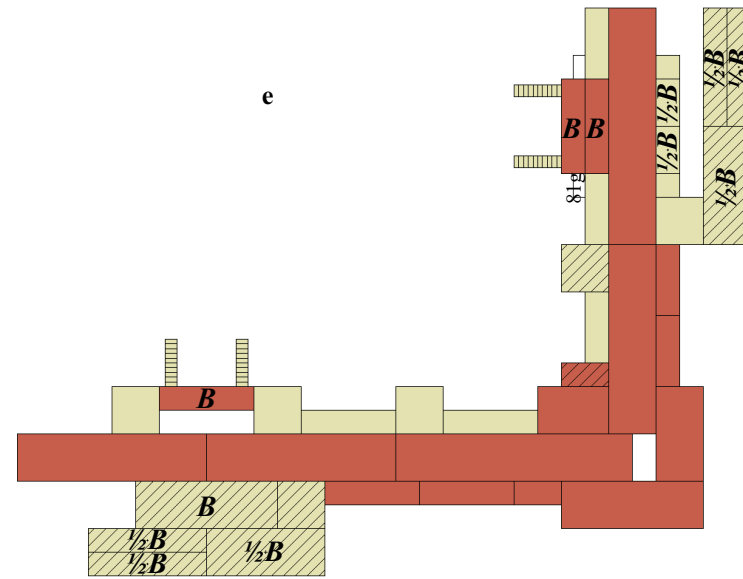
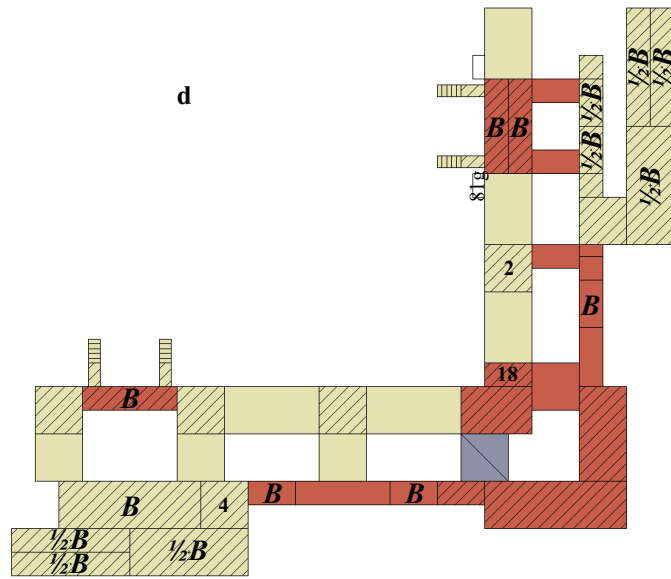
b



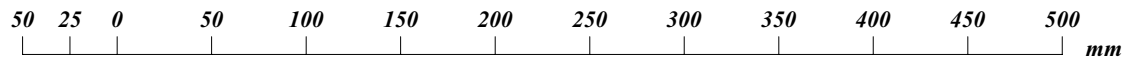
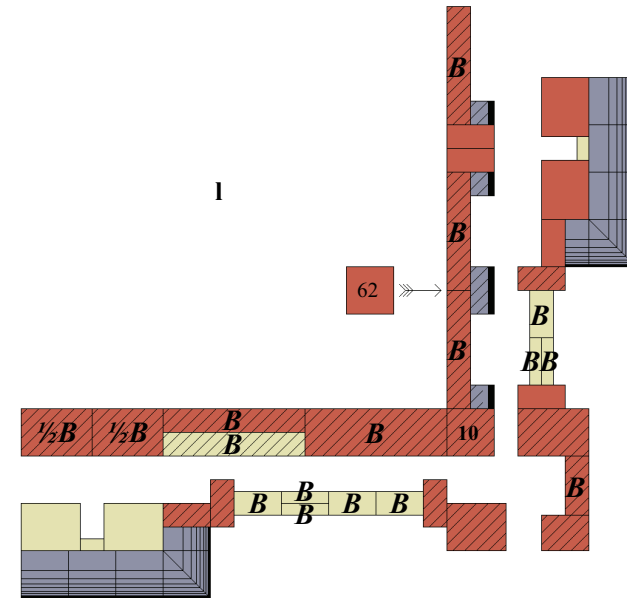
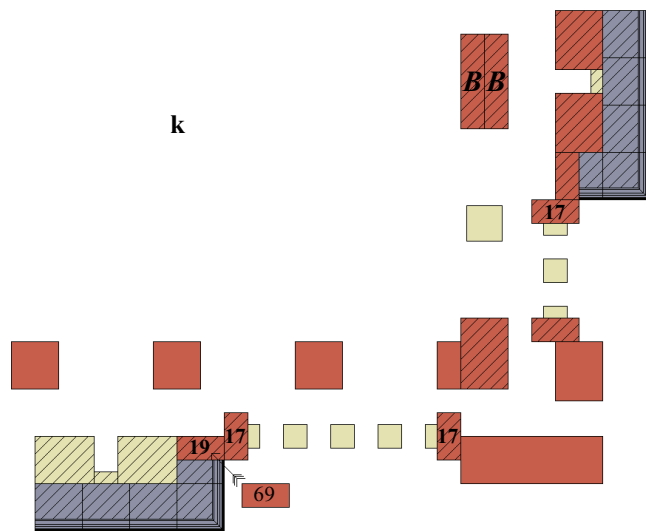
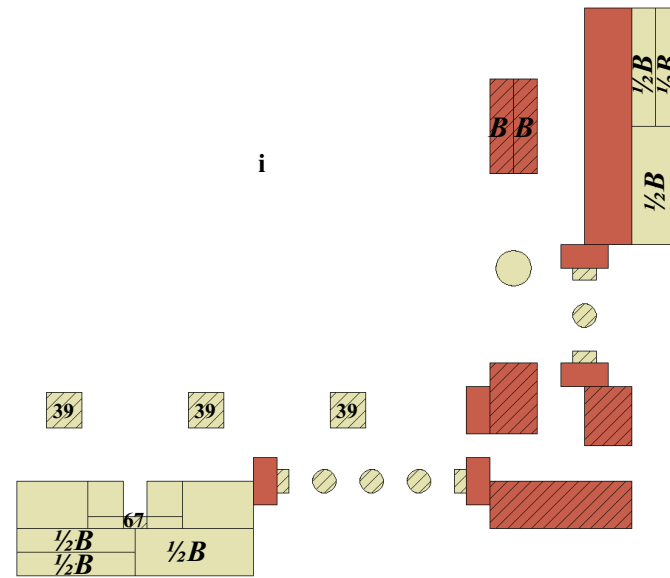
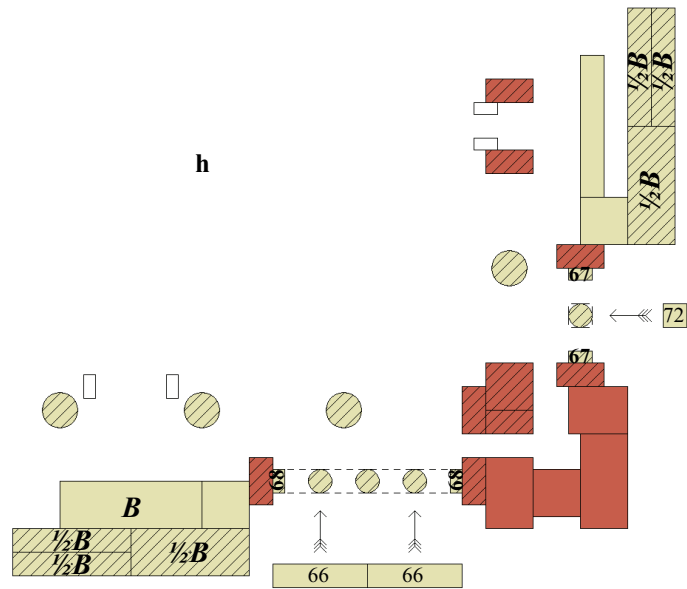
c



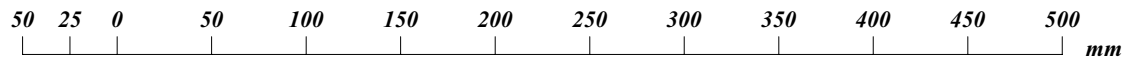
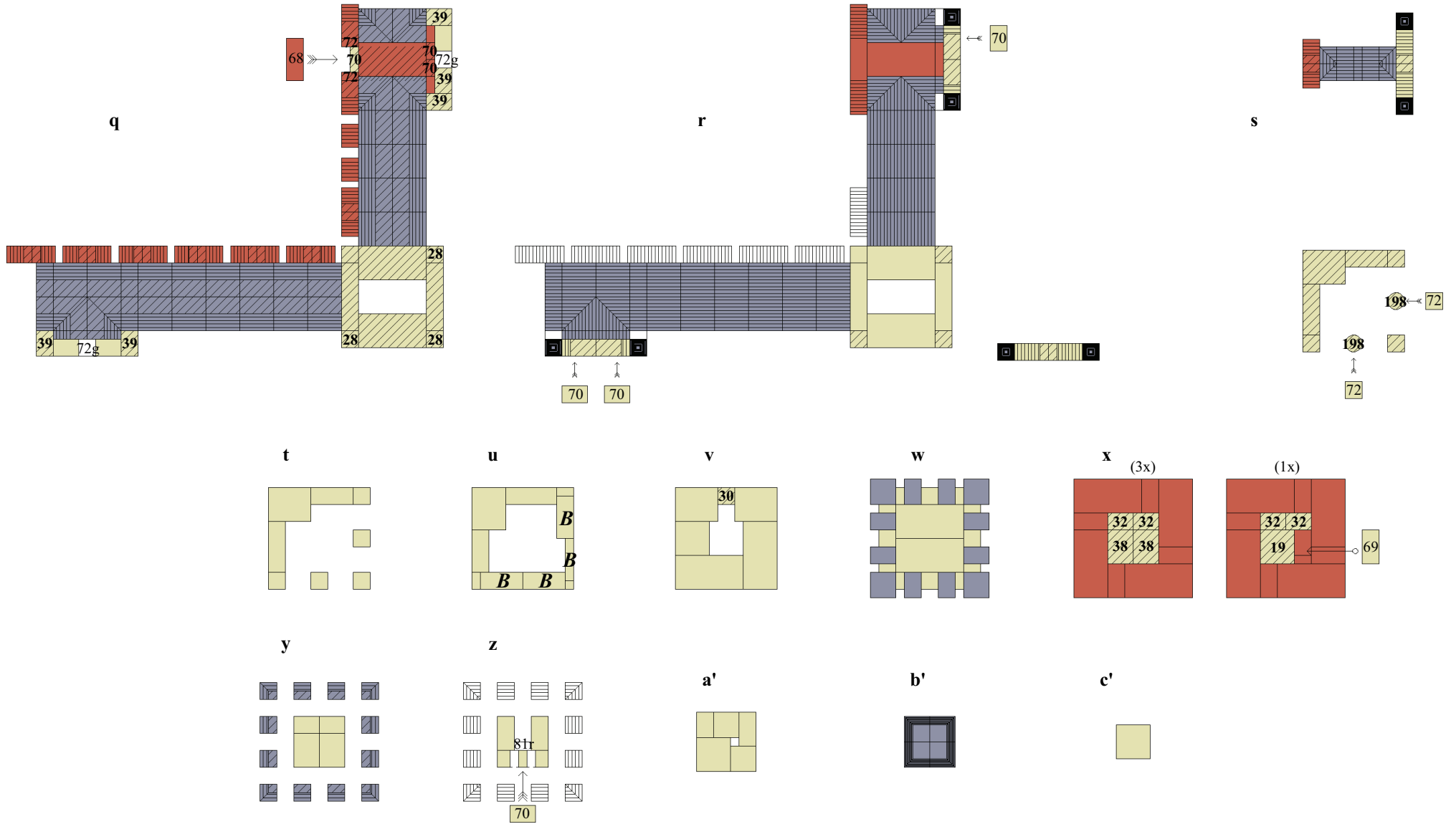
Tennisarena für Toreros

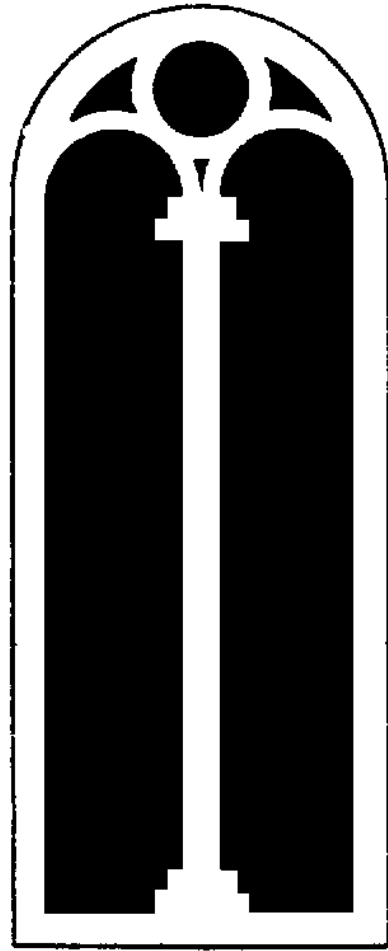
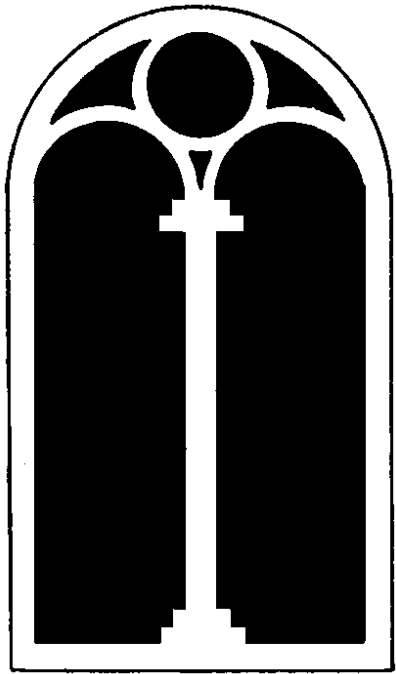


Tennisarena für Toreros



Tennisarena für Toreros





ingang. Ongeveer 1/3 deel van de stenen blijft ongebruikt. Er is nog een **weitere Wehrkirche**. Het is een echte „Wehrkirche”: vierkant en fors. De onderkant is dan ook tamelijk gesloten maar het bovenste deel is verfijnd uitgewerkt. Er is een goede verhouding tussen rood en geel. De lange stenen worden pas vrij laat gebruikt zodat het bouwen niet helemaal zonder risico is, maar het uiteindelijke resultaat is de tijdelijke instabiliteit meer dan waard. Er blijven wel veel stenen over. Ook het **Schloss** is een heel fraai ontwerp. Het is een stabiel gebouw met leuke kappellen op het dak en een evenwichtige raamverdeling. Op de omloop van het rode poortgebouw staat een uitzichttoren. Aan de achterkant is nog een uitzichttoren met een *Loggia* en daarboven een balkon. Ook hier blijven veel stenen (bijna 40%) ongebruikt. Het idee om een stierenarena om te vormen tot een tennisstadion in de **Tennisarena für Toreros** heeft tot een bijzonder geslaagd ontwerp geleid. Alles is er: de tennisbaan met de lijnen, allerlei wedstrijdattributen tot en met de VIP-loges. Het is een feestelijk gebouw met zijn vier hoektorens en het versierde dak boven de tribunes. De verhouding rood/geel is goed zowel in de wanden als de torens. Het steenverbruik is zeer knap voor het gebruik van de inhoud van twee dozen 18. Er blijft maar ongeveer 10 procent over. En dan te bedenken dat er geen gesloten dak op het gebouw zit.

Verantwoording

Beoordelingscriteria:

- goed te bouwen, zonder hulpmiddelen (lege Ankerdozen mogen wel);
- moet er goed uitzien;
- behoorlijke benutting steeninhoud doos;
- het ontwerp moet goed uitgewerkt zijn, met doorsneden.

Samenstelling jury:

Mevr. Annie Pasteuning (voorzitter) en de heren Hans Jacobi, Fred Hartjes, Leo van Leeuwen en Frans de Jonge.

Ontwerpcompetitie CVA:

Deze derde aflevering betreft ontwerpen voor Ankerbouwdoos 18, met als ontwerpers de clubleden Fred Hartjes, Dieter Wellmann, Rolf Fritsche, Falk Gundel en Gerhart Bruckmann. Evenmin als de eerste aflevering (met ontwerpen voor de dozen 6 t/m 14), die in april 2003 uitkwam en de tweede aflevering (met ontwerpen voor dozen 16), die in april 2004 uitkwam, heeft deze aflevering niet de vorm van een boekje maar die van een cd-rom, want voor het drukken van een boekje is de oplage veel te klein.

Opnieuw is gebruik gemaakt van het speciaal ontwikkelde 3D-tekenprogramma AnkerCAD. Dit programma is door Anders Isaakson ontwikkeld uit het 3D-tekenprogramma LegoCAD. Het tekenwerk is verricht door Burkhard Schulz.

Tijdens het werk aan deze aflevering is de initiatiefnemer van de ontwerpcompetitie, Leo Coffeng, overleden. Wij willen proberen hem door het voortzetten van deze serie in herinnering te houden.

Over enige tijd zal dan ook een volgende aflevering op cd-rom verschijnen, met ontwerpen uit dozen met een hoger nummer dan 18.

Design Competition of the Club of Anchor Friends

Jury assessment of the designs sent in for set 18

Models built with one set 18

What most Anchor builders are afraid to try is to change their building, during or after construction, into a ruin. You can perhaps see in the first design **Kerk van Warmond** (Church of Warmond) victory over this apprehension. The church is namely a ruin, and really a true-to-life and attractive reproduction of the real ruin. The tower and the rear part of the nave remain standing. The part in between is a ruin, but in this design the result is beautiful. The relationship is good, but in the top of the tower many small red stones are used which makes construction somewhat difficult. But not so difficult it that the ruin of the church has here been changed into a real ruin. There are not too many stones left over: 12%. The next design **Hessischer Bergfried** (keep) is and attractively composed building with many details. It is recommended that you read the explanation, for otherwise you will overlook many of the nice details over head. The details cause there to be many insets and projections, so that for some -- certainly for smaller children -- construction is rather difficult, but the outcome is well worth it. Less than 10% of the stones are left over. Even fewer stones, specifically merely 3%, remain after building the **Markthalle** (market hall). You should take a vacation in Spain if you want to see these covered market. The building is solid, the distribution between red and yellow is handsome and the hall is topped with an elongated lantern. You will need to borrow four tower peaks # 293 and two roof stones 210. Also in the **orthodoxe Kirche** (orthodox church) the builder reaches out, well to the east. The solid totality of five towers with their onion shaped towers and the four short naves radiate a Russian look. There is a fine and well-balanced contrast

between red and yellow, also in the details. Also in the interior attention is paid to a open-work dividing wall for the chancel in which there is a simple altar. It is possible that you will have a preference for the upper part of four outer towers, slope 1/8, put on the exterior. You will have a generous 9% of the stones left over. The **Kirche** (church) with its red nave and yellow towers is also a joy to the eyes. Beautiful are the window parts, the repetition of the column use in the towers and the blue peaks. In this last part there are a pair of stones of divergent shape bit it is not annoying. The building seems very stable, and it remains solid in addition to the full ability to revolve like a washer. There are just 7 stones remaining unused.

Models Built with two Sets 18

The **Romanische Kirche** (Romanesque church) has a red nave with side and crossing naves, a red crossing and two sizable yellow towers. A good design. A rosette window from Ernst Offerman makes the front view even more attractive. Concerning the red traverse in the tower peaks one can have divergent opinions. It is a solid building with good relationships. Approximately 16% of the stones were not used. The **Kirche in Scheiderhöhe** (church in Scheiderhöhe) makes a robust and sound impression. The massive tower is red with attractively worked out yellow window partitions. The yellow nave has red window partitions and the red crossing naves have yellow window partitions. The small windows in the tower are a bit unstable but due to the weight they are all held solidly in place. The building is not difficult. There remains about 20%, especially small stones. Another attractive church is the **Wehrkirche in Hamlesh (Roemenië)** (Defensive church in Hamlesh [Rumania]) with a good division of red and yellow. The quite short towers are good in relationship to the roof. The maid tower is beautifully worked out; here are the main entrance and two

smaller side entrances. The jury asked itself whether there was ever a mass in Hamlesh, seeing that the church has no apse but a rear entrance. Approximately 1/3rd of the stones remain unused. There is still **weitere Wehrkirche** (additional defensive church). It is a real "Wehrkirche": square and massive. The bottom is also rather closed up but the upper part is delicately worked out. There is a good relationship between red and yellow. The long stones were freely used so that the building is not completely at risk, but the ultimate result is a temporary instability more than necessary. A lot of stones are left over. Also the **Schloss** (castle) is an extremely fine design. It is a stable building with attractive chapels on the roof and a well-balanced window distribution. On the border of the red gate building stands an observation tower. In the rear there is also an outlook tower with a Loggia and above it a balcony. Also here many stones (almost 40%) are not used. The idea of the shape of a bull-fighting ring has led to the **Tennisarena for Toreros** (tennis arena for toreadors) which is an especially successful design. It is all there: the tennis court with the lines, a variety of competition accessories up to and including the VIP box. It is a festive building with its four corner towers and the adorned roof above the with grandstand. The proportions red/yellow is good both in the walls and the towers. The stone use is very clever for the use of the contents of two sets # 18. But about 10% remain left over. And then consider that there is no need for a closed roof.

Account

Assessment criteria:

- good for building, no use of aids (upside down Anchor sets are OK);
- it must look good;
- substantial use of the set's stone contents;
- * the design must be well worked out, with layer plans.

Composition of the jury:

AVs Annie Pasteuning (chairman), Hans Jacobi, Fred Hartjes, Leo van Leeuwen and Frans de Jonge.

Design competition of the CVA:

This third time you find designs for the Anchor set # 18, with as designers the club members Fred Hartjes, Dieter Wellmann, Rolf Fritsche, Falk Gundel and Gerhart Bruckmann. Like the first time (designs for the sets 6 through 14), which came out in April, 2003, and the second time (designs for set 16), which came out in April, 2004, this edition will not come out in the form of a booklet, but on a CD-ROM in that this edition is much too small for a booklet.

Once more use has been made of the custom designed 3D drafting program AnkerCAD. This program was developed by Anders Isaakson as the 3D drafting program LegoCAD. The drafting was done by Burkhard Schulz.

During the work on this edition the initiator of the design competition, Leo Coffeng, died. We will attempt to carry on with this series in his memory.

In the future there will be a subsequent edition on CD-ROM with designs for sets of higher numbers than # 18.

Bei der Benutzung der Querschnitte dieses Heftes beachte man, daß alle über die Schnittlinie hinausragenden Steine schwarz schraffiert sind und daß das Zeichen **D** bedeutet: hier liegen zwei gleiche Steine übereinander, das Zeichen **B**: hier liegt ein Bogen oder $\frac{1}{2}$ **B**: ein halber Bogen. Steht bei den Teilschnitten das Zeichen \ggrightarrow , so wird dadurch angedeutet, daß die Steine des Teilschnittes an der Stelle, auf die der Pfeil hinzeigt, unter den Steinen des Hauptschnittes liegen, durch das Zeichen $\circ\rightarrow$ wird dagegen angedeutet, daß die Steine auf den betreffenden Steinen des Hauptschnittes liegen. Sind bei einem Schnitt einzelne Steine mit Kreuzchen oder mit Nummern versehen, so soll damit auf Steine verwiesen werden, die das gleiche Zeichen oder dieselbe Nummer tragen.

Bij gebruikmaking van de doorsneden der aflevering het volgende niet uit het oog te verliezen. Alle steenen, die boven de snijlijn uitsteken, zijn zwart geschadwd. Het teeken **D** beduidt: Hier liggen twee gelijke steenen op elkander, **B** hier ligt een boog, $\frac{1}{2}$ **B**: een halve boog. Het teeken \ggrightarrow bij de deelsneden geeft te kennen, dat de steenen van de deelsnede, op de plaats door den pijl aangewezen, onder de steenen van de hoofdsnede liggen; het teeken $\circ\rightarrow$ duidt daarentegen aan, dat die steenen op de betrokken steenen der hoofdsnede liggen. Zijn in eene doorsnede enkele steenen van kruisjes of nummers voorzien, dan wordt daarvoor verwezen naar de steentekening, die hetzelfde teeken of nummer draagt.

When building from the sections of this book, it should be observed that all stones jutting above the section-lines, and consequently bisected by them, are shaded black. The letter **D** indicated that two stones of equal size lie on the top of one another at the place where it occurs; **B** and $\frac{1}{2}$ **B**: likewise indicate respectively an arch and half an arch. The arrow \ggrightarrow accompanying a partial section signifies that the stones of the latter are to be inserted beneath the stones of the principal section, at the same place pointed out, while the arrow $\circ\rightarrow$ shows that they are to be placed above the same. Arrows and numbers on stones refer to stones alongside the sections bearing corresponding signs.



2005